



Technologie
mit Weitblick

GESCHÄFTSBERICHT

2014/2015





Kennzahlen

In Mio. €	2014/2015	2013/2014*	2012/2013*
Umsatzerlöse	5.835	5.343	4.835
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	9 %	11 %	
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	766	656	567
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	17 %	16 %	
Operatives Ergebnis (EBIT)	430	347	306
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	24 %	13 %	
Ergebnis der Periode	295	230	206
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	29 %	12 %	
Ergebnis je Aktie (in €)	2,70	2,23	–
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	21 %		
Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	560	535	442
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	5 %	21 %	
Nettoinvestitionen**	347	368	427
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	–6 %	–14 %	
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E)	544	514	444
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	6 %	16 %	

	31. Mai 2015	31. Mai 2014	31. Mai 2013
F&E-Aufwendungen in Relation zu den Umsatzerlösen	9,3 %	9,6 %	9,2 %
EBITDA-Marge	13,1 %	12,3 %	11,7 %
EBIT-Marge	7,4 %	6,5 %	6,3 %
Nettofinanzschulden (in Mio. €)	131	425	415
Nettofinanzschulden/EBITDA (letzte 12 Monate)	0,2x	0,6x	0,7x
Eigenkapitalquote	38,8 %	30,1 %	31,3 %
Eigenkapitalrendite (letzte 12 Monate)	22,0 %	19,0 %	19,3 %
Personalstand	31.864	30.692	28.319

* Angepasst wegen Reklassifizierung des sonstigen Finanzergebnisses. Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 6 enthalten.

** Auszahlungen für Investitionen saldiert mit Einzahlungen aus Kundenerstattungen.

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten können.

HELLA weltweit



118 STANDORTE

rund um den Globus gehören zum HELLA Konzern.

116 JAHRE

Erfahrung und Know-how: Seit Sally Windmüller am 11. Juni 1899 die „Westfälische Metall-Industrie Aktiengesellschaft“ gründete, hat sich das Unternehmen aus Lippstadt kontinuierlich zu einem der weltweit führenden Zulieferer der Automobilindustrie entwickelt.

176

PATENTE

wurden allein im Geschäftsjahr 2014/2015 angemeldet. Seit seinem Bestehen treibt der HELLA Konzern die Branche mit Innovationsgeist voran.

31.864

MITARBEITER

hat HELLA weltweit. 6.063 davon sind in Forschung und Entwicklung tätig.

5,8

MILLIARDEN

Euro Umsatz verzeichnet das Unternehmen.

Unternehmensprofil

HELLA ist spezialisiert auf innovative Lichtsysteme und Fahrzeugelektronik und als einer der Technologieführer seit mehr als 100 Jahren ein wichtiger Partner der Automobilindustrie und des Aftermarkets. Im Special-Applications-Segment entwickelt, fertigt und vertreibt das global aufgestellte Familienunternehmen außerdem Produkte für Spezialfahrzeuge und fahrzeugunabhängige Anwendungen wie Straßen- oder Industriebeleuchtung. Von fast 32.000 Mitarbeitern sichern rund 6.000 als Experten im Bereich Forschung und Entwicklung den technologischen Vorsprung von HELLA. Darüber hinaus gehört der Konzern mit einem Umsatz von rund 5,8 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2014/2015 zu den Top 40 der Automobilzulieferer weltweit.

Mehrwert schaffen. Das ist der Motor, der uns antreibt. Denn wir erkennen Bedürfnisse, verstehen die Märkte und entwickeln passgenaue Produkte und innovative Lösungen, die mehr wert sind. Unsere rund 32.000 Beschäftigten an über 100 Standorten in mehr als 35 Ländern sorgen mit großem Engagement, speziellem Know-how und außergewöhnlichem Ideenreichtum für innovative Produkte und effiziente Prozesse. Unsere Technologien prägen den internationalen Markt. Dabei haben wir als börsennotiertes Familienunternehmen die verschiedenen Bedürfnisse unserer Stakeholder stets fest im Blick. Denn ganz gleich, ob es um Mitarbeiter, Kunden, Partner oder Aktionäre geht: Wir liefern Mehrwert für alle – nachhaltig und tagtäglich.



Dr. Jürgen Behrend (geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter) und
Dr. Rolf Breidenbach (Vorsitzender der Geschäftsführung)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr war ein richtungsweisendes Jahr für unser Unternehmen. Die HELLA KGaA Hueck & Co. ist an die Börse gegangen. Damit ist dies auch der erste Geschäftsbericht, den wir als börsennotiertes Unternehmen veröffentlichen.

Der 11. November 2014, der Tag des Börsengangs, war nicht nur einer der Höhepunkte des Geschäftsjahres, sondern ein Meilenstein in der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte von HELLA. Nach dem erfolgreichen Sprung in den SDAX im Januar 2015 haben die Familiengeschafter im Mai ihr Ziel weiterverfolgt, den Streubesitz zu erhöhen, und weitere Anteile bei Investoren platziert. HELLA ist damit einer Aufnahme in den MDAX einen bedeutenden Schritt nähergekommen.

Die Öffentlichkeit und der Markt haben den Schritt an die Börse honoriert. Wir haben viel Lob für unseren individuellen Weg erhalten, die HELLA Aktie hat sich seit der Handelsaufnahme hervorragend entwickelt. Die Grundlage für die positive Wahrnehmung unseres Unternehmens und die erfolgreiche Entwicklung am Kapitalmarkt haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über viele Jahre hinweg gelegt. In diesem Sinne bedanken wir uns im Namen der gesamten HELLA Geschäftsführung sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außergewöhnliches Engagement!

Auch hinsichtlich der operativen Geschäftsentwicklung können wir sehr zufrieden sein. Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum einen Rekordumsatz sowie das höchste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erzielen. Wenn auch die geopolitischen Ereignisse 2014 und 2015 insbesondere in Osteuropa für viel Verunsicherung gesorgt haben, ist es uns dennoch insgesamt gelungen, nicht nur das Geschäftsjahr finanziell erfolgreich abzuschließen, sondern auch die Grundlagen für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsentwicklung in der Zukunft zu schaffen.

Solide finanziert

Die Geschäftstätigkeit und Strategie von HELLA haben schon immer auf einer soliden Finanzierung gefußt. Durch den Börsengang konnten wir das finanzielle Fundament unseres Unternehmens stärken und die Möglichkeit, den globalen Wachstums- und Innovationskurs fortzuführen, noch einmal verbessern. Dank der Erlöse aus der Kapitalerhöhung im Rahmen der Börsennotierung und des thesaurierten Ergebnisses betrug unsere Eigenkapitalquote zum Geschäftsjahresende 39 Prozent. Das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA lag bei 0,2x.

Unsere Finanzierungsstruktur ist damit weiterhin robust ausgelegt. Wir sind solide und langfristig finanziert und verfügen über eine hohe Liquiditätsposition, die schnelle Handlungsfähigkeit sichert. Im Februar hat Moody's dies mit einer Bestätigung unseres Investmentgrade-Ratings Baa2 mit stabilem Ausblick erneut anerkannt.

Am oberen Ende des Zielkorridors

HELLA hat im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Konzernumsatz von 5,8 Milliarden Euro erwirtschaftet und damit ein Umsatzwachstum von 9 Prozent realisiert. Positiv wirkten hier auch Wechselkurseffekte. Gleichzeitig wuchs unser operatives Ergebnis (EBIT) um 24 Prozent auf einen historischen Höchststand von 430 Millionen Euro im Vergleich zu 347 Millionen Euro im Vorjahr. Daraus ergibt sich ein um Restrukturierungsaufwendungen bereinigtes EBIT von 445 Millionen Euro, die bereinigte EBIT-Marge lag bei 7,6 Prozent nach 7,5 Prozent im Geschäftsjahr 2013/2014. Damit lag das erzielte Ergebnis im Rahmen unserer gesetzten Erwartungen.

Wie bereits im Vorjahr war es auch im Geschäftsjahr 2014/2015 insbesondere das Automotive-Geschäft, das substanziell zur erfolgreichen Entwicklung von HELLA beigetragen hat. Dabei haben wir im abgelaufenen Jahr von einer Erholung im westeuropäischen Automobilmarkt und einer weiterhin starken Pkw-Nachfrage in den USA und China profitiert. So konnten wir unseren Umsatz im Segment Automotive auf 4,6 Milliarden Euro steigern.

Im Segment Aftermarket haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei sehr unterschiedliche Jahreshälften erlebt. Nach einem durch eine geringe saisonale Nachfrage und die fortschreitende Konsolidierung von Großhandelskunden in Deutschland geprägten ersten Halbjahr, hat sich das Geschäft im zweiten Halbjahr wieder erholt. Unterm Strich steht ein leichtes Umsatzplus von 4 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro.

Für unser Special-Applications-Geschäft war 2014/2015 ein herausforderndes Jahr, das von einer schwachen Nachfrage im wichtigen Zielmarkt Landwirtschaft geprägt war. Große Kunden von HELLA haben unter anderem aufgrund der Ukraine Krise ihre Produktion deutlich heruntergefahren. Das hat insgesamt zu einem unter dem Vorjahr liegenden Umsatz von 310 Millionen Euro geführt.

Internationale Präsenz und Technologieführerschaft ausgebaut

Auch im Geschäftsjahr 2014/2015 haben wir unsere Globalisierungsinitiative der vergangenen Jahre erfolgreich fortgesetzt und unsere Kapazitäten in den

wesentlichen Wachstumsmärkten erhöht. Damit sind wir gut aufgestellt, um mit unseren Produkten an der positiven Entwicklung dieser Märkte teilzuhaben. So haben wir im vergangenen Jahr 28 bzw. 21 Prozent unseres Umsatzes in den beiden stärksten Wachstumsregionen Asien/Pazifik/RoW sowie Nord- und Südamerika erwirtschaftet.

Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist noch einmal deutlich gestiegen: Zum 31. Mai umfasste die HELLA Belegschaft weltweit rund 32.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen etwa 9.500 in Deutschland und circa 10.000 außerhalb Europas tätig waren.

Wir wollen als innovativer Automobilzulieferer die Branche und die Zukunft mitgestalten. Es ist unser Anspruch, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Deswegen spielt der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) bei HELLA eine herausragende Rolle. Unsere Entwicklungsquote lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 9,3 Prozent vom Umsatz weiterhin auf einem hohen Niveau, jedoch unterhalb des Vorjahreswerts. Rund ein Fünftel aller HELLA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeitet zurzeit im Bereich Forschung und Entwicklung.

Stark positioniert für das beginnende Geschäftsjahr

In vielerlei Hinsicht war das abgelaufene Geschäftsjahr ein sehr gutes für HELLA. Wir haben Meilensteine erreicht, Ziele realisiert und Fortschritte bei der Entwicklung unseres Unternehmens gemacht. Wir starten gut aufgestellt ins neue Geschäftsjahr 2015/2016.

Wir beabsichtigen, das mit genau der Strategie anzugehen, mit der wir in den vergangenen Jahren erfolgreich waren: Wir wollen unsere internationale Präsenz weiter stärken und durch innovative Produkte unsere Technologieführerschaft ausbauen, um für unsere Kunden ein leistungsfähiger Partner zu sein.

Lippstadt, im August 2015



Dr. Jürgen Behrend
Geschäftsführender, persönlich
haftender Gesellschafter



Dr. Rolf Breidenbach
Vorsitzender der
Geschäftsführung



DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER HELLA KGaA HUECK & CO.

Carsten Albrecht
Geschäftsbereiche Aftermarket,
Special OE und Industries

Stefan Osterhage
Personal, Information
Technology, Logistik

Jörg Buchheim
China

Dr. Rolf Breidenbach
Vorsitzender der Geschäftsführung,
Geschäftsbereich Elektronik,
Einkauf und Qualität



Dr. Jürgen Behrend
Geschäftsführender,
persönlich haftender
Gesellschafter

Dr. Wolfgang Ollig
Finanzen und Controlling

Dr. Matthias Schöllmann
Vertrieb Geschäftssegment
Automotive

Markus Bannert
Geschäftsbereich Licht

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Geschäftsjahr 2014/2015 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und Entwicklung der HELLA KGaA Hueck & Co. Er nahm die ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr, stand der Geschäftsführung beratend zur Seite und überwachte deren Arbeit.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung der HELLA KGaA Hueck & Co. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere die Markt- und Absatzsituation des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung dargelegt. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den HELLA Konzern insgesamt und differenziert nach Geschäftssegmenten dargestellt.

Darüber hinaus wurden in den Aufsichtsratssitzungen die jeweils aktuelle Unternehmenssituation, die Umsatz-, Ergebnis- und Investitionsplanung sowie die operativen Zielvorgaben erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planwerten wurden von der Geschäftsführung im Einzelnen erläutert. Ein wichtiges Thema im Geschäftsjahr 2014/2015 war der Börsengang von HELLA und die damit verbundene neue Situation des Unternehmens als börsennotierte Gesellschaft.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Da sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014/2015 aufgrund von Neuwahlen neu konstituiert hat, trat das Gremium zu einer konstituierenden Sitzung am 27. Oktober 2014 sowie zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 26. August 2014, am 21. Januar 2015 sowie am 28. Mai 2015 statt.

In der **Sitzung am 26. August 2014** wurden die Jahresabschlüsse der HELLA KGaA Hueck & Co. und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013/2014 vorgelegt und eingehend erörtert. Ausgehend von der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss billigte der Aufsichtsrat beide Abschlüsse. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Vorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung am 26. September 2014 und einer Ergebnisvorschau für das laufende Geschäftsjahr 2014/2015. Darüber hinaus stellte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat die Geschäftsplanung für die Geschäftsjahre 2014/2015, 2015/2016 sowie 2016/2017 vor. Auch die Überlegungen der Geschäftsführung zu einem Börsengang der Gesellschaft waren Gegenstand der Sitzung.

In der konstituierenden **Sitzung am 27. Oktober 2014** wurden erneut Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking zum Vorsitzenden und Alfons Eilers zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Außerdem wurden die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie dessen Vorsitzender Klaus Kühn gewählt. Darüber hinaus berichtete die Geschäftsführung über die fortgeführten Planungen zum Börsengang der Gesellschaft.

Gegenstand der **Sitzung am 21. Januar 2015** war vornehmlich die aktuelle wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die rechtlichen Anforderungen, die sich infolge des Börsengangs der Gesellschaft ergeben haben, darunter auch die persönlichen Anforderungen an die Mitglieder. Ferner wurden Corporate-Governance-Themen erörtert, insbesondere der Entwurf einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die Festlegung von Zielen für die Zusammensetzung des Gremiums. Überdies wurde ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vorbereitet.

Die **Sitzung am 28. Mai 2015** befasste sich insbesondere mit dem Bericht der Geschäftsführung zum dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 und mit der Jahresendvorschau sowie mit der Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr 2015/2016. Außerdem wurden die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Geschäftsordnung und die Ziele für

die Zusammensetzung des Aufsichtsrats diskutiert und verabschiedet.

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hella.de/entsprechenserklaerung öffentlich zugänglich gemacht.



Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen **Prüfungsausschuss** eingerichtet, dem die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung obliegt. Der Prüfungsausschuss bereitet auch die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer vor, insbesondere den Prüfungsauftrag mit Honorarvereinbarung und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten. Außerdem befasst er sich mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG bezeichneten Überwachungsaufgaben. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Klaus Kühn (Vorsitzender), Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, Paul Berger und Manfred Menningen.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. In der Sitzung am 12. August 2014 befasste sich das Gremium mit der Vorprüfung des

Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31. Mai 2014. An dieser Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen Vertreter des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, teil.

In der Sitzung am 8. Januar 2015 wurde der Halbjahresfinanzbericht für das erste Halbjahr 2014/2015 vorgestellt. Außerdem gab die Geschäftsführung einen Überblick über die Themen Altersversorgungssysteme und Revision, der eingehend erörtert wurde. Darüber hinaus wurde der Prüfungsausschuss, wie auch in der Sitzung am 12. August 2014, über die aktuelle Entwicklung der laufenden kartellrechtlichen Untersuchungen der EU-Kommission sowie der US-amerikanischen Behörden informiert. Der Prüfungsausschuss befasste sich auch mit der Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer zur Prüfung der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2014/2015 und empfahl dem Aufsichtsrat die entsprechende Beauftragung der KPMG.

Der am 21. Januar 2015 gebildete **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2014/2015 nicht.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Hauptversammlung wählte am 26. September 2014 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, zum Abschlussprüfer sowie zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014/2015. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats beauftragte aufgrund der entsprechenden Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 21. Januar 2015 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, mit den Abschlussprüfungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HELLA KGaA Hueck & Co. für das Geschäftsjahr 2014/2015 wurden von den persönlich haftenden Gesellschaftern nach den Vorschriften des HGB aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Beide Abschlüsse einschließlich der Lageberichte wurden vom Abschlussprüfer KPMG geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seiner Sitzung am 5. August 2015 ausführlich mit den Jahresabschlüssen. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und erteilten zusätzliche Auskünfte. Im Rahmen seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer keine wesentlichen Schwächen im Aufbau oder in der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits, ausgehend von der vorbereitenden Prüfung durch seinen Prüfungsausschuss, den Jahresabschluss und den Lagebericht der HELLA KGaA Hueck & Co. sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014/2015 geprüft. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und schließt sich dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafter für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. September 2014 endete sowohl die Amtszeit der Anteilseignervertreter als auch der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Auf Anteilseignerseite wurden Elisabeth Fries und Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking erneut gewählt; neu hinzu traten Laura Behrend, Manuel Frenzel, Stephanie Hueck, Klaus Kühn, Dr. Konstanze Thämer und Christoph Thomas. Für die Arbeitnehmerseite wurden Paul Berger, Michaela Bittner, Heinrich-Georg Bölter, Alfons Eilers, Susanna Hülsbömer und Manfred Menningen in ihrem Amt bestätigt; neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Manuel Rodriguez Camaselle und Marco Schweizer.

Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern Rudolf Bücken, Werner Lenke, Dr. Heinz-Günther Focken, Eugenie Friesenhausen, Heinz Hemmis, Dr. Matthias Röpke, Hans Sudkamp und Konstantin Thomas für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Dank an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dank und Anerkennung des Aufsichtsrats gebühren schließlich auch den Mitgliedern der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von HELLA weltweit für ihr Engagement und für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014/2015.

Lippstadt, 11. August 2015

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking
(Vorsitzender)

HELLA AM KAPITALMARKT

Überwiegend positives, aber volatiles Kapitalmarktumfeld

Das vierte Quartal des Kalenderjahres 2014 startete mit deutlichen Kursverlusten an den internationalen Kapitalmärkten, ausgelöst durch die Sorge um eine globale konjunkturelle Eintrübung. Verschiedene Leitindizes wie DAX und EUROSTOXX verzeichneten Mitte Oktober neue Jahrestiefstände, auch die deutschen Indizes der kleineren und mittelgroßen Unternehmen SDAX und MDAX konsolidierten in dieser Phase branchenübergreifend. Der Dezember war von einem besonders volatilen Umfeld geprägt, in dem sich zunächst eine positive Trendwende an den Kapitalmärkten andeutete. Ab Monatsmitte kam es dann jedoch erneut zu starken Kursverlusten.

Zu Beginn des Kalenderjahres 2015 entwickelte sich der deutsche Aktienmarkt bis Mitte April sehr positiv. Die kontinuierliche Aufwärtsbewegung des DAX erreichte ihren Höhepunkt am 10. April mit einem Rekordstand von 12.374 Punkten. Das im Januar von der EZB kommunizierte Kaufprogramm für Staatsanleihen, ein anhaltend niedriges Zinsniveau sowie im Quartalsverlauf steigende Erwartungen hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung führten zu Umschichtungen globaler Anleger in europäische und insbesondere deutsche Aktienwerte mit positiven Kurseffekten.

Die Nichterfüllung dieser Erwartungen, Verunsicherung von Marktteilnehmern durch ein mögliches Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone, ansteigende Renditen am Rentenmarkt und ein wiedererstarkter Euro führten aber seit Mitte April zu einer breiten Konsolidierung des deutschen Aktienmarkts. Der DAX schloss zum Ende des Geschäftsjahres am 31. Mai 2015 bei 11.413 Punkten. Dies entspricht einer Performance von rund 16 Prozent über das Geschäftsjahr. Die Indizes der kleineren und mittelgroßen Unternehmen SDAX und MDAX zeigten vergleichbare Entwicklungen.

Weitere Aktienplatzierung und Erhöhung des Free Float

Die Familiengeschafter von HELLA haben im Rahmen einer Privatplatzierung mit beschleunigtem Bookbuilding-Verfahren am 20. Mai 2015 13.888.889 Aktien bei nationalen und internationalen institutionellen Investoren platziert. Durch den Verkauf hat sich der Free Float deutlich von 15,2 Prozent auf 27,7 Prozent erhöht. Die platzierten Aktien stammen aus den Beständen, die nicht der Poolbindung unterliegen, welche die Familiengeschafter zum Börsengang für 60 Prozent ihrer Anteile bis 2024 vereinbart haben. Für den restlichen, nicht poolgebundenen Aktienbesitz von 12,3 Prozent haben sich die Familiengeschafter zu einer sechsmonatigen Haltefrist bis November 2015 verpflichtet. Die Platzierung und die

Daten und Kennzahlen zur HELLA Aktie

222

Mio. €
Grundkapital

11. November 2014

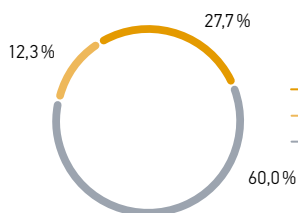
Beginn der Börsennotierung; Börsenkürzel HLE;
ISIN DE000A13SX22; WKN A13SX2;
Aktiengattung: nennwertlose Inhaber-Stamm-
aktien; Marktsegmente: Prime Standard (Börse
Frankfurt), regulierter Markt (Börse Luxemburg);
Index: SDAX

111.111.112

Stück
Anzahl der ausgegebenen Aktien

47,50 €

Höchstkurs seit IPO (pro Aktie)
Tiefstkurs seit IPO: 27,11 Euro pro Aktie



Aktionärsstruktur

Free Float
Gesellschafterfamilie (nicht poolgebunden)
Gesellschafterfamilie (poolgebunden)*

* 60 Prozent der Anteile unterliegen einer Poolvereinbarung bis zum Jahr 2024.

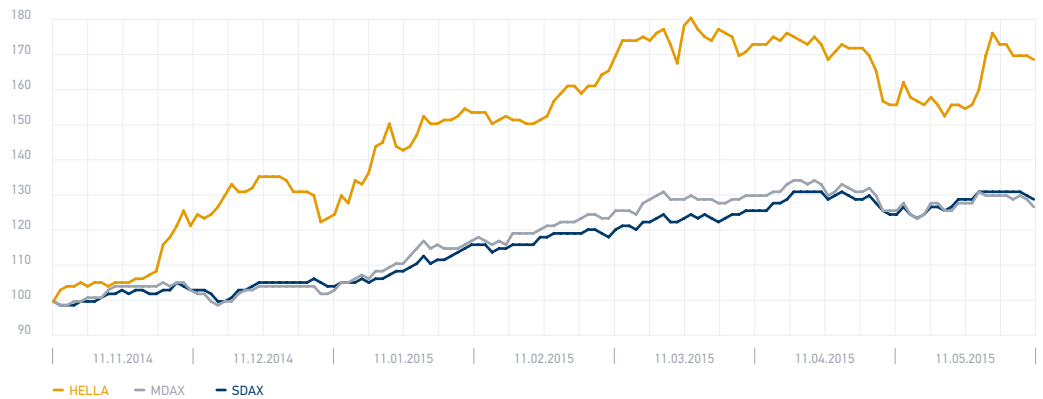
4,2

Mio. €
Durchschnittlicher Tagesumsatz
(106.888 Stück)

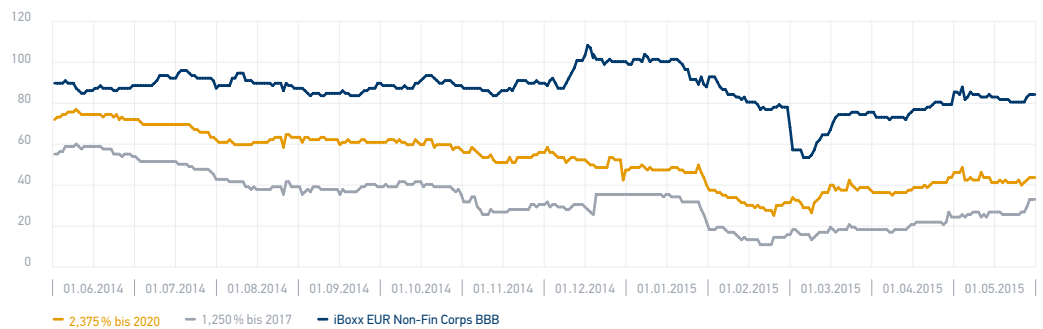
4.940

Mio. €
Marktkapitalisierung am 31. Mai 2015
(Schlusskurs: 44,46 Euro/Aktie)

Kursentwicklung im Vergleich zu ausgewählten Indizes (indiziert auf den 11. November 2014)



Entwicklung der Z-Spreads



damit verbundene Erhöhung des Free Float auf deutlich über 1 Milliarde Euro markieren für HELLA einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zum mittelfristigen Ziel einer Aufnahme in den MDAX.

Solide Performance der HELLA Aktie

Nach der Erstnotiz der HELLA Aktie am 11. November 2014 zum Eröffnungskurs von 27,50 Euro zeigte die HELLA Aktie eine sehr starke Kursperformance im November und Dezember 2014 sowie im ersten Quartal 2015. Neben einem vorteilhaften Kapitalmarktumfeld stimulierten sowohl unternehmensbezogene Nachrichten als auch die außerplanmäßige Aufnahme der HELLA Aktie in den Auswahlindex SDAX den Aktienkursverlauf. Darüber hinaus beeinflusste die Aufnahme der „Coverage“ einiger renommierter Brokerhäuser und deren vorteilhafte Einschätzungen hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung die Aktie positiv. Starke Kursgewinne zu Beginn des Monats März 2015 führten zu einem neuen Allzeithoch am 20. März 2015 bei 47,50 Euro (XETRA-Schlusskurs). Das hohe Kursniveau von Mitte März konnte allerdings nicht gehalten werden. Der Aktienkurs konsolidierte bis Mitte Mai auf das Niveau von Anfang März 2015. Ein schwächelnder und weiter konsolidierender deutscher Gesamtmarkt, die sich teilweise eintrübenden Erwartungen von Analysten zu Unternehmen aus dem Sektor der Automobilzulieferer sowie Verkäufe von Sektorinvestoren nach dem starken Euroanstieg belasteten die Kursentwicklung. Nach der erfolgreichen Umplatzierung von 12,5 Prozent des Aktienkapitals durch die Familiengeschafter am 20. Mai 2015 stabilisierte sich der Aktienkurs auf dem Niveau von 45 Euro.

Die HELLA Aktie beendete den Berichtszeitraum bei 44,46 Euro (XETRA-Schlusskurs vom 31. Mai 2015) und erzielte seit Jahresbeginn mit einer Kursperformance von circa 27 Prozent eine positivere Kursperformance als der relevante Aktienindex SDAX (22 Prozent). Die Performance der HELLA Aktie seit dem IPO am 11. November 2014 beträgt circa 68 Prozent.

Positive Entwicklung der HELLA Anleihen

Im Verlauf des Geschäftsjahres verzeichneten die beiden HELLA Euro-Anleihen Kursgewinne – maßgeblich getrieben durch die allgemeine Entwicklung auf den Kreditmärkten. Neben einer expansiven Geldpolitik der EZB im dritten Quartal 2014 führten die Umschichtung von Kapital aus anderen Anlageklassen sowie die günstigen Prognosen der Agenturen für rückläufige Ausfallraten zu einer hohen Marktliquidität. Vom allgemeinen Absinken der Kreditmargen in 2014 profitierten auch die Z-Spreads (gemessen als Basispunkte über den Referenzzins Euro Mid-Swap) der HELLA Euro-Anleihen. Die expansive Geldpolitik der EZB und die Ankündigung eines öffentlichen „Quantitative Easing“ (Anleihekäufe durch die Zentralbank) Mitte Januar haben diese Entwicklung weiter verstärkt. Im Schlussquartal des Geschäftsjahres hat jedoch die starke Volatilität der Zinsmärkte mit einem hohen Anstieg der Renditen deutscher Bundesanleihen die Preisentwicklung der HELLA Anleihen Ende April/Anfang Mai umgekehrt.

Zum Geschäftsjahresende am 31. Mai 2015 lagen die Z-Spreads der 2,357-Prozent-Anleihe bzw. der 1,250-Prozent-Anleihe mit 48 bzw. 36 Basispunkten allerdings noch deutlich unter den Vergleichswerten von 71 bzw. 54 Basispunkten zu Beginn des Geschäftsjahres.

Investor Relations

Seit Beginn der Börsennotierung steht das Investor-Relations-Team in einem kontinuierlichen Dialog mit Investoren, Analysten und Privataktionären. Hierbei war das Team auf mehreren nationalen und internationalen Konferenzen präsent und führte an insgesamt zehn Roadshow-Tagen Investorengespräche in Europa und den USA. Weiterhin wurden Veranstaltungen in der Unternehmenszentrale in Lippstadt/Deutschland und eine Vielzahl von Telefonterminen zum Austausch mit Investoren und Analysten organisiert.

Am 18. November 2014 veranstaltete HELLA erstmals einen Capital Markets Day in Lippstadt, in dessen Rahmen sich rund 20 Analysten nationaler und internationaler Broker über das Unternehmen informierten. Diese Veranstaltung wird in Zukunft einmal jährlich stattfinden.

Aufgrund der etablierten Kapitalmarktkommunikation und des überzeugenden Geschäftsmodells war das Interesse des Kapitalmarkts am Unternehmen HELLA von Anfang an hoch, was auch die rasche Aufnahme von Coverage durch nationale und internationale Analysten belegt. Zum Geschäftsjahresende beobachteten zehn Finanzanalysten das Unternehmen und berichten regelmäßig in Form von Research Notes und Studien. Die Einschätzung zur Geschäftsentwicklung und Strategie zum 31. Mai 2015 ist durchweg positiv, alle Analysten empfehlen die HELLA Aktie zum Kauf. Eine aktuelle Aufstellung der Broker sowie deren Empfehlungen zur Aktie sind unter www.hella.de/ir einsehbar.



Da HELLA auf eine transparente Kommunikation und gleichberechtigte Information aller Kapitalmarktteilnehmer größten Wert legt, führt das Unternehmen zur Veröffentlichung der Quartalszahlen frei zugängliche Telefonkonferenzen für Investoren durch. Die Unterlagen zu diesen Konferenzen sowie weitere IR-Präsentationen können ebenfalls jederzeit auf der IR-Webseite abgerufen werden.

Beginn der Börsennotierung	11. November 2014
Börsenkürzel	HLE
ISIN	DE000A13SX22
WKN	A13SX2
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegmente	Prime Standard (Börse Frankfurt) Regulierter Markt (Börse Luxemburg)
Index	SDAX
Grundkapital	222.222.224 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	111.111.112 Stück
Höchstkurs seit IPO	47,50 Euro/Aktie
Tiefstkurs seit IPO	27,11 Euro/Aktie
Durchschnittlicher Tagesumsatz	106.888 Stück
Durchschnittlicher Tagesumsatz	4,20 Mio. Euro
Schlusskurs am 31. Mai 2015	44,46 Euro/Aktie
Marktkapitalisierung am 31. Mai 2015	4.940,00 Mio. Euro

Aktionärsstruktur

Nach der Platzierung im Mai 2015 hat sich der Free Float auf 27,7 Prozent erhöht. Die Gesellschafterfamilie stellt weiterhin mit nun rund 72 Prozent der HELLA Aktien die größte Anteilseignergruppe dar. Den Rest besitzen sowohl institutionelle Investoren als auch Privataktionäre, von denen im Berichtszeitraum keiner einen meldepflichtigen Anteilsbesitz hielt.

HIGHLIGHTS 2014/2015

Juni 2014



Foto: Aston Martin Racing

2014 war das sechste Jahr der offiziellen Partnerschaft zwischen Aston Martin Racing und HELLA während der World Endurance Championship. Standardbeleuchtungsprodukte von HELLA werden so bei Veranstaltungen wie dem berühmten 24-Stunden-Rennen von Le Mans auf die Probe gestellt.



HELLA Engineering France in Toulouse/Frankreich feiert fünfjähriges Jubiläum. Im Kompetenzzentrum für elektrische Lenkkraftunterstützung arbeiten rund 35 Mitarbeiter an den Themen Software, Hardware und Mechanical Design.

Juli 2014



Auftakt für das erste Kids Camp: In Lippstadt/Deutschland können Kinder von HELLA Mitarbeitern in den Sommerferien an einem dreiwöchigen Ferienprogramm teilnehmen. Aufgrund der großen Begeisterung geht das Kids Camp 2015 in die zweite Runde.

August 2014



HELLA erhält den Q1-Award von Ford. Q1 steht für „Quality first“ und honoriert die Erfüllung höchster Qualitätsanforderungen. HELLA erfüllt diese zuverlässig und überzeugt darüber hinaus mit Pünktlichkeit und optimaler Logistik.

September 2014



Auf der Internationalen Automobilausstellung für Nutzfahrzeuge in Hannover stellen der Nkw-Profi Krone und HELLA gemeinsam die neu entwickelte LED-Trailer-Heckleuchte vor. Die Leuchte garantiert einen hohen Wiedererkennungswert bei Tag und Nacht durch ein Krone-Logo, das insbesondere beim Einschalten des Lichtes sowie beim Bremsen auffällt.



Der Arbeitsscheinwerfer Q90 LED von HELLA wird aufgrund seiner nachhaltigen und ressourcenschonenden Eigenschaften auf der Automechanika in Frankfurt/Deutschland mit dem Green Directory Award 2014 ausgezeichnet. Er erreicht mit vier Hochleistungs-LEDs eine Lichtleistung von 1.200 Lumen und verbraucht dabei gerade einmal 25 Watt.

November 2014



Schritt aufs Parkett: Seit dem 11. November wird die HELLA Aktie in Frankfurt und Luxemburg gehandelt. Der Börsengang schafft finanzielle Spielräume für die weitere internationale Expansion und den gezielten Ausbau der Innovationskraft des Unternehmens. Die Gesellschafterfamilie bleibt damit dauerhaft Mehrheitsaktionär – und HELLA damit auch langfristig ein Familienunternehmen.



Während ihrer Reise zum G20-Gipfel nach Brisbane/Australien macht Bundeskanzlerin Angela Merkel einen Abstecher nach Neuseeland. In Auckland trifft sie eine Gruppe deutscher Unternehmensvertreter und informiert sich am HELLA Stand über den LED-Trend in der Schiffsbeleuchtung.

Dezember 2014



Mehr Sicherheit und Komfort in der Kompaktklasse – der Volkswagen Polo kommt mit optionalen LED-Hauptscheinwerfern von HELLA auf den Markt.

Januar 2015



Markus Bannert übernimmt die Leitung des Geschäftsbereichs Licht von Dr. Rolf Breidenbach. Der studierte Betriebswirt ist seit 1994 in verschiedenen Führungspositionen bei HELLA aktiv.



Europäischer Börsengang des Jahres 2014 – diese Auszeichnung erhält HELLA im Januar von der International Financial Review für das erfolgreiche Listing im November. Zugleich setzt die HELLA Aktie ihre Aufwärtsbewegung stetig fort: Am 19. Januar steigt HELLA in den SDAX auf.

April 2015



Neuer Partner für das L-Lab: Das von der Universität Paderborn und HELLA gegründete Forschungsinstitut für Lichttechnik und Mechatronik begrüßt die Hochschule Hamm-Lippstadt als dritten Kooperationspartner. Das L-Lab ist damit zukunftsweisend für die weitere Forschung an Lichtsystemen von morgen aufgestellt.



Foto: Lamborghini

Lamborghini Trattori setzt bei der Ausstattung von Traktoren auf maßgeschneiderte Lichtlösungen von HELLA. Nach Automobilherstellern entdecken auch immer mehr Hersteller von Spezialfahrzeugen die Gestaltungsmöglichkeiten über ein individuelles Lichtdesign.

UNTERNEHMENSPROFIL

HELLA ist ein börsennotiertes Familienunternehmen, gehört zu den 100 größten deutschen Industrieunternehmen und ist einer der Top-40-Automobilzulieferer weltweit. Wir sind auf innovative Lichtsysteme und Fahrzeugelektronik spezialisiert und seit mehr als 100 Jahren zuverlässiger Partner der Automobilindustrie. Darüber hinaus sind wir ein etablierter Anbieter im europäischen Aftermarket. Im Geschäftsjahr 2014/2015 erzielte der Konzern einen Umsatz von 5,8 Milliarden Euro und beschäftigte rund 32.000 Mitarbeiter in über 35 Ländern.

Segmente und Geschäftsaktivitäten

Die geschäftlichen Aktivitäten des HELLA Konzerns sind in die drei Segmente Automotive, Aftermarket und Special Applications gegliedert. Diese unterscheiden sich sowohl hinsichtlich der jeweiligen Kundengruppen als auch durch ihre spezifischen Marktzyklen.

Das Segment Automotive umfasst die Geschäftsbereiche Licht und Elektronik und trug im Geschäftsjahr 2014/2015 mit einem Umsatz von 4,6 Milliarden Euro den größten Anteil zum Konzernumsatz bei. Zum Kundenkreis gehören nahezu alle namhaften Fahrzeughersteller sowie andere Automobilzulieferer. Seit der Unternehmensgründung zählen wir mit unserer Fahrzeugbeleuchtung zu den Innovationsführern. In Europa sind wir einer der Marktführer für innovative LED-Scheinwerfer und einer der führenden Hersteller für Innenbeleuchtung. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsbereich Elektronik sowohl in Europa als auch weltweit marktführende Positionen in zahlreichen Segmenten erlangt, beispielsweise in der Sensorik oder Aktuatorik. Das breite Portfolio umfasst Produkte zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Kraftstoffverbrauchs sowie zur Erhöhung der Fahrersicherheit und des Fahrkomforts.

Im Segment Aftermarket, das im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro erzielte, bündelt HELLA weitere Geschäftsaktivitäten: Über ein starkes globales Vertriebsnetzwerk betreibt HELLA den Kfz-Teilehandel und ist wichtiger Servicepartner der freien Werkstätten. Zudem sind wir in Nord- und Osteuropa selbst als Großhändler aktiv.

Geschäftsaufbau des HELLA Konzerns

Geschäftssegmente

INDEPENDENT AFTERMARKET

Parts
Verschleißteile, Ersatzteile, Zubehör

Tools

Services
Technischer Service, Verkaufsunterstützung

GROßHANDEL

Vollsortiment
Parts, Tools

Werkstatt-konzepte
Services, Information

Lokales Filialnetzwerk

Logistik

WERKSTATT-AUSRÜSTUNG

Fahrzeugdiagnose und Fahrzeugdaten

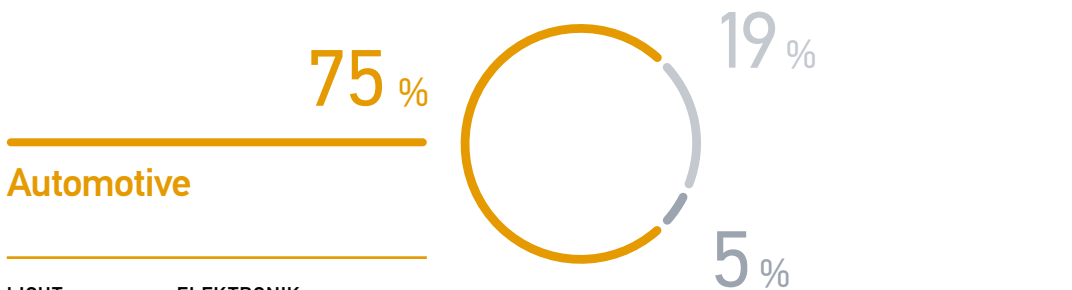
Klima-Service

Licht-Service

Batterie-Service

Werkzeuge

Aftermarket



Automotive

LICHT

Scheinwerfer
Heckleuchten
Kleinleuchten
Innenleuchten
Lichtelektronik

ELEKTRONIK

Karosserie-elektronik
Energie-management
Fahrerassistenz-Systeme
Komponenten (Sensorik und Aktuatorik)
Elektrische Lenkung (EPS)

Special Applications

SPEZIELLE ERSTAUSRÜSTUNG

Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen wie z. B. Bussen, Caravans, Land- und Bau- maschinen mit Beleuchtung und Elektronik

Flughafen- befeuerung

INDUSTRIES

Straßen- beleuchtung

Innenbeleuchtung

Industrie- beleuchtung

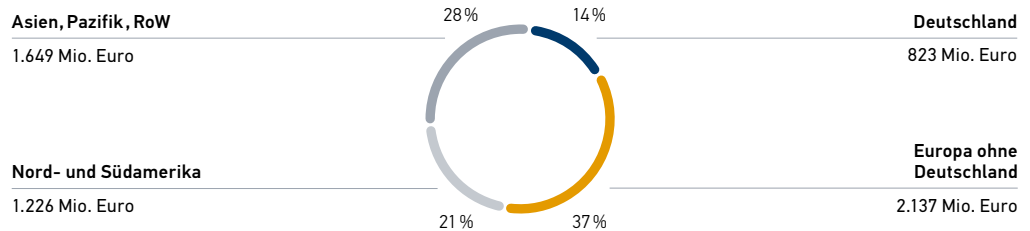
5,8 Mrd.€

UMSATZ. HELLA wächst: In den letzten 20 Jahren haben wir den Umsatz vervierfacht.

Entwicklung der Umsatzerlöse HELLA Konzern (in Mio. €)



Regionale Marktabdeckung nach Endkunden – Geschäftsjahr 2014/2015



Umsatz nach Geschäftsaktivitäten mit Konzernfremden – Geschäftsjahr 2014/2015



Das Geschäftssegment Special Applications, das im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von 0,3 Milliarden Euro erzielte, entwickelt, fertigt und vertreibt zum einen Licht- und Elektronikprodukte für Spezialfahrzeuge wie Busse, Caravans, Land- und Baumaschinen. Zum anderen bieten wir in diesem Segment gänzlich fahrzeugunabhängige Anwendungen an, zum Beispiel für die Straßen- und Industriebeleuchtung.

Starker Wachstumskurs in den vergangenen Jahren

HELLA ist in den zurückliegenden zehn Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von rund 6 Prozent gewachsen – und damit deutlich stärker als der weltweite Automobilmarkt. Dieses überproportionale Wachstum haben wir im Wesentlichen organisch und durch den stetigen Gewinn von Marktanteilen in unseren Geschäftsbereichen Lichttechnik und Elektronik erzielt. Seit der Krise 2008 haben wir, unterstützt durch die automobilen Megatrends Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling (LED) und Komfort, unser Wachstumstempo mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 10 Prozent noch einmal deutlich gesteigert.

Innovationsführerschaft und technologische Exzellenz

HELLA steht für wegweisende Technologie mit Weitblick. Dank unserer langjährigen Erfahrung und hoher Investitionen in den Ausbau unserer Innovationskraft ist HELLA in der Lichttechnik sowie in vielen Bereichen der Elektronik als einer der Technologieführer etabliert. Unsere Produkte bieten dem Kunden einen erkennbaren Mehrwert im Hinblick auf erhöhte Sicherheit, verringerten Energieverbrauch, Funktionalität und Design sowie mehr Komfort in der Anwendung. Weltweit sind mehr als 6.000 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Zur Weiterentwicklung unserer Technologien haben wir im Geschäftsjahr 2014/2015 544 Millionen Euro investiert. Das entspricht 9,3 Prozent des Konzernumsatzes und manifestiert unseren klaren strategischen Anspruch, eine nachhaltige Technologieführerschaft im Automotive-Segment mit den Geschäftsbereichen Licht und Elektronik zu erreichen und diese stetig auszubauen.



Ausbau der globalen Präsenz

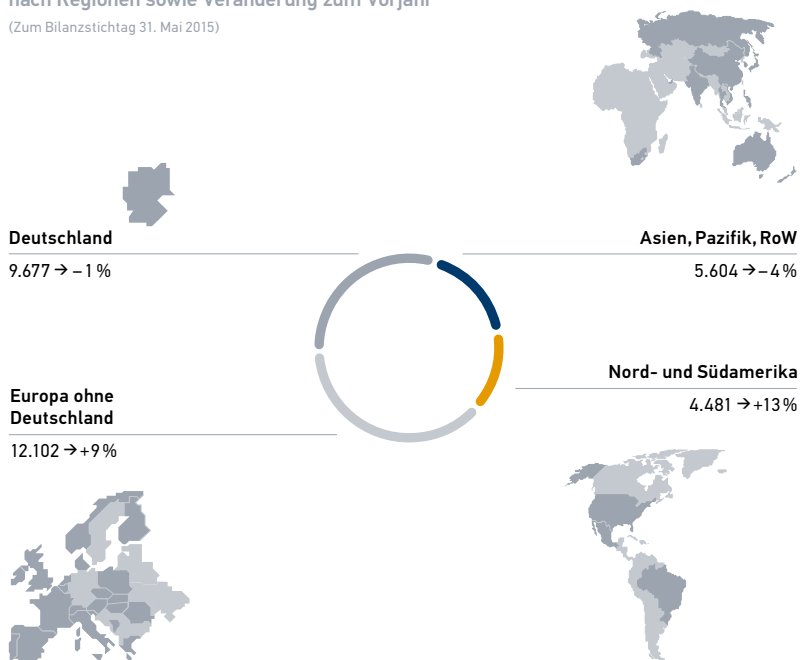
Die globale Präsenz in wesentlichen Wachstumsmärkten ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Bereits in den 1960er Jahren haben wir den Grundstein für die Internationalisierung unseres Unternehmens gelegt, die wir zwischen den 1980er und 2000er Jahren kontinuierlich weiter vorangetrieben haben. Im Rahmen der Globalisierungsinitiative in den Jahren 2012 bis 2014, mit der wir die Aufstellung von HELLA in schnell wachsenden Märkten außerhalb Europas stark ausgebaut haben, hat sich die globale Expansion noch einmal deutlich beschleunigt. Neben Produktionsstätten umfasst unser globales Netzwerk auch Entwicklungsstandorte und Corporate Center. Die geografische und auch mentale Nähe zum Kunden ist für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor und gewährleistet hohe Flexibilität bei der Abdeckung der lokalen Nachfrage. So führen wir in den jeweiligen Wachstumsmärkten zum einen bestehende Produkte ein und entwickeln zum anderen auch markt- und kundenspezifische Lösungen. Wichtiger Bestandteil der stetigen Globalisierung ist unsere „Leitwerkstrategie“ für alle wesentlichen Funktionen aus unseren deutschen Standorten. Als Kompetenzzentren zeichnen sich die HELLA Standorte in Deutschland durch hohes Innovations-, Produktions- und Prozess-Know-how aus, wodurch sie neue und anspruchsvolle Technologien entwickeln und zugleich die Standorte im globalen Netzwerk optimal unterstützen können. Während der Aftermarket überwiegend ein „Local-for-local“-Geschäft in Europa darstellt, ist HELLA im Automotive-Segment global bei allen wesentlichen OEMs gut aufgestellt. Für den HELLA Konzern werden 51 Prozent des Umsatzes in Europa erwirtschaftet, 28 Prozent in Asien und 21 Prozent in der Region Nord- und Südamerika.

Marktführerschaft in attraktiven Segmenten

Wir besetzen mit führender Technologie drei zentrale Megatrends der Automobilindustrie: Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling (LED) und Komfort. Diese auf technologischer Differenzierung und Innovation beruhenden Produktstrategien ermöglichen es uns, führende Marktpositionen in den jeweiligen Geschäftsfeldern zu erreichen, und verankern HELLA als Kernlieferant der führenden Automobilhersteller. Durch hohe Marktanteile generieren wir die notwendigen Skaleneffekte, um uns auch gegen deutlich größere Wettbewerber

Anzahl der Mitarbeiter im HELLA Konzern nach Regionen sowie Veränderung zum Vorjahr

(Zum Bilanzstichtag 31. Mai 2015)



Stammebelegschaft weltweit: 31.864

durchzusetzen. Um diese marktführenden Positionen in unseren Geschäftssegmenten nachhaltig abzusichern, nehmen ein aktives Portfoliomanagement und die strategische Geschäftsfeldentwicklung eine bedeutende Rolle innerhalb unserer Strategie ein.

Kooperationen als strategischer Mehrwert

Mit unserer Netzwerkstrategie verfolgen wir das Ziel, für unsere Kunden durch starke Kooperationen und Joint Ventures einen klaren Mehrwert zu schaffen. Seit mehr als 15 Jahren erschließt HELLA über dieses Kooperationsnetzwerk neue Technologien, realisiert Marktzugänge und schafft Synergien durch Nutzung der gemeinsamen technischen und finanziellen Ressourcen der beteiligten Kooperationspartner bei gleichzeitig reduziertem Risiko. In Summe haben alle at Equity bilanzierten Joint-Venture-Unternehmen im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von 2,9 Mrd. Euro erzielt. Sie trugen rund 55 Mio. Euro zum Konzernergebnis bei. So ist beispielsweise das von HELLA gegründete Joint Venture HBPO

einer der Weltmarktführer für extern vergebene Frontendmodule. Weiterhin sind die Gemeinschaftsunternehmen BHTC für Klimasteuerungen oder Mando Hella Electronics (MHE) für Chassiselektronik wettbewerbsfähig und mit attraktiven Wachstumsperspektiven im Markt positioniert. In jüngster Zeit haben wir unsere Aktivitäten mit chinesischen Partnern deutlich ausgebaut, zum Beispiel in einem Joint Venture mit BHAP zur Entwicklung und Produktion von Lichtsystemen für ausgewählte chinesische und internationale Kunden.

Hohe konjunkturelle Widerstandsfähigkeit des Geschäftsportfolios

Das diversifizierte Geschäftsportfolio und die breite internationale Präsenz in Wachstumsmärkten machen HELLA deutlich widerstandsfähiger gegenüber konjunkturellen Schwankungen. So sind die Geschäftssegmente Automotive und Aftermarket antizyklisch zueinander ausgerichtet und bieten HELLA damit attraktive Wachstumschancen bei einem zugleich reduzierten Risikoprofil. Denn während sich der Absatz von Pkw in konjunkturell guten Zeiten positiv auf den Geschäftsverlauf des Automotive-Segments auswirkt, ergänzen die Aktivitäten im Aftermarket das Geschäft in konjunkturell schwierigen Phasen, in denen bestehende Fahrzeuge eher repariert als durch Neuwagen ersetzt werden. Diese stabilisierende Rolle in der Geschäftsentwicklung hat sich insbesondere in der Wirtschaftskrise 2008/2009 bewährt und die Widerstandsfähigkeit des HELLA Geschäftsportfolios bestätigt.

Operative Exzellenz als Teil der HELLA DNA

Operative Wettbewerbsfähigkeit ist eine zentrale Voraussetzung für das automobiler Zulieferergeschäft. HELLA hat die operative Leistungsfähigkeit in den letzten Jahren deutlich und kontinuierlich ausgebaut. Mit einer Bruttomarge von rund 27 Prozent gehören wir zur Spitzengruppe im globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist neben Technologieführerschaft ein wesentlicher Bestandteil unserer HELLA DNA geworden. Zur Erreichung operativer Exzellenz verfolgen wir den Ansatz eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements mit einer etablierten Verbesserungsorganisation, klaren Prozessrichtlinien, Zielvorgaben und Implementierungsschritten.

HELLA KGaA Hueck & Co.

Dr. Jürgen Behrend

Geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter

Dr. Rolf Breidenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung

Geschäftssegment
Automotive

Geschäftssegment
Aftermarket

Geschäftssegment
Special Applications

Geschäftsbereich
Licht

Geschäftsbereich
Elektronik

Geschäftsbereich Aftermarket,
Special OE und Industries

Vertrieb Automotive

Dr. Matthias Schöllmann

Finanzen und Controlling

Dr. Wolfgang Ollig

Personal, Information Technology und Logistik

Stefan Osterhage

Einkauf und Qualität

Dr. Rolf Breidenbach

China

Jörg Buchheim

Markus Bannert

Geschäftsleitung:

Kamislav Fadel,
Dr. Christof Hartmann,
Dr. Frank Huber,
Sandra Kießler,
Dr. Ulf Merschmann,
Ignacio Moreno Betanzo,
Matthias Thiemann,
Daniel Wehsarg,
Matthias Wiehen

Dr. Rolf Breidenbach

Geschäftsleitung:

Dr. Christian Amsel,
Heiko Berk,
Dr. Naveen Gautam,
Jens Grösch,
Michael Jaeger,
Ralf Kuhl,
Gerold Lucas,
Bernd Münsterweg,
Frank Petznick,
Dr. Marc Rosenmayr,
Joachim Ziethen

Carsten Albrecht

Geschäftsleitung:

Dr. Jens-Holger Dodel,
Michael Hilmerich,
Sven Krüger,
Dr. Gunther Schmidt,
Violetta Sosna,
Dr. Nicolas Wiedmann



Komplementäre:

Dr. Jürgen Behrend, HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH:

Dr. Rolf Breidenbach (Vorsitz), Carsten Albrecht, Markus Bannert, Jörg Buchheim,
Dr. Wolfgang Ollig, Stefan Osterhage, Dr. Matthias Schöllmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking

Gesellschafterausschuss:

Manfred Wennemer (Vorsitz), Moritz Friesenhausen, Roland Hammerstein, Dr. Gerd Kleinert,
Klaus Kühn, Dr. Matthias Röpke, Konstantin Thomas

Stand: 12. August 2015

Geschäftssegment

AUTOMOTIVE GESCHÄFTSBEREICH LICHT



LED-Scheinwerfer für
die Kompaktklasse

69%

Umsatzverteilung nach Produktgruppen



21.922.802

verkaufte Scheinwerfer im Geschäftsjahr 2014/2015.
(Vorjahr: rund 17 Millionen).

10 Tsd.

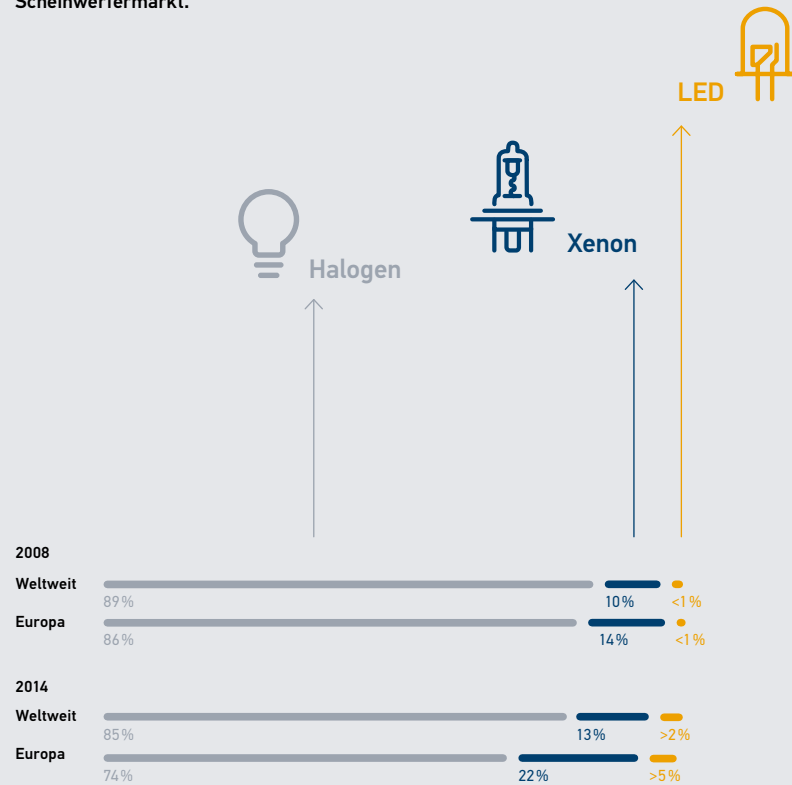
Lichtpixel

Aktuelle Scheinwerfer verfügen über bis zu 50 einzeln ansteuerbare LEDs zur Realisierung des adaptiven Fernlichts. Zukünftige Lichtsysteme werden bis zu 10.000 dieser Lichtpixel erzeugen können. Die deutlich höhere Auflösung trägt dazu bei, noch mehr nutzbares Licht präzise gesteuert auf die Straße zu bringen. Diese Lichtsysteme bieten dem Fahrer damit beste Sicht und helfen ihm, auf witterungsbedingte Einschränkungen besser zu reagieren.

LED-Scheinwerfern ausgestattet. Für die kommenden Jahre gehen wir von einer deutlichen Steigerung der Marktdurchdringung aus. Somit sehen wir in der weiteren Etablierung unserer LED-Produkte in allen Fahrzeugsegmenten ein erhebliches Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren, für das der Geschäftsbereich Licht sehr gut aufgestellt ist.

LICHT IM WANDEL

Entwicklung der Marktanteile einzelner Lichtquellen im globalen und europäischen Scheinwerfermarkt.



+1,3 Sek.

Durch den Einsatz von adaptiven Fernlichtsystemen gewinnen Fahrer 1,3 Sekunden zusätzliche Reaktionszeit. Die TU Darmstadt führte hierzu eine Studie im Auftrag der Light.Sight.Safety-Initiative durch. Das Ergebnis: Im Vergleich zu konventionellem Abblendlicht erhöht sich die Sichtweite mit adaptivem Fernlicht bei einer Geschwindigkeit von 80 km/h um 30 Meter. Das entspricht einer zusätzlichen Reaktionszeit von 1,3 Sekunden – ein enormer Sicherheitsgewinn.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wuchs der größte Geschäftsbereich des Unternehmens um 10 Prozent und erzielte einen Umsatz von rund 2,4 Milliarden Euro. Für fast alle Automobilhersteller entwickeln und fertigen wir weltweit technologisch höchst anspruchsvolle Produkte wie Scheinwerfer, Heckleuchten, Signal- und Innenleuchten sowie Lichtelektronik-Komponenten. Eine besonders starke Position hat HELLA im Bereich von innovativen High-End-Lichtprodukten aufgebaut. Diese sind für eine Vielzahl von Pkw-Modellen vom Kleinwagen bis zur Premiumklasse einsetzbar.

Seit der Unternehmensgründung haben wir eine Vielzahl innovativer Produkte und Hightech-Lichtlösungen auf den Markt gebracht: vom ersten Acetylen-Scheinwerfer 1908 über den ersten Scheinwerfer mit asymmetrischer Lichtverteilung 1957 bis hin zur Serienproduktion des weltweit ersten Voll-LED-Scheinwerfers 2008. Im Jahr 2013 folgte der weltweit erste Matrix-LED-Scheinwerfer, der außerorts permanentes Fernlicht erzeugt, ohne den Gegenverkehr zu blenden. Dabei können mithilfe der Matrix-Technologie erstmals mehrere vorausfahrende und entgegenkommende Fahrzeuge gleichzeitig aus der Lichtverteilung ausgespart werden, während die Bereiche zwischen den Fahrzeugen hell beleuchtet sind. Möglich wird dies durch insgesamt 50 einzeln ansteuerbare LEDs, die das Licht punktgenau verteilen. Solche neuen Technologien integrieren leistungsfähige Kamerasysteme, intelligente Algorithmen zur Bildverarbeitung und anspruchsvolle Lichtelektronik.

Die LED-Technologie in Scheinwerfern hat gegenüber konventionellen Systemen auf Halogen- oder Xenonbasis zahlreiche Vorteile. LEDs benötigen bei einer entsprechenden optischen Auslegung einen geringeren Bauraum und verbrauchen bei gleicher Performance weniger Energie. Sie bieten dem Fahrer mit ihrer dem Tageslicht ähnlichen Farbe einen Sicherheitsgewinn und erzeugen ein prägnantes Erscheinungsbild. Automobilhersteller können damit einzelnen Fahrzeugen oder gesamten Fahrzeugreihen ein markantes Gesicht verleihen, das den Wiedererkennungswert erhöht und den gegenwärtigen Trend zu mehr Individualisierung unterstützt. Gleichwohl sind weltweit aktuell nur rund 2 Prozent aller Pkw mit LED-Scheinwerfern ausgestattet. Für die kommenden Jahre gehen wir von einer deutlichen Steigerung der Marktdurchdringung aus. Somit sehen wir in der weiteren Etablierung unserer LED-Produkte in allen Fahrzeugsegmenten ein erhebliches Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren, für das der Geschäftsbereich Licht sehr gut aufgestellt ist.



Geschäftssegment

AUTOMOTIVE

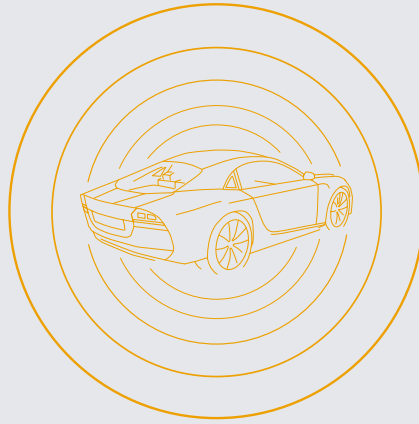
GESCHÄFTSBEREICH ELEKTRONIK

Im Geschäftsbereich Elektronik gestalten wir die Zukunft der Automobilbranche in den Bereichen Kraftstoffeinsparung, Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und Energieeffizienz aktiv mit. Aufgrund kontinuierlicher und fokussierter Innovationen haben wir in für uns relevanten Geschäftsfeldern eine führende Position auf dem Weltmarkt erreicht. Im Geschäftsjahr 2014/2015 betrug der Umsatz mit Automobilelektronik rund 2,2 Milliarden Euro und wuchs damit um rund 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Unsere Elektronikkompetenz ist sowohl bei Kunden in den etablierten Märkten in Europa und den USA gefragt als auch in Wachstumsmärkten wie China, Indien und Mexiko. Deshalb bauen wir unsere Präsenz in diesen Regionen kontinuierlich aus und schaffen neben Produktions- auch substanzielle Entwicklungskapazitäten vor Ort, um nah an den Bedürfnissen der Märkte zu sein und schnell für unsere Kunden agieren zu können.

Unser Leistungsspektrum im Geschäftsbereich Elektronik umfasst spezielle Sensoren und Aktuatoren, Karosserieelektronik, innovative Technologien für Fahrerassistenz- und Energiemanagement-Systeme sowie für die elektrische Lenkung. Insgesamt verfügen wir über 60 Produktgruppen in fünf strategischen Produktsegmenten, die dazu beitragen, Fahrzeuge heute und zukünftig sicherer, effizienter und komfortabler zu machen. Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen beispielsweise unsere Radarsensoren, die den rückwärtigen Verkehrsraum überwachen und den Fahrer etwa beim Spurwechsel oder dem rückwärtigen Ausparken unterstützen. Ein Kernstück des effizienten Energiemanagements im Fahrzeug ist der intelligente Batteriesensor, der den Status der Batterie beobachtet und sicherstellt, dass das Fahrzeug jederzeit startbereit ist. Zusammen mit unseren Netzwerkpartnern sind wir mit jährlich mehr als 10 Mio. verkauften Batteriesensoren einer der globalen Marktführer. Im breiten Feld der Komfortfunktionen sind unter anderem unsere Funkschlüssel und Regen-Licht- sowie Klimasensoren angesiedelt.

Fahrzeugelektronik ist ein spannender Wachstumsmarkt mit enormem Potenzial, Lösungen für die Automobile der Zukunft zu schaffen. Und diese Bedeutung nimmt zu: Im Jahr 2010 belief sich der Anteil der elektronischen Komponenten an den Produktionskosten eines Automobils auf etwa 30 Prozent. Wir erwarten, dass dieser Anteil bis 2030 auf bis zu 50 Prozent steigen wird. Immer höhere Ansprüche und gesetzliche Regelungen in Bezug auf Sicherheit, CO₂-Emissionen und Kraftstoffverbrauch treiben die Relevanz der Automobilelektronik voran.

IM ÜBERBLICK



FÜR DAS GUTE GEFÜHL Unsere Elektronik arbeitet meist im Verborgenen, doch leistet sie erheblichen Mehrwert. Beispielsweise unsere Regen-Licht-Sensoren, die Scheibenwischer und Lichtfunktionen steuern, Elektronik zur Sitzheizungsregelung oder Steuergeräte für das ambiente Licht. Alles in allem: wichtige Beiträge zu einem rundum guten Gefühl.

48 → 12_v

Spannung ist gut – zumindest im Bordnetz. Unsere Leistungselektronik ermöglicht die sichere und effiziente Umwandlung vom elektrischen 48-Volt-Bordnetz auf das konventionelle 12-Volt-Netz.

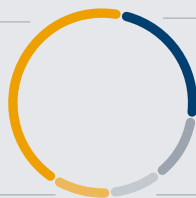
Umsatzverteilung im Geschäftsbereich Elektronik

44%

Komponenten

Elektrische Lenkung (EPS)

10%



Karosserielektronik

24%

Energiemanagement

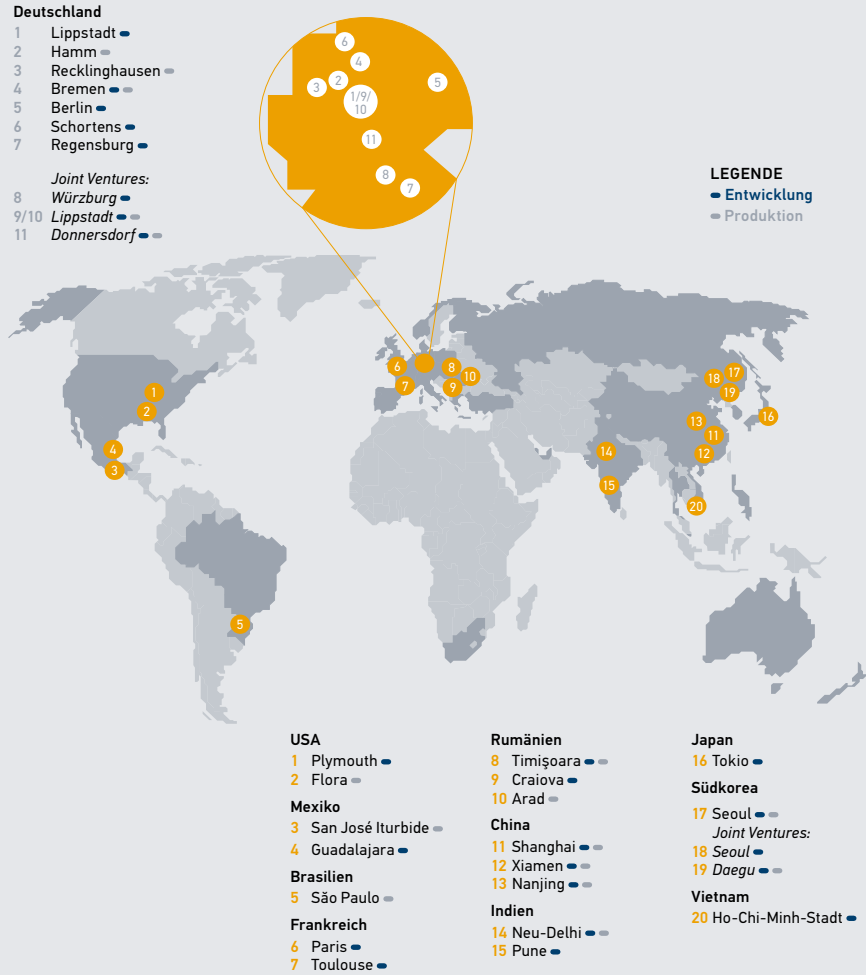
12%

Fahrerassistenz-Systeme

9%

Der von HELLA entwickelte Positionssensor CIPOS® ist eines der meistverkauften Produkte des Geschäftsbereichs Elektronik. Im Geschäftsjahr 2014/2015 haben wir rund 100 Millionen dieser Sensoren verkauft.

GLOBAL NETWORK

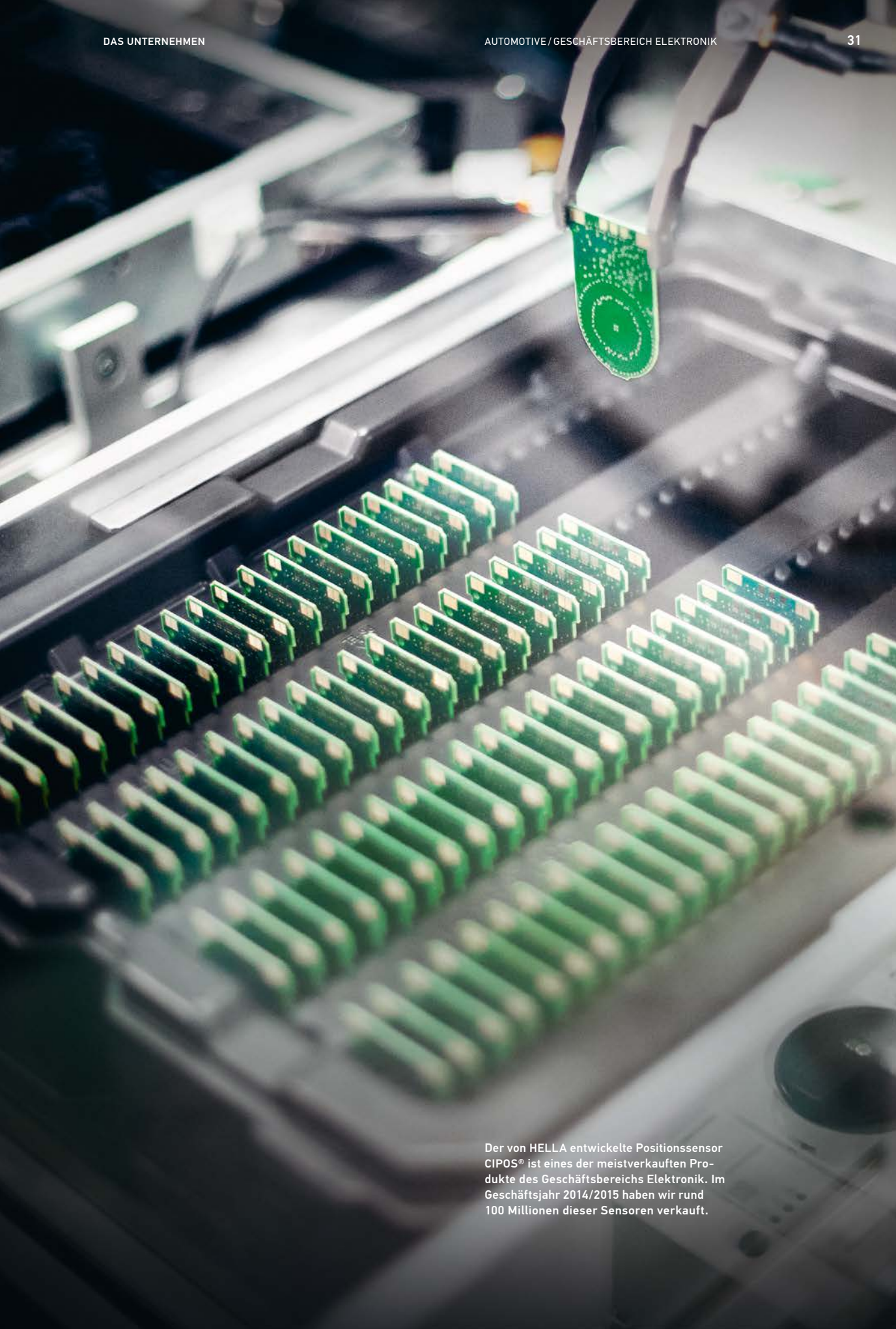


Bedarfsgerecht zu

95 g / 100 km

Bis 2020 will die Europäische Union den Ausstoß des Treibhausgases CO₂ auf durchschnittlich 95 Gramm pro 100 Kilometer senken – und ist damit nicht allein. Auch die USA, Japan und China wollen die Durchschnittswerte ihrer Neuwagenflotten senken. Unsere Produkte helfen dabei an vielen Stellen, Energie nur dann zu verbrauchen, wenn sie wirklich benötigt wird.

den Produktionskosten eines Automobils auf etwa 30 Prozent. Wir erwarten, dass dieser Anteil bis 2030 auf bis zu 50 Prozent steigen wird. Immer höhere Ansprüche und gesetzliche Regelungen in Bezug auf Sicherheit, CO₂-Emissionen und Kraftstoffverbrauch treiben die Relevanz der Automobilelektronik voran.



Der von HELLA entwickelte Positionssensor CIPOS® ist eines der meistverkauften Produkte des Geschäftsbereichs Elektronik. Im Geschäftsjahr 2014/2015 haben wir rund 100 Millionen dieser Sensoren verkauft.

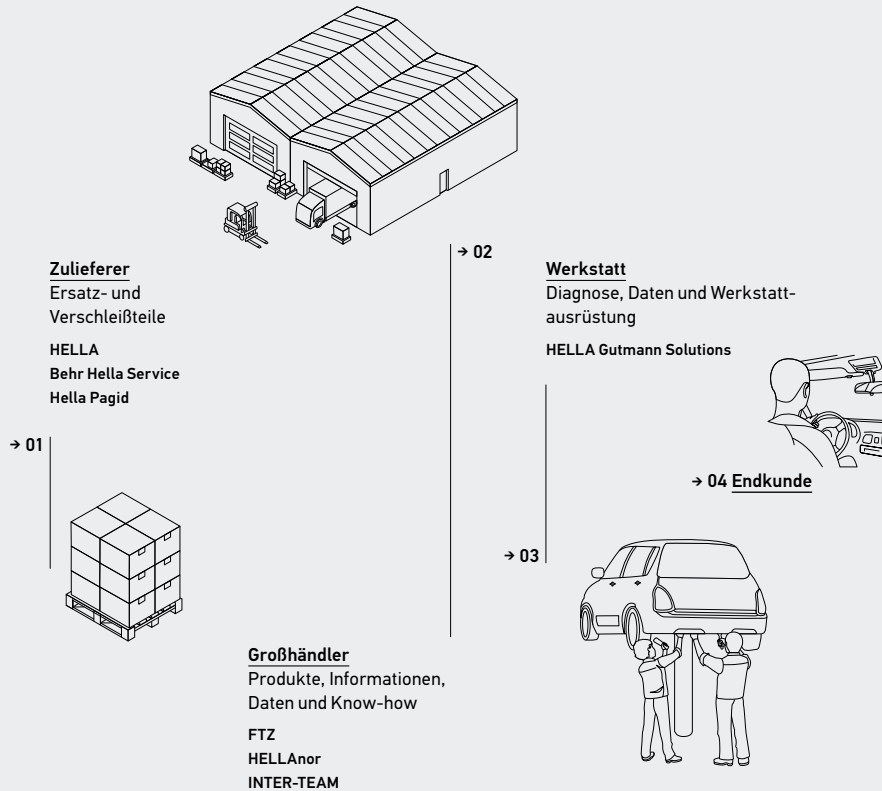
Geschäftssegment

AFTERMARKET

Eine Frage der Einstellung: Die richtige Justierung von Scheinwerfern ist unerlässlicher Bestandteil jedes Werkstattbesuchs.



IM ÜBERBLICK



Integriert und vernetzt entlang der Lieferkette – allein und mit Partnern
 Fahrzeugdiagnose, Teileidentifikation, Lieferung, Aftersales-Service

10 Tsd.

Teilnehmer nehmen jedes Jahr an professionellen Werkstattschulungen teil.



2,5-mal um die Welt fahren die 600 Großhandelslieferwagen des Nordic Forum jeden Tag, um Ersatzteile immer möglichst schnell in die Werkstatt zu bringen. Das Nordic Forum bildet das Dach unserer Großhandelsgesellschaften in Nord- und Osteuropa.

Vermittlung von Spezialwissen in Intensivlehrgängen.

In Nord- und Osteuropa treten wir darüber hinaus erfolgreich als Großhändler auf. Unsere Gesellschaften in Dänemark, Norwegen und Polen sind unter dem Dach des Nordic Forum gebündelt und vertreiben über ein ständig wachsendes Filial- und Partnernetzwerk ein umfangreiches Produktsortiment von mehr als 300.000 Produkten in Erstausrüsterqualität und als starke Handelsmarken direkt an Werkstätten. Außerdem stehen wir unseren Partnern mit vollständigen, regional angepassten Werkstattkonzepten und technischen Trainings zur Seite.

20 Länder

HELLA unterstützt freie Werkstätten in 20 Ländern mit dem kostenlosen Online-Portal HELLA TECH WORLD. Auf der Plattform finden Werkstattprofis wichtiges Expertenwissen, zum Beispiel über 1.300 fahrzeugspezifische Diagnose- und Reparaturnhinweise, mehr als 180 produktbezogene Praxistipps, zahlreiche technische Bücher und Videos sowie sieben Online-Trainings-Module.

500.000

Anrufe pro Jahr. Die erfahrenen Kfz-Meister unserer technischen Hotline helfen der Werkstatt, wenns mal nicht weitergeht. Lösungsorientiert und zeitnah.

9 Mio.

Datenanfragen werden jährlich über unsere Plattform HGS Data abgerufen.

Umsatzverteilung im Aftermarket

Independent Aftermarket

42 %

Großhandel

42 %



Sonstige

11 %

Werkstattausrüstung

5 %

Eine Frage der Einstellung: Die richtige Justierung von Scheinwerfern ist unerlässlicher Bestandteil jedes Werkstattbesuchs.



Das Ersatzteilgeschäft und insbesondere die Reparaturen an Fahrzeugen werden immer komplexer. Um eine sichere und schnelle Reparatur zu ermöglichen, bietet HELLA Werkstätten ein umfassendes Leistungspaket mit vielfältigen Produkten und Service-Angeboten an. Im Geschäftsjahr 2014/2015 trug das Geschäftssegment Aftermarket 1,2 Mrd. Euro zum Konzernumsatz bei. Eine wesentliche Eigenschaft unseres Aftermarket-Geschäfts ist die antizyklische Ausrichtung zum Automotive-Segment. Schwächen im globalen Pkw-Absatz kann das stabile Geschäft mit Ersatzteilen und Reparatur-Services in sinnvoller Weise kompensieren. Unser Geschäftssegment Aftermarket beruht auf drei wesentlichen Säulen: dem Independent Aftermarket, der Werkstattausrüstung sowie dem Großhandel.

Im Independent Aftermarket sind wir in Europa einer der wichtigsten Partner des Ersatzteilehandels und der freien Werkstätten. Über unser eigenes Netzwerk sowie zusammen mit Partnern vertreiben wir fahrzeugspezifische oder universell einsetzbare Verschleiß-, Ersatz- sowie Zubehörteile und bieten unseren Kunden technischen Service und Verkaufsunterstützung auf höchstem Niveau. Im Sortiment befinden sich über 40.000 Produkte der Bereiche Beleuchtung, Elektrik, Elektronik, Thermo-Management und Bremse in Erstausrüstungsqualität. Unsere Joint Ventures Behr Hella Service und Hella Pagid tragen dabei zu einer Erweiterung unserer eigenen Kompetenzen bei.

Mit unserer hochwertigen Werkstattausrüstung, in deren Zentrum unser Tochterunternehmen HELLA Gutmann Solutions (HGS) steht, unterstützen wir Werkstätten bei der Diagnose, Wartung und Reparatur von Fahrzeugen. Die zunehmende Elektrifizierung im Fahrzeug macht das Auto nicht nur sicherer und komfortabler, sondern auch komplexer in Reparatur und Wartung. Mit umfassendem Know-how und langjähriger Erfahrung sind wir der perfekte Partner der Werkstatt, wenn es um praxisnahe Unterstützung mit umfangreichen Fahrzeugdaten und intuitiv zu bedienenden Diagnosegeräten geht. Gleichzeitig wächst unser Serviceangebot in diesem Bereich kontinuierlich: vom technischen Callcenter zur direkten Arbeitsunterstützung über die umfassende Versorgung mit technischen Daten bis hin zur Vermittlung von Spezialwissen in Intensivlehrgängen.

In Nord- und Osteuropa treten wir darüber hinaus erfolgreich als Großhändler auf. Unsere Gesellschaften in Dänemark, Norwegen und Polen sind unter dem Dach des Nordic Forum gebündelt und vertreiben über ein ständig wachsendes Filial- und Partnernetzwerk ein umfangreiches Produktsortiment von mehr als 300.000 Produkten in Erstausrüsterqualität und als starke Handelsmarken direkt an Werkstätten. Außerdem stehen wir unseren Partnern mit vollständigen, regional angepassten Werkstattkonzepten und technischen Trainings zur Seite.



Geschäftssegment

SPECIAL APPLICATIONS

Im Segment Special Applications entwickeln, fertigen und vertreiben wir Beleuchtungs- und Elektronikprodukte für Spezialfahrzeuge wie Bau- und Landmaschinen, Busse oder Wohnmobile sowie für gänzlich fahrzeugunabhängige, stationäre Anwendungen wie Straßen- oder Industriebeleuchtung. Unsere hohe technologische Kompetenz im Automotive-Segment bildet dabei die Ausgangsbasis für Produkte und Lösungen, die unseren Kunden Mehrwert bieten und mit denen wir bereits marktführende Technologiepositionen einnehmen. Haupttreiber unseres Geschäfts ist auch in den Special Applications die kontinuierliche Umrüstung von konventionellen Beleuchtungsprodukten auf LED-Lösungen. Im Geschäftsjahr 2014/2015 haben wir im Special-Applications-Segment einen Umsatz von 0,3 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Für Nutz- und zahlreiche Spezialfahrzeuge bieten wir in der Special OE sowohl Serienprodukte als auch fahrzeugspezifische Neuentwicklungen an. Dabei profitieren unsere Kunden von unserem langjährigen Know-how sowie technologischen und wirtschaftlichen Synergien aus dem automobilen Großseriengeschäft. Im Bereich Licht gehören Front- und Heckbeleuchtung, Arbeits- und Zusatzscheinwerfer, Kennleuchten und Dachbalken zu unserem breit gefächerten Sortiment, das wir je nach Anforderung mit Halogen-, Xenon- oder LED-Technologie anbieten. Dabei werden LEDs insbesondere aufgrund ihrer Robustheit, Langlebigkeit, Energieeffizienz und auch der Designmöglichkeiten zunehmend nachgefragt. Unser Spektrum an Elektrik- und Elektronikprodukten umfasst Komponenten für smartes Energiemanagement im Fahrzeug, Regen-Licht- sowie Drehwinkelsensoren, Modulschalter oder auch Blinkgeber. Unsere Produkte sind speziell auf extreme äußere Einflüsse ausgelegt, denen Heavy-Duty-Trucks, Traktoren, Kommunal- oder Off-Road-Fahrzeuge tagtäglich ausgesetzt sind, sodass Fahrer sich auch bei Steinschlag, extremen Temperaturen oder ständiger Vibrationen auf die HELLA Qualität verlassen können.

IM ÜBERBLICK

Umsatzverteilung im Geschäftsbereich Special Applications



Highway (Busse, Lkw-Anhänger, Trucks, Einsatzfahrzeuge, Kommunal- und Sonderaufbauten, Stadt- und Reisebusse, Land-, Bau- und Forstmaschinen)

Off-Highway (Marine, Landwirtschaft, Power Sports)

87%

Special OE



Industries

13%



Modulare Konzepte für Straßen- und Industriebeleuchtung auf LED-Basis.

und Nieren: Die K-LED 2.0 wird im Labor auf elektromagnetische Verträglichkeit getestet.



71%

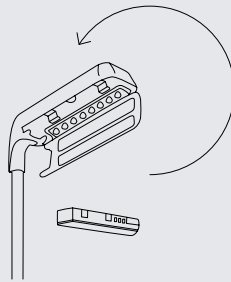
SOE – Gesamtumsatz



Umsatzanteil mit LED-Produkten

29%

29 Prozent des Umsatzes in unserem SOE-Geschäft gehen auf die **hohe Nachfrage nach LED-Produkten** zurück. Im Vorjahr waren es noch rund 20 Prozent.



**Innovativ,
einfach,
nachhaltig –**

das ist der Anspruch an alle unsere Produkte.

99%

aller Traktoren in Europa verfügen über Arbeitsscheinwerfer. Davon sind aktuell nur rund 6 % mit LEDs ausgestattet.



Prüfung auf Herz und Nieren: Die K-LED 2.0 wird im Labor auf elektromagnetische Verträglichkeit getestet.



Verstehen

So vielfältig wie unsere Produkte sind auch die Kunden, denen wir sie liefern, und die Sprachen, die wir in unserem international tätigen Unternehmen sprechen. In diesem komplexen Umfeld ist für nachhaltigen Erfolg deshalb eines besonders wichtig: zu verstehen. Denn gemeinsames Verstehen verbindet uns mit unseren Kunden und Lieferanten, mit unseren Mitarbeitern und Partnern. Weltweit. Jeden Tag.





Partnerschaft verstehen — Um technologischen Vorsprung zu sichern, müssen Prozesse der Zusammenarbeit länderspezifisch optimal laufen. Wir bieten maximale Flexibilität, hohes Tempo und die Kompetenz, Kundenwünsche jederzeit zu erfüllen.





Märkte verstehen — Wer global erfolgreich sein will, muss regionale Bedingungen und Bedürfnisse erkennen, Synergien schaffen, Netzwerke etablieren und die Erfahrungen seiner Länderexperten nutzen. So finden wir Nischen und beweisen Weitblick.



**Menschen verstehen — Professionalität und menschliches
Miteinander bilden das Fundament unserer interkultu-
rellen Zusammenarbeit. Neugierde, Offenheit und
Toleranz sind dabei ebenso selbstverständlich wie
unternehmerische Verantwortung.**



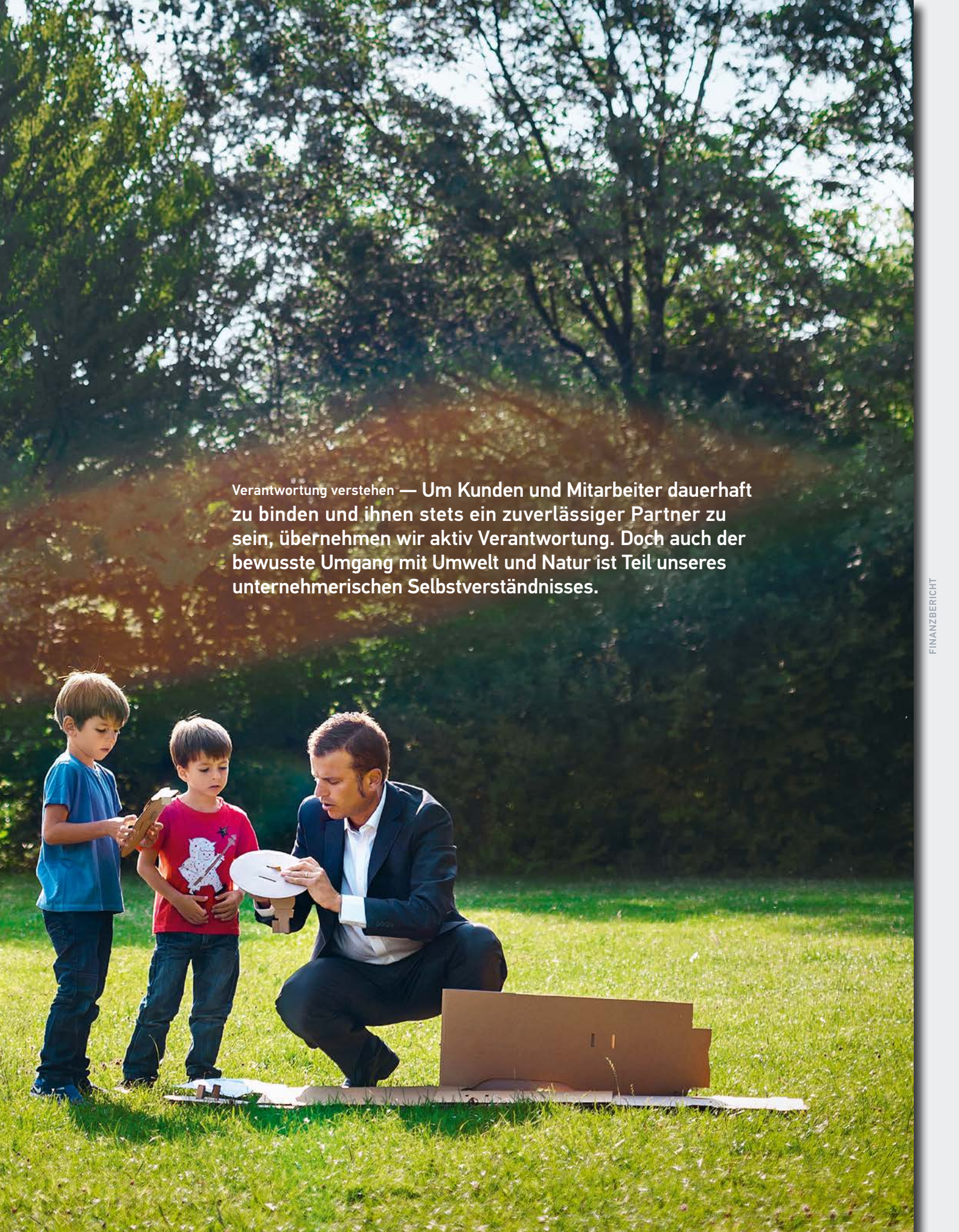


Technik verstehen — Erfindungen sind selten Zufallsprodukte. Sie entstehen in einer Kultur aus Forschergeist, Wissensdrang und Erfahrung, durch Dialog, intensiven Kundenkontakt und frühzeitiges Erkennen wesentlicher Trends. Technischer Fortschritt folgt aber auch den Aspekten Effizienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit.







A man in a dark suit and white shirt is kneeling on a grassy field, working on a cardboard project. He is holding a white circular object. Two young boys are standing next to him, one in a blue shirt and one in a red shirt with a Santa Claus graphic. They are also working on cardboard projects. The background is a dense forest of trees under a bright sky.

Verantwortung verstehen — Um Kunden und Mitarbeiter dauerhaft zu binden und ihnen stets ein zuverlässiger Partner zu sein, übernehmen wir aktiv Verantwortung. Doch auch der bewusste Umgang mit Umwelt und Natur ist Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses.

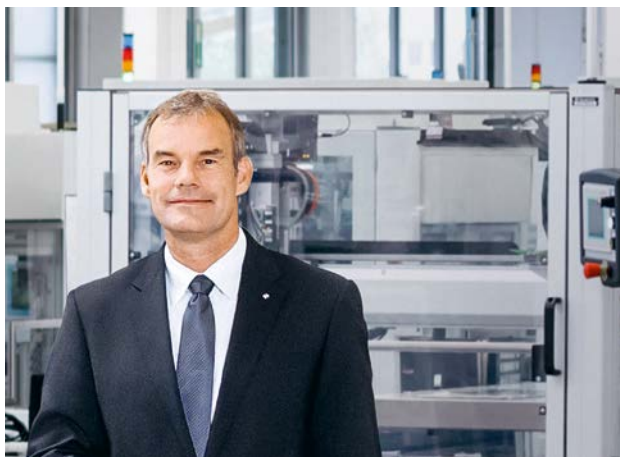
Mehrwert verstehen

Was ist für Sie Mehrwert? Diese Frage beantworten die Geschäftsführer von HELLA, jeder aus seiner individuellen und fachlichen Perspektive.



→ Markus Bannert, Geschäftsbereich Licht

»Wir kennen und verstehen die Trends in der Automobilwirtschaft. Dieses Wissen übertragen wir auf Innovationen, die das Autofahren noch komfortabler, effizienter und sicherer machen.«



→ Carsten Albrecht, Geschäftsbereich Aftermarket,
Special OE und Industries

»Ein breites Produktsortiment, professionelle Werkstattausrüstung und erstklassiger Service: Wir bieten unseren Kunden im Aftermarket alles aus einer Hand.«



→ Dr. Wolfgang Ollig, Finanzen und Controlling

»Das Vertrauen unserer Gesellschafter und Aktionäre ist unser Antrieb. Wir setzen auf solide Finanzen, die unsere Handlungsspielräume als unabhängiger Global Player langfristig weiter stärken.«



→ Dr. Matthias Schöllmann, Vertrieb Geschäftssegment Automotive

»Wir arbeiten mit unseren Kunden partnerschaftlich zusammen und bringen unsere hohe Innovationskompetenz ein, um gemeinsam mit ihnen passende Lösungen für attraktive Fahrzeuge zu entwickeln.«



→ Stefan Osterhage, Personal, Information Technology, Logistik

»HELLA ist Arbeitgeber für mehr als 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Die internationale Vernetzung eröffnet große Chancen – bedeutet aber auch eine globale Verantwortung, die wir gern annehmen und langfristig zuverlässig erfüllen.«



→ Jörg Buchheim, China

»HELLA ist eine starke Marke. Ob in Europa, Amerika oder Asien – wo auch immer unsere Partner unsere Produkte benötigen: Wir bieten ihnen weltweit die gewohnt hohe Qualität und Zuverlässigkeit.«

Unsere Werte sind unser Kompass

Wie gelingt es Firmen, im ständigen Wettbewerb Schritt zu halten und zugleich die Traditionen eines Familienunternehmens zu wahren? HELLA begegnet dieser Frage mit einem fest verankerten Wertekanon, an dessen Spitze die unternehmerische Eigenverantwortung steht.

HELLA ist mit rund 32.000 Mitarbeitern und einer Vielzahl von Geschäftseinheiten weltweit für die Automobilindustrie tätig. Wir agieren dabei wie eine Flotte von Schiffen, die alle dasselbe Ziel anstreben. Wir wollen die Erwartungen und Ansprüche unserer Kunden zu deren vollster Zufriedenheit erfüllen. Immer und überall. In Europa, in Amerika oder in der Region Asien/Pazifik.

Doch wie navigiert die HELLA Unternehmensflotte? Nach welchem Kompass richtet sie sich?

Entscheidend für die Steuerung sind zuerst und zuletzt die Menschen, die in unserem globalen Netzwerk zusammenarbeiten. Je mehr die persönlichen Ziele und Wertvorstellungen jedes einzelnen Mitarbeiters mit den strategischen Zielsetzungen und Werten unseres Unternehmens übereinstimmen, desto sicherer und zuverlässiger erreicht die globale Flotte jeden Tag ihre Bestimmungsorte.

Sowohl HELLA als Ganzes als auch jeder einzelne Mitarbeiter stehen dabei für Innovation und Internationalität. Sie stehen für die Integration von Prozessen und Organisationsstrukturen innerhalb des Unternehmens sowie nach außen mit unseren Kunden und Partnern. Sie handeln im Bewusstsein ihrer gemeinsamen Verpflichtung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Die Nachhaltigkeit ihres Handelns bildet dabei die Basis für künftige Generationen.

Seit der Firmengründung vor über 100 Jahren ist sich HELLA der zentralen Bedeutung der Mitarbeiter bewusst. Dieser Fokus verstärkte sich noch einmal deutlich, als vor einem Vierteljahrhundert der unaufhaltsam scheinende

de Siegeszug der japanischen Autoindustrie mit ihrem Lean-Production-System erst in den USA, dann in Europa die konventionelle Massenproduktion immer mehr ins Hintertreffen brachte. Zu dieser Zeit stellten wir die Rolle der Belegschaft mehr denn je in den Mittelpunkt unserer Antwort auf den Paradigmenwechsel im zunehmend internationalen Wettbewerb:

- Oberstes Unternehmensziel ist die volle Kundenzufriedenheit im Hinblick auf Qualität, Service und Preise.
- Wir verfolgen eine konsequente Innovations- und Internationalisierungsstrategie, die sich nur mit einer engagierten Belegschaft realisieren lässt.
- Garant für die Erreichung der Unternehmensziele ist die unternehmerische Eigenverantwortung jedes einzelnen HELLA Mitarbeiters.
- Die Unternehmensführung folgt dem strategischen Leitgedanken, dass alle Prozesse und Organisationsstrukturen im Unternehmen auf die Ermächtigung und Förderung der unternehmerischen Eigenverantwortung der Mitarbeiter und Führungskräfte ausgerichtet werden.

Unternehmerische Eigenverantwortung bildet die Spitze unserer Wertepyramide. Sie basiert auf einem Menschenbild, das dem Willen und der Bereitschaft der Mitarbeiter vertraut, die Unternehmensziele als eigene Ziele und Werte zu verinnerlichen. Es baut außerdem darauf, dass sich



»Unternehmerische Eigenverantwortung bildet die Spitze unserer Wertepyramide. Sie vertraut darauf, dass Mitarbeiter die Unternehmensziele als eigene Ziele und Werte verinnerlichen.«

Dr. Jürgen Behrend, geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter

unsere Mitarbeiter die Erfüllung der Erwartungen und Zusagen an Kunden und Stakeholder zu ihrer persönlichen Verpflichtung machen. Wir folgen dabei der Devise: Was das Unternehmen als Gesamtheit verspricht, ist das Versprechen jedes Einzelnen in seinem Aufgabengebiet. Solidarität, Loyalität, Fairness im Umgang miteinander, Leistungsbereitschaft, Kreativität und Nachhaltigkeit im täglichen Tun unserer Mitarbeiter und Führungskräfte wurden so zur Grundlage der Entwicklung zu einem global führenden Automobilzulieferer und wichtigen Partner der Automobilhersteller.

Vor 25 Jahren wussten wir nur, dass unsere Zukunft davon abhängt, dass wir mit unserer Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und weltweiten Präsenz den internationalen Maßstäben genügen (vielleicht haben Kolumbus und Vasco da Gama auf ihrer Suche eines neuen Seeweges nach Indien Ähnliches empfunden). Unserem Kompass der unternehmerischen Eigenverantwortung folgend, vertrauen wir unsere Entwicklungs-, Produktions- und Administrationseinheiten bis heute der Führung fähiger Kapitäne und Mannschaften an, die unsere Unternehmensstrategie Wirklichkeit werden lassen: Wir wollen strategischer Kernlieferant und Innovationspartner unserer Kunden in aller Welt sein.

Und noch eine Vision erfüllte uns damals – die Verbundenheit des Familienunternehmens HELLA mit Gesellschaftern, Geschäftsführung, Belegschaft und Betriebsräten und die Professionalität eines Kapitalmarktunternehmens zu verknüpfen. Je mehr uns das im Lauf der zurückliegenden Jahre gelungen ist, desto mehr haben wir erfahren, dass das eine das andere nicht ausschließt, sondern dass die Verschmelzung von menschlicher Empathie und von Wertvorstellungen mit konsequent gelebter Professionalität vielmehr zu dem führt, was der Philosoph Ernst Bloch einmal „die Freude am Gelingen“ genannt hat.

Jetzt ist HELLA ein börsennotiertes Familienunternehmen. Mancher mag sich die Frage stellen: Sind die Wertvorstellungen des Kapitalmarkts und unserer neuen Aktionäre mit den Zielen und Werten eines Familienunternehmens vereinbar? Unsere Antwort ist ein klares Ja! In der Vergangenheit war es der Kompass unserer Ziele und Werte als Familienunternehmen, der uns schließlich an die Börse geführt hat. Genauso wird der strategische Leitgedanke der unternehmerischen Eigenverantwortung mit seinen Werten Leistungswille, Kreativität und Loyalität für das nun börsennotierte Familienunternehmen, seine Mitarbeiter und seine Aktionäre unverändert ein guter Kompass sein.

Sei einzigartig

Bei Dunkelheit zeigt sich der Charakter eines Autos. Die Entwickler bei HELLA arbeiten deshalb an den künftigen Meilensteinen der automobilen Lichttechnik. In einem mehrstufigen Prozess testen sie neue Technologien, verbessern die Funktionen und entwerfen wegweisende Designs. Durch intelligente Kombinationen lassen sie Autos in einzigartigem Licht erscheinen.

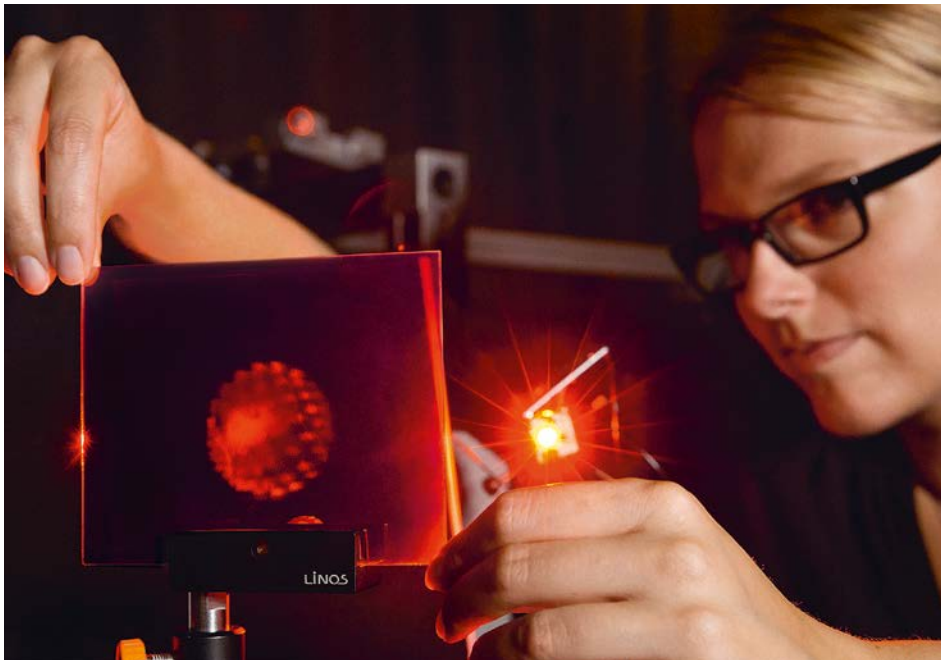


LASER

COLLECTION

→ 01 **Suche
nach Neuem**

Vor der Entwicklung steht die Suche. Scouts von HELLA werten Kundenwünsche aus, studieren Trends und sprechen mit Wissenschaftlern. Dann bestimmen sie die Suchfelder.



Doktorandin Daniela Karthaus forscht im Lichtlabor.

Das Lichtlabor ist verdunkelt, auf den Arbeitsplatten sind optische Elemente zu erkennen, dazwischen Computer und farbige Lichtquellen. Die Doktorandin Daniela Karthaus deutet auf eine kleine Projektionsfläche. Plötzlich leuchtet eine rote Kugel auf – so plastisch, als schwebte sie im Raum. Für Laien ist es die perfekte Illusion, Fachleute nennen es Holografie. Ein Verfahren, das Lichtwellen so moduliert, dass das Licht nahezu beliebig abgelenkt werden kann. So können sogar dreidimensionale Bilder erzeugt werden.

Methoden der Holografie werden seit langem in der Messtechnik verwendet. Eines Tages könnten sie die Autobeleuchtung revolutionieren. Vielleicht werden dann Symbole oder Signaturen optisch vor einer Heckleuchte schweben oder Warnzeichen im Cockpit tanzen.



Designkonzepte werden bis ins Feinste ausgearbeitet.

→ 02

Plan mit Details

Im zweiten Schritt entsteht das Konzept für eine geplante Innovation. Der Nutzen für die Kunden wird beurteilt sowie die Chancen der Vermarktung.

Neue Möglichkeiten zu schaffen, um Autofahren sicherer, komfortabler und faszinierender zu machen – daran forschen die Experten der Vorentwicklung von HELLA. In ihren Laboren entstehen zukunftsweisende Lichtsysteme. Sie setzen Trends, die sich Jahre später in Autos auf der ganzen Welt wiederfinden. Denn die Bedeutung des Fahrzeuglichts wächst: Früher sollte das Fahrzeuglicht nur die Straße ausleuchten und andere Verkehrsteilnehmer warnen. In Zukunft werden Technik, Design und Funktion des Lichts den Charakter eines Fahrzeugs immer mehr prägen.

Ideensuche auf mehreren Kontinenten

„Mit Beleuchtung kann man Autos einzigartig machen“, sagt Dr. Michael Kleinkes, Leiter der Entwicklung Lichttechnik von HELLA. Dass sich diese Einzigartigkeit in den Produkten von HELLA immer wieder aufs Neue findet – das stellt ein mehrstufiger Entwicklungsprozess sicher. Dieser beginnt schon bei der Ideensuche. Auf den großen Automärkten der Welt sammelt HELLA Eindrücke und Kundenwünsche und ergänzt sie um wissenschaftliche Studien. Gleichzeitig werden internationale Mobilitätstrends analysiert und die Marktchancen neuer Technologien beurteilt. Stehen die Suchfelder fest, startet die praktische Entwicklungsarbeit.

Mehrere Schritte laufen dabei parallel, wie das Beispiel Laserlicht zeigt. Für diese hochmoderne Art von Autobeleuchtung liegen derzeit kaum Erfahrungen vor, sie ist erst in wenigen Modellen als Extra zu haben. Doch die Entwickler von HELLA wissen, dass sich Autobauer und Endkunden sehr für diese neue Technologie interessieren. Also klären sie, wo die Einzigartigkeit ihres Produkts im Vergleich mit bisher verwendeter Lichttechnik, wie etwa LED-Leuchten, liegen könnte. Sie prüfen, wie weit

→ 03

Frage der Machbarkeit

Eine umfassende Studie zeigt, ob die Fertigung eines Produkts überhaupt möglich ist. Geklärt werden muss, welche Materialien nötig sind, wer sie liefern kann und ob sie zusammen funktionieren.



Industriedesigner Carsten Hohmann vergleicht Farbmuster.

Laserscheinwerfer in verschiedenen Situationen reichen und wie sparsam sie wirklich sind. Eine Kaskade von Fragen muss beantwortet werden, bevor das Produkt marktreif ist. Beispiel: Laserlichtquellen sind zwar wunderbar winzig, werden aber heiß und brauchen ein Kühlsystem. Das besetzt Raum im Scheinwerfer, der woanders fehlt.

Technik und Funktion sind wichtig, aber nicht alles. Denn Kunden erfassen Produkte nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen. „Technik muss begeistern“, weiß Kleinkes. Deshalb überlegten sich die Entwickler zunächst, an welche Eigenschaften und Bilder ein Käufer vermutlich denkt, wenn er das Wort Laser hört. Schlagworte wie „Star Wars“ tauchten auf. „Laser werden dort als präzise, scharfe Linie dargestellt“, sagt Industriedesigner Carsten Hohmann. Die im Auto eingesetzten Laserdioden erzeugen aber ein völlig anderes Erscheinungsbild und sind für den



In der Musterbaufertigung entsteht der Prototyp eines Scheinwerfers.

→ 04

Wahl der Form

Experten bauen in Handarbeit ein so genanntes A-Muster. Es zeigt möglichen Kunden, wie das Produkt aussehen könnte. Stößt das Muster auf Zuspruch, beginnt die Transferphase.

Laien kaum von einer LED zu unterscheiden. „Deshalb versuchen wir durch den Einsatz gestalterischer Mittel und spezieller Farben die Sichtweise der Kunden in unser Design einzubeziehen.“

Zur Begrüßung ein futuristisches Lichtspiel

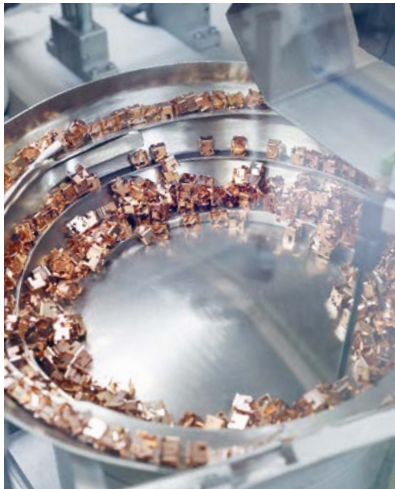
Mögen die Zwischenergebnisse manchmal futuristisch anmuten, der Entwicklungsprozess bei HELLA läuft streng strukturiert ab. Umfangreiche Recherchen, intensive Gespräche mit Produktionsexperten und genaue Kostenschätzungen sind deshalb fester Bestandteil der Vorentwicklung. Erst wenn solche Fragen geklärt sind, können Produktmuster gebaut und den Kunden vorgeführt werden. Sie müssen so flexibel einsetzbar sein, dass sie jeder Hersteller dem Charakter seiner Modelle anpassen kann.

Die Zahl der Wege, mit denen sich Licht am Auto erzeugen lässt, wächst. „Früher gab es einige Glühlampen, ein Gehäuse mit Reflektoren und als Abschluss eine Lichtscheibe“, erinnert sich Designer Carsten Hohmann. Mit diesen Größen konnten die Entwickler spielen. Moderne Scheinwerfer und Heckleuchten können gern mal aus einigen hundert Teilen bestehen. Dutzende LED-Lichter haben Einzug in die Fahrzeugbeleuchtung gehalten und bringen in Kombination mit neuen Lichtquellen wie OLED und Laser zahllose Gestaltungsmöglichkeiten und immer wieder neue, hilfreiche Funktionen hervor.

Der Praxistest beginnt. Geeignete Maschinen und Werkzeuge werden beschafft. Die Entwickler stimmen ein detailliertes B-Muster mit dem Kunden ab.

→ 05

Weg in die Fertigung



Von großen Maschinen bis zu kleinsten Bauteilen – für die Serienproduktion muss alles aufeinander abgestimmt sein.

Das gilt auch für die elektronische Steuerung, denn die Beleuchtung eines Autos ist längst Teil eines fahrenden Computersystems. In den jüngsten Meilensteinen der Lichttechnik von HELLA ist die Vernetzung von Informationen entscheidende Voraussetzung für innovative, sicherheitsrelevante und stilistisch attraktive Funktionen – egal ob Kurvenlicht, blendfreies Fernlicht oder dekorative Umfeldbeleuchtung. „Die Kopplung von Licht und Elektronik ergibt neue Möglichkeiten mit hohem Kundennutzen. Ohne elektronische Kompetenz ist man heutzutage verloren“, sagt Dr. Michael Kleinkes.

Deshalb ist Vernetzung auch in der Lichttechnik ein zukunftsweisender Trend, mit dem sich das Fahrerlebnis individualisieren lässt. „Das Thema beschäftigt uns sehr“, betont Kleinkes. Vielleicht wird sich das Licht im Fahrzeug eines Tages der Stimmung des Fahrers anpassen. Wenn Sensoren hohen Blutdruck oder schnellen Atem registrieren, könnten sanfte Farben zur Beruhigung in den Innenraum fluten. Ein übermüdeter Fahrer könnte mit einem kühlen Farbton munter gemacht werden. Separate Technologien würden zusammenwachsen. Denn auch das Automatikgetriebe könnte stimmungsbedingt sanfter oder sportlicher schalten, die Klimaanlage den Luftstrom entsprechend regeln.

Selbst führerlose Autos brauchen Scheinwerfer

Manchmal ist es notwendig, noch weiter über den Horizont hinauszuschauen. Denn möglicher Wandel kann sich früh abzeichnen – so wie das autonome Fahren. Die Herausforderung für die Entwickler ist, dass sie vorab nicht wissen, welcher Trend sich tatsächlich durchsetzt. Dennoch müssen sie vorbereitet sein. Designer Carsten Hohmann ist überzeugt, dass auch führerlose Fahrzeuge nach wie vor Licht brauchen werden, selbst wenn sie von einem elektronischen Sicherheitsnetz blind geleitet werden: „Die Aufgaben der Beleuchtung werden sich damit allerdings verändern.“



Dr. Michael Kleinkes, Leiter der Entwicklung Lichttechnik, überblickt sämtliche Konzepte.

→ 06 **Start
der Serie**

Sind Chancen bestimmt, Risiken geklärt und Verträge unterzeichnet, wird das Produkt den Anforderungen der Serienfertigung angepasst.

Seine Kollegen und er denken zum Beispiel über Positionslichter nach, die Fußgänger nachts auf das führerlose Auto aufmerksam machen. Scheinwerfer werden die Wagen ebenfalls noch brauchen, sodass der Fahrer jederzeit wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen kann. Denn es ist ein langer Lernprozess, bei der Fahrt durch die Dunkelheit blind auf die Technik zu vertrauen. Irgendwann müssten die Lichter aber nicht mehr zwangsläufig nur nach vorn ausgerichtet sein, sondern könnten das Sichtfeld nach allen Seiten hin ausleuchten.

Das autonome Fahren wird ein neues Mobilitätszeitalter einläuten. Für die Entwickler von HELLA ist es eines von vielen Zukunftsthemen und eine gute Gelegenheit, neue Lichttechnik zu konzipieren – um einzigartig zu bleiben.

Neugierde

Innovativ kann nur sein, wer dem Neuen gegenüber aufgeschlossen ist. HELLA lebt daher eine Kultur der Neugierde und schafft gleichzeitig professionelle Strukturen für Vorentwicklung und Innovationsmanagement.

Seit 2007 ist es wissenschaftlich bewiesen: Neugierde steigert die Lebensqualität. In einer Studie mit 97 College-Studenten konnte der US-amerikanische Psychologieprofessor Todd B. Kashdan zeigen, dass es zufriedener macht, der eigenen Neugierde zu folgen als nur passiv zu genießen. Offensichtlich steht die Lust auf Neues in einem engen Zusammenhang mit der Aufnahme sinnvoller Tätigkeiten.

Für ein Unternehmen wie HELLA, das sich im weltweiten Wettbewerb befindet, ist Neugierde eine wichtige, sogar überlebenswichtige Haltung. Denn unser Erfolg, unser Wachstum und unser Ergebnis sind davon abhängig, dass wir unsere Position als Technologieführer immer wieder neu verteidigen. Das gelingt nur über permanente Innovation: Immer wieder stellen wir Altes in Frage und bereiten dem Neuen den Weg. Ein schönes Beispiel dafür ist der dramatische Technologiewandel in der Lichttechnik hin zur LED-Technik, den HELLA als Partner der Autohersteller aktiv mitgestaltet hat.

Oft wird unsere Innovationskraft allein aus unserer F&E-Quote abgeleitet. Tatsächlich haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 9,3 Prozent unseres Umsatzes für die Entwicklung neuer Produkte und der dafür notwendigen Basistechnologien ausgegeben. Damit liegen wir deutlich über dem Schnitt der Automobilzuliefererindustrie. Das aus dem Geschäft mit neuen Produkten resultierende Umsatzwachstum bestätigt diese Strategie. Trotzdem sind es bei Weitem nicht nur die finanziellen Mittel, die zu am Markt erfolgreichen Innovationen führen. Es ist auch eine Kultur der Neugierde, die uns antreibt.

Das beginnt bei HELLA mit dem geschäftsführenden, persönlich haftenden Gesellschafter Dr. Jürgen Behrend, der das Management immer wieder ermutigt, den Mitarbeitern jenen Freiraum zu geben, in dem kreative Ideen entstehen können. Denn wir können den Rahmen für unkonventionelle Lösungen schaffen, selbige aber kaum verordnen. Sie entstehen nicht immer systematisch oder auf Knopfdruck, sondern manchmal einfach im Schlaf. Und gute Ideen scheren sich nicht um Hierarchien. Oft sind es gerade Mitarbeiter, die in der Serienentwicklung oder -fertigung um die Zufriedenheit unserer Kunden ringen, die Ideen haben, wie man Produkte oder Prozesse entscheidend verbessern kann. Dies zeigt übrigens unser firmeninterner Wettbewerb „Driving e-novation“, an dem sich mehr als 1.000 Mitarbeiter beteiligt haben. Unter den rund 140 Ideen, deren Marktchancen wir genau geprüft haben, überzeugten uns einige so sehr, dass wir sie direkt in die Vorentwicklung überführt haben.

Von der Neugierde zur Idee ist es oft nur ein kleiner Schritt, für den es vor allem den Mut braucht, das Neue wirklich konsequent zu denken. Von der Idee zur Innovation, die den Markt verändert, ist es hingegen ein langer Weg. Eine neue Technologie muss zunächst im Labor und dann an Prototypen getestet werden; wir müssen Kunden überzeugen und uns in einem ersten Serienentwicklungsprojekt bewähren. Diesen Innovationsprozess haben wir erst kürzlich neu strukturiert, um unsere Mittel so effektiv wie möglich einzusetzen und die besten Erfolg versprechenden Ideen zu fördern. Wir haben zum Beispiel ein eigenes Vorentwicklungsressort für die Elektronik geschaffen, um einen Raum zu bieten, in dem Ideen ohne



»Von der Neugierde zur Idee ist es oft nur ein kleiner Schritt, für den es vor allem den Mut braucht, das Neue wirklich konsequent zu denken.«

Dr. Rolf Breidenbach,
Vorsitzender der Geschäftsführung

den hohen Termindruck einer Serienentwicklung auf Herz und Nieren getestet werden können.

Und doch: Das alles reicht noch nicht. Denn das Automobil steht vor einer Revolution. Vernetzte Autos der Zukunft werden sich wesentlich durch Software- und IT-Innovationen voneinander unterscheiden. Innovationen entstehen in dieser Welt oft in Partnerschaften, bei denen Unternehmen der Automobil- und der IT-Branche projektweise zusammenarbeiten. Die Qualität einer Idee hängt dabei nicht von der Größe eines Unternehmens ab – oft sind es gerade kleine Start-ups, deren Technologien die Welt verändern. Dadurch bekommt Neugierde eine neue Facette. Sie darf sich nicht nur auf das eigene Geschäft und die eigenen Produkte richten, sondern muss alle wesentlichen Technologietrends daraufhin prüfen, wie weit sie für das Auto der Zukunft relevant sind. Deshalb wird

HELLA künftig Menschen dafür bezahlen, neugierig durch die Welt zu gehen. In Berlin gründen wir derzeit einen Inkubator, der in der dynamischen IT-Szene der deutschen Hauptstadt professionelles Technologiescouting betreiben wird. Perspektivisch werden wir mit dem Inkubator-Konzept auch an anderen „Hot Spots“ der Informationstechnologie vertreten sein.

Ich bin davon überzeugt: Unsere Neugierde ist Motor des technischen Fortschritts. Sie ermöglicht es uns, Komponenten und Systeme für effiziente Antriebe, hochautomatisiertes Fahren und vernetzte Autos zu entwickeln. Damit trägt HELLA Entscheidendes dazu bei, Sicherheit, Fahrkomfort und Umweltverträglichkeit künftiger Automobilgenerationen zu steigern – und damit letztlich auch wieder die Lebensqualität.



1

Geht der Fahrer vom Gas, wird der Motor ausgekuppelt und abgeschaltet. Da die durch den Motor erzeugte Bremse entfällt, rollt das Fahrzeug deutlich weiter – ohne einen Tropfen Kraftstoff zu verbrauchen. Will der Fahrer beschleunigen, springt der Motor in Sekundenbruchteilen wieder an. Zu spüren ist davon für die Passagiere im Innenraum nichts.

2

Auch ohne Verbrennungsmotor ist immer ausreichend elektrische Energie vorhanden. Dafür sorgt ein zusätzlicher Lithium-Ionen-Akku an Bord. Gefüllt wird er hauptsächlich mit der Energie, die beim Bremsen anfällt und die ein Generator in Strom umwandelt. Speicher und Generator arbeiten mit einer Spannung von 48 Volt – viermal mehr als im normalen Bordnetz.

3

Ein Spannungswandler von HELLA verbindet das reguläre, mit 12 Volt arbeitende Bordnetz mit dem neuen 48-Volt-Netz. Er erzeugt die Spannung in beiden Netzen und garantiert so einen gleichmäßigen Stromfluss. Das ist wichtig, weil viele sicherheitskritische Systeme wie Servolenkung oder Antiblockiersystem auf ständige Stromversorgung angewiesen sind.

Leinen los

Wenn er nicht gebraucht wird, bleibt der Motor aus. Künftig nicht nur im Stand, sondern auch bei voller Fahrt. Das spart im realen Straßenverkehr bis zu 25 Prozent Kraftstoff. Komponenten von HELLA sorgen dafür, dass auch im Segelbetrieb alle elektrischen Systeme sicher funktionieren. Eine Testfahrt mit einem Versuchsfahrzeug des Elektronikspezialisten beweist: Segeln macht auch im Auto Spaß.

18 g

Kohlendioxid pro gefahrenem Kilometer kann ein 48-Volt-Bordnetz einsparen. Die Einsparung resultiert aus dem Segeln und der Bremsenergieerückgewinnung im betrachteten Normzyklus.

Eine Landstraße irgendwo in Westfalen. Kaum Verkehr. In der Ferne ein gelbes Ortseingangsschild, der Name ist noch nicht zu lesen. Marc Nalbach geht sofort vom Gas. Der Drehzahlmesser sinkt rapide – auf Null. Der Motor ist aus. „Jetzt segeln wir“, erläutert der promovierte Ingenieur Nalbach, der bei HELLA für die Entwicklung von Energiemanagement-Systemen verantwortlich ist. Wir erreichen das Dörfchen Liesborn, ohne einen Tropfen Kraftstoff zu verbrauchen.

Im Schubbetrieb verbraucht der Motor eines modernen Autos schon heute nichts – allerdings bleibt er stets eingekuppelt. Die mechanischen Teile im Motor sowie dessen Kompression erzeugen Reibung, aus der ein Schleppmoment resultiert, das abhängig vom eingelegten Gang das Fahrzeug verzögert. Kuppelt man den Motor aus dem Antriebsstrang aus, dann rollt das Auto um bis zu 400 Meter weiter. Bei entsprechend vorausschauender Fahrweise spart das erheblich Kraftstoff. Bei Versuchen mit einem von HELLA aufgebauten Prototypen-Fahrzeug ergab sich auf öffentlichen Straßen ein Verbrauchsvorteil von bis zu 25 Prozent. In den genormten Testzyklen, die für die Zulassung neuer Modelle verwendet werden, ergeben sich aus Segelfunktion und Bremsenergierückgewinnung zusammen Einsparungen von bis zu 18 Gramm CO₂ pro Kilometer.

Bislang beherrschen nur einige Vertreter des automobilen Oberhauses das Segeln. Solche Fahrzeuge sind mit aufwendigen Hybridantrieben ausgestattet, deren hohe elektrische Leistung mithilfe einer Spannung von mehreren hundert Volt realisiert wird. HELLA will die Funktion in Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern nun demokratisieren. Dafür setzt der Zulieferer auf die 48-Volt-Technik. Spannung und elektrische Leistung sind zwar deutlich niedriger, dafür entfallen aber hochpreisige Maßnahmen für den Berühr- und Isolationsschutz. Der Teil des Bordnetzes, der mit 48 Volt arbeitet, umfasst unter anderem den Generator, der bei jedem Bremsvorgang elektrische Energie erzeugt, und die Batterie, in der diese Energie gespeichert wird. Das übrige Bordnetz arbeitet wie bislang auf 12-Volt-Niveau, so dass die zahlreichen elektrischen Verbraucher an Bord für die Einführung der neuen Technik nicht geändert werden müssen.

Aus den Laboren der Entwickler in Lippstadt stammt eine entscheidende Komponente für künftige Bordnetze: der Spannungswandler, der den 48-Volt-Teil des Bordnetzes mit dem konventionellen 12-Volt-Netz verbindet. Er sorgt dafür, dass die Spannung und damit der Stromfluss in beiden Netzen stets stabil bleiben – nur so ist die einwandfreie Funktion aller Systeme bis hin zu Lenkung und Bremse gesichert. Dem unscheinbaren Wandler, der im Kofferraum des Versuchsfahrzeugs verbaut ist, sieht man nicht an, wie viel technisches Know-how in dem Aluminiumgehäuse steckt. So arbeitet er in einem weiten Leistungsbereich zwischen 200 Watt und drei Kilowatt mit einem Wirkungsgrad von mehr als 97 Prozent. Dadurch entsteht nur wenig Abwärme, die über spezielle Rippen im Gehäuse an die Luft abgeführt wird.

→ 01



→ 02



01 Engagiert: Marc Nalbach ist bei HELLA für die Entwicklung von Energiemanagement-Systemen verantwortlich. 02 Motor aus: Was bislang nur beim Stillstand des Fahrzeuges funktionierte, ist mit dem 48-Volt-Bordnetz nun auch während der Fahrt möglich.

→ 02



→ 01



01 Spannende Technik: HELLA testet die 48-Volt-Technologie bereits in einem umgerüsteten Serienfahrzeug. 02 Mit Sicherheit: Die Funktion aller Komponenten erprobt HELLA auf Herz und Nieren im Labor. 03 Alles im Blick: Wie lange das Fahrzeug ohne Motor segelt, zeigt ein Smartphone im Cockpit des Versuchsfahrzeugs.



→ 03

„Mit einem 48-Volt-System erreichen wir für Mittelklasse-Fahrzeuge das Optimum zwischen Kosten und energetischem Nutzen gegenüber einer Vollhybridlösung“, zeigt sich Nalbach überzeugt. Trotzdem arbeitet er parallel auch an einer Energiezentrale für kleine Autos, für die selbst die 48-Volt-Lösung zu teuer wäre. Ein kompaktes 12-Volt-Modul, das die komplette Steuer- und Leistungselektronik sowie den Energiespeicher umfasst, hat sich in ersten Tests bereits bewährt. Der Fachmann verspricht: „Wir haben bei entsprechender Kundennachfrage eine Plug-and-Play-Lösung in petto.“

Doch große Stückzahlen erwartet HELLA vor allem bei den 48-Volt-Systemen. Nach aktuellen Markteinschätzungen sollen im Jahr 2020 weltweit circa drei Millionen Fahrzeuge mit 48-Volt-Hybridtechnik produziert werden, im Jahr 2025 dann bereits neun Millionen Einheiten. Die günstige Absatzprognose ist nicht nur dem Segeln und der daraus resultierenden Verbrauchsminderung geschuldet. Denn in künftigen Fahrzeuggenerationen werden an das 48-Volt-System neue elektrische Verbraucher angeschlossen werden, die die Fahrdynamik deutlich erhöhen. Mehrere Automobilhersteller arbeiten derzeit an elektrischen Wankstabilisatoren, die den Fahrzeugaufbau bei Kurvenfahrt stabilisieren. Zudem steht der Serieneinsatz elektrischer Turbolader bevor, die es ermöglichen, ein sehr hohes Motor Drehmoment schon knapp oberhalb der Leerlaufdrehzahl zu erreichen. „Solche Systeme erhöhen den Fahrspaß deutlich und werden zur raschen Verbreitung der 48-Volt-Technologie beitragen“, urteilt Nalbach am Ende der Testfahrt. Ein rascher Blick auf den Kontrollbildschirm zeigt: 34 Prozent der kompletten Fahrstrecke hat er mit abgeschaltetem Motor zurückgelegt.

17,3% RoIC

Wir haben den RoIC nach Steuern
im Geschäftsjahr 2014/2015
um 1,5 Prozentpunkte gesteigert.
(2013/2014: 15,8%)

FINANZBERICHT

72 KONZERNLAGEBERICHT

- 72 Grundlagen des Konzerns
- 82 Wirtschaftsbericht
- 94 Chancen- und Risikobericht
- 104 Prognosebericht
- 107 Nachtragsbericht
- 108 Corporate Governance der HELLA KGaA Hueck & Co.
- 124 Vergütungsbericht

133 KONZERNABSCHLUSS

- 212 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
- 213 ERKLÄRUNG
- 214 GREMIEN DER HELLA KGaA HUECK & CO.
- 216 GLOSSAR
- 218 IMPRESSUM

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/2015

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die HELLA KGaA Hueck & Co. gehört zu den Top 40 der internationalen Automobilzulieferer und den 100 größten deutschen Industrieunternehmen. Im Geschäftssegment Automotive beliefert HELLA die Automobilhersteller (OEMs) mit Elektronik- und Lichttechnikprodukten. Darüber hinaus ist HELLA im Geschäftssegment Aftermarket in Europa einer der wichtigsten Partner des Ersatzteilehandels und der freien Werkstätten für Produkte, Diagnose und Dienstleistungen. Die hohe technologische Kompetenz und Innovationsfähigkeit sowie die operative Leistungsfähigkeit des Automobilgeschäfts wird im Geschäftssegment Special Applications auf industrielle Anwendungen und Spezialfahrzeuge angewendet. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2014/2015 am 31. Mai 2015 beschäftigte HELLA eine Stammbesellschaft von rund 32.000 Mitarbeitern in über 35 Ländern an mehr als 100 Standorten und erzielte einen Umsatz von 5,8 Mrd. Euro.

Unternehmensstruktur

Der HELLA Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten in die drei Segmente Automotive, Aftermarket und Special Applications.

Das Segment Automotive umfasst die HELLA Geschäftsaktivitäten in der Erstausrüstung und dem zugehörigen Original-Ersatzteilgeschäft. In den Bereichen Lichttechnik und Fahrzeugelektronik entwickelt, produziert und vertreibt HELLA weltweit fahrzeugspezifische Lösungen für Automobilhersteller wie auch für andere Automobilzulieferer. Weiterhin werden technologische Innovationen entlang globaler Megatrends entwickelt und zur Marktfähigkeit gebracht.

Im Segment Aftermarket bündelt HELLA den Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör über ein globales Vertriebsnetzwerk sowie Werkstattausrüstung im freien Ersatzteilmarkt. Außerdem sind wir Service-Partner der Großhändler und Werkstätten und agieren in Nord- und Osteuropa selbst als Großhändler. Komplettiert werden diese Aktivitäten durch das Angebot hochwertiger Werkstattausrüstung, wie zum Beispiel von Fahrzeugdaten sowie professionellen Diagnose- und Werkstattgeräten, welche die fachgerechte Reparatur und Wartung in der Werkstatt ermöglichen.

Im Geschäftssegment Special Applications entwickelt, fertigt und vertreibt HELLA zum einen lichttechnische und elektronische Produkte für Spezialfahrzeuge wie Bau- und Landmaschinen, Busse oder Wohnmobile und zum anderen gänzlich fahrzeugunabhängige, stationäre Anwendungen wie Straßen- oder Industriebeleuchtung. Die technologische Kompetenz ist eng an unser Automotive-Geschäft geknüpft, sodass wir das Anwendungsspektrum bei LED- und Elektronikprodukten sinnvoll erweitern und gleichzeitig Synergien realisieren können.

➤ **Nähere Informationen zum Geschäftsaufbau des HELLA Konzerns finden Sie im Unternehmensprofil ab Seite 20.**

Ziele und Strategien

Der HELLA Konzern verfolgt eine Strategie des profitablen und weitgehend organischen Wachstums, basierend auf einer soliden Finanzpolitik. Erfolgsfaktoren für die profitable Geschäftsentwicklung sind Technologieführerschaft, operative Exzellenz und eine weltweite Präsenz. HELLA verfolgt diese strategische Ausrichtung sowohl auf Konzernebene als auch in den drei Geschäftssegmenten Automotive, Aftermarket und Special Applications.

Darüber hinaus werden in den einzelnen Segmenten differenzierte strategische Ansätze für die einzelnen Geschäftsaktivitäten verfolgt. Während in der Lichttechnik im Segment Automotive alle relevanten lichttechnischen Produkte für ein Fahrzeug global angeboten werden, betreibt der Elektronikbereich einen fokussierten Segment-/Produktlinienansatz entlang der HELLA Kernkompetenzen und regionaler bzw. globaler Schwerpunkte. Im Segment Aftermarket ist HELLA mit zielgruppenspezifisch zugeschnittenen Kundenansätzen auf allen relevanten Wertschöpfungsstufen in den Bereichen Ersatzteilhandel, Großhandel und Werkstattausrüstung, insbesondere Diagnose, aktiv. Dabei konzentrieren sich die Aktivitäten auf den strategisch wichtigen Kernmarkt in Europa. Internationales Geschäft in Asien sowie in Nord- und Südamerika ergänzt diesen Ansatz. Im Segment Special Applications werden die technischen Konzepte und Innovationen aus dem Automotive-Segment übernommen und maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppenmärkte appliziert. Kernmarkt für diese Aktivitäten ist Europa mit zunehmendem Geschäft in Asien sowie Nord- und Südamerika.

Für den Konzern und die Segmente verfolgt HELLA die strategische Zielsetzung der Marktführerschaft, welche je nach Segment, Produktlinie oder Region kurz-, mittel- oder langfristig zu erreichen ist. So setzt sich HELLA im Automotive-Segment das Ziel, marktführende Positionen (Top 1 bis 3) in den jeweiligen wettbewerbsrelevanten Marktsegmenten global oder in bestimmten Regionen einzunehmen. Darüber hinaus strebt HELLA auch in den Segmenten Aftermarket und Special Applications eine marktführende Rolle in den jeweils relevanten Zielgruppenmärkten sowie Absatzregionen an.

Eine grundsätzliche strategische Stoßrichtung für HELLA und ein globaler Wachstumstreiber für marktgerechte HELLA Technologien und Produktkonzepte ist die Orientierung an wesentlichen Megatrends innerhalb der Automobilindustrie.

(1) Umwelt und Energieeffizienz, (2) Sicherheit sowie (3) Styling (LED) und Komfort sind hierbei für HELLA besonders maßgebend. Der massive Wandel von konventionellen Beleuchtungskonzepten zu LED-Anwendungen in der Lichttechnik und die hohe Nachfrage nach Fahrerassistenz-Systemen zur Erhöhung der Sicherheit sowie nach energiesparenden und den CO₂-Ausstoß reduzierenden Technologien eröffnen strategische Wachstumspotenziale, die HELLA durch eine entsprechende Investitions- und Entwicklungsstrategie wahrnimmt.

Auf Konzernebene sind die beiden Segmente Aftermarket und Special Applications für die nachhaltige Stabilität des HELLA Geschäftsmodells von besonderer Bedeutung, da sie einen Ausgleich zum eher volatilen Automotive-Geschäft darstellen. Während das Aftermarket-Segment im Vergleich zum Automotive-Geschäft eher antizyklisch wirkt – wenn weniger neue Fahrzeuge nachgefragt werden, steigen tendenziell der Reparatur- und Ersatzteilbedarf –, unterliegen die Produktgruppen im Segment Special Applications grundsätzlich anderen Nachfragezyklen. Auf diese Weise ist für den HELLA Konzern eine austarierte und stabile Geschäftsentwicklung auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen möglich. Die Validität dieser Geschäftsausrichtung hat sich auf dem Höhepunkt der globalen Wirtschaftskrise im Geschäftsjahr 2008/2009 für HELLA bewährt.

Ergänzend zum HELLA Kerngeschäft wird mit der Netzwerkstrategie ein Kooperationsansatz verfolgt, bei dem Partnerschaften mit anderen Unternehmen im Rahmen von Joint Ventures eingegangen werden. Dies geschieht insbesondere, um Zugang zu komplementären Technologien zu erhalten, neue Märkte oder Kundengruppen zu erschließen sowie Skaleneffekte zu nutzen. Auf diese Weise gehören die vielfältigen Joint Ventures als at Equity konsolidierte Unternehmenseinheiten zur strategischen Wachstumsausrichtung des HELLA Konzerns.

Steuerungssystem

Der HELLA Konzern wird organisatorisch über eine mehrdimensionale Matrix gesteuert. Diese umfasst die drei Segmente Automotive, Aftermarket und Special Applications mit Geschäftsbereichen und strategischen Geschäftsfeldern, die Regionen mit Nord- und Südamerika, Asien/China und Europa sowie die Zentralfunktionen. Während die Segmente und Regionen als Profit Centers organisiert sind, werden die Zentralfunktionen als Cost Centers, unter anderem in Shared Service Centers (HELLA Corporate Center), geführt. Die Segmente verantworten maßgeblich die strategische und operative Geschäftsentwicklung. Die zentralen Funktionen erfüllen eine Governance- und Steuerungsfunktion für den Konzern und die Segmente. Im weltweiten Netzwerk nehmen die deutschen Standorte eine Führungsrolle bei der technologischen Entwicklung und Industrialisierung der internationalen Standorte ein.

Die Konzerngeschäftsführung besteht aus Dr. Jürgen Behrend als persönlich haftendem und geschäftsführendem Gesellschafter und den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsfüh-

rungsgesellschaft mbH unter der Leitung ihres Vorsitzenden Dr. Rolf Breidenbach. In den Segmenten und Geschäftsbereichen bestehen weiterhin Geschäftsleitungen, die die zuständige Geschäftsführung in der operativen und strategischen Führung unterstützen. Grundprinzip für die Führung des Unternehmens auf allen Ebenen ist die unternehmerische Eigenverantwortung. Bei wichtigen Geschäften bedarf die Konzerngeschäftsführung der Zustimmung des Gesellschafterausschusses der HELLA KGaA Hueck & Co., der dadurch wesentliche Richtlinien der Unternehmensentwicklung mitbestimmt. Als zentrales Vertretungsorgan der Anteilseigner ist der Gesellschafterausschuss laufend mit der Beratung und Kontrolle der Konzerngeschäftsführung befasst. Außerdem hat er Personalkompetenz für die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH. Überwachungsaufgaben werden daneben auch vom Aufsichtsrat wahrgenommen, der vor allem mit der Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses befasst ist. Bestimmte Aufgaben in diesem Zusammenhang sind an den vom Aufsichtsrat eingesetzten Prüfungsausschuss delegiert, der insbesondere die Finanzberichte und die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risiko- und Compliance-Management-Systems prüft.

Wesentliche interne Steuerungsinstrumente für das Unternehmen sind die strategische Planung und die operative Budgetplanung. Monatlich findet eine ausführliche Ergebnisbesprechung mit Bezug zum Budget und zur Vorjahresentwicklung in der Gesamtgeschäftsführung und den Geschäftsleitungen statt; der Gesellschafterausschuss wird hierüber informiert. Des Weiteren werden Quartals- und Halbjahresabschlüsse erstellt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der HELLA Konzern wird durch die Geschäftsführung anhand von wesentlichen finanziellen Kennzahlen gesteuert, die der Gesellschafterausschuss zur operativen und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2014/2015 festgelegt hat. Nach diesem Beschluss kommt den Kennzahlen Umsatzwachstum und operative Ergebnismarge (EBIT-Marge) gegenüber anderen Finanzkennzahlen eine herausragende Bedeutung für die Steuerung des Konzerns zu. Sie stellen dementsprechend die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des HELLA Konzerns dar. HELLA nutzt neben diesen bedeutsamsten Leistungsindikatoren weitere wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren.

Die Zielwerte für den Konzern orientieren sich an mehreren Vergleichsindikatoren, beispielsweise der Markt- und Wettbewerbsentwicklung, internen Leistungsansprüchen und der Ressourcenallokation. Für die Umsatzentwicklung wird ein überdurchschnittliches Wachstum zum Automobilmarkt oder relevanten Marktsegment angestrebt. Die operative Ergebnismarge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) soll ein Niveau erreichen, das im relevanten Wettbewerbsumfeld überdurchschnittlich ist. Weitere wesentliche steuerungsrelevante Kennzahlen sind der Return on Invested Capital (RoIC) und der operative Free Cashflow.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der HELLA Konzern nutzt nicht finanzielle Leistungsindikatoren vor allem im Bereich der Qualität. Langlebigkeit und Ausfallsicherheit bei hohem Nutzerkomfort sind wesentliche Merkmale der HELLA Qualitätsstandards. Die Sicherstellung marktgerech-

ter Standards ist das Ziel des aktiven Qualitätsmanagements, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Ein Indikator der Qualitätsmessung ist die Fehlerrate, welche als Anzahl festgestellter Fehler nach Auslieferung auf eine Million Teile („parts per million“ – ppm) gemessen wird. Die ppm-Rate lag im abgelaufenen Geschäftsjahr im unteren zweistelligen Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Fehlerrate leicht verbessert.

Forschung und Entwicklung

Die ausgeprägte Forschungs- und Entwicklungskultur im Unternehmen bildet neben der operativen Leistungsfähigkeit das Fundament unserer Wettbewerbsfähigkeit und führenden Marktposition. Die Aktivitäten konzentrieren sich vorrangig auf die Entwicklung von Technologien für die Automobilindustrie – über 90% der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung finden ihren Einsatz im Geschäftssegment Automotive. HELLA besetzt dabei mit führender Technologie zentrale Megatrends der Automobilindustrie: Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling (LED) und Komfort. Weiterhin unterstützen wir Fahrzeughersteller bei der Umsetzung von Systemen für autonomes Fahren.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die sowohl nachhaltige als auch einmalige Effekte für den Ausbau des globalen Netzwerks beinhalten, lagen mit 544 Mio. Euro bei 9,3% des Konzernumsatzes und damit auf hohem Niveau, aber planmäßig leicht unterhalb des Vorjahreswerts. Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten berechnet sich als das Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten zu den Entwicklungskosten gemäß der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und beträgt 9,1% nach 6,9% im Vorjahr. Abzüglich der im Geschäftsjahr amortisierten aktivierten Entwicklungskosten beträgt die Quote 5,5%

Forschung und Entwicklung

	2014/2015	+/-	2013/2014	2012/2013
Mitarbeiter F & E	6.063	3%	5.880	5.414
AUFWENDUNGEN IN MIO. EURO				
Automotive	512	7%	478	408
Aftermarket und Special Applications	32	-9%	36	35
Gesamt	544	6%	514	444
In % vom Umsatz	9,3		9,6	9,2

nach 3,1 % im Vorjahr. Hierin manifestieren sich die auf globale Technologieführerschaft und Innovation ausgerichtete Strategie in den relevanten Geschäftsfeldern sowie die strukturellen Aufwendungen im Rahmen der Globalisierungsinitiative zur Stärkung des weltweiten HELLA Netzwerks in den vergangenen Geschäftsjahren. Die Zahl der weltweit in Forschung und Entwicklung tätigen Mitarbeiter ist im Geschäftsjahr 2014/2015 um 3 % auf 6.063 Beschäftigte gestiegen. Damit sind rund 19 % der HELLA Mitarbeiter in den Bereichen F & E beschäftigt. Neben den unternehmensinternen Mitarbeitern in Forschung und Entwicklung beauftragt HELLA hier in signifikantem Umfang auch externe Dienstleister mit unterstützenden Entwicklungsaufgaben in den Segmenten Automotive und Special Applications.

Geschäftssegment Automotive

Im Geschäftssegment Automotive sichern wir unsere Innovationskraft über eine leistungsfähige Vorentwicklung nachhaltig ab. Unserer Leitstrategie folgend, wird die weltweite Entwicklung aus Deutschland gesteuert, wo wir globale Trends und maßgebliche Technologien der Automobilindustrie bezogen auf unsere Geschäftsaktivitäten mitgestalten und zielgerichtet umsetzen. Dem gegenüber stehen lokale Entwicklungszentren in den großen Wachstumsregionen, die zum einen eine regional spezifische Produktpassung unterstützen, zum anderen aber auch eigenständige Entwicklungen für die jeweiligen Märkte vorantreiben. Auf diese Weise realisiert HELLA einen marktgerechten Zuschnitt von Technologien und Produktkonzepten auf die Kundenbedürfnisse.

Geschäftsbereich Licht

Im Geschäftsjahr 2014/2015 konzentrierten sich unsere Entwicklungsaktivitäten in der Lichttechnik unter anderem auf Konzepte, die einen flächendeckenden Einsatz der LED-Technologie in allen Fahrzeugsegmenten ermöglichen. Hierbei verfolgen wir zwei Ansätze: Einerseits soll die LED-Technologie über kostenoptimierte Ansätze verstärkt im Volumensegment etabliert werden. Andererseits arbeiten wir für das Premiumsegment an sogenannten „HD-Scheinwerfern“ (HD = High Definition). Solche Scheinwerfer bieten mit mehreren Tausend einzeln ansteuerbaren Lichtpunkten (Pixeln) eine deutlich höhere Auflösung, die dazu beiträgt, noch mehr nutzbares Licht präzise gesteuert auf die Straße zu bringen und unter anderem witterungsbedingte Einschränkungen, wie etwa Regen oder Schnee, auszugleichen. Daneben entwickeln wir Systeme, die den Einsatz von Laser-Lichtquellen ermöglichen. Sie werden als ergänzende Technologie zur LED überall dort an Bedeutung gewinnen, wo auf sehr geringem Bauraum enorm hohe Leuchtdichten erzeugt werden müssen. Darüber hinaus setzen wir unsere Entwicklungsaktivitäten im Bereich der OLED-Technologie fort und werden erste serienmäßige OLED-Heckleuchten in naher Zukunft auf den Markt bringen.

Neben der eigenen starken Vorentwicklung betreibt HELLA Forschung und Entwicklung im Geschäftsbereich Licht auch über Kooperationen. Zusammen mit der Universität Paderborn unterhält HELLA seit dem Jahr 2000 das L-LAB als Forschungsinstitut für Lichttechnik und Mechatronik. Im April 2015 wurde die bestehende Kooperation um die Hochschule Hamm-Lippstadt erweitert. Das L-LAB untersucht aktuelle Fragestellungen

der Kfz-Beleuchtung und betreibt darüber hinaus anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Weiterhin bringt HELLA das eigene Know-how in Forschungskonsortien mit anderen Unternehmen und Instituten ein, um gemeinsam die effiziente und sichere Automobilbeleuchtung der Zukunft weiterzuentwickeln.

Geschäftsbereich Elektronik

Im Rahmen unserer Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsbereich Elektronik arbeiten wir besonders fokussiert daran, unsere Kunden bei der Umsetzung von zunehmend sparsameren, sichereren und komfortableren Fahrzeugen zu unterstützen. Diesbezüglich konnten wir im Geschäftsjahr 2014/2015 unter anderem Technologien für zukünftige 48-Volt-Bordnetze weiterentwickeln. Diese unterstützen Fahrzeughersteller bei der Erreichung der ambitionierten CO₂-Regularien in den wichtigsten globalen Automobilmärkten. Darüber hinaus entwickeln wir ein innovatives Batteriemanagementsystem, das sowohl in Premium-Hybridfahrzeugen als auch im Kleinwagen-Elektrofahrzeugsegment zum Einsatz kommen wird. Auch die Realisierung von Funktionen für autonom fahrende Automobile treibt HELLA mit neuen Technologien und Systemen voran. Während wir im Bereich der Heckanwendungen von Radarsensoren, zum Beispiel für Spurwechsel- oder Ausparkfunktionen, bereits eine marktführende Stellung in Europa erreicht haben, entwickeln wir derzeit eine neue Generation von Radarsensoren, welche auch für Frontanwendungen verwendet werden kann und somit eine 360-Grad-Umfelderfassung ermöglichen wird. Im Kontext der zunehmenden Vernetzung entwickelt HELLA darüber hinaus sichere und komfortable Systeme für den Zugang und die Steuerung zahlreicher Funktionen im Fahrzeug via Smartphone.

Nach der erfolgreichen Implementierung einer neuen Vorentwicklungsstruktur im Geschäftsjahr 2013/2014 haben wir im Berichtszeitraum sowohl in Deutschland als auch an unseren internationalen Standorten das globale Entwicklungsnetzwerk weiter gestärkt. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von elektronischen Komponenten und Systemen im Fahrzeug investierten wir im Geschäftsjahr 2014/2015 verstärkt in den Kompetenzausbau im Bereich der funktionalen Sicherheit, um langfristig eine noch größere Bandbreite an sicherheitsrelevanten Funktionen anbieten zu können. Darüber hinaus haben wir mit der System Engineering Academy ein mehrmonatiges Ausbildungsprogramm geschaffen, das den Aufbau von System-Know-how im Unternehmen unterstützt. Inhaltlich lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung unserer Produktplattformen, unter anderem für modulare Karosserieelektronik-Steuergeräte, um unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Geschäftssegment Aftermarket

Die Basis des Geschäftssegments Aftermarket ist der Handel mit Produkten. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung segmenteigener Produkte fallen nur in geringem Umfang an. Aufgrund der nachrangigen Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Segments wird daher auf eine weitergehende Erläuterung der Entwicklungsaktivitäten verzichtet.

Geschäftssegment Special Applications

Im Geschäftssegment Special Applications profitiert HELLA vor allem von dem Wissenstransfer aus dem Automotive-Segment, um neue Produkte für die entsprechenden Zielgruppen auf Basis vorhandener Grundlagentechnologien und Produktkonzepte maßgeschneidert zu entwickeln und zu applizieren.

Die sukzessive Einführung der LED-Technologie ist ein wesentliches Innovationsthema, das wir in der Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen (SOE) kontinuierlich vorantreiben. Die damit einhergehenden Vorteile, wie verbesserte Sicht und höhere Designfreiheit, setzen wir kontinuierlich für verschiedene Fahrzeugtypen, wie Trucks, Trailer und Wohnmobile, um. Im Geschäftsjahr 2014/2015 haben wir neben kundenspezifischer LED-Front- und -Heckbeleuchtung auch universell einsetzbare LED-Heckleuchten auf den Markt gebracht, die höchste Designansprüche erfüllen.

Im Bereich Industries entwickelt, produziert und vertreibt HELLA vor allem Beleuchtung für Kommunen und Industriekunden, Flughäfen und Handelsketten. In allen Bereichen arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung unserer Produkte, um beispielsweise den Lumen-Output unserer Lichtmodule zu erhöhen und die Effizienz weiter zu steigern.

Nachhaltigkeit

Der HELLA Konzern arbeitet sowohl auf Prozess- als auch auf Produktebene an einer ständigen Verbesserung des Ressourcenverbrauchs sowie einer Senkung der CO₂-Emissionen. Der sukzessive Ausbau unseres Umweltnetzwerks sowie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung im Berichtszeitraum waren wichtige Schritte in diesem Zusammenhang.

Die Gesellschaften HELLA India Lighting (Indien) und HELLA Jiaxing Lighting (China) haben im Geschäftsjahr 2014/2015 das Umweltmanagementsystem nach dem HELLA Standard imple-

mentiert und planen die Zertifizierung nach ISO 14001 im dritten Quartal 2015. Um zukünftig weitere Standorte optimal in unser Umweltnetzwerk einzubinden, führen wir jährlich regionale Workshops in den Wachstumsregionen durch, insbesondere in Mexiko und China. Auch funktionsübergreifende interne Audits fördern die Vernetzung der Standorte untereinander und unterstützen den „Good-Practice-Transfer“. Die Audits werden durch speziell qualifizierte, regional angesiedelte HELLA Auditoren durchgeführt, die nach einem einheitlichen Standard in Theorie und Praxis ausgebildet wurden.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 haben alle Produktionsstandorte im Rahmen ihres Umweltprogramms konkrete Energieziele definiert. Auf diese Weise werden wir die Energieeffizienz in unseren Werken nachhaltig verbessern und den Energieverbrauch sowie die damit verbundenen CO₂-Emissionen weiter senken.

→ Ein wesentlicher Stellhebel ist dabei die nachhaltige Optimierung unserer Werksgelände. Hierzu zählen Investitionen im sechsstelligen Bereich in eine verbesserte Dämmung der Bedachung bei HELLA Innenleuchten-Systeme in Wembach/Deutschland. Darüber hinaus haben wir im Werk 5 in Recklinghausen (HELLA KGaA Hueck & Co.) mehr als ein Drittel der Außenbeleuchtung auf unsere energieeffizienten und langlebigen HELLA LED-Leuchten umgerüstet. Dadurch wird der jährliche Energieverbrauch um 14.500 kWh gesenkt.

→ In anderen Werken haben wir uns verstärkt auf den Einsatz von energieeffizienten Maschinen und Anlagen konzentriert. Unsere Tochtergesellschaft HELLA Fahrzeugteile Austria in Großpetersdorf/Österreich hat mit der Anschaffung einer neuen Eco-Spritzgießmaschine im Berichtszeitraum bereits Einsparungen von 31.700 kWh pro Jahr erzielt. Außerdem haben wir bei HELLA Slovakia Front-Lighting in Kocovce/Slowakei ein System zur Wärmerückgewinnung an der LPP-Lackiermaschine installiert und damit einen Gasbrenner ersetzt, wodurch der Gasverbrauch um rund 30.000 Kubikmeter pro Jahr reduziert wird.

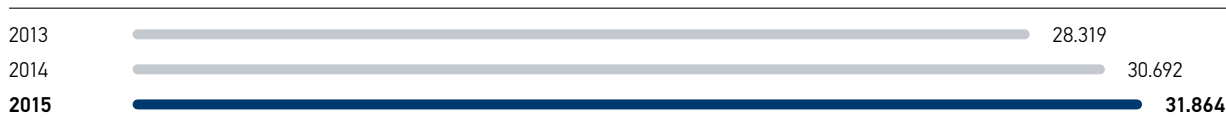
→ Darüber hinaus haben erste Standorte im HELLA Netzwerk mit der Umstellung ihrer Energieversorgung auf nachhaltige Ressourcen begonnen. HELLA Neuseeland bezieht seit April 2015 Energie aus erneuerbaren Quellen, darunter etwa Wasser-, Solar- und Windkraft sowie geothermische Energie.

Das HELLA Werk 2 in Lippstadt/Deutschland ist der einzige Standort, der dem EU-weiten Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten („CO₂-Zertifikate“) unterliegt. Die Feuerungsanlage hat für die dritte Handelsperiode (Zeitraum 2013 bis 2020) einen Zuteilungsbescheid für eine Laufzeit von acht Jahren und eine kostenlose Zuteilung von 95.747 Zertifikaten erhalten. Im Kalenderjahr 2014 wurden 18.288 Tonnen CO₂ emittiert. Die Abgabe

konnte aus dem Kontingent der überschüssigen Zertifikate aus der zweiten Handelsperiode (30.083 Zertifikate im Wert von 82.000 Euro) sowie der kostenlosen Zuteilung der dritten Periode beglichen werden. Aufgrund der generellen Kürzung der kostenlosen Zuteilung sowie weiterer Faktoren werden diese Zertifikate zukünftig nicht mehr ausreichen.

Stattdessen werden weitere 35.000 Zertifikate benötigt, welche wir im Laufe der dritten Handelsperiode ersteigern werden. Dieser Zukauf wird in mehreren Schritten in den jeweiligen Geschäftsjahren realisiert werden. Mit Erscheinen dieses Berichts ist die erste Teilbeschaffung der Zertifikate für die nächste Handelsperiode bereits abgeschlossen worden.

Darüber hinaus tragen wir mit der kontinuierlichen Optimierung unserer bestehenden sowie der Entwicklung neuer Produkte effektiv dazu bei, den Energieverbrauch und die Emissionen von Fahrzeugen zu senken. Auf diese Weise unterstützt HELLA Automobilhersteller dabei, die ambitionierten Abgasregularien der Europäischen Union zu erreichen. Aktuell arbeiten wir intensiv an differenzierten Bordnetzlösungen im Fahrzeug, die emissionsreduzierende Funktionen wie Stopp-Start-Betrieb, Rekuperation, Segeln oder Ankriechen ermöglichen. Zudem sorgt die sukzessive Umstellung konventioneller Beleuchtungsprodukte auf LED-Technologie für deutliche Einsparpotenziale, sowohl für Pkw als auch für Nutzfahrzeuge.

Stammebelegschaft im HELLA Konzern (jeweils 31. Mai)**Personal**

Zur wirtschaftlichen Auslastung des Personals setzt HELLA aufgrund schwankender Bestellvolumina neben dem eigenen Stammpersonal auch Mitarbeiter aus der Überlassung durch Personaldienstleistungsunternehmen ein. Eines dieser Unternehmen ist Bestandteil des HELLA Konzerns und überlässt in diesem Zusammenhang zeitlich begrenzt Mitarbeiter an HELLA, aber auch an konzernfremde Unternehmen. Zur Vermeidung von Verzerrungen in den Steuerungsgrößen der Personalwirtschaft werden die Personalkennzahlen der konzernzugehörigen Personaldienstleistungsgesellschaft nicht in die Steuerungskennzahlen des Konzerns einbezogen. Die nachfolgenden Kennzahlen und Erläuterungen beziehen sich daher auf die Stammebelegschaft des Konzerns ohne diese Gesellschaft.

HELLA beschäftigte zum Bilanzstichtag am 31. Mai 2015 weltweit 31.864 Stammmitarbeiter. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 4 % gegenüber dem Vorjahr. Am deutlichsten war der Personalanstieg relativ betrachtet in Mexiko und Brasilien, absolut in der Region Europa ohne Deutschland (im Wesentlichen Osteuropa). In diesen drei Regionen stellte HELLA im Berichtszeitraum rund 1.500 neue Mitarbeiter ein. In Deutschland sank die Mitarbeiterzahl leicht um 1 % auf 9.677. Dieser Rückgang ist auf das im Sommer 2013 aufgesetzte freiwillige Altersteilzeit- und Abfindungsprogramm zurückzuführen, das initiiert wurde, um die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Lippstadt/ Deutschland nachhaltig zu sichern und absehbar erforderlichen regionalen Kapazitätsverschiebungen bereits frühzeitig Rechnung zu tragen. Den größten Zuwachs verzeichnete HELLA absolut betrachtet im Bereich Produktion.

Vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Bedeutung des Personalmanagements wurde im Berichtszeitraum die Organisationsstruktur des Bereiches Human Resources (HR) strukturell weiterentwickelt. So wurde eine HR-Business-Partner-Struktur eingeführt, um personalwirtschaftliche Prozesse ganzheitlich auf globaler Ebene zu unterstützen sowie die HR-Funktion noch stärker in unternehmerische Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 haben wir außerdem unsere Recruiting-Aktivitäten weiter intensiviert und beispielsweise mit den „HELLA Career TechDays“ ein neues Recruiting-Format in Deutschland und Rumänien eingeführt. Die Veranstaltung bietet berufserfahrenen Ingenieuren die Möglichkeit, aktuelle Trends der Fahrzeugelektronik und -lichttechnik zu erleben und im Gespräch mit Experten aus Forschung und Entwicklung sowie Vertretern des Managements über individuelle Karrieremöglichkeiten bei HELLA zu sprechen.

Aufgrund der zunehmend komplexeren Produkte und Fertigungsprozesse sowie steigenden Qualitätsanforderungen haben wir ein systematisches Trainingsprogramm für Mitarbeiter in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen gestartet. Sie werden im Rahmen der Weiterentwicklung der deutschen Werke hin zu globalen Leitwerken verstärkt geschult. Nach der erfolgreichen Implementierung in Deutschland wird dieser Trainingsansatz schrittweise weltweit ausgerollt.

Stammebelegschaft im HELLA Konzern nach Regionen

	31. Mai 2015	+/-	Anteil
Deutschland	9.677	- 1 %	30 %
Europa ohne Deutschland	12.102	9 %	38 %
Nord- und Südamerika	4.481	13 %	14 %
Asien/ Pazifik/ RoW	5.604	- 4 %	18 %
Stammebelegschaft weltweit	31.864	4 %	100 %

Im Zuge der Einführung einer E-Learning-Plattform konnte außerdem die Effizienz und Effektivität von Weiterbildungsmaßnahmen im Unternehmen deutlich gesteigert werden. In einem Pilotprojekt sind im Berichtszeitraum Schulungen zu den Themen Compliance, Kartellrecht und elektrostatische Entladung (ESD) international durchgeführt worden, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 11.306 Mitarbeiter erfolgreich absolviert haben. Im Geschäftsjahr 2015/2016 soll dann der schrittweise Ausbau dieser E-Learning-Plattform vorangetrieben werden.

Darüber hinaus haben wir unser internes Führungskräfteprogramm um eine wichtige Säule erweitert. Neben dem LEAD-Programm für Top-Führungskräfte und der LEAD Summer School für den Führungsnachwuchs ist der LEAD Compass eine Veranstaltung für Mitarbeiter im mittleren Management. Der LEAD Compass wurde zunächst in den Regionen Europa und Asien/Pazifik eingeführt und wird im kommenden Geschäftsjahr auch in der NAFTA-Region etabliert.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich zu Beginn des HELLA Geschäftsjahres 2014/2015 (Juni 2014 bis Mai 2015) nur verhalten positiv und mit deutlichen regionalen Unterschieden. Seit Ende 2014 sorgten die anhaltend niedrigen Rohölpreise, die leicht anziehende Konjunktur in den USA und erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung in Europa für leichten Auftrieb. Im Kalenderjahr 2014 wuchs die Weltwirtschaft laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,3%. Das erste Quartal 2015 startete etwas verhaltener mit einem Wachstum von 2,2%.

Die US-Konjunktur wuchs nach einem wirtschaftlich schwierigen Winterquartal 2014 aufgrund von Aufholeffekten im Berichtszeitraum besonders stark. Gründe hierfür waren vor allem die verbesserte Vermögenssituation der Privathaushalte und eine positivere wirtschaftliche Einschätzung der Unternehmen, die die Binnennachfrage ankurbelten, sowie die Aufhellung am Arbeits- und Immobilienmarkt im Jahresverlauf. Im Kalenderjahr 2014 wuchs das BIP der Vereinigten Staaten um 2,4%. Das erste Quartal 2015 startete mit einem starken Wintereinbruch, der die Konjunktur erneut belastete, sodass das BIP nur um rund 0,3% wuchs.

Auch China trug weiterhin deutlich zum Wachstum der Weltwirtschaft bei, wenngleich sich das Expansionstempo verlangsamte und das von der Regierung gesetzte Wachstumsziel von 7,5% für das Kalenderjahr 2014 leicht verfehlt wurde. Zu Beginn des Jahres 2015 zeigten sich weitere Anzeichen einer konjunkturel-

len Eintrübung, allerdings im globalen Vergleich auf einem weiterhin hohen Niveau (+7% im ersten Quartal 2015). Das angestrebte Wachstumsziel wurde auf rund 7% gesetzt.

In den übrigen BRIC-Staaten war die Entwicklung differenzierter. Die russische Konjunktur zeigte sich besonders von den niedrigen Ölpreisen und den Sanktionen westlicher Staaten nach der Annexion der Krim belastet. In Brasilien stagnierte das BIP 2014 faktisch, nachdem es 2013 noch um 2,5% gewachsen war. In Indien stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 hingegen um 5,8%.

Die Eurozone wies nach einem guten Jahresbeginn 2014 eine stark abgeschwächte Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr auf. Negativ wirkten sich der politisch-militärische Konflikt in der Ukraine mit den daraus folgenden Konsequenzen für die Wirtschaftsbeziehungen des Westens zu Russland sowie die anhaltenden Krisen in Syrien und dem Irak aus. Darüber hinaus herrschte Unsicherheit über eine Wende in der Zinspolitik der amerikanischen Notenbank. Erst gegen Ende 2014 zog die Industrieproduktion wieder leicht an, was vor allem dem Privatkonsum und den Exporten zu verdanken war. Auch die Zunahme von Investitionen trug in einigen Ländern der Eurozone zu einem Anstieg der Produktion bei. Die unerwartet starke Erholung der deutschen Konjunktur und eine starke realwirtschaftliche Aktivität in Spanien waren treibende Kräfte für das Wachstum im Euroraum. Insgesamt wurde 2014 ein moderates Wachstum von 0,8% erreicht. Diese Entwicklung setzte sich auch zum Jahresauftakt 2015 weiter fort, begünstigt durch den anhaltend niedrigen

Ölpreis und die Abwertung des Euros, sodass eine Stabilisierung bzw. Verbesserung des Wirtschaftsklimas in allen Ländern der Eurozone mit Ausnahme Griechenlands und Finnlands zu beobachten war. So startete die Eurozone mit einem Plus von rund 1 % in das erste Quartal 2015.

Während die deutsche Wirtschaft mit einem weiterhin hohen Beschäftigungsniveau und einem stabilen Privatkonsum deutlich positiv in das neue Geschäftsjahr seit Juni 2014 startete, trübten sich die Aussichten im Sommerhalbjahr 2014 ein. Erst zum Jahresende entstand neue Dynamik und führte im Schlussquartal 2014 zu einem bemerkenswert hohen BIP-Wachstum von 0,7%. Neben dem geringen Ölpreis und der Euroabwertung sorgten das hohe Beschäftigungsniveau und die gestiegenen Reallöhne für eine kräftigere Binnenkonjunktur. Auch in den ersten Monaten des Jahres 2015 expandierte die deutsche Wirtschaft und wuchs im ersten Quartal um 0,6%.

Internationale Automobilkonjunktur

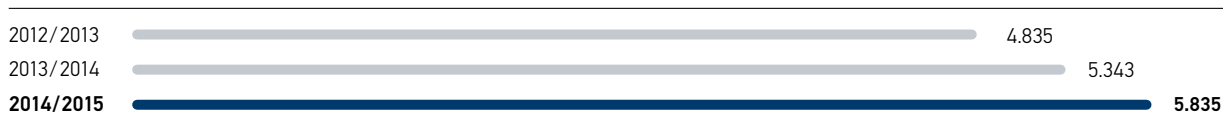
Der globale Absatz von Pkw stieg im Kalenderjahr 2014 um 2 % auf rund 74,7 Mio. Fahrzeuge. Diese insgesamt positive Entwicklung der internationalen Automobilmärkte, verstärkt durch den niedrigen Ölpreis, setzte sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2015 fort und wurde vor allem von den drei großen Automobilmärkten USA, China und Westeuropa getragen. Demgegenüber gingen die Fahrzeugmärkte Russlands und Brasiliens deutlich zurück.

China löste 2014 die USA als größten Fahrzeugmarkt der Welt ab. Die Zahl der Neuzulassungen stieg im Kalenderjahr 2014 um rund 13 % auf 18,4 Mio. Fahrzeuge. Insbesondere zum Jahresende legte der Markt noch einmal deutlich zu, als die Zahl der Neuzulassungen im Dezember um fast ein Fünftel auf knapp 2 Mio. Fahrzeuge stieg. Auch 2015 wuchs Chinas Automobilmarkt weiter: In den ersten fünf Monaten stiegen die Neuzulassungen um knapp 9 % auf ein Volumen von 8 Mio. Fahrzeugen (Vorjahr: 7,4 Mio.).

In den USA wirkte vor allem die Kombination aus einer guten Lage am Arbeitsmarkt und niedrigen Kraftstoffpreisen positiv auf die Kaufkraft und kurbelte damit den Absatz von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) deutlich an. Die Zahl der neu zugelassenen Light Vehicles legte im Kalenderjahr 2014 um 6 % auf insgesamt 16,4 Mio. Light Vehicles zu. Damit erreichten die USA erstmals wieder das Vorkrisenniveau von 2006; im Vergleich zu 2009 ist der Light-Vehicles-Markt um seither 58 % gewachsen. Mit einem Zuwachs von 10 % legte dabei das Light-Truck-Segment deutlich stärker zu als der Pkw-Absatz, der nur um 1 % wuchs. 2015 setzte sich diese Entwicklung weiter fort, allerdings mit leicht nachlassender Dynamik. Von Januar bis Mai stieg die Zahl der Neuzulassungen insgesamt um knapp 5 % auf 7 Mio. Light Vehicles.

In Westeuropa wuchs die Zahl der Neuzulassungen nach vier Jahren des Rückgangs im Gesamtjahr 2014 um 5 % auf 12,1 Mio. Fahrzeuge. Dabei zeigten insbesondere die stark von der Staatsschuldenkrise betroffenen Länder Spanien, Portugal und Irland

Umsatzerlöse HELLA Konzern (in Mio. Euro)



deutlichen Nachholbedarf mit Wachstumsraten im zweistelligen Bereich. Daneben entwickelten sich auch Großbritannien und Deutschland weiter positiv, während die Pkw-Märkte Frankreichs und Italiens zwar leicht zulegen konnten, aber absolut betrachtet noch weit unter dem Vorkrisenniveau blieben. Zum Jahresauftakt 2015 gewann diese Erholung weiter an Dynamik, sodass der westeuropäische Fahrzeugmarkt in den ersten fünf Monaten 2015 um rund 7 % auf 5,6 Mio. Neuzulassungen wuchs.

Während wir im Jahresabschluss 2013/2014 von einem leichten Wachstum der Light-Vehicles-Märkte in Brasilien und Russland für das Kalenderjahr 2014 ausgingen, entwickelten sich beide Märkte entgegen unseren Erwartungen weiterhin rückläufig. In Russland wurden insgesamt nur rund 2,5 Mio. Light Vehicles neu zugelassen, das entspricht einem Rückgang um rund 10 % im Vergleich zu 2013. Auch der brasilianische Markt verzeichnete einen Rückgang; mit 3,3 Mio. Neuzulassungen lag er rund 7 % unterhalb des Vorjahreswerts. Beide Märkte starteten mit zweistelligen Rückgängen deutlich negativ in das Jahr 2015. Der Fahrzeugmarkt in Indien wuchs 2014 leicht um knapp 1 % auf 2,6 Mio. Neuzulassungen und konnte seine Erholung auch von Januar bis Mai 2015 mit einem Wachstum um rund 7 % auf 1,1 Mio. Fahrzeuge verstärkt fortsetzen.

Geschäftsverlauf und Lage des HELLA Konzerns

Im Geschäftsjahr 2014/2015 stiegen die Umsatzerlöse des Konzerns um 491 Mio. Euro bzw. 9,2 % auf 5,8 Mrd. Euro. 2,3 Prozentpunkte des Wachstums beruhen auf Wechselkursveränderungen, im Wesentlichen aus den USA und China. Das um Wechselkurseffekte bereinigte organische Wachstum lag bei 6,9 %. Im Vorjahr

war die Geschäftsführung von einer mittleren einstelligen Wachstumsrate ausgegangen. Aufgrund der unerwartet hohen Nachfrage und positiver Wechselkurseffekte, vor allem im zweiten Geschäftshalbjahr, hat die Geschäftsführung die Prognose im Neun-Monats-Bericht auf ein Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich angehoben. Das erreichte Umsatzwachstum steht im Einklang mit dieser angepassten Erwartung.

Der Motor unseres Konzernwachstums war das globale Automotive-Geschäft, welches mit 11,2 % Wachstum an Umsätzen mit Konzernfremden am stärksten zulegte. Neben der weiterhin hohen Nachfrage, vor allem in den Märkten USA und China, sowie positiven Wechselkurseffekten trugen auch die Neuanläufe von Projekten im Zusammenhang mit der Globalisierungsinitiative der vergangenen Jahre maßgeblich zum Umsatzwachstum bei. In Westeuropa profitierten wir weiterhin von der starken Positionierung bei deutschen Premiumherstellern sowie der allgemeinen Markterholung. Die automobilen Megatrends Verbrauchsreduzierung und Energieeffizienz (CO₂-Reduzierung), Sicherheit sowie Styling (LED) und Komfort führten zu einer hohen Nachfrage und zu einem über dem Marktniveau liegenden Wachstum für das HELLA Geschäft.

Das Aftermarket-Segment erlebte eine sehr schwache Nachfrage im ersten Geschäftshalbjahr, die zumindest zum Teil auf die fortschreitende Konsolidierung der Großhandelskunden in Deutschland zurückzuführen ist. In der zweiten Geschäftshälfte konnte das Handelsgeschäft dann wieder stärker zulegen und den Rückgang kompensieren, sodass im Geschäftsjahr 2014/2015 ein moderates Wachstum an Umsätzen mit Konzernfremden von 5,1 % erreicht wurde.

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT; in Mio. Euro)

2012/2013	306
2013/2014	347
2014/2015	430

Die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 wurden angepasst.
Weitere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 6 enthalten.

Das Special-Applications-Segment wurde über den gesamten Geschäftsjahreszeitraum von der schwachen Nachfrage des Agrarsektors negativ beeinflusst und lag in der Entwicklung des Umsatzes mit Konzernfremden um 10,0 % unter dem Vorjahr.

Gemessen an der regionalen Marktabdeckung nach Endkunden fiel der Umsatzanstieg mit einem Zuwachs von 17 % in der Region Nord- und Südamerika am stärksten aus. Insgesamt verfügt die Region mit den Werken in Mexiko, den USA sowie einer „Shop-in-Shop“-Fertigung in Brasilien über acht Produktionsstätten. Der Anteil der Region am Konzernumsatz stieg von 20 % auf 21 %.

In der Region Asien / Pazifik / RoW haben wir unseren Umsatz um 8 % gesteigert. Der Anteil der Region am Konzernumsatz liegt aktuell bei 28 %. HELLA hat in den vergangenen Jahren die globale Präsenz durch signifikante Investitionen in Entwicklungs- und Produktionskapazitäten stark vorangetrieben. So ist das Geschäftssegment Automotive in China mit sechs eigenen Produktionswerken vertreten. Darüber hinaus werden sechs weitere Werke im Rahmen von Joint Ventures betrieben. Zur umfassenden Abdeckung der Kundenanforderungen aus dem chinesischen Markt haben wir auch unsere Entwicklungskapazitäten kontinuierlich ausgebaut. Auch wenn die Zuwächse des Automobilssektors in China zuletzt an Dynamik verloren haben, liegt die Nachfrage im größten Automobilmarkt der Welt weiter auf hohem Niveau und bleibt damit für HELLA ein bedeutender Wachstumstreiber.

Unterstützt durch die sich verstetigende Markterholung verlief die Geschäftsentwicklung in Europa ebenfalls positiv. Der Umsatz in Europa inklusive Deutschland stieg um 7 % im Vergleich

zum Vorjahr. Insgesamt trugen die beiden Regionen (Deutschland und Europa ohne Deutschland) 51 % zum Umsatz des Konzerns bei, nach 52 % im Vorjahr.

Insgesamt betrug der außerhalb Europas erwirtschaftete Umsatzanteil 49 % vom Konzernumsatz. Bezogen auf das deutlich globaler ausgerichtete Geschäftssegment Automotive lag der außereuropäische Umsatzanteil bei 58 %.

Ertragslage

Das operative Ergebnis (EBIT), einschließlich Restrukturierungsaufwendungen, stieg von 347 Mio. Euro im Vorjahr um 24 % auf 430 Mio. Euro. Die EBIT-Marge des unbereinigten operativen Ergebnisses erhöhte sich von 6,5 % auf 7,4 %.

Im Geschäftsjahr fielen insgesamt Aufwendungen in Höhe von 15 Mio. Euro für Strukturbereinigungen an, die überwiegend im Zusammenhang mit einem im Vorjahr initiierten freiwilligen Altersteilzeit- und Abfindungsprogramm am Standort Lippstadt/Deutschland standen. Im Vorjahr betragen diese Aufwendungen 52 Mio. Euro. Wegen ihres übergreifenden und nicht operativen Charakters wurden die vorgenannten Aufwendungen auf Konzernebene erfasst und nicht den Geschäftssegmenten zugewiesen.

Das um einmalige Sonderaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 46 Mio. Euro auf 445 Mio. Euro und markiert damit erneut einen historischen Höchststand. Diese bereinigte EBIT-Marge als Verhältnis des

Regionale Marktabdeckung nach Endkunden – HELLA Konzern

	2014/2015		2013/2014		2012/2013	
	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ
Deutschland	823	14 %	783	15 %	670	14 %
Europa ohne Deutschland	2.137	37 %	1.983	37 %	1.887	39 %
Nord- und Südamerika	1.226	21 %	1.047	20 %	1.033	21 %
Asien/Pazifik/RoW	1.649	28 %	1.531	29 %	1.246	26 %
Konzernumsatz	5.835	100 %	5.343	100 %	4.835	100 %

operativen Ergebnisses (EBIT) zu den Umsatzerlösen stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 7,6%. Im Vorjahresbericht war die Geschäftsführung von einer Steigerung des bereinigten EBIT im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Im Neun-Monats-Bericht wurde die Prognose aufgrund des guten Geschäftsverlaufs auf eine Steigerung im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich erhöht. Mit einem Anstieg von 11,5% lag das realisierte Ergebnis damit leicht über dem zuletzt anvisierten Korridor. Die stärkere Ertragslage beruht im Wesentlichen auf der deutlich positiven internationalen Automobilnachfrage im vierten Quartal und daraus resultierenden positiven Ergebnisbeiträgen.

Im Berichtsjahr 2014/2015 wurde die Darstellung des EBIT zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen und zur Angleichung an Kapitalmarktstandards angepasst. In dieser im Rechnungslegungsstandard nicht definierten Kennzahl wurde bei HELLA bislang auch das sonstige Finanzergebnis zusammengefasst und nur das reine Zinsergebnis unterhalb des EBIT im „I“ abgebildet. Da nach einer Vergleichsanalyse die überwiegende Zahl der Unternehmen die Bestandteile des Finanzergebnisses außerhalb des EBIT ausweist, haben wir die Berichtsstruktur im Halbjahresbericht 2014/2015 erstmals entsprechend angepasst. Gegenüber der bisherigen Darstellung hat sich das EBIT hierdurch im gesamten Geschäftsjahr um 8 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) erhöht. Der Einfluss auf die EBIT-Marge beträgt dementsprechend 0,2 Prozentpunkte (Vorjahr: 0,1 Prozentpunkte).

Nach Abzug des negativen Nettofinanzergebnisses in Höhe von 36 Mio. Euro sowie der Aufwendungen für Ertragsteuern von 98 Mio. Euro betrug das Nettoergebnis des Geschäftsjahres 295 Mio. Euro, nach 230 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg um 29% und einer Nettoumsatzrendite von 5,1%.

Vor Abschreibungen und Amortisationen stieg das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis (EBITDA) um 73 Mio. Euro auf 781 Mio. Euro bzw. 13,4% vom Umsatz, nach 13,3% im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge sank im Vergleich zum Vorjahr von 27,6% auf 26,6% um 1 Prozentpunkt. Dabei wirkten sich Wechselkursveränderungen, Einmaleffekte sowie ein negativer Segmentmix wesentlich auf die Margenentwicklung aus.

Die in den vergangenen Jahren nachhaltig gesteigerte Rohertragsmarge eröffnet den wirtschaftlichen Spielraum für hohe Forschungs- und Entwicklungsleistungen als Grundlage für nachhaltig dynamisches und organisches Wachstum. Nach einem starken Anstieg im Vorjahr auf 9,6% vom Umsatz im Rahmen der Globalisierungsinitiative stiegen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2014/2015 noch einmal leicht um 30 Mio. Euro auf 544 Mio. Euro. Ihr relativer Anteil reduzierte sich um 0,3 Prozentpunkte und betrug 9,3%. Das hohe Niveau der Entwicklungsaufwendungen ist neben hohen Investitionen in Technologie- und Innovationsthemen auch ein Resultat des intensiven und außerordentlichen Aufbaus unseres internationalen Entwicklungsnetzwerks, insbesondere in den Wachstumsregionen China und Mexiko. Es dient ganz wesentlich der Stärkung unseres weiteren globalen Wachstums im Automotive-Geschäft.

Regionale Marktabdeckung nach Endkunden – Automotive

	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Deutschland	13%	14%	12%
Europa ohne Deutschland	29%	29%	32%
Nord- und Südamerika	25%	24%	26%
Asien/Pazifik/RoW	33%	34%	29%

Die volumenabhängigen Vertriebskosten sanken relativ zum Umsatz aufgrund von Effizienzmaßnahmen sowie des rückläufigen Geschäfts im Aftermarket von 8,1 % auf 7,8 %. Die Verwaltungskostenquote reduzierte sich deutlich von 3,7 % auf 3,4 %. Hierbei konnten Kostenreduzierungen durch das weltweite Shared-Service-Center-Netzwerk (HELLA Corporate Center, HCC) frühzeitig realisiert werden als geplant.

Das sonstige Ergebnis als Saldo sonstiger Aufwendungen und Erträge stieg vor Sonderaufwendungen um 3 Mio. Euro. Abzüglich der Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm in Höhe von 15 Mio. Euro (Vorjahr: 52 Mio. Euro) lag das sonstige Ergebnis bei 16 Mio. Euro (Vorjahr: – 24 Mio. Euro).

Das Ergebnis aus dem strategischen Netzwerk von Joint Ventures und anderen assoziierten Unternehmen stieg trotz einiger Anlaufkosten aufgrund des guten Geschäftsverlaufs in den etablierten Gesellschaften um 17 Mio. Euro auf 55 Mio. Euro. Der Anteil des Ergebnisbeitrags von rund 13 % aus dem strategischen Netzwerk am operativen Konzernergebnis unterstreicht auch die Bedeutung dieser risikodiversifizierten und strategischen Erweiterung unseres Geschäftsmodells über erweiterte Produktportfolios und Marktzugänge im Rahmen unserer Joint Ventures. Auf 100 %-Basis haben die at Equity bilanzierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von 2,9 Mrd. Euro erwirtschaftet, das EBIT lag bei 161 Mio. Euro. Der anteilige Umsatz für HELLA betrug 1,2 Mrd. Euro, das anteilige EBIT 70 Mio. Euro.

Saldiert mit den Finanzerträgen betrug der Nettofinanzierungsaufwand 36 Mio. Euro, nach 38 Mio. Euro im Vorjahr. Während sich die Finanzierungskosten durch den Ausbau unseres Footprint in China erhöhten, führte die Rückzahlung der verbleibenden 200 Mio. Euro einer Hochzinsanleihe aus 2009 mit einem Kupon von 7,25 % im Oktober 2014 zu einer nachhaltigen Reduzierung des Finanzierungsaufwands von rund 1 Mio. Euro im Monat. Auf der Anlagenseite ermöglicht das extrem schwache Zinsumfeld allerdings nur sehr begrenzte Ertragschancen. Zur Senkung der Finanzierungskosten wurden daher im Januar weitere 150 Mio. Euro kündbare Fremdmittel zurückgeführt.

Ertragslage der Segmente

In einem von weiterhin starker Automobilnachfrage geprägten Markt wuchs der Umsatz des Geschäftssegments Automotive um 8 % auf 4,6 Mrd. Euro. Ohne den Intersegmentumsatz von 226 Mio. Euro betrug das externe Wachstum des Segments 11 %. Positiv wirkte sich die regionale Aufstellung in den Wachstumsmärkten NAFTA und China aus. Unsere Präsenz in Indien und Brasilien ist dagegen sehr begrenzt, in Russland bestehen gar keine lokalen Aktivitäten, sodass die Schwächen in diesen Regionen keine negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung hatten. Neben der Marktnachfrage waren auch weitere Produktneuanläufe Treiber des Wachstums. Dies gilt vor allem für Scheinwerfer mit komplexer LED-Technologie sowie Elektroniksysteme und -komponenten für Energiemanagement, Fahrerassistenz und elektrische Lenkung. Das Segmentergebnis stieg um 64 Mio. Euro auf 354 Mio. Euro. Die

Regionale Marktabdeckung nach Endkunden – Aftermarket und Special Applications

	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Deutschland	16 %	17 %	17 %
Europa ohne Deutschland	61 %	59 %	56 %
Nord- und Südamerika	8 %	9 %	10 %
Asien/Pazifik/RoW	15 %	14 %	17 %

EBIT-Marge erhöhte sich von 6,9 % auf 7,7 %. Die Zugänge aus langfristigen Sachanlagen, welche hauptsächlich aus Investitionen für die Erhaltung beziehungsweise Erweiterung von Gebäuden, Maschinen, Anlagen und anderem Equipment bestehen, stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um rund 3 Mio. Euro auf 389 Mio. Euro.

Infolge einer schwachen saisonalen Nachfrage im ersten Halbjahr wuchs das Segment Aftermarket gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur um rund 4 %. Der Segmentumsatz erhöhte sich dementsprechend um 43 Mio. Euro auf 1,2 Mrd. Euro. Ohne Intersegmentumsatz von rund 56 Mio. Euro betrug das externe Wachstum des Segments 5,1 %. Dieses Wachstum wurde vor allem durch unser Großhandelsgeschäft in Dänemark und Polen getragen. Im unabhängigen Teilemarkt haben dagegen große Kunden vor allem den milden Winter und die von schwächerer Nachfrage geprägten Sommermonate für eine Optimierung ihrer eigenen Vorratsbestände genutzt. Zum Teil geht dies auch auf die weiter fortschreitende Konsolidierung von Großhandelskunden in Europa, insbesondere in Deutschland, zurück. Durch den schwächeren Geschäftsverlauf und Mixeffekte reduzierte sich die operative Marge von 6,8 % im Vorjahr auf 6,2 %. Hierin waren 0,3 % Einmaleffekte aus dem Verkauf einer Handelsgesellschaft im Vorjahr enthalten. Das operative Ergebnis sank um 5 Mio. Euro auf 73 Mio. Euro. Die Zugänge zu den langfristigen Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf 26 Mio. Euro.

Das Segment Special Applications, in dem die Geschäftsaktivitäten mit Herstellern von Spezialfahrzeugen sowie die Industriebeleuchtung gebündelt sind, war stark von der schwachen Nachfrage im Agrarsektor, insbesondere infolge der Ukraine-Krise,

betroffen. Große Kunden in diesem Bereich haben die Produktion deutlich zurückgefahren. Der Segmentumsatz ging insgesamt um 10 % auf 310 Mio. Euro zurück. Ohne Intersegmentumsatz von 1 Mio. Euro reduzierte sich der externe Umsatz um ebenfalls 10 %. Das Segmentergebnis reduzierte sich in der Folge um 9 Mio. Euro auf 19 Mio. Euro. Die Zugänge aus langfristigen Sachanlagen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 7 Mio. Euro auf 11 Mio. Euro.

Finanzlage

Die Finanzen des HELLA Konzerns werden zentral durch die Muttergesellschaft gesteuert. Soweit es möglich ist, werden Finanzmittel zentral beschafft und den Konzerngesellschaften bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt. HELLA hat grundsätzlich einen langfristig ausgerichteten Finanzierungshorizont, der auch bei konjunkturellen Schwankungen die Liquidität jederzeit sicherstellt. Die Anlage- und Verschuldungspolitik erfolgt in einem ausgewogenen Portfolio. Die Ziele unseres Finanzmanagements liegen in der Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Hierzu gehört auch die Gewährleistung des Kapitalmarktzugangs.

Kapitalstruktur

Die Liquiditätsposition aus Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten erhöhte sich im Geschäftsjahr leicht um 16 Mio. Euro auf 1.008 Mio. Euro. Aus einer Kapitalerhöhung im Vorlauf des Börsengangs im November 2014 sind dem Konzern netto 272 Mio. Euro zugeflossen. Demgegenüber sind 59 Mio. Euro Dividenden an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter von Konzernunternehmen ausgezahlt worden. Für die Tilgung einer fälligen Anleihe aus 2009 flossen 200 Mio. Euro, für die vorzeitige Rückzahlung eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank weitere 150 Mio. Euro ab.

Eigenkapital HELLA Konzern (in Mio. Euro; jeweils 31. Mai)

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden verringerten sich um 279 Mio. Euro. Neben den vorgenannten Tilgungen wurden für die Finanzierung der Erweiterung des Footprint in China 105 Mio. Euro zusätzliche Kredite aufgenommen.

Die Nettofinanzschulden als Saldo der Zahlungsmittel und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden verringerten sich insgesamt um 294 Mio. Euro auf 131 Mio. Euro. Das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA der letzten zwölf Monate betrug am Berichtsstichtag 0,2.

Das von der Agentur Moody's erteilte Unternehmensrating liegt unverändert im Investment-Grade-Bereich bei Baa2 mit einem stabilen Ausblick. Die Credit Opinion wurde von Moody's zuletzt im Februar 2015 aktualisiert. In einem Issuer Comment hat Moody's im Oktober 2014 sowohl die Kapitalerhöhung als auch den Börsengang als Credit Positive eingestuft.

Neben den bilanzierten Finanzverbindlichkeiten bestehen in geringem Umfang auch Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen. Der Barwert der hieraus resultierenden Mindestleasingzahlungen betrug zum Bilanzstichtag 59 Mio. Euro.

Zum Bilanzstichtag blieb der zahlungswirksame Zufluss aus den im Rahmen eines Factoring-Programms verkauften Handelsforderungen mit 100 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Forderungsverkauf erfolgte endgültig und ohne Rückgriffsrechte.

Gegenwärtig nutzt HELLA im langfristigen Bereich im Wesentlichen drei Finanzierungsinstrumente:

→ Kapitalmarktanleihen

Seit 2009 hat HELLA am Kapitalmarkt insgesamt drei Anleihen mit Einzelausgabevolumina zwischen 300 Mio. Euro und 500 Mio. Euro mit Laufzeiten zwischen dreieinhalb und sieben Jahren begeben. Die erste Anleihe aus 2009 mit einem Ausgabevolumen von 300 Mio. Euro, von der bereits in 2014 nach einem Angebot an die Anleiheinvestoren rund 100 Mio. Euro zurückgeführt wurden, ist im Oktober 2014 planmäßig getilgt worden. Daneben besteht noch eine Anleihe in Höhe von 300 Mio. Euro mit einer Restlaufzeit bis September 2017 sowie eine Anleihe in Höhe von 500 Mio. Euro, welche im Januar 2020 fällig wird.

→ Private Placement

In den Jahren 2002 und 2003 wurden insgesamt 22 Mrd. japanische Yen mit einer Laufzeit von 30 Jahren aufgenommen. Diese Fremdwährungsverbindlichkeit ist vollständig über die Gesamtlaufzeit gegen Kursveränderungen gesichert. Der Stichtagswert der Verbindlichkeit betrug am 31. Mai 2015 169 Mio. Euro.

→ Syndizierte Kreditfazilität

Im Juni 2011 wurde mit einem Konsortium aus internationalen Banken eine syndizierte Kreditfazilität mit einem Volumen von 550 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren vereinbart. Als reines Backup ist diese Kreditlinie bislang nicht gezogen worden. Aufgrund des günstigen Marktumfelds haben wir die vorgenannte Kreditlinie im Juni 2015 mit einer festen Laufzeit von fünf Jahren vorzeitig zu günstigeren Konditionen refinanziert. Aufgrund der gegenwärtig sehr hohen verfügbaren Finanzmittel wurde die Linie auf 450 Mio. Euro reduziert.

Über die bestehenden Instrumente hinaus wird für das Geschäftsjahr 2015/2016 kein weiterer wesentlicher Finanzierungsbedarf erwartet.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25 Mio. Euro auf 560 Mio. Euro. Darin enthalten sind Auszahlungen für Restrukturierungen, im Wesentlichen aus dem in der Erläuterung zur Ertragslage enthaltenen freiwilligen Abfindungs- und Altersteilzeitprogramm in Deutschland, in Höhe von 38 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittelgenerierung aus dem operativen Ergebnis vor den nicht zahlungsrelevanten Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Das EBITDA stieg um 110 Mio. Euro auf 766 Mio. Euro. Aus dem erzielten Wachstum resultiert gleichzeitig ein Aufbau des Working Capital. Die Forderungen und andere Vermögensgegenstände erhöhten sich um 129 Mio. Euro. Der Aufbau fiel damit um 64 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Insbesondere die regional üblicherweise längeren Zahlungsziele in Asien führten bei starkem Wachstum in dieser Region zu einer weiteren Mittelbindung. Der Aufbau von Vorräten fiel dagegen mit 8 Mio. Euro gegenüber dem Aufbau von 51 Mio. Euro im Vorjahr moderat aus. Vor allem durch die kontinuierlichen Optimierungsprogramme in der Logistik konnte weiteres Potenzial zur Reduzierung der Mittelbindung realisiert werden. Die gezahlten Steuern betragen nach Abzug von erhaltenen Steuererstattungen 113 Mio. Euro, nach 65 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg resultiert vor allem aus der verbesserten Ertragslage.

Die auszahlungswirksamen Investitionen ohne Auszahlung für den Erwerb von Unternehmensanteilen oder Kapitalerhöhungen bzw. -rückzahlungen sanken um 21 Mio. Euro auf 478 Mio. Euro. Sie umfassten überwiegend Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen für Gebäude, Maschinen, Anlagen und anderes Equipment. Zudem investiert HELLA kontinuierlich in erheblichem Maße in kundenspezifische Betriebsmittel, die aufgrund der Chancen- bzw. Risikostruktur als wirtschaftliches Eigentum im Anlagevermögen des Konzerns aktiviert werden. Aufgrund der erheblichen Vorinvestitionen in solche Betriebsmittel erhält HELLA – teilweise vorschüssig zur Teillieferung – Erstattungsleistungen von Kunden, die als Vorauszahlung auf die Umsatzerlöse passivisch abgegrenzt werden. Diese Vorauszahlungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 131 Mio. Euro (Vorjahr: 131 Mio. Euro).

In der Kapitalflussrechnung sind die Auszahlungen für Betriebsmittelbeschaffungen der Investitionstätigkeit zugeordnet, während die Einzahlungen aus den Kundenerstattungen als Vorauszahlung auf den Umsatz wirtschaftlich der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet sind.

Unabhängig von der auf der wirtschaftlichen Betrachtungsweise beruhenden Darstellung im Jahresabschluss werden die Zahlungsstromströme aus Betriebsmittelbeschaffungen und Kundenerstattungen in unserer internen Investitionsrechnung mit den übrigen Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zur Kennzahl Nettoinvestitionen zusammengefasst. Hintergrund ist, dass die vorschüssige Zahlungsweise der Kundenerstattungen den Finanzmittelbedarf für

Investitionen in einem engen zeitlichen Zusammenhang entlastet und damit einen wesentlichen Faktor der Investitionsentscheidung bildet. Die Nettoinvestitionen sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 347 Mio. Euro (6,0 % vom Umsatz) nach 368 Mio. Euro im Vorjahr (6,9 % vom Umsatz).

Vor Dividenden und Nettoinvestitionen in Finanzanlagen oder Beteiligungen betrug der operative Cashflow 82 Mio. Euro nach 36 Mio. Euro im Vorjahr. Bereinigt um die Auszahlung für Restrukturierungen lag der operative Cashflow bei 120 Mio. Euro, nach 51 Mio. Euro im Vorjahr. Die deutliche Steigerung steht im Einklang mit der im Vorjahresbericht kommunizierten Erwartung der Geschäftsführung und resultiert im Wesentlichen aus dem profitablen Wachstum des Konzerns.

Aus der investiven Tätigkeit im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen flossen dem Konzern netto 19 Mio. Euro zu, nach Nettoabflüssen im Vorjahr von 6 Mio. Euro. Der Mittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus der Teilveräußerung einer Beteiligung in Asien. Aus Finanzierungstätigkeiten flossen insgesamt Mittel von 148 Mio. Euro ab, nach einem Zufluss von 157 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettokredittilgung betrug 296 Mio. Euro. Hierin sind im Wesentlichen die fristgerechte Tilgung einer fünfjährigen Anleihe aus 2009 mit 200 Mio. Euro sowie die Tilgung eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank von 150 Mio. Euro enthalten. Im Vorjahr wurden auf Nettobasis noch Kreditmittel in Höhe von 69 Mio. Euro aufgenommen. Im Rahmen des aktiven Managements der dem Konzern zur Verfügung stehenden liquiden Mittel wurden im Berichtsjahr weitere 50 Mio. Euro in Wertpapieren investiert, nach 142 Mio. Euro im Vorjahr. Im Rahmen des Liquidi-

tätsmanagements erfolgen solche Investitionen in der Regel in kurzfristig fällige Wertpapiere oder solche mit einem liquiden Markt, sodass diese Mittel auch kurzfristig wieder für einen möglichen operativen Bedarf bereitgestellt werden können. An die Anteilseigner sind 59 Mio. Euro (Vorjahr: 55 Mio. Euro) an Dividenden abgeflossen. Aus einer im Rahmen des Börsengangs im November erfolgten Kapitalerhöhung flossen Mittel von 272 Mio. Euro zu. Der Liquiditätsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 34 Mio. Euro auf 603 Mio. Euro reduziert. Zusammen mit den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, im Wesentlichen Wertpapieren, in Höhe von 405 Mio. Euro (Vorjahr: 355 Mio. Euro) erhöhte sich der Bestand der verfügbaren Mittel von 992 Mio. Euro auf 1.008 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr um weitere 458 Mio. Euro auf 4,9 Mrd. Euro. Die hohe Liquiditätsposition von rund 1 Mrd. Euro führt nach wie vor zu einer deutlichen Verlängerung der Bilanzsumme. Ohne diese erhöhte Liquiditätsposition betrug das Wachstum 443 Mio. Euro auf eine Bilanzsumme von 3,9 Mrd. Euro. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 39 %. Die Erhöhung um 9 Prozentpunkte gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn resultiert neben der Thesaurierung des erwirtschafteten Gewinns auch wesentlich aus der durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Bilanzverlängerung durch die hohe Liquiditätsposition führt zu einer deutlichen Beeinflussung der Eigenkapitalquote. Im Verhältnis zu der um die Liquidität bereinigten Bilanzsumme beträgt das Eigenkapital 49 %.

Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2014/2015 verlief für den HELLA Konzern aus Sicht der Unternehmensleitung positiv. Das Konzernwachstum lag operativ, bereinigt um Währungseffekte, um rund 5 Prozentpunkte erneut über dem des weltweiten Automobilmarktes.

Insbesondere konnte das Geschäftssegment Automotive im Rahmen der initiierten Globalisierungsinitiative weiter deutlich wachsen. Das Geschäft gewann vor allem in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres an zusätzlicher Dynamik, bedingt durch Neuanläufe von Kundenprojekten und die erfreulich hohe marktseitige Nachfrage der internationalen Automobilindustrie. Demgegenüber war das Segment Aftermarket in den ersten zwei Quartalen des Berichtsjahres mit einer erheblichen Nachfrageschwäche in Deutschland konfrontiert, die aber im Wesentlichen auf die fortschreitende Konsolidierung im Bereich der Großhandelskunden und eine damit einhergehende Optimierung der kundenseitigen Lagerbestände zurückzuführen war. Im dritten Quartal zogen die Bestellungen wieder deutlich an. Insgesamt wurde das Wachstumspotenzial des Aftermarkets hierdurch für das Geschäftsjahr deutlich gedämpft. Das Segment Special Applications musste aufgrund des schwachen Agrarsektors, der unter anderem durch die Ukraine-Krise belastet wurde, über das gesamte Geschäftsjahr hinweg Umsatzeinbußen hinnehmen.

Das bereinigte Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) erreichte im Geschäftsjahr 2014/2015 mit 445 Mio. Euro einen neuen Höchststand. Es wuchs damit gegenüber dem Vorjahr um 12%. Die bereinigten Strukturaufwendungen lagen bei 15 Mio. Euro, nach 52 Mio. Euro im Vorjahr. Unbereinigt betrug das EBIT 430 Mio. Euro, was einem Zuwachs von 24% gegenüber dem Vorjahr entspricht und ebenfalls einen

neuen Höchststand markierte. Nach Steuern betrug der Konzerngewinn 295 Mio. Euro (Vorjahr: 230 Mio. Euro). Entsprechend der im Rahmen des Börsengangs angepassten Dividendenpolitik, 30% des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Konzernnettogewinns an die Aktionäre auszuschütten, wird die Unternehmensleitung der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2014/2015 eine Dividende von 0,77 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei 111.111.112 Stückaktien einem Ausschüttungsbetrag von 86 Mio. Euro. Die Zahl der Aktien wurde durch eine Kapitalerhöhung im November 2014 von 100.000.000 Stück auf 111.111.112 erhöht. Die Aktien aus der Kapitalerhöhung sind in vollem Umfang dividendenberechtigt. Im Vorjahr wurde ein Betrag von 56 Mio. Euro ausgeschüttet. Bei Ausschüttung betrug die Anzahl der Aktien im Vorjahr 50.000.000 Stück. Durch einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 wurde diese Anzahl durch Beschluss der Hauptversammlung später auf 100.000.000 Stück erhöht. Auf diese Stückzahl ergibt sich für das Vorjahr rechnerisch eine Dividende von 0,555 Euro je Stückaktie.

Die Finanz- und Vermögenslage des HELLA Konzerns entwickelte sich im Zuge des guten Geschäftsverlaufs sowie der im November vorgenommenen Eigenkapitalerhöhung weiter sehr solide. Der Operative Cashflow wurde nach den hohen Investitionen der Vorjahre in Sachanlagen und Strukturen im Rahmen der Globalisierungsinitiative wieder deutlich gestärkt. Mit 120 Mio. Euro lag er deutlich über dem Niveau des Vorjahres, in dem er 51 Mio. Euro erreichte.

Die Nettofinanzverschuldung sank um 294 Mio. Euro auf 131 Mio. Euro. Neben dem Beitrag aus dem operativen Geschäft trug vor allem auch die Kapitalerhöhung maßgeblich zur Senkung der

Finanzschulden bei. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA verbesserte sich vom 0,6-Fachen auf das 0,2-Fache.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2015/2016 setzte sich die gute Geschäftsentwicklung weiter fort, sodass die Unternehmensleitung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts insgesamt positiv beurteilt.

Interne Kontrolle in der Konzernrechnungslegung

Als wesentlicher Bestandteil umfasst das konzernweite interne Kontrollsystem zur Rechnungslegung Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen, die sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle ordnungsgemäß erfasst, bewertet und in das Finanzberichtswesen übernommen werden. Um Einflussfaktoren auf die Rechnungslegung und das Berichtswesen frühzeitig zu identifizieren und um geeignete Maßnahmen zur korrekten Erfassung zu ermöglichen, werden im Zuge des Risikomanagements verschiedene Analysen und Bewertungen durchgeführt. Konzernweit relevante Regelungen zur Rechnungslegung, die zusammen mit der Abschlussplanung den Prozess der Abschlusserstellung bestimmen, sind in einem Bilanzierungshandbuch kodifiziert. Sofern sich Gesetze und Standards in der Rechnungslegung ändern, werden deren potenzielle Auswirkungen auf das Finanzberichtswesen frühzeitig analysiert und, falls notwendig, in das Konzernberichtswesen aufgenommen.

Die lokalen Gesellschaften werden bei der eigenverantwortlichen Erstellung ihrer Einzelabschlüsse durch das zentrale Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Abschließend wird die Konsistenz der gemeldeten und geprüften Abschlussdaten mithilfe entsprechender EDV-Systeme sichergestellt. Die Konsolidierung der Einzelabschlüsse erfolgt überwiegend zen-

tral, wobei in begründeten Einzelfällen, wie beispielsweise bei Joint Ventures, auch Teilkonzernabschlüsse in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die interne Revision überprüft die Effektivität rechnungslegungsbezogener interner Kontrollen kontinuierlich.

Die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter erhalten regelmäßige Unterweisungen. Die Bewertung komplexer Sachverhalte, wie beispielsweise der Pensionsverpflichtungen, erfolgt je nach Bedarf mit der Unterstützung durch externe Partner. Darüber hinaus umfasst das Kontrollsystem weitere präventive und Transparenz schaffende Maßnahmen, zu denen umfassende Plausibilisierungen, die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip gehören. Weiterhin tragen die im Rahmen des Risikomanagements durchgeführten Analysen dazu bei, Risiken mit Einfluss auf die Finanzberichterstattung zu identifizieren und Maßnahmen zu ihrer Minimierung einzuleiten. Die Wirksamkeit dieses internen Kontrollsystems wird durch die verantwortlichen Konzerngesellschaften und -bereiche mithilfe eines EDV-gestützten Systems beurteilt und durch die Revision in Stichproben überprüft. Die Geschäftsführung und Aufsichtsgremien werden über die Resultate in regelmäßigen Abständen informiert.

Chancen- und Risikobericht

Als international aufgestelltes Unternehmen der automobilen Zuliefererindustrie ist HELLA einer Vielzahl von Chancen, aber auch Risiken verschiedener Art ausgesetzt. Einer nachhaltigen und langfristig orientierten Unternehmenspolitik folgend, identifiziert HELLA diese frühzeitig, um verantwortungsvoll und mit Weitblick Chancen zu nutzen und Risiken vorausschauend zu steuern.

Risikomanagementsystem des Unternehmens

Risikomanagement ist ein wichtiges Element der Corporate Governance und Strategieentwicklung. Wir sind bestrebt, ein angemessenes Gleichgewicht zwischen Risiko und Nutzen in unserem Geschäft herzustellen und die Kompetenzen des Risikomanagements, die zur Umsetzung unserer Strategie beitragen, aufzubauen und zu erweitern.

Die Gesamtrisikoposition wird durch das vom Risk Management Board gelenkte Risikomanagementsystem konzerneinheitlich festgestellt. Die Zuständigkeit und Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei allen organisatorischen Ebenen des Konzerns: von der Geschäftsführung über die Unternehmensfunktionen und Geschäftssegmente bis hin zu den einzelnen Gesellschaften. Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil des geschäftlichen Planungs- und Prüfungszyklus.

Im Rahmen unserer nachhaltigen Konzernstrategie zur Erreichung langfristiger Ziele wenden wir ein effektives Risikomanagementverfahren an, das eine frühzeitige Risikoerkennung, -bewertung, -bewältigung und -überwachung sowie eine verantwortungsvolle Nutzung von Geschäftschancen vorsieht.

Methodik des Risikomanagements

Um eine frühzeitige Erkennung von Risiken, ein klares Verständnis und die Untersuchung ihrer Ursachen sowie eine angemessene Bewertung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, setzen wir konzernweit ein einheitliches Risikomanagementverfahren ein. Dessen Umsetzung wird von der Geschäftsleitung des Unternehmens beaufsichtigt und mit Unterstützung durch das Risk Management Board auf allen Ebenen des Unternehmens kommuniziert.

Für HELLA bedeutet Risiko die Möglichkeit, dass interne oder externe Ereignisse eintreten und eine negative Auswirkung auf die Umsetzung der strategischen und betrieblichen Ziele haben können. Das Risikomanagementsystem dient der systematischen Identifizierung, Bewertung, Kontrolle, Überwachung und Dokumentation wesentlicher Risiken sowie der Maßnahmen, die sie reduzieren oder auf einem akzeptablen Niveau halten können. Hierbei wird zwischen fünf übergeordneten Risikokategorien unterschieden, die sich wie folgt an der Klassifizierung gemäß des COSO-Modells (COSO = Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) orientieren: (1) Strategische Risiken, (2) Betriebliche Risiken, (3) Compliance-Risiken, (4) Finanzwirtschaftliche Risiken und darüber hinaus (5) Externe Risiken.

Die Verantwortung für die Erkennung und Bewertung sämtlicher wesentlicher Risiken, denen HELLA im Tagesgeschäft ausgesetzt sein könnte, liegt bei den verschiedenen Ebenen und Organisationseinheiten. Zum Zweck der Risikoerkennung, -bewertung und -berichterstattung übernimmt die Leitung der einzelnen Abteilungen/Einheiten der Unternehmen gemäß vorheriger Festlegung jeweils die Rolle des Risikoeigners, des Risikover-

antwortlichen oder des Risikobeauftragten. In dieser Funktion untersucht die jeweils zuständige Partei die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit.

Die Risikoeigner können hierfür eine Reihe von Instrumenten nutzen, beispielsweise zentral erstellte tätigkeitsbezogene Fragebögen, Berichte über größere Abweichungen und Besprechungen von Geschäftsbereichen sowie Audit-Berichte. Darüber hinaus wird jährlich ein Risikomanagement-Workshop mit allen Geschäftsbereichen und -einheiten durchgeführt, in dessen Rahmen neue potenzielle Risiken ermittelt werden sollen. Wir führen unter Anwendung einheitlicher Methoden regelmäßig Risikobewertungen durch und erstellen einen Konzernrisikobericht, in dem alle wesentlichen Risiken behandelt werden. Der Risikomanagementkoordinator informiert die Geschäftsleitung von HELLA vierteljährlich über bestehende Risiken, ihre Bewertung und die durchgeführten Maßnahmen. Zudem entscheiden die Geschäftsleitungen über Risiken, die einen gezielteren Ansatz erfordern.

Weitere Kommunikations- und Berichterstattungslinien gewährleisten, dass die Geschäftsführung umgehend informiert wird, wenn sich wesentliche Änderungen der Risikoposition ergeben. Auf dieser Basis kann die Geschäftsführung ihrer Aufsichtspflicht effektiv nachkommen und rechtzeitig auf neue Entwicklungen reagieren. Außerdem werden das Risikomanagementsystem und die allgemeine Entwicklung des Konzerns regelmäßig in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafterausschuss geprüft. Die nach dem oben beschriebenen System ermittelten Risiken werden gemäß der Risikolandkarte von HELLA kategorisiert und gruppiert. Die Risikobewertung erfolgt in der Regel entsprechend den negati-

ven Auswirkungen auf das Ergebnis (EBT) der Funktion/ Einheit in einem Zeitraum von zwei Jahren. Die Risiken und ihre Konsequenzen werden nach qualitativen und quantitativen Kriterien bewertet und unter Berücksichtigung der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit verschiedenen Kategorien zugeordnet. Eine Quantifizierung wird bei Risiken vorgenommen, die auf der Grundlage vorhandener Daten, vorliegender Erfahrungen und weiterer Prognosen mit potenziellen Abweichungen bewertet werden können. Die Bewertung von einzelnen Sachverhalten erfolgt im Risikomanagement bei HELLA nach folgenden Kategorien:

Eintrittswahrscheinlichkeit	
Niedrig	< 5 %
Moderat	5 – 19 %
Hoch	> 20 %

Mögliche finanzielle Auswirkung	
Unwesentlich	< 5 Mio. Euro
Moderat	> 5 – 29 Mio. Euro
Wesentlich	> 30 Mio. Euro

Die aufgeführte mögliche finanzielle Auswirkung stellt keine Addition von Einzelrisiken dar, sondern reflektiert die mögliche Auswirkung der unter den Risikofeldern erfassten Einzelrisiken. Die Summe der Einzelrisiken kann auch das hier aufgeführte Potenzial übersteigen, im Einzelfall auch 100 Mio. Euro.

Mithilfe des umfassenden Risikokatalogs des Unternehmens erstatten alle Risikoeigner Bericht über sämtliche Änderungen bei zuvor gemeldeten Risiken sowie über alle neuen Entwicklungen, die wesentliche Risiken mit sich bringen könnten. Gemäß der Risikomanagementstrategie des Unternehmens müssen sämtliche neuen wesentlichen Risiken, die zwischen den Stichtagen für die turnusmäßige Berichterstattung auftreten, unverzüglich gemeldet werden. Die identifizierten Risiken werden systematisch in einzelne Risikofelder zusammengefasst und von den Risikoverantwortlichen gesteuert.

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder	Mögliche finanzielle Auswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Strategische Risiken	Moderat	Moderat
Finanzwirtschaftliche Risiken	Moderat	Moderat
Compliance-Risiken	Wesentlich	Moderat
Betriebliche Risiken	Moderat	Hoch
Externe Risiken	Moderat	Moderat

Chancenmanagement

Der HELLA Konzern verfolgt einen dezentralisierten Chancenmanagement-Ansatz, um der Betriebsführung die Möglichkeit zu geben, Chancen zu erkennen und zu nutzen, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Die Grundlage eines effizienten Chancenmanagements bilden dabei der Zielvereinbarungs- und der Strategieprozess.

Das Chancenmanagement stützt sich auch auf externe Prognosen und Marktanalysen. Es ist im Strategie- und Controlling-Prozess auf den einzelnen Geschäftsbereichsebenen integriert.

➤ **Hierzu sei auch auf die Erläuterungen zu den strategischen Zielen des Konzerns in diesem Lagebericht ab Seite 72 verwiesen.**

Über einen kontinuierlichen Prozess zur Ausarbeitung der längerfristigen Strategie in der mittelfristigen Unternehmensplanung werden neue Chancen systematisch erfasst. Sie werden nach Bedarf bewertet und, falls geeignet, mit einem Realisierungsplan hinterlegt. Chancen können sich in diesem Zusammenhang insbesondere aus der Veränderung der globalen bzw. regionalen Markt- und Wettbewerbssituation, technologischen Trends sowie Entwicklungen auf Kundenseite ergeben.

Darstellung der wesentlichen Risiken und Zusammenfassung der Risikoposition

Die Reihenfolge der Darstellung der nachfolgend genannten Risiken ist nicht als Rangfolge ihrer Signifikanz, Wahrscheinlichkeit oder Auswirkung zu interpretieren. Die Einordnung ist den Angaben zur Risikoklasse in den jeweiligen Kategorien zu entnehmen. Zudem können Risiken und Unsicherheiten, die derzeit nicht bekannt sind oder als unwesentlich betrachtet werden, in der Zukunft einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Cashflows, die finanzielle Leistung oder auch die Vermögenslage des Konzerns haben.

→ Strategische Risiken

Als internationales Unternehmen wird der HELLA Konzern von den unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen ebenso beeinflusst wie von den Konjunkturschwankungen in einzelnen Regionen. Diese Schwankungen beeinträchtigen potenziell nicht nur das internationale Netzwerk des Unternehmens in den Bereichen Produktion, Entwicklung und Handel, sondern auch unsere Kunden und Zulieferer, was sich wiederum auf die Erreichung der strategischen Ziele auswirkt. Auf der anderen Seite kann die regionale Diversifizierung auch zu einer Kompensation von singulären Risiken beitragen und so in geeigneter Weise als Mechanismus des Risikomanagements fungieren.

Zudem ist HELLA in einer zyklischen Branche tätig, in der die globale Fahrzeugproduktion und die daraus entstehenden Umsätze aus Verkäufen an Erstausrüster in manchen Fällen stark schwanken können. Sie sind von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem verfügbaren Einkommen, der Zahlungsbereitschaft der Kunden und einer Reihe weiterer Faktoren wie Treibstoffkosten und Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden abhängig. Infolge der Schwankungen bei der Fahrzeugproduktion kann auch die Nachfrage nach Produkten von HELLA schwanken, denn Erstausrüster verpflichten sich gegenüber ihren Zulieferern im Allgemeinen nicht zu Mindestabnahmemengen oder festen Preisen. Da unser Geschäft hohe Fixkosten mit sich bringt, ist das Unternehmen dem Risiko mangelnder Auslastung oder betrieblicher Engpässe ausgesetzt.

Um in diesem Wettbewerbsumfeld weiterhin wachsen zu können, ist der HELLA Konzern in den vergangenen Jahren dem Wachstumskurs seiner Kunden gefolgt und hat sein internationales Produktions- und Entwicklungsnetzwerk auf verschiedene Emerging Markets ausgedehnt. Darüber hinaus haben wir in die Anpassung des Produktdesigns und der Spezifikationen an die Anforderungen regionaler Kunden investiert. Wir konzentrieren uns auf Technologien zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, um Komponenten herzustellen, die Fahrzeuge effizienter und nachhaltiger machen. Das internationale Kundenportfolio und die weltweite Präsenz sichern HELLA dabei zusätzlich gegen regionale Marktschwankungen ab. Auch die Positionierung des Automotive-Segments entlang des Megatrends Energieeffizienz und das attraktive Produktportfolio insbesondere in der Elektronik bergen ein enormes Potenzial.

Branchen- und wettbewerbsspezifische Risiken resultieren für HELLA vor allem aus der zunehmenden Verschiebung der Nachfrage nach Personenkraftwagen von Westeuropa nach Amerika und Asien, und dort vornehmlich nach China. Nachdem der chinesische Automobilmarkt 2014 den US-Markt überholt hat, baute er seine führende Rolle mit einem Wachstum von über 10 % im Jahr 2014 aus. Mit mehr als 18 Mio. verkauften Einheiten im Jahr 2014 wurde dort ein Viertel des weltweiten Absatzes erzielt. Diese schnell steigenden Verkaufszahlen des chinesischen Automobilmarkts haben HELLA bisher ein großes Wachstumspotenzial geboten. Wir gehen davon aus,

dass der Automobilmarkt in China und Asien insgesamt auch weiter von hoher strategischer Bedeutung für HELLA bleibt. Vor diesem Hintergrund werden wesentliche Teile der Wertschöpfungskette wie Produktion und Entwicklung in hohem Umfang auf Betriebe vor Ort verlagert, um hohe Importzölle, längere Transportwege und Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

Für das Kalenderjahr 2015 gehen aktuelle Prognosen des VDA von einem Wachstum des Pkw-Absatzes in China um 6 % aus. Jedoch deutet insbesondere der schwächere Absatz im zweiten Kalenderquartal darauf hin, dass das Wachstum möglicherweise auch schwächer ausfallen könnte.

Die ausgeglichene Geschäftsstruktur des Unternehmens führt zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage, insbesondere im Kontext der schwächeren Nachfrage auf dem europäischen Markt. Während das Automotive-Segment mit den Geschäftsbereichen Licht und Elektronik von den Erstausrüster-Verkäufen abhängig ist, profitiert das Geschäftssegment Aftermarket ganz unabhängig von der Nachfrage nach neuen Fahrzeugen vom Verkauf von Ersatzteilen, Zubehör und Betriebsmitteln für Werkstätten. Mit diesem risikooptimierten Geschäftsmodell ist HELLA auch im Fall unerwarteter Markt- oder Branchenveränderungen ausgewogen aufgestellt.

Strategische Risiken finden sich vor allem in den Bereichen Geschäftsportfolio, Kooperationen und Joint Ventures sowie globale Präsenz. Die strategischen Risiken des Unternehmens werden derzeit in der Risikoklasse moderat sowohl im Hinblick auf die mögliche finanzielle Auswirkung als auch in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit eingeordnet.

→ Betriebliche Risiken

Die Wettbewerbsfähigkeit des HELLA Konzerns hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, rechtzeitig neue innovative Produkte auf den Markt zu bringen, um das bestehende Produktportfolio zu verbessern und seine Angebotspalette durch neue Marktnischen und Produkte weiterhin attraktiv zu gestalten. Auf dem Automobilmarkt setzen sich zunehmend umweltschonendere und leisere Motoren durch, die kraftstoffsparender sind und zugleich eine höhere Leistung erbringen. Zudem steigen die Anforderungen an den Motorwirkungsgrad auf regulatorischer und auf Kundenseite. Dazu kommt der Trend zur Entwicklung von Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Investitionen in Spitzentechnologien, insbesondere die Einführung der LED-Fertigungstechnik in Osteuropa und China, stellen eine unserer größten Herausforderungen dar.

Der gesamte interne Entwicklungsprozess für neue Produkte unterliegt weitreichenden Standards mit klar definierten Meilensteinen, die eine Umsetzung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen sicherstellen sollen. Ein umfassendes Qualitätsmanagement reduziert überdies Risiken in Verbindung mit der Produktion oder der Lieferung fehlerhafter Teile. Darüber hinaus bestehen Versicherungen zur angemessenen Abdeckung von Gewährleistungsverpflichtungen aus Serienschäden. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften werden Rückstellungen für solche erkennbaren ergebnisrelevanten Belastungen im Jahresabschluss bzw. in der Unternehmensplanung ausgewiesen.

Der HELLA Konzern ist außerdem bei bestimmten Produkten von einer begrenzten Anzahl an Zulieferern abhängig. Eine Unterbrechung der Lieferkette durch Probleme bei der Qualität,

der zeitlichen Planung von Lieferungen oder der nicht ausreichenden Verfügbarkeit benötigter Mengen kann die Geschäftstätigkeit des Konzerns signifikant beeinträchtigen. Wenngleich durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden soll, dass für die meisten Produktionsmaterialien und Komponenten Second-Source-Lieferanten verfügbar sind, lassen sich Single-Source-Lieferanten aufgrund der hochspezialisierten Art bestimmter Anwendungen und Prozesse in der Automobilindustrie nicht komplett vermeiden. Wir überprüfen kontinuierlich, ob die Lieferkette des Unternehmens im Hinblick auf Qualitätssicherung und Fertigungsverfahren den Standards der Automobilbranche entspricht. Ihre Leistungen und Kapazitäten werden bei Bedarf weiterentwickelt, um die technischen Voraussetzungen und Effizienzstandards zu erfüllen.

Der HELLA Konzern ist ständig Risiken aus Garantie- und Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt. Um den Umsatzeinbruch am Markt zu überwinden, verlängern die Erstausrüster die Garantiefrist von acht auf zehn Jahre. Sie führen Verhandlungen mit ihren Zulieferern, um die Garantiefrist für gelieferte Produkte ebenfalls entsprechend zu verlängern. In einem weiteren Versuch, die Garantiekosten pro Fahrzeug zu reduzieren, setzen führende Autohersteller auf Garantiekostenanalysen. Eine der Folgen ist die Einführung von Garantieausgleichssystemen, die sich nachteilig auf die Zulieferer auswirken. Die Automobilunternehmen formalisieren ihre Garantieausgleichssysteme, um ihre Kosten wieder auf die Zulieferer umzulegen und auf diese Weise zu verringern. Derzeit gibt es keine gezielten Prüfungen, um Langzeitschäden zu erkennen und zu definieren, die während der ersten Entwicklungsphase auftreten können.

Die Geschäftsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation des HELLA Konzerns basieren auf zentralisierten, standardisierten IT-Systemen und -Netzwerken. Alle IT-Systeme unterliegen dem Risiko potenzieller Schädigungen oder Störungen durch verschiedene Einflüsse. Vorfälle wie etwa ein vorübergehender Systemausfall, Datenverluste oder Datenkorruption können zu signifikanten Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen. Um dieses Risiko zu mindern, bemüht sich HELLA nach besten Kräften, die IT-Systeme mithilfe der neuesten auf dem Markt erhältlichen Technologien zu überwachen und zu optimieren. Zudem werden wichtige Schritte zur Vereinheitlichung der internen IT-Vorschriften unternommen, um die weltweit geltenden Konzernauflagen zu erfüllen.

Der Konzern ist außerdem Personalrisiken ausgesetzt, da er weltweit tätig ist und seine Geschäftstätigkeit auf Emerging Markets wie Mexiko, China, Indien und Rumänien ausgedehnt hat. Die Fähigkeit, qualifizierte Führungskräfte anzuwerben und gut ausgebildete Mitarbeiter für Schlüsselpositionen zu gewinnen und zu binden, ist Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Um Risiken im Zusammenhang mit einem Mangel an benötigten Kompetenzen bzw. Mitarbeitern für die Fortführung der Geschäftstätigkeit und die Umsetzung der Konzernziele oder dem Verlust von Know-how und Kompetenzen entgegenzuwirken, verfolgt HELLA systematisch international ausgerichtete Programme zur Rekrutierung und Weiterbildung von Personal, unterhält leistungsorientierte Vergütungssysteme und bietet verschiedene Laufbahnen und Entwicklungsperspektiven.

Betriebliche Risiken werden in den Bereichen IT, Qualität, Fertigungsverfahren und Personalmanagement erfasst und gesteuert. Die mögliche finanzielle Auswirkung wird für betriebliche Risiken im Rahmen einer unternehmensweiten Gesamtbetrachtung als moderat eingestuft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird jedoch mit hoch bewertet. Die Risikoausprägung wird in den Segmenten Automotive und Special Applications derzeit überwiegend als moderat und im Segment Aftermarket als niedrig eingestuft.

→ Compliance-Risiken

Angesichts der steigenden Komplexität der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen nehmen die Herausforderungen, rechtmäßiges Verhalten im Unternehmen sicherzustellen und durch angemessene Maßnahmen das Risiko von Rechtsverstößen zu verringern, stetig zu und eröffnen so neue Risikofelder für HELLA. Die Einhaltung von Gesetzen und unternehmensinternen Vorschriften zur nachhaltigen Vermeidung von Compliance-Risiken und deren Folgen hat seit jeher bei HELLA höchste Priorität.

➤ Die im Compliance-Management-System gebündelten Compliance-Maßnahmen von HELLA sind im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 108 dargestellt.

Trotz aller bislang ergriffenen und fortzuentwickelnden Maßnahmen können wir nicht ausschließen, dass Mitarbeiter insbesondere gesetzliche Vorschriften, wie zum Beispiel Vorschriften des Kartellrechts und der Antikorruptionsgesetze, nicht einhalten und dem Konzern daher Strafen oder Bußgelder auferlegt und Schadensersatzansprüche gegen ihn geltend gemacht werden.

Wie zuletzt im Geschäftsjahr 2013/2014 sowie in den Zwischenabschlüssen des Geschäftsjahres 2014/2015 berichtet, haben die europäischen und US-amerikanischen Kartellbehörden 2012 parallel kartellrechtliche Untersuchungen gegen HELLA und andere Unternehmen im Kraftfahrzeug-Beleuchtungssektor eingeleitet. Deren Ausgang ist weiterhin derzeit nicht absehbar. Wir rechnen mit einem aktiveren Fortgang des EU-Verfahrens nach der Sommerpause der EU-Kommission, das heißt ab September 2015. Im US-Verfahren gab es im vergangenen Geschäftsjahr keinerlei Aktivitäten und diese sind derzeit auch nicht in Aussicht. Nach EU-Regeln kann für Verstöße gegen das Kartellrecht ein Bußgeld von bis zu 10 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr vor einer Bußgeldentscheidung verhängt werden. Buß- bzw. Strafgelder der US-Behörden können bis zu 20 % des von Kartellabsprachen betroffenen US-Umsatzes betragen. Darüber hinaus können durch Kartellverstöße geschädigte Dritte sowohl in Europa als auch in den USA Schadensersatzansprüche geltend machen.

HELLA sichert die mit hohen Kosten und hohem Aufwand entwickelten Technologien durch Patente und andere Schutzrechte ab, sofern dies für das Unternehmen strategisch sinnvoll ist. Die Einhaltung dieser Rechte durch Wettbewerber wird kontinuierlich überwacht und mögliche Verletzungen werden entsprechend verfolgt. Abgesehen davon besteht aber auch das Risiko, dass HELLA selbst unbeabsichtigt die Rechte Dritter verletzt, da auch Wettbewerber, Zulieferer oder Kunden eine große Zahl von Schutzrechten anmelden. Die Existenz gültiger Schutzrechte

kann bei gewissen Prozessen, Methoden und Anwendungen nicht immer eindeutig festgestellt werden. Folglich kann HELLA Ansprüchen aufgrund einer angeblichen Verletzung von Schutzrechten unterworfen werden, die zur Folge haben können, dass der Konzern Schadensersatz leisten muss bzw. gezwungen wird, zusätzliche Lizenzen zu erwerben, oder auch aufgefordert wird, die Produktion oder die Verwendung relevanter Technologien in bestimmten Ländern aufzugeben. Um zu verhindern, dass existierende Schutzrechte Dritter verletzt werden, überwacht HELLA systematisch neue Veröffentlichungen und stimmt diese mit dem eigenen Technologieportfolio ab.

Da der Konzern über personenbezogene Daten zu Mitarbeitern verfügt, muss er datenschutzrechtliche Vorgaben einhalten. Das Unternehmen muss effektive Systeme und Kontrollmechanismen einführen, um Risiken im Zusammenhang mit der Informationssicherheit zu steuern, denn die Nichteinhaltung von Datenschutzbestimmungen kann nicht nur rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, sondern auch rufschädigend wirken. Der Konzern ist solchen Risiken ausgesetzt, da die personenbezogenen Daten zur Verarbeitung an andere Länder (an die HCC) weitergeleitet werden.

Da der Umweltschutz immer mehr in den Vordergrund rückt, könnte HELLA von zusätzlichen Umweltschutz- und Sicherheitsauflagen betroffen sein. Darüber hinaus können Änderungen der Vorschriften die Nachfrage nach Produkten von HELLA am Markt

beeinträchtigen. Als international agierender Konzern muss sich HELLA nach einer großen Zahl verschiedener Regulierungssysteme weltweit richten, die sich häufig ändern können und ständig weiterentwickeln und insbesondere im Hinblick auf Umweltschutz- und gesundheitliche Vorschriften zunehmend strenger werden. Plötzliche Änderungen der Umweltschutzbestimmungen können zusätzliche Kosten für die Einhaltung neuer Vorschriften mit sich bringen.

Geschäftsaktivitäten in einem anderen Land könnten zur Existenz von Betriebsstätten des jeweiligen Unternehmens in diesem Land und zur Entstehung damit verbundener Steuerverbindlichkeiten führen. Es besteht das Risiko, dass das Unternehmen diese Verbindlichkeiten aufgrund eines suboptimalen Informationsflusses zwischen Steuerabteilung und operativer Einheit nicht erkennt, ihnen deshalb nicht nachkommt und dem Konzern in der Folge Ertragsteuernachzahlungen und Geldbußen auferlegt werden.

Compliance-Risiken werden trotz der ergriffenen Maßnahmen aufgrund der hohen regulatorischen Komplexität mit sehr dynamischen Veränderungen als wesentlich eingestuft, wobei von einer moderaten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen wird. Zwar führen wir bereits effektive Maßnahmen durch, doch Compliance-Risiken können den Konzern gleichwohl stark beeinträchtigen.

→ Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken durch Währungs- und Zinsschwankungen werden im Rahmen der Konzernfunktion Treasury in Abstimmung mit der Geschäftsführung gesteuert. Dabei kommen selektiv auch derivative Finanzinstrumente zur Sicherung der Geschäftstätigkeit zum Einsatz. HELLA greift ausschließlich zu Absicherungszwecken auf derivative Zinsgeschäfte zurück.

Darüber hinaus werden Risiken durch Währungsschwankungen zunächst durch den lokalen Bezug von Materialien in der jeweiligen Währungs- und Absatzregion beschränkt. Währungsrisiken werden zentral erfasst, bewertet und gesteuert, um die Risikosteuerung zu optimieren und weitere Kosteneinsparungen bei der Sicherung aufgrund der Gegenläufigkeit vieler Positionen zu erzielen. Die Sicherung von Währungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte, die auf die im Rahmen der Geschäftsplanung erwarteten Fremdwährungsströme abgestimmt sind. Dieselbe Strategie setzt HELLA auch zur Sicherung von Rohstoffpreisschwankungen ein. Da das Unternehmen in einem internationalen Umfeld tätig ist, können sich plötzliche Änderungen am Finanzmarkt und Währungsschwankungen trotz aller Maßnahmen zur Risikominderung auf das Konzernergebnis auswirken, wie im Falle des US-Dollars geschehen.

HELLA profitiert weiterhin von einer stabilen Finanzlage. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag am 31. Mai 2015 bei 39 %. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum EBITDA betrug 0,2. Im Februar 2015 erneuerte Moody's das Investment-Grade-Rating Baa2 mit stabilem Ausblick.

Langfristige Kredite, Euro-Anleihen und langfristige Yen-Anleihen sichern die Liquiditätssituation des Konzerns ausreichend ab. Alle Zusagen in den Finanzierungsvereinbarungen, die zum außerordentlichen Kündigungsrecht für den Geldgeber mit möglicherweise verkürzten Zahlungszielen im Falle einer Vertragsverletzung führen könnten, werden kontinuierlich überwacht. Die entsprechenden Finanzkennzahlen sind integraler Bestandteil des Berichtswesens der Geschäftsführung. Die bestehenden Vereinbarungen beinhalten auch für das Szenario eines starken wirtschaftlichen Abschwungs ausreichenden Spielraum.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden derzeit überwiegend als niedrig bis moderat klassifiziert. Der Einfluss von Währungsschwankungen liegt ebenfalls im moderaten Risikobereich und fließt in die Risikoart finanzwirtschaftliche Risiken mit ein, sodass unternehmensweit insgesamt von moderaten finanziellen Risiken ausgegangen werden kann.

→ Externe Risiken

Die durch geopolitische Krisen, Vertrauensverlust und vergebliche Wachstumsbemühungen verursachten Turbulenzen scheinen die ersten Anzeichen einer Erholung in den meisten Volkswirtschaften seit Anfang 2014 nicht zu unterstützen. All diese Faktoren können in hohem Maße zur Unsicherheit auf den internationalen Märkten und entsprechend zu negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise und auf wichtige globale Märkte beitragen. Im Rahmen dieser Risikoart werden Kundenbeziehungen, die Entwicklung von Preisen und Wettbewerbern, etwaige Marktbeschränkungen sowie nicht beeinflussbare sozialpolitische Einflüsse betrachtet. Zusammenfassend lässt sich hier feststellen, dass sowohl für eine mögliche finanzielle Auswirkung als auch in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken von einem moderaten Niveau ausgegangen werden kann.

→ Zusammenfassung der Risikoposition

Die Gesamtrisikoposition hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht erhöht, da neue Risikofelder identifiziert und bereits bestehende Risiken neu bewertet worden sind. Der Schwerpunkt lag insbesondere auf Compliance und dem operativen Betrieb. In diesen Bereichen wurden neue Risiken ermittelt und in das Risikomanagement einbezogen.

Daher geht die Konzerngeschäftsführung davon aus, dass die Gesamtrisikoposition im Einklang mit der Risikostrategie des Unternehmens steht und das Risikomanagement im Sinne der Konzernziele erfolgt. Der Geschäftsführung des HELLA Konzerns sind somit keine tatsächlichen oder potenziellen Entwicklungen bekannt, die die Existenz des Unternehmens in absehbarer Zukunft ernsthaft gefährden könnten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Ausblick

Die Weltwirtschaft wird sich in den kommenden Quartalen voraussichtlich positiv, aber verhalten entwickeln. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte im Juli 2015 seine Prognose für die globale Konjunktur um 0,2 Prozentpunkte gegenüber der Januar-Abschätzung auf 3,3%. Für 2016 geht er weiterhin von einer Steigerung um 3,8% aus. Zwar erwartet der IWF in den ölimportierenden Ländern positive Impulse für 2015 und 2016 aufgrund der anhaltend niedrigen Ölpreise, prognostiziert aber zugleich mittelfristig ein geringeres Wachstum in den meisten großen Volkswirtschaften, mit Ausnahme der USA. Der Aufschwung in den USA sollte sich in den beiden Jahren mit einem Wirtschaftswachstum von 2 bis 3% weiter fortsetzen, getragen vor allem durch eine solide Binnennachfrage auf Basis der niedrigen Ölpreise sowie einen sinkenden Verschuldungsgrad der Privathaushalte. Demgegenüber blieben die Wachstumsaussichten für China, Russland, die Eurozone und Japan gegenüber der Januar-Prognose weitgehend konstant. Trotz einer geringeren Steigerungsrate wird in China weiterhin von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung um rund 6,8% in 2015 sowie 6,3% in 2016 ausgegangen. Insgesamt besteht jedoch insbesondere für China das erhöhte Risiko einer deutlichen Abschwächung des Wachstums. Dies würde für die gesamte Weltwirtschaft deutliche Konsequenzen haben.

Das Expansionstempo der Eurozone wird mit einem erwarteten BIP-Wachstum um 1,2% im Jahr 2015 nach Einschätzungen des IWF trotz niedriger Ölpreise und abgewertetem Euro gering bleiben, belastet insbesondere durch weiterhin fehlende Investitionen, die Unternehmen aufgrund geringer Exporterwartungen in die Emerging Markets und aufgrund von Binnenkonjunkturschwächen in der EU zurückstellen. Die deutsche Wirtschaft wird

2015 voraussichtlich um 1,3% zulegen können. Der Ausblick für rohstoffexportierende Schwellenländer hat sich eingetrübt, da die Rohstoffpreise, insbesondere für Erdöl, deutlich gesunken sind. Das verlangsamte Wachstum der chinesischen Wirtschaft sowie der deutlich abgeschwächte Ausblick für Russland könnten außerdem negative Effekte auf weitere Emerging Markets der Region Asien/Pazifik haben. Darüber hinaus wird die makroökonomische Entwicklung weltweit durch signifikante geopolitische Risiken, wie zum Beispiel in der Ukraine, Russland oder Syrien, belastet. Hieraus ergibt sich für alle Marktteilnehmer eine hohe Unsicherheit.

Die internationalen Pkw-Märkte werden nach Angaben des VDA im Jahr 2015 voraussichtlich um rund 1% auf 76,6 Mio. Einheiten wachsen. Dabei werden die USA und mit Abstrichen China wohl weiterhin die Wachstumstreiber bleiben. Darüber hinaus wird auch in Westeuropa der Automobilabsatz wieder stärker anziehen.

China soll im Kalenderjahr 2015 nach jüngsten Prognosen des VDA (Juli 2015) voraussichtlich rund 19,5 Mio. Neuzulassungen registrieren, was einem Wachstum von 6% entsprechen würde. Das Wachstumstempo des chinesischen Markts hat sich im zweiten Quartal 2015 jedoch verlangsamt. Es ist nicht auszuschließen, dass eine Abschwächung des chinesischen Wirtschaftswachstums oder ein Rückgang der lokalen Börsen im Jahresverlauf zu einem veränderten Konsumverhalten führen und damit die chinesische Automobilnachfrage weiter belasten könnten. Auf dem US-Markt sollte der Absatz von Light Vehicles durch niedrige Benzinpreise begünstigt um 2% auf 16,7 Mio. Neufahrzeuge wachsen. Davon sollten auch deutsche Fahrzeughersteller profitieren, die auf dem US-Pkw-Markt einen Marktanteil von 12% erreichen. In Deutschland wird 2015 mit

einem leichten Anstieg der Neuzulassungen um rund 2% auf 3,1 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Darüber hinaus sollte es auch in Westeuropa erneut ein Wachstum um rund 4% auf 12,6 Mio. Neuzulassungen geben. Die heterogene Entwicklung der einzelnen Märkte wird sich jedoch voraussichtlich fortsetzen.

Unternehmensspezifischer Ausblick

Auf Basis dieser Rahmenbedingungen und Prognosen sowie unter der Voraussetzung, dass gravierende ökonomische Verwerfungen auch infolge von politischen Krisen, beispielsweise in der Ukraine, dem Nahen Osten oder in China, ausbleiben, gehen wir davon aus, dass sich die Geschäftsaktivitäten des HELLA Konzerns auch im kommenden Geschäftsjahr 2015/2016 weiter positiv entwickeln werden. Drei Stoßrichtungen der HELLA Strategie sollten diese Entwicklung unterstützen. Erstens der weitere Ausbau der Marktpositionen durch die von HELLA verfolgte Technologieführerschaft entlang der zentralen Megatrends Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling (LED) und Komfort. Zweitens die Wahrnehmung zusätzlicher Wachstumschancen durch die globale Expansion, insbesondere in den Wachstumsmärkten China und Mexiko bzw. NAFTA. Drittens die weitere Steigerung der operativen Exzellenz in der Wertschöpfung des globalen HELLA Netzwerks. Darüber hinaus stabilisiert das ausgeglichene Geschäftsmodell mit den beiden weiteren Segmenten Aftermarket und Special Applications, die nicht dem Automobilzyklus folgen, gerade auch unter wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen mit hoher Volatilität.

Für das Geschäftsjahr 2015/2016 erwarten wir unter den vorgenannten Voraussetzungen ein weiteres Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge wird sich voraussichtlich auf dem aktuellen Niveau bewe-

gen, sodass wir beim absoluten EBIT genau wie beim Umsatz von einem Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich ausgehen. Der Aufwand aus den fortlaufenden Restrukturierungsinitiativen wird voraussichtlich rund 20 Mio. Euro betragen.

Die in diesem Bericht getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen beruhen auf aktuellen Einschätzungen des HELLA Managements. Sie unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung durch HELLA liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einzelne dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnisprognosen abweichen.

Sonstige Ereignisse im Geschäftsjahr

→ Veränderungen im HELLA Aufsichtsrat

Am 27. Oktober 2014 hat sich ein neuer Aufsichtsrat konstituiert und seine Arbeit aufgenommen. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde erneut Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking gewählt. Dem Gremium gehören sechs Frauen und zehn Männer an. Damit erfüllt HELLA bereits heute die von der Bundesregierung in einem Gesetzesentwurf angestrebte Frauenquote von 30%, die 2016 in Kraft treten soll. Zuvor hat die Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. die acht Mitglieder der Anteilseigner gewählt. Die acht Vertreter der Arbeitneh-

merseite wurden am 9. September 2014 gewählt. Die Amtszeit des bisherigen Aufsichtsrats war mit Ende der Hauptversammlung am 26. September 2014 abgelaufen. Die neue Amtsperiode dauert bis zum Ende der Hauptversammlung 2019.

→ **Veränderungen in der HELLA Geschäftsführung**

Am 1. Januar 2015 hat Markus Bannert, Mitglied der Geschäftsführung der HELLA KGaA Hueck & Co., die Leitung des Geschäftsbereichs Licht im Segment Automotive vom Vorsitzenden der Geschäftsführung, Dr. Rolf Breidenbach, übernommen.

→ **Erwerb der restlichen Anteile (6,25 %) am Diagnosespezialisten Hella Gutmann**

Im Juni 2014 wurden die bisher beim Gründungsgesellschafter verbliebenen 6,25 % der Anteile an dem Diagnose-Spezialisten Hella Gutmann übernommen. Die Unternehmensgruppe gehört nach der zuvor schon erfolgreich abgeschlossenen Integration nun vollständig zum HELLA Konzern.

→ **Start des Joint Ventures mit der BAIC Automotive Group**

Nach der Freigabe des bereits im März 2014 mit der BAIC Automotive Group vereinbarten Joint Ventures Beijing Hella BHAP Automotive Lighting Co., Ltd. durch die zuständigen Behörden hat das neue Unternehmen im November 2014 in Peking seine Geschäftstätigkeit aufgenommen. Durch das Joint Venture wird das Lichtgeschäft in China weiter gestärkt.

→ **Verkauf von 24,5 % der Anteile am chinesischen Licht-Joint-Venture Beijing Samlip Automotive Lighting Ltd. an strategischen Partner BAIC Automotive Group**

Im Rahmen des Ausbaus der strategischen Partnerschaft wurden im Januar 2015 24,5 % der Anteile des Licht-Joint-Ventures Beijing Samlip Automotive Lighting Ltd., welches HELLA bisher gemeinsam mit dem koreanischen Partner SL Corp. führte, an die BAIC Automotive Group verkauft. Bei HELLA verbleiben 24,5 % der Anteile.

→ **Erwerb von weiteren 7,94 % der Anteile am führenden dänischen Autoteilegroßhändler FTZ**

Im Januar wurden weitere 7,94 % der Anteile an dem führenden dänischen Autoteilegroßhändler FTZ übernommen. Der Anteil von HELLA erhöhte sich hierdurch auf 78,99 %.

→ **Laufende Untersuchung**

Wie bereits im Jahresabschluss 2013/2014 berichtet, haben die europäischen und US-amerikanischen Kartellbehörden im Juli 2012 parallel kartellrechtliche Untersuchungen gegen HELLA und andere Unternehmen im Kraftfahrzeug-Beleuchtungssektor eingeleitet. Ein neuer Verfahrensstand hat sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Der Ausgang der Untersuchungen ist daher unverändert nicht absehbar.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014/2015 waren keine weiteren als die genannten Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres weiter positiv entwickelt.

Corporate Governance der HELLA KGaA Hueck & Co.

Die persönlich haftenden Gesellschafter, der Aufsichtsrat und der Gesellschafterausschuss der HELLA KGaA Hueck & Co. sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Für HELLA als Familienunternehmen stehen dabei unternehmerische Leitlinien im Vordergrund, die auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit sowie die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards ausgerichtet sind.

Mit den nachfolgenden Erläuterungen berichten die persönlich haftenden Gesellschafter, der Aufsichtsrat und der Gesellschafterausschuss entsprechend der Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei HELLA und zugleich gemäß § 289a des Handelsgesetzbuchs (HGB) über die Unternehmensführung. Der Bericht enthält außerdem die nach den §§ 289 Abs. 4, 289a und 315 Abs. 4 des HGB notwendigen Angaben und Erläuterungen. Eine zusätzliche Offenlegung dieser Angaben und Erläuterungen im Anhang entfällt.

Bericht zur Corporate Governance/ Unternehmensführung

I. Das Corporate-Governance-Modell der HELLA KGaA Hueck & Co.

Die HELLA KGaA Hueck & Co. ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Dabei handelt es sich um eine gesellschaftsrechtliche Mischform, die Ähnlichkeiten mit einer Kommanditgesellschaft einerseits und mit einer Aktiengesellschaft andererseits aufweist, wobei der Schwerpunkt im Aktienrecht liegt. Wie die Aktiengesellschaft ist die KGaA eine Kapitalgesellschaft, deren Grundkapital in Aktien zerlegt ist. Wie bei der Kommanditgesell-

schaft gibt es bei der KGaA zwei verschiedene Gesellschaftergruppen, den bzw. die persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementäre), die die Geschäfte der KGaA führen und für deren Verbindlichkeiten unbeschränkt haften, und die (Kommandit-)Aktionäre, die am Grundkapital der KGaA beteiligt sind. Die Rechtsstellung der (Kommandit-)Aktionäre unterscheidet sich nicht wesentlich von der Stellung der Aktionäre einer Aktiengesellschaft.

Die Gesellschaft hat zwei persönlich haftende Gesellschafter, Herrn Dr. Jürgen Behrend und die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH mit Sitz in Lippstadt. Die Anteile an der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH werden von der Gesellschaft gehalten. Weitere Organe der HELLA KGaA Hueck & Co. sind

- (1.) der nach der Satzung errichtete Gesellschafterausschuss, der derzeit aus sieben von der Hauptversammlung gewählten Anteilseignervertretern besteht,
- (2.) der Aufsichtsrat, der nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch mit acht Anteilseignervertretern und acht Vertretern der Arbeitnehmerseite besetzt ist, und
- (3.) die Hauptversammlung.

Wie viele andere börsennotierte Familienunternehmen hat HELLA die Gestaltungsflexibilität genutzt, die mit der Rechtsform der KGaA verbunden ist. Diese Flexibilität hat es insbesondere ermöglicht, den Gesellschafterausschuss einzurichten, der als zentrales Vertretungsorgan der Anteilseigner laufend mit der Beratung und Kontrolle der Geschäftsführung befasst ist und eine aktive Rolle in Geschäftsführungsfragen einnehmen kann, zum Beispiel durch die Festlegung von Geschäften, die seiner Zustimmung bedürfen. Bei der Ausnutzung der mit der Rechtsform der KGaA verbundenen Gestaltungsspielräume hat HELLA Wert auf Transparenz und

Gleichbehandlung aller Aktionäre gelegt. Zum Beispiel werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen oder sich aus der Satzung etwas anderes ergibt, mit einfacher Mehrheit gefasst. Dies gilt auch für die Bestellung und Abberufung von persönlich haftenden Gesellschaftern. Zudem ist das gesetzliche Erfordernis der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter zu bestimmten Beschlüssen der Hauptversammlung nach der Satzung ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. In diesen und vielen anderen Punkten orientiert sich die HELLA KGaA Hueck & Co. stark am Vorbild einer gewöhnlichen Aktiengesellschaft.

Nähere Erläuterungen zu den rechtsformspezifischen Unterschieden zu einer Aktiengesellschaft finden sich in der Entsprechenserklärung der persönlich haftenden Gesellschafter sowie des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats vom 28. Mai 2015, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hella.de/entsprechenserklaerung zugänglich gemacht wurde und nachfolgend wiedergegeben ist.

1. Geschäftsführung durch die persönlich haftenden Gesellschafter

Die Konzerngeschäftsführung besteht aus Dr. Jürgen Behrend als persönlich haftendem und geschäftsführendem Gesellschafter und den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH mit ihrem Vorsitzenden Dr. Rolf Breidenbach. In den Segmenten und Geschäftsbereichen bestehen weiterhin Geschäftsleitungen für die operative und strategische Führung der Geschäftseinheiten. Grundprinzip für die Führung des Unternehmens auf allen Ebenen ist die unternehmerische Eigenverantwortung. Bei wesentlichen Geschäften bedarf die Konzerngeschäftsführung der Zustimmung des Gesellschafterausschusses

der HELLA KGaA Hueck & Co., der dadurch wesentliche Richtlinien der Unternehmensentwicklung mitbestimmt.

Nach der Satzung obliegt die Führung der Geschäfte den persönlich haftenden Gesellschaftern gemeinsam. Wichtige Entscheidungen, wie insbesondere die Unternehmensstrategie und über das operative Tagesgeschäft hinausgehende Entscheidungen, treffen die persönlich haftenden Gesellschafter nach Abstimmung zwischen Dr. Jürgen Behrend und Dr. Rolf Breidenbach stets gemeinsam. Die operative Umsetzung der Strategie und das Tagesgeschäft obliegen dann den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH unter der Leitung von deren Vorsitzendem Dr. Breidenbach. Im Fall von Meinungsverschiedenheiten zwischen den persönlich haftenden Gesellschaftern über Geschäftsführungshandlungen entscheidet nach der Satzung auf Verlangen eines persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschafterausschuss. Dies gilt nach der Satzung allerdings nicht, solange Dr. Jürgen Behrend Komplementär ist; in diesen Fällen gibt vielmehr seine Stimme den Ausschlag. Er trägt insoweit die Letztverantwortung in Geschäftsführungsfragen.

Die Bestellung und Abberufung von persönlich haftenden Gesellschaftern ist Sache der Hauptversammlung, die nach der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet und für den Beschluss keiner Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter bedarf. Dr. Jürgen Behrend kann nach der Satzung mit einer Frist von drei Monaten mit Wirkung zu einem Quartalsende seine Stellung als persönlich haftender Gesellschafter gegenüber dem Gesellschafterausschuss kündigen. Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH sowie die Regelung von deren Anstellungsverhältnissen obliegt dem Gesellschafterausschuss. Hierbei

steht Dr. Jürgen Behrend nach der Satzung ein Vorschlagsrecht zu, und entsprechende Entscheidungen können nicht gegen seinen Widerspruch getroffen werden.

2. Aufsichtsrat: Kompetenzen, Arbeitsweise und Ausschüsse

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die persönlich haftenden Gesellschafter bei der Geschäftsführung zu beraten und zu überwachen. Dabei hat der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. rechtsformbedingt eingeschränkte Kompetenzen. Anders als der Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft verfügt er über keine Personalkompetenz in Bezug auf die Geschäftsführung. Er kann der Geschäftsführung auch keine Geschäftsordnung geben und keine zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäfte festlegen. Zu den Kernaufgaben des Aufsichtsrats gehört die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lageberichts und des Konzernlageberichts. Er prüft ferner den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und macht zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Hauptversammlung der Gesellschaft beschließen soll, Vorschläge zur Beschlussfassung. Die Ausnutzung der den persönlich haftenden Gesellschaftern erteilten Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital und zum Rückerwerb eigener Aktien ist außerdem an seine Zustimmung geknüpft. Der Aufsichtsrat erstattet jährlich der Hauptversammlung, die über seine Entlastung beschließt, einen Bericht über seine Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel viermal im Jahr. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei jedes Mitglied eine Stimme hat. Ergibt eine Abstimmung Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende zwei Stimmen.

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und einem weiteren, vom Aufsichtsrat gewählten Aufsichtsratsmitglied der Kommanditaktionäre. Er bereitet die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor. Mitglieder des Nominierungsausschusses sind derzeit Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking und Elisabeth Fries. Der Aufsichtsrat hat außerdem einen Prüfungsausschuss, dem vier vom Aufsichtsrat gewählte Aufsichtsratsmitglieder angehören, darunter zwei Mitglieder der Kommanditaktionäre und zwei Mitglieder der Arbeitnehmer. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind derzeit Klaus Kühn (Vorsitzender), Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, Manfred Menningen und Paul Berger. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance. Außerdem gibt er eine Empfehlung an den Aufsichtsrat für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Er beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer (insbesondere den Prüfungsauftrag, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung) und trifft geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und zu überwachen. Der Prüfungsausschuss bereitet ferner die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. An diesen Sitzungen des Prüfungsausschusses nimmt der Abschlussprüfer teil.

3. Gesellschafterausschuss: Kompetenzen, Arbeitsweise und Ausschüsse

Die Rechtsform der KGaA bietet die Möglichkeit, weitere fakultative Organe zu schaffen. Hiervon hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht. Der nach der Satzung errichtete und von der Hauptversammlung gewählte Gesellschafterausschuss überwacht und berät die persönlich haftenden Gesellschafter bei der Führung der Geschäfte und kann ihnen eine Geschäftsordnung geben. Zudem legt er fest, welche Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafter seiner vorherigen Zustimmung bedürfen. Er hat Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht für die Rechtsverhältnisse zwischen der Gesellschaft und den persönlich haftenden Gesellschaftern und vertritt die Gesellschaft bei Rechtsstreitigkeiten mit den persönlich haftenden Gesellschaftern.

Der Gesellschafterausschuss übt sämtliche Rechte aus den von der Gesellschaft gehaltenen Anteilen an der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH aus. Ihm obliegt insbesondere die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer sowie die Regelung von deren Anstellungsverhältnissen. Hierbei steht Dr. Jürgen Behrend nach der Satzung allerdings ein Vorschlagsrecht zu, und entsprechende Entscheidungen können nicht gegen seinen Widerspruch getroffen werden.

Zudem kann der Gesellschafterausschuss der Geschäftsführung der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH eine Geschäftsordnung geben. Der Gesellschafterausschuss ist ferner für die Ausführung der Beschlüsse der Aktionäre zuständig. Gemäß seiner Geschäftsordnung prüft der Gesellschafterausschuss außerdem den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag

für die Verwendung des Bilanzgewinns; zudem macht er zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Hauptversammlung der Gesellschaft beschließen soll, Vorschläge zur Beschlussfassung. Außerdem erstattet er jährlich der Hauptversammlung, die über seine Entlastung beschließt, einen Bericht über seine Tätigkeit.

Der Gesellschafterausschuss tagt in der Regel fünfmal im Jahr. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei jedes Mitglied eine Stimme hat. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, der Vorsitzende zwei Stimmen.

Der Gesellschafterausschuss hat einen Personalausschuss eingerichtet, der aus dem Vorsitzenden und zwei weiteren, vom Gesellschafterausschuss gewählten Mitgliedern besteht. Neben Manfred Wennemer gehören dem Personalausschuss derzeit Roland Hammerstein und Konstantin Thomas an. Dem Personalausschuss obliegt es, die Beschlussfassung des Plenums über die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH und über deren individuelle Gesamtvergütung sowie die individuelle Gesamtvergütung der übrigen persönlich haftenden Gesellschafter und das hierbei angewendete Vergütungssystem vorzubereiten. Unbeschadet dessen ist der Personalausschuss zuständig für die Beschlussfassung über Abschluss, Änderung und Beendigung der Vereinbarungen mit den persönlich haftenden Gesellschaftern und der Anstellungsverträge mit den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH.

4. Zusammenwirken von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss

Die persönlich haftenden Gesellschafter, der Aufsichtsrat und der Gesellschafterausschuss arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Die Kontrolle der Unternehmensleitung erfolgt in erster Linie durch den Gesellschafterausschuss. Die Unternehmensleitung ist zur Berichterstattung verpflichtet. Der Gesellschafterausschuss berät die persönlich haftenden Gesellschafter und zu wichtigen Geschäften und Maßnahmen, die vom Gesellschafterausschuss in einer Geschäftsordnung für die persönlich haftenden Gesellschafter niedergelegt sind, ist seine Zustimmung einzuholen. Der Aufsichtsrat hat ebenfalls die Aufgabe, die Unternehmensleitung zu überwachen. Dazu dienen periodische Berichterstattungen der persönlich haftenden Gesellschafter sowie Auskunfts- und Einsichtsrechte des Aufsichtsrats.

5. Ziele für die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss

a) Inhalt

Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation von HELLA haben Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss jeweils Ziele für ihre künftige Zusammensetzung festgelegt. Diese Ziele sollen von den Gremien bei der nächsten turnusgemäßen Neubesetzung oder bei einem vorzeitigen Ausscheiden eines Mitglieds in ihren jeweiligen Wahlvorschlägen berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt bei Anträgen im Fall der gerichtlichen Bestellung.

→ Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss berücksichtigen bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung die internationale Ausrichtung des HELLA Konzerns. Deshalb gilt für beide Gremien die Zielsetzung, dass mindestens zwei Mitglieder des jeweiligen Gremiums über relevante Auslands-

erfahrungen verfügen, zum Beispiel durch eine Tätigkeit im Ausland oder mit wesentlichen Berührungspunkten zum Ausland.

→ Zudem berücksichtigen Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung potenzielle Interessenkonflikte von Mitgliedern.

→ Die Unabhängigkeit der Gremienmitglieder ist ebenfalls ein wichtiger Belang, dem Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung Rechnung tragen wollen. Beide Gremien haben daher die Zielsetzung festgelegt, dass mindestens zwei Mitglieder unabhängig sein sollen. Für die Definition der Unabhängigkeit wird Ziffer 5.4.2 DCGK herangezogen, wonach ein Mitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen ist, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

→ Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss berücksichtigen bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung außerdem die in ihren Geschäftsordnungen festgelegten Regel-Altersgrenzen. Zur Wahl in den Aufsichtsrat sollen danach in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Wahl in den Gesellschafterausschuss soll letztmalig in dem Jahr möglich sein, in dem das Mitglied das 70. Lebensjahr vollendet.

→ Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss achten bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung in erster Linie auf die entsprechende fachliche und persönliche Qualifikation. In diesem Rahmen berücksichtigen beide Gremien jeweils auch Vielfalt (Diversity) und streben eine angemessene Beteiligung von Frauen an.

b) Stand der Umsetzung der Ziele

Der Gesellschafterausschuss erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche der vorgenannten Ziele. Auch die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht – mit Ausnahme der Zielsetzung zur Regel-Altersgrenze – sämtlichen der vorgenannten Ziele. Nach der Einschätzung des Aufsichtsrats zählt zu den unabhängigen Mitgliedern im Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung der Ziffer 5.3.2 Satz 3 DCGK insbesondere der Vorsitzende des Prüfungsausschusses (Klaus Kühn).

Unabhängig von einer selbstgesetzten Zielfestlegung gilt für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bei Neuwahlen und Entsendungen ab dem 1. Januar 2016 der gesetzliche Mindestanteil von jeweils 30 % an Frauen und Männern nach § 96 Absatz 2 Aktiengesetz (AktG). Derzeit sind sechs der 16 Aufsichtsratsmitglieder (davon vier der acht Anteilseignervertreter) Frauen; dies entspricht einem Anteil von 37,5%. Weder die Seite der Anteilseignervertreter noch die der Arbeitnehmervertreter hat bislang einer Gesamterfüllung der Quotenvorgabe widersprochen. Der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. erfüllt die gesetzliche Quotenvorgabe daher schon heute.

6. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals / Rechte der Aktionäre

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 222.222.224 Euro und ist eingeteilt in 111.111.112 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile ist nach der Satzung ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist und nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktien zugelassen sind.

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der gesetzlich und satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Außerdem können Aktionäre in der Hauptversammlung das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung ergreifen, Anträge stellen und Fragen an die persönlich haftenden Gesellschafter richten.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. findet in der Regel in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft oder in einer anderen deutschen Stadt mit mehr als 50.000 Einwohnern statt. Sie wird von den persönlich haftenden Gesellschaftern einberufen. Aktionäre, deren Anteile zusammen den zwanzigsten Teil des Grundkapitals erreichen (dies entspricht 11.111.112 Euro), können die Einberufung einer Hauptversammlung schriftlich unter

Angabe des Zwecks und der Gründe verlangen. In gleicher Weise können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag von 500.000 Euro erreichen, verlangen, dass Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt und bekanntgemacht werden. Ferner können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag am Grundkapital von 100.000 Euro erreichen, unter bestimmten Voraussetzungen verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Prüfung eines Vorgangs bei der Gründung oder eines nicht über fünf Jahre zurückliegenden Vorgangs bei der Geschäftsführung gerichtlich bestellt wird.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen oder sich aus der Satzung etwas anderes ergibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit nach dem Gesetz eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst. Dies gilt insbesondere auch für Satzungsänderungen sowie für die Beschlussfassung über eine Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

7. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Nach den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen unterlagen zum 31. Mai 2015 60,00 % der Stimmrechte der Gesellschaft (insgesamt 66.666.669 Stückaktien) der Bindung durch eine Poolvereinbarung der Familiengeschafter der HELLA KGaA Hueck & Co. An dieser Poolvereinbarung sind derzeit insgesamt 61 Mitglieder der Gesellschafterfamilie (Familienstämme Hueck und Röpke) sowie zwei juristische Personen beteiligt. Die Poolvereinbarung ist erstmals zum 31. Mai 2024 ordentlich kündbar

und bestimmt unter anderem, dass auf einer vor der Hauptversammlung abzuhaltenden Poolversammlung über die Ausübung der Stimmrechte aus den poolgebundenen Aktien abgestimmt wird. Poolgebundene Aktien dürfen ohne Zustimmung der übrigen Poolmitglieder nur auf Abkömmlinge von Eduard Hueck sen., Richard Hueck sen. oder Dr. Wilhelm Röpke oder auf Ehegatten dieser Abkömmlinge übertragen werden.

8. Bedeutende Aktionäre/Sonderrechte/ Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Nach den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen hielten die Mitglieder der Poolvereinbarung der Familiengeschafter der HELLA KGaA Hueck & Co. zum 31. Mai 2015 insgesamt 60,00 % der Stimmrechte der Gesellschaft als poolgebundenen Aktienbestand. Daneben halten die Mitglieder der Poolvereinbarung noch Aktienbesitz, der nicht der Poolbindung unterliegt. Nur ein Mitglied der Poolvereinbarung hielt zum 31. Mai 2015 eine direkte Beteiligung an der HELLA KGaA Hueck & Co. in Höhe von mehr als 10 % der Stimmrechte (Laura Behrend, Lippstadt, Deutschland).

Aktien mit Mehrfachstimmrechten, Vorzugsstimmrechten, Höchststimmrechten oder Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Eine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, die diesen keine unmittelbare Ausübung ihrer Kontrollrechte ermöglichen würde, besteht nicht.

9. Genehmigtes Kapital/Ermächtigung zum Aktienrückkauf

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind nach § 5 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, bis zum 9. Oktober 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafteraus-

schusses durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt 44 Mio. Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses das Bezugsrecht der Aktionäre in vier Fällen auszuschließen: erstens sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt; zweitens, soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts oder nach Erfüllung einer Options- oder Wandlungspflicht zustünde; drittens wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10% des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung und bei der Beschlussfassung über die Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, wobei auf den Betrag von 10% des Grundkapitals der Betrag anzurechnen ist, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben bzw. veräußert werden; und viertens um sich andernfalls ergebende Spitzenbeträge auszunehmen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind ferner ermächtigt, bis zum 30. Oktober 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafter mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten. Die persönlich haftenden Gesellschafter können die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwenden. Insbesondere können die Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden, über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote veräußert werden oder unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise veräußert werden, sofern dies gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; zudem können sie unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Sachleistung, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen angeboten und übertragen werden oder zur Bedienung von Erwerbsrechten oder Erwerbspflichten auf Aktien der HELLA KGaA Hueck & Co. aus Wandel- oder Optionsanleihen oder ähnlichen Instrumenten verwendet werden oder im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen angeboten oder übertragen werden.

Der Erwerb eigener Aktien darf dabei auch unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen oder Termingeschäften oder einer Kombination dieser Instrumente (Derivate) erfolgen. Die Begebung oder der Erwerb der Derivate können unter Ausschluss eines etwaigen Bezugsrechts der Aktionäre mit einem Kredit- oder Finanzinstitut oder mit einer im Derivategeschäft erfahrenen Vertragspartei mit der Maßgabe abgeschlossen werden, dass auf Grundlage der Derivate nur Aktien geliefert werden, die unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes erworben wurden. Außerdem können die Begebung oder der Erwerb der Derivate allen Aktionären öffentlich angeboten werden oder nach vorheriger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern über die Derivatebörse Eurex oder ein vergleichbares Nachfolgesystem unter Ausschluss eines etwaigen Bezugsrechts vorgenommen werden. Die Laufzeit der Derivate muss so gewählt werden, dass der Aktienerwerb in Ausübung der Derivate spätestens am 30. Oktober 2019 erfolgt.

10. Wesentliche Vereinbarungen mit Kontrollwechselklauseln/Entschädigungsvereinbarungen

Die HELLA KGaA Hueck & Co. hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels etwa infolge eines Übernahmeangebots beinhalten:

Die von HELLA derzeit ausgegebenen börsennotierten Anleihen (eine 1,25 %-Anleihe mit einer Laufzeit bis September 2017 und einem Nominalvolumen von 300 Mio. Euro und eine 2,375 %-Anleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2020 und einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro) enthalten Kontrollwechselklauseln, wonach die Anleihegläubiger eine vorzeitige Rückzahlung verlangen können, wenn eine Person oder eine Gruppe von

Personen, die gemeinsam handeln, Kontrolle über die HELLA KGaA Hueck & Co. erlangen und es aufgrund dessen innerhalb von 120 Tagen nach dem Kontrollwechsel zu einer Absenkung des Ratings kommt. Daneben wurde der HELLA KGaA Hueck & Co. eine bislang nicht genutzte syndizierte Barkreditlinie mit einem Volumen von 450 Mio. Euro eingeräumt, die bis zum 1. Juni 2020 in Anspruch genommen werden kann und ebenfalls eine Kontrollwechselklausel enthält. Danach können die Kreditgeber die Vereinbarung kündigen und alle ausgezahlten Beträge fällig stellen, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen, die gemeinsam handeln, Kontrolle über die HELLA KGaA Hueck & Co. erlangt. Kontrollenerlangung umfasst in allen vorgenannten Fällen insbesondere den Erwerb von mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien. Sollte infolge eines solchen Kontrollwechsels eine vorzeitige Rückzahlung unter den genannten Instrumenten fällig werden, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von HELLA haben.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsführung (persönlich haftenden Gesellschaftern und Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

II. Grundsätze der Unternehmensführung und Compliance

Im Sinne einer ordentlichen Unternehmensführung leiten die Mitglieder der Geschäftsführung das Unternehmen im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben, den Regelungen der Satzungen der HELLA KGaA Hueck & Co. und der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH sowie den Geschäftsordnungen der Geschäftsführung. Darüber hinaus agiert die Geschäftsführung entsprechend den Vorgaben

der von ihr beschlossenen Compliance-Richtlinie, dem Verhaltenskodex und der gefassten Beschlüsse.

Über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Praktiken der Unternehmensführung ergeben sich im Wesentlichen aus unserer Unternehmensphilosophie. Dabei sind wir davon überzeugt, dass unternehmerischer Erfolg auf einer wertebasierten Unternehmenskultur beruht. Ebenso wichtig ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern, Partnern, der Gesellschaft sowie der Umwelt.

Unser oberstes Ziel ist Kundenzufriedenheit. Diese Unternehmensphilosophie beruht im Kern auf einem umfassenden Qualitätsverständnis, welches sich nicht nur auf das Thema Produktqualität beschränkt, sondern sich darüber hinaus auf sämtliche Aktivitäten des Unternehmens erstreckt.

Auch für unsere Unternehmenskultur ist die Kundenzufriedenheit Ausgangspunkt und oberstes Ziel. Sie ist nur erreichbar, wenn jeder Beschäftigte für sich Kundenzufriedenheit individuell als eigenes Ziel verinnerlicht und für die Erreichung persönlich Verantwortung übernimmt. Strategischer Leitgedanke des Unternehmens ist es daher, die unternehmerische Eigenverantwortung jedes HELLA Beschäftigten – gleich an welcher Stelle im Unternehmen – sowohl zu fordern und als auch zu fördern. Folglich werden Prozesse und Organisationsstrukturen bei HELLA stets so ausgerichtet, dass sie die unternehmerische Eigenverantwortung der Mitarbeiter ermöglichen.

Der Kern unserer Unternehmenskultur liegt dabei in unseren sieben Grundwerten, welche wir unter der Überschrift „Professionalität und menschliches Miteinander“ als Basis für dauer-

haften Unternehmenserfolg definiert haben: Unternehmertum, Kooperation, Nachhaltigkeit, Leistungsorientierung, Innovation, Integrität und vorbildliches Verhalten jedes Einzelnen.

Aus diesen Werten erwachsen Verhaltensgrundregeln, die wir in unserem Verhaltenskodex verankert haben. Sie sind weltweit für alle im Konzern Beschäftigten verbindlich. Dabei fasst der Verhaltenskodex die in der HELLA Gruppe gültigen Grundregeln zum ethischen und rechtskonformen Umgang sowohl untereinander, aber auch im Verhältnis zu Geschäftspartnern, Behörden und sonstigen Dritten zusammen. Er ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses, der Verantwortung für unser Unternehmen gegenüber den Gesellschaftern und der Gesellschaft gerecht zu werden sowie die Erwartungen unserer Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner täglich neu zu erfüllen. Der Verhaltenskodex wird ergänzt durch eine Compliance-Erklärung zur Einhaltung der kartellrechtlichen Vorschriften.

Compliance – die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften – ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur, Grundlage der Geschäftstätigkeiten und Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Infolge der stetig steigenden Bedeutung von Compliance haben wir im zweiten Halbjahr 2014 ein eigenständiges Corporate Compliance Office im Verbund mit einer konzernweiten Compliance-Organisation geschaffen und die bestehenden Compliance-Maßnahmen in ein umfassendes Compliance-Management-System integriert. Die HELLA Compliance-Organisation und das HELLA Compliance-System sind in der grundlegenden Compliance-Richtlinie von 2014 verankert.

Der Chief Compliance Officer und der Leiter des Compliance Office koordinieren die Compliance-Organisation, entwickeln das HELLA Compliance-System weiter und sind zuständig für die Themenbereiche Kartellrecht und Anti-Korruption. Sie berichten regelmäßig an die Geschäftsführung; der Chief Compliance Officer ist fachlich dem Vorsitzenden der Geschäftsführung zugeordnet. Lokale Compliance Officers, wie der Compliance Officer China, sind fachlich dem Leiter des Compliance Office zugeordnet. Für andere Compliance-Themenbereiche (wie z. B. Datenschutz, Exportkontrolle/Zoll) sind Fachfunktionen im HELLA Konzern als sogenannte zentrale Compliance-Fachbereiche zuständig, die seit Langem diese Aufgabe kompetent wahrnehmen und dabei vom Compliance Office unterstützt werden. Die Compliance-Organisation wird vervollständigt durch das neu etablierte Compliance Board und die lokalen Compliance-Beauftragten, die in den einzelnen Gesellschaften für Compliance-Maßnahmen zuständig sind. Zu den permanenten Mitgliedern des Compliance Boards, das regelmäßig als Beratungs- und Entscheidungsgremium tagt, zählen neben dem Chief Compliance Officer und dem Leiter des Compliance Office auch die Leiter der folgenden Unternehmensbereiche: Corporate Finance, Risk Management, Corporate Audit, Corporate Communications, HR und HR Operations.

Das HELLA Compliance-System beinhaltet – neben den Grundelementen Compliance-Organisation, -Ziele, -Kultur und -Kommunikation – vor allem die Pfeiler des Compliance-Programms, die es für jeden Compliance-Themenbereich (fort-)zu entwickeln gilt: Risikoanalyse, Information/Instruktion (Prävention), Kontrolle und Aufdeckung sowie Reaktion.

Durch weltweite Präsenzveranstaltungen und internetbasierte Schulungen (E-Learning), Richtlinien und andere Publikationen sowie die Beratung im Tagesgeschäft sorgen wir dafür, dass allen Mitarbeitern weltweit der richtige Umgang mit den gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften, einschließlich des HELLA Verhaltenskodex, bekannt ist. Diese Maßnahmen sind wesentlicher präventiver Baustein unseres kontinuierlichen Compliance-Managements.

Neben dem Auf- und Ausbau des HELLA Compliance-Systems und der HELLA Compliance-Organisation lag im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Schwerpunkt der Compliance-Maßnahmen auf der Durchführung internetbasierter Schulungen. Das E-Learning-Modul „Verhaltenskodex und Compliance-Grundlagen“ mit einem Fokus auf Anti-Korruptionsrecht wurde bislang von rund 10.200 Mitarbeitern weltweit erfolgreich absolviert. Außerdem haben wir einen umfassenden Compliance-Auftritt im Intranet des HELLA Konzerns eingeführt. Dort haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich sowohl zu HELLA Compliance-System und -Organisation als auch zu einzelnen Compliance-Themenbereichen, wie zum Beispiel Kartellrecht, Anti-Korruption, Arbeitssicherheit, Datenschutz, IT-Sicherheit und Werksicherheit, zu informieren.

Im Zuge des IPO von HELLA im November 2014 haben wir ein Kapitalmarkt-Compliance-Komitee und einen Ad-hoc-Ausschuss eingerichtet, um HELLA intern einen gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen und allgemein die Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Anforderungen zu gewährleisten.

Weitere Einzelheiten zur Unternehmensphilosophie und zu den Grundsätzen der Unternehmensführung sind im Internet unter www.hella.de/unternehmensverantwortung zu finden.

III. Festlegungen zum Frauenanteil nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes (AktG)

Die Geschäftsführung der HELLA KGaA Hueck & Co. hat für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung die Zielgröße für den Frauenanteil auf 9 % festgelegt. Für die zweite Führungsebene unter der Geschäftsführung wurde die Zielgröße auf 5,6 % festgelegt. Beide Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden.

Für den Aufsichtsrat gilt die Quote nach § 96 Absatz 2 AktG, die er in seiner derzeitigen Zusammensetzung bereits erfüllt. Im Übrigen ist eine Festlegung des Aufsichtsrats nach § 111 Absatz 5 AktG aus rechtsformspezifischen Gründen nicht erfolgt. Anders als bei einer Aktiengesellschaft kommt dem Aufsichtsrat einer KGaA nicht die Kompetenz zu, über die Besetzung der Geschäftsführung zu bestimmen.

IV. Anwendung des Deutschen

Corporate Governance Kodex (DCGK)

Die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. erklären gemäß § 161 AktG jährlich, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekanntgemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet

wurden oder werden und warum nicht. Zuletzt haben die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. am 28. Mai 2015 folgende Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht:

„Erklärung zum Deutschen Corporate

Governance Kodex nach § 161 Aktiengesetz (AktG)

Die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. Juni 2014 seit der erstmaligen Zulassung der HELLA Aktie zum Handel am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 10. November 2014 unter Berücksichtigung der nachfolgend beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten mit Ausnahme der dargelegten Abweichungen entsprochen hat und künftig entsprechen wird.

I. Rechtsformspezifische Besonderheiten

Der DCGK ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten der Rechtsform einer KGaA. Viele Empfehlungen des DCGK können daher nur in modifizierter Form auf die HELLA KGaA Hueck & Co. angewendet werden. Wesentliche Modifikationen ergeben sich insbesondere aus den folgenden rechtsformspezifischen Besonderheiten.

1. Geschäftsführung

Im Unterschied zu einer Aktiengesellschaft, deren Geschäfte vom Vorstand geleitet werden, wird die Geschäftsführung bei einer KGaA von den persönlich haftenden Gesellschaftern (Komplementären) wahrgenommen. Deren Bestellung und Abberufung obliegt nicht dem Aufsichtsrat, sondern ist Sache der Hauptversammlung. Die Gesellschaft hat zwei persönlich haftende Gesellschafter, Herrn Dr. Jürgen Behrend und die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH mit Sitz in Lippstadt. Die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH wird durch ihre Geschäftsführer Dr. Rolf Breidenbach (Vorsitzender der Geschäftsführung), Carsten Albrecht, Markus Bannert, Jörg Buchheim, Dr. Wolfgang Ollig, Stefan Osterhage und Dr. Matthias Schöllmann vertreten. Anders als beim Vorstand einer Aktiengesellschaft ist die Bestellung der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH nicht befristet. Einen Vorsitzenden bzw. Sprecher der Geschäftsführung gibt es nur unter den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH, nicht aber im Verhältnis unter den persönlich haftenden Gesellschaftern. Die Anteile an der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH werden von der Gesellschaft gehalten. Die damit verbundenen Gesellschafterrechte werden vom Gesellschafterausschuss ausgeübt.

2. Gesellschafterausschuss

Die Rechtsform der KGaA bietet anders als die der Aktiengesellschaft die Möglichkeit, weitere fakultative Organe zu schaffen. Hiervon hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht. Der nach der Satzung errichtete und von der Hauptversammlung gewählte Gesellschafterausschuss überwacht und berät die persönlich haftenden Gesellschafter bei der Führung der Geschäfte und kann ihnen eine Geschäftsordnung geben. Zudem legt er fest, welche

Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafter seiner vorherigen Zustimmung bedürfen. Er hat Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht für die Rechtsverhältnisse zwischen der Gesellschaft und den persönlich haftenden Gesellschaftern und vertritt die Gesellschaft bei Rechtsstreitigkeiten mit den persönlich haftenden Gesellschaftern. Im Fall von Meinungsverschiedenheiten zwischen den persönlich haftenden Gesellschaftern über Geschäftsführungshandlungen entscheidet auf Verlangen eines persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschafterausschuss. Dies gilt nach der Satzung allerdings nicht, solange Dr. Jürgen Behrend Komplementär ist; in diesen Fällen gibt vielmehr seine Stimme den Ausschlag.

Der Gesellschafterausschuss übt sämtliche Rechte aus den von der Gesellschaft gehaltenen Anteilen an der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH aus. Ihm obliegt insbesondere die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer sowie die Regelung von deren Anstellungsverhältnissen. Hierbei steht Dr. Jürgen Behrend nach der Satzung allerdings ein Vorschlagsrecht zu und entsprechende Entscheidungen können nicht gegen seinen Widerspruch getroffen werden.

Zudem kann der Gesellschafterausschuss der Geschäftsführung der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH eine Geschäftsordnung geben. Der Gesellschafterausschuss ist ferner für die Ausführung der Beschlüsse der Aktionäre zuständig.

Soweit der DCGK Empfehlungen zu den Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrats enthält, die bei der HELLA KGaA Hueck & Co. satzungsgemäß vom Gesellschafterausschuss wahrgenommen werden, werden diese Empfehlungen auf den Gesellschafterausschuss bezogen.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat einer KGaA hat im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft eingeschränkte Kompetenzen. Insbesondere verfügt er über keine Personalkompetenz in Bezug auf die Geschäftsführung. Er kann der Geschäftsführung auch keine Geschäftsordnung geben und keine zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäfte festlegen.

4. Hauptversammlung

Die Rechtsstellung der Hauptversammlung unterscheidet sich nicht wesentlich von der einer Aktiengesellschaft. Insbesondere wählt sie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses. Soweit rechtlich zulässig, werden Beschlüsse in der Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. mit einfacher Mehrheit gefasst. Anders als bei einer Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. gesetzlich zwingend über die Feststellung des Jahresabschlusses.

Nach dem Aktiengesetz (AktG) sind bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA von der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter abhängig (siehe § 285 Absatz 2 AktG und § 286 Abs. 1 AktG). Dieses Zustimmungsrecht ist durch die Satzung der HELLA KGaA Hueck & Co. ausgeschlossen, soweit dies rechtlich zulässig ist; dies betrifft insbesondere Satzungsänderungen, Grundlagengeschäfte, außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen und die Aufnahme und Abberufung von persönlich haftenden Gesellschaftern. Die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Hauptversammlung hingegen ist nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter möglich. Nach der Satzung der Gesellschaft erklären die per-

sönlich haftenden Gesellschafter diese Zustimmung mit der an die Hauptversammlung gerichteten Beschlussempfehlung zum Jahresabschluss.

II. Abweichungen von Empfehlungen des DCGK

1. Zeitraum zwischen dem 10. November 2014 und dem 28. Mai 2015
Im Zeitraum seit der erstmaligen Zulassung der HELLA Aktie zum Handel am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 10. November 2014 bis zum 28. Mai 2015 wurde folgenden Empfehlungen des DCGK nicht entsprochen.

a) Abweichend von Ziffer 4.2.2 Absatz 2 Satz 3 DCGK hat der Gesellschafterausschuss das Verhältnis der Geschäftsführungsvergütung (das heißt der Vergütung von Dr. Jürgen Behrend und der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt nicht berücksichtigt. Die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung, seine bzw. ihre persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation und die Leistung des Konzerns und das Vergütungsniveau vergleichbarer Unternehmen werden als geeignetere und aussagekräftigere Maßstäbe für die Ermittlung der Vergütungshöhe angesehen.

b) Abweichend von Ziffer 4.2.3 Absatz 3 DCGK wurde das angestrebte Versorgungsniveau für Versorgungszusagen für die Geschäftsführung nicht festgelegt. Für die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH verwendet die Gesellschaft ein Kapitalkontenmodell, dessen Leistungen maßgeblich von Faktoren wie dem vorherrschenden Zinssatz und der Wertentwicklung des Investmentvermögens abhängen. Der leistungsorientierte Pensionsplan für Herrn Dr. Jürgen Behrend wurde

bereits im Jahr 1987 errichtet und im Jahr 2014 geändert und erweitert. Vor diesem Hintergrund erscheint eine Festsetzung des Versorgungsniveaus weder sinnvoll noch praktikabel.

c) Am 31. Oktober 2014 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, dass eine individualisierte Offenlegung der Geschäftsführungsvergütungen gemäß §§ 285 Nr. 9 Buchstabe a) Sätze 5 bis 8, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a) Sätze 5 bis 8 des Handelsgesetzbuchs (HGB) nicht vorgenommen wird. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft von den Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 DCGK abgewichen.

d) Abweichend von Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 DCGK haben der Gesellschafterausschuss sowie der Aufsichtsrat in den Zielvorgaben hinsichtlich ihrer jeweiligen Zusammensetzung kein konkretes Ziel für eine angemessene Beteiligung von Frauen vorgesehen. Wenngleich die Gremien beabsichtigen, die Aspekte der Vielfalt (Diversity) und Beteiligung von Frauen bei den Wahlvorschlägen für ihre Mitglieder an die Hauptversammlung gebührend zu berücksichtigen, erachten sie letztlich die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen von Kandidaten als relevantere Auswahlkriterien.

e) Im Zeitraum vom 10. November 2014 bis zum 21. Januar 2015 hatte der Aufsichtsrat abweichend von Ziffer 5.3.3 DCGK keinen Nominierungsausschuss. Dieser wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Januar 2015 eingerichtet. Dies war die erste turnusgemäße Sitzung des Aufsichtsrats seit dem Börsengang der Gesellschaft.

f) Im Zeitraum vom 10. November 2014 bis zum 28. Mai 2015 hatte der Aufsichtsrat außerdem abweichend von Ziffer 5.1.3 DCGK keine Geschäftsordnung. Diese wurde nach vorangegangener Aussprache in der Sitzung vom 21. Januar 2015 am 28. Mai 2015 beschlossen.

g) Ferner bestanden im Zeitraum vom 10. November 2014 bis zum 28. Mai 2015 für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unter Abweichung von Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Sätze 1 und 2 sowie Ziffer 5.4.2 Satz 1 DCGK keine konkreten Ziele, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigten. Eine solche Zielfestlegung hat der Aufsichtsrat nach vorangegangener Aussprache in der Sitzung vom 21. Januar 2015 am 28. Mai 2015 getroffen. Wie unter II. 1. Buchstabe d) erläutert, enthält diese Zielfestlegung unter Abweichung von Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 DCGK kein konkretes Ziel für eine angemessene Beteiligung von Frauen.

2. Zukunftsbezogener Teil

Die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. beabsichtigen, den unter II. 1. Buchstaben a) bis d) aufgezählten Empfehlungen des DCGK auch künftig aus den jeweils genannten Gründen nicht zu entsprechen.

III. Weitere Hinweise

Gemäß Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Sätze 4 und 7 DCGK soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen werden und diese Vergütungsteile sollen auf anspruchsvolle und relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Während sich die von der Gesellschaft gewährte jährliche Bartantienne als fester Prozentsatz des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) errechnet und eine Verschlechterung dieser Messgröße über einen Mehrjahreszeitraum nicht rückwirkend sanktioniert wird, ist der von der Gesellschaft gewährte Long Term Incentive (LTI)-Bonus an anspruchsvolle Ziele für den Return on Invested Capital (RoIC) geknüpft und wird über einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren einbehalten, in dem er sich aufgrund von Verschlechterungen oder Verbesserungen des RoIC und/oder des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) verringern oder auf null reduzieren oder erhöhen kann. Die Gesellschaft erachtet dies als ausreichend im Hinblick auf Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Sätze 4 und 7 DCGK.“

Die jeweiligen Entsprechenserklärungen der HELLA KGaA Hueck & Co. sind auf der Internetseite unter www.hella.de/entsprechenserklaerung abrufbar.

V. Directors' Dealings/ Aktienbesitz der Organmitglieder

Gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind die persönlich haftenden Gesellschafter (einschließlich der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH), die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der HELLA KGaA Hueck & Co. oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, sofern der Wert der von dem Organmitglied und ihm nahestehenden

Personen getätigten Geschäfte im Kalenderjahr die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite www.hella.de/directorsdealings abrufbar.

Nach den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen hielten folgende Organmitglieder zum 31. Mai 2015 Aktien der Gesellschaft in einem Umfang, der direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist: In der Geschäftsführung: Dr. Jürgen Behrend (0,76 % bzw. einschließlich nahestehender Personen: 4,02 %); im Aufsichtsrat: Laura Behrend (10,19 %), Manuel Frenzel (1,66 %) und Christoph Thomas (0,98 % bzw. einschließlich nahestehender Personen: 2,71 %); im Gesellschafterausschuss: Moritz Friesenhausen (3,66 %) und Roland Hammerstein (3,90 %). Insgesamt halten die persönlich haftenden Gesellschafter (einschließlich der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) Aktien der HELLA KGaA Hueck & Co. im Umfang von 4,03 %, die Mitglieder des Aufsichtsrats halten Aktien im Umfang von 16,55 % und die Mitglieder des Gesellschafterausschusses im Umfang von 8,99 % (jeweils einschließlich nahestehender Personen).

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt Auskunft über die Vergütungssysteme für den persönlich haftenden Gesellschafter Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der HELLA KGaA Hueck & Co. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und enthält die nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 (DRS 17) erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Nicht offengelegt werden die von § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Sätze 5–8 HGB vorgeschriebenen Angaben zur individuellen Vergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung. Hierzu hat die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. Oktober 2014 einen Dispensbeschluss gemäß § 286 Abs. 5 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB gefasst.

I. Vergütung des persönlich haftenden Gesellschafters

Dr. Jürgen Behrend und der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Satzungsgemäß werden die Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und einem persönlich haftenden Gesellschafter, soweit sie sich nicht aus Satzung oder Gesetz zwingend ergeben, durch Vereinbarungen zwischen dem persönlich haftenden Gesellschafter und dem Gesellschafterausschuss geregelt. Ebenso obliegt die Regelung der Anstellungsverhältnisse der

Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH dem Gesellschafterausschuss. Der Gesellschafterausschuss entscheidet hierbei auch über das angewendete Vergütungssystem und die individuelle Vergütungshöhe. Er wird bei dieser Aufgabe von seinem Personalausschuss unterstützt.

Die individuelle Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen, einer erfolgsunabhängigen Festvergütung (zuzüglich erfolgsunabhängiger Sachbezüge und sonstiger Nebenleistungen) und einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente. Daneben bestehen Pensionszusagen der Gesellschaft an Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH.

Bis zum 10. November 2014 bestand die erfolgsabhängige Komponente ausschließlich aus einer jährlichen Bartantieme, die sich als fester Prozentsatz des Konzernergebnisses vor Steuern (earnings before taxes, „EBT“) des jeweiligen Geschäftsjahres, bereinigt um Sondereinflüsse, errechnet hat; zudem wurde eine Mindestbartantieme unabhängig vom EBT gewährt. Zum 10. November 2014, unmittelbar vor der erstmaligen Börsennotierung der Gesellschaft am 11. November 2014, trat für Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH ein neues Vergütungssystem in Kraft, das die erfolgsabhängige Vergütung um eine langfristige variable Vergütungskomponente (Long-term incentive, „LTI“) ergänzt hat.

1. Erfolgsunabhängige Komponente

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente besteht aus einem jährlichen Festgehalt und Sachbezügen sowie sonstigen Nebenleistungen. Die Auszahlung des jährlichen Festgehalts erfolgt monatlich. Dr. Jürgen Behrend erhält abweichend hiervon kein jährliches Festgehalt, sondern allein eine jährliche Mindesttantieme. Diese Mindesttantieme ändert sich jährlich im gleichen Verhältnis wie das Grundgehalt eines Bundesbeamten der Besoldungsstufe B 3 (höchste Dienstalter-Stufe), vorbehaltlich einer jährlichen Überprüfung durch den Gesellschafterausschuss.

Die Sachbezüge und sonstigen Nebenleistungen bestehen hauptsächlich aus der privaten Nutzungsmöglichkeit des Dienstwagens und aus bestimmten Kostenübernahmen für ins Ausland entsendete Geschäftsführer. Zudem sind Dr. Jürgen Behrend sowie alle Geschäftsführer als Organmitglieder in die Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) des Konzerns einbezogen. Sie werden an Schadensfällen mit einem Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10% des Schadens beteiligt, begrenzt allerdings auf das Eineinhalbfache ihres jährlichen Festgehalts bzw. (im Fall von Dr. Jürgen Behrend) der Mindesttantieme.

2. Erfolgsabhängige Komponenten

a) Kurzfristige variable Vergütung (jährliche Bartantieme)

Die kurzfristige variable Vergütung berechnet sich als fester Prozentsatz auf Basis des operativen Ergebnisses des HELLA Konzerns vor Steuern (EBT) des jeweiligen Geschäftsjahres, bereinigt um Sondereinflüsse (außerordentliche Aufwendungen und Erträge, wie sie im Konzernabschluss gemäß § 277 Abs. 4 HGB auszuwei-

sen wären). Dabei wird ein vom EBT unabhängiger Mindestbetrag gewährt. Die Tantieme wird einmal im Geschäftsjahr ausbezahlt.

b) Langfristige variable Vergütung (Long-term Incentive, „LTI“)

Die langfristige variable Vergütung (Long-term Incentive, „LTI“) ist ebenfalls als Barvergütung ausgestaltet. Sie bemisst sich nach der Entwicklung von zwei wesentlichen Unternehmenskennziffern während eines Zeitraums von insgesamt vier Geschäftsjahren und stellt so eine langfristige und nachhaltige Anreizwirkung sicher. Neben dem EBT stellt die langfristige variable Vergütung maßgeblich auf den Return on Invested Capital (RoIC) ab, den das Unternehmen als strategische Steuerungsgröße verwendet. Der RoIC wird als operativer Ertrag vor Zinsen und nach Steuern (Return) zu dem Investierten Kapital (Invested Capital) definiert. Zur Bestimmung des Return wird das operative Ergebnis (EBIT) der letzten zwölf Monate auf Ebene der Konzerneinheiten um den jeweiligen länderspezifischen Standard-Ertragsteuersatz vermindert. Das Investierte Kapital ist der Mittelwert aus Eröffnungs- und Schlussbilanzwert der bilanzierten Aktiva ohne Zahlungsmittel und kurzfristige Vermögenswerte abzüglich der bilanzierten Verbindlichkeiten ohne kurz- und langfristige Finanzschulden für die Betrachtungsperiode.

Der auszuzahlende LTI-Bonus errechnet sich wie folgt: Zunächst wird für jedes Geschäftsjahr ein LTI-Basisbonus ermittelt. Er errechnet sich als Prozentsatz des Festgehalts eines jeden Geschäftsführers, im Fall von Dr. Jürgen Behrend als Prozentsatz der Mindesttantieme. Der Prozentsatz des LTI-Basisbonus ist abhängig vom RoIC und kann einen Wert zwischen 0% (falls der RoIC 14% oder weniger beträgt) und 200% (falls der RoIC 22% oder mehr beträgt) erreichen. Die Auszahlung des LTI-Bonus an den Geschäftsführer

wird aufgeschoben und erfolgt nach Ablauf von drei Geschäftsjahren nach dem Geschäftsjahr, für das der jeweilige LTI-Basisbonus ermittelt wurde. Die Höhe der Auszahlung bestimmt sich zu jeweils 50% nach der Entwicklung des RoIC und des EBT des HELLA Konzerns. Verglichen werden hierbei die Werte des Geschäftsjahres, für das der LTI-Basisbonus ermittelt wurde, mit denen des Jahres, nach dessen Ablauf die Auszahlung erfolgt. Jede Erhöhung eines der maßgeblichen Bewertungskriterien um einen Prozentpunkt führt zu einer Erhöhung des LTI-Basisbonus um 7,5%, jede Verringerung um einen Prozentpunkt zu einer entsprechenden Verringerung des LTI-Basisbonus. Ein Anspruch der Gesellschaft gegen einen Geschäftsführer auf Ausgleich eines insgesamt negativen LTI-Bonus wird nicht begründet. Ferner findet keine Verrechnung mit einem positiven LTI-Bonus in Folgejahren statt.

c) Höchstgrenzen der Vergütung („Cap“)/

Abfindungsregelung bei vorzeitigem Ende der Bestellung

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Vergütungssystems zum 10. November 2014 hat die Gesellschaft eine Vergütungshöchstgrenze („Cap“) festgelegt. Danach unterliegen die zu zahlende jährliche Tantieme und der auszuzahlende LTI-Bonus zusammen einer maximalen Auszahlungsgrenze, die sich auf das Sechsfache des jeweiligen festen Jahresgehalts beläuft; im Fall von Dr. Jürgen Behrend auf das Sechsfache der Mindesttantieme. Für alle variablen Vergütungskomponenten kann der Gesellschafterausschuss der HELLA KGaA Hueck & Co. nach billigem Ermessen eine positive oder negative Korrekturanpassung vornehmen, wenn er der Auffassung ist, dass die Berechnung der jeweiligen variablen Vergütungskomponente den Unternehmenserfolg der HELLA KGaA Hueck & Co. aufgrund von außerordentlichen Effekten nicht zutreffend widerspiegelt.

d) Pensionszusagen

Die Gesellschaft hat den Geschäftsführern außerdem Pensionszusagen gewährt. Für Dr. Jürgen Behrend besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan. Ansprüche aus diesem Plan entstehen, wenn Dr. Jürgen Behrend die Stellung als geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter aufgibt oder verstirbt (in diesem Fall ist seine überlebende Witwe bezugsberechtigt).

Für die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH verwendet die Gesellschaft ein beitragsorientiertes Kapitalkontensystem, in das sie jährlich für den jeweiligen Geschäftsführer einen Finanzierungsbeitrag einstellt. Im Versorgungsfall wird die aufgelaufene Kapitalleistung entweder als Einmalzahlung oder – sofern die Gesellschaft zustimmt – in Form einer Ratenzahlung über einen maximalen Zeitraum von acht Jahren ausbezahlt. Die in das Kapitalkontensystem eingestellten Beträge können nach Wahl der Gesellschaft intern im HELLA Konzern oder extern bei einem oder mehreren Investmentfonds investiert werden. Bei interner Anlage richtet sich die Verzinsung der Beträge nach dem EBIT oder einer ähnlichen Kennziffer des Unternehmens, die von der Gesellschaft jährlich neu festgelegt wird. Bei externer Anlage richtet sich die Verzinsung nach der Wertänderung des Investmentvermögens. In jedem Fall wird eine Mindestverzinsung gewährt. Das Kapitalkonto wird grundsätzlich am 31. Mai des Folgejahres aufgelöst, in dem der Geschäftsführer das 58. Lebensjahr vollendet. Auf dessen Wunsch und mit Zustimmung der Gesellschaft kann die Laufzeit verlängert werden. Anspruch auf die Versorgungsleistung entsteht ferner bei voller oder teilweiser Erwerbsminderung, langfristiger krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie bei Tod des Geschäftsführers vor dem planmäßigen Leistungsstichtag. In diesem

Fall wird das Kapital als Einmalzahlung oder – sofern die Gesellschaft zustimmt – in Form einer Ratenzahlung über einen maximalen Zeitraum von acht Jahren an vom Geschäftsführer festgelegte Begünstigte ausbezahlt. Neben dem durch die Gesellschaft finanzierten Kapitalkontenmodell steht es den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH frei, an einem weiteren Kapitalkontenmodell teilzunehmen. Der Kapitalaufbau erfolgt in diesem Fall durch einen individuell festzulegenden Entgeltverzicht des Geschäftsführers und entspricht weitgehend den Regelungen des durch die Gesellschaft finanzierten Kapitalkontenmodells.

e) Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit als Geschäftsführer

Das Dienstverhältnis endet automatisch mit Ablauf des Monats, in dem der Geschäftsführer das 65. Lebensjahr vollendet, ferner mit der Gewährung einer Berufs-, Erwerbsunfähigkeits- oder ähnlichen Rente mit Ablauf des Monats, in dem der Bewilligungsbescheid zugeht. Bei krankheitsbedingter Dienstunfähigkeit wird das Festgehalt bzw. die Differenz zum Krankengeld für 18 Monate weiterentrichtet. Im Todesfall erhalten unterhaltsberechtigter Hinterbliebene das Festgehalt für drei Monate, beginnend mit dem Sterbemonat, weiter ausbezahlt.

Widerruft die Gesellschaft die Bestellung vor dem Ende der Laufzeit des Dienstvertrags, ist sie zur Beendigung des Dienstvertrags berechtigt. In diesem Fall steht dem Geschäftsführer,

sofern der Dienstvertrag nicht aus einem von ihm zu vertretenden wichtigen Grund beendet wird, eine Abfindung in Höhe des Zweifachen seiner Jahresvergütung oder, wenn die Restlaufzeit des Dienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, eine zeitanteilig gekürzte Abfindung zu. Die Höhe der Jahresvergütung bestimmt sich nach der Summe aus festem Jahresgehalt und Tantieme ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende der Bestellung; hinzu kommt außerdem der nach Ablauf des letzten vollen Geschäftsjahres auszahlende LTI-Bonus.

Wird die Bestellung zum Geschäftsführer im Laufe des Geschäftsjahres widerrufen, so erfolgt die Zahlung der variablen Tantieme zeitanteilig. Zeitanteilig errechnet sich ebenfalls die Mindesttantieme. Für das Geschäftsjahr des Ausscheidens wird zudem ein zeitanteiliger LTI-Basisbonus berechnet.

Verzichtet die Gesellschaft auf die Dienste des Geschäftsführers und widerruft dessen Bestellung als Geschäftsführer, ohne gleichzeitig den Dienstvertrag zu beenden, so werden Einkünfte aus einer anderweitigen Tätigkeit auf die von der Gesellschaft zu zahlenden Bezüge voll angerechnet.

Besondere Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) oder besondere Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

3. Sonderzahlung im Zusammenhang mit dem Börsengang

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wendete die Gesellschaft außerdem insgesamt 750 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Euro) für eine Einmalzahlung an Mitglieder der Geschäftsführung auf, die als Sondervergütung zur Abgeltung für wesentliche Leistungsbeiträge zum erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft gewährt wurde.

4. Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2014/2015

Die Gesamtbezüge (ohne Pensionszusagen) des geschäftsführenden, persönlich haftenden Gesellschafters Dr. Jürgen Behrend und der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH betragen im Geschäftsjahr 2014/2015 18.622 Tsd. Euro (Vorjahr: 13.241 Tsd. Euro). Auf die Festvergütung entfällt hierbei ein Anteil von 2.910 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.434 Tsd. Euro), auf die variable Vergütung ein Anteil von 14.688 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.542 Tsd. Euro), auf die Sonderzahlung ein Anteil von 750 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Euro). Die Sachbezüge sowie sonstigen Nebenleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014/2015 insgesamt auf einen Gegenwert von 274 Tsd. Euro (Vorjahr: 265 Tsd. Euro). Die Sachbezüge wurden zu den Ist-Kosten bewertet.

Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) der Pensionsverbindlichkeiten für die aktiven Geschäftsführer (Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) betrug am 31. Mai 2015 17.512 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.518 Tsd. Euro). Der beizulegende Zeitwert des hierfür gebildeten Planvermögens betrug 7.559 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.559 Tsd. Euro), so dass sich ein bilanzierter Betrag von 9.953 Tsd. Euro ergab (Vorjahr: 8.959 Tsd. Euro).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind 9.604 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.921 Tsd. Euro) zurückgestellt. Diese wurden zum Teil an die Allianz Pensionsfonds AG übertragen. Das mit den Verpflichtungen verrechnete Planvermögen für diesen Personenkreis beträgt 4.408 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.424 Tsd. Euro) bilanziert.

5. Haftungsvergütung der HELLA

Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH erhält gemäß § 8 der Satzung als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft eine zum Bilanzstichtag fällige Haftungstantieme in Höhe von 5% ihres eingezahlten Stammkapitals. Hierfür hat die Gesellschaft 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 3 Tsd. Euro) aufgewendet.

II. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird nach § 16 der Satzung von der Hauptversammlung festgesetzt. Nach dem derzeit gültigen Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. September 2014 erhalten alle Mitglieder des Aufsichtsrats eine Jahresvergütung in Höhe von 20 Tsd. Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine Jahresvergütung in Höhe von 40 Tsd. Euro und jeder stellvertretende Vorsitzende in Höhe von 30 Tsd. Euro. Gehören Mitglieder dem Aufsichtsrat nicht ganzjährig an, wird ihnen eine zeitanteilige Vergütung gewährt. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von 10 Tsd. Euro. Der

Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von 20 Tsd. Euro. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird nicht zusätzlich vergütet. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben Anspruch auf Erstattung sämtlicher Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen, und auf Erstattung der Umsatzsteuer. Ein Sitzungsgeld wird nicht gewährt. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung und Ausschusstätigkeit) betragen für das Geschäftsjahr 2014/2015 397 Tsd. Euro (Vorjahr: 180 Tsd. Euro). Hiervon entfällt auf die Festvergütung ein Anteil von 351 Tsd. Euro (Vorjahr: 180 Tsd. Euro) und auf die Ausschusstätigkeit ein Anteil von 46 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Euro).

Als Organmitglieder sind die Mitglieder des Aufsichtsrats in die Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) des Konzerns einbezogen. Je Schadensfall ist ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens vorgesehen, jedoch begrenzt auf das Eineinhalbfache der jährlichen Festvergütung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, ist Partner einer Rechtsanwaltskanzlei, die rechtliche Beratungsdienstleistungen an die HELLA KGaA Hueck & Co. und den Konzern in verschiedenen Rechtsgebieten erbringt, unter

anderem im Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht und Wettbewerbsrecht. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden dem Konzern für diese Beratungsdienstleistungen insgesamt 2.401 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung gestellt (Vorjahr: 766 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer). Die Beratungsdienstleistungen im Geschäftsjahr 2014/2015 umfassen insbesondere die Betreuung des Börsengangs der HELLA KGaA Hueck & Co. Darüber hinaus erhielt das Aufsichtsratsmitglied Christoph Thomas als Inhaber eines Architekturbüros für Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen im Rahmen der Planung des zweiten HELLA Betriebskindergartens ein Honorar in Höhe von 134 Tsd. Euro (Vorjahr: 158 Tsd. Euro). Im Übrigen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönliche Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014/2015.

€	Festvergütung		Vergütung Ausschusstätigkeit		Gesamtvergütung	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, Vorsitzender	38.356,17	20.000,00	12.410,96	0	50.767,13	20.000,00
Alfons Eilers, stellvertretender Vorsitzender	29.178,09	15.000,00	0	0	29.178,09	15.000,00
Laura Behrend ¹	13.589,04	0	0	0	13.589,04	0
Paul Berger	20.000,00	10.000,00	9.178,08	0	29.178,08	10.000,00
Michaela Bittner	20.000,00	10.000,00	0	0	20.000,00	10.000,00
Heinrich-Georg Bölter	20.000,00	10.000,00	0	0	20.000,00	10.000,00
Manuel Rodriguez Camaselle ¹	13.589,04	0	0	0	13.589,04	0
Manuel Frenzel ¹	13.589,04	0	0	0	13.589,04	0
Elisabeth Fries	20.000,00	10.000,00	0	0	20.000,00	10.000,00
Stephanie Hueck ¹	13.589,04	0	0	0	13.589,04	0
Susanna Hülsbömer	20.000,00	10.000,00	0	0	20.000,00	10.000,00
Klaus Kühn ¹	13.589,04	0	11.890,41	0	25.479,45	0
Manfred Menningen	20.000,00	10.000,00	9.178,08	0	29.178,08	10.000,00
Marco Schweizer ¹	13.589,04	0	0	0	13.589,04	0
Dr. Konstanze Thämer ¹	13.589,04	0	0	0	13.589,04	0
Christoph Thomas ¹	13.589,04	0	0	0	13.589,04	0
Reinhold Franze ²	6.465,75	0	0	0	6.465,75	0
Heidrun Altstädt ⁴	3.123,29	0	0	0	3.123,29	0
Dr. Heinz-Günther Focken ²	6.465,75	10.000,00	0	0	6.465,75	10.000,00
Eugenie Friesenhausen ²	6.465,75	10.000,00	0	0	6.465,75	10.000,00
Werner Lenke ²	9.698,63	15.000,00	3.232,88	0	12.931,51	15.000,00
Dr. Matthias Röpke ²	6.465,75	10.000,00	0	0	6.465,75	10.000,00
Hans Sudkamp ²	6.465,75	10.000,00	0	0	6.465,75	10.000,00
Konstantin Thomas ²	6.465,75	10.000,00	0	0	6.465,75	10.000,00
Heinz Hemmis ³	3.342,47	10.000,00	0	0	3.342,47	10.000,00

1 Mitglied seit 26. September 2014.
2 Mitglied bis 26. September 2014.

3 Mitglied bis 31. Juli 2014.
4 Mitglied vom 1. August bis 26. September 2014.

III. Vergütung des Gesellschafterausschusses

Die Vergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses wird nach § 28 der Satzung ebenfalls von der Hauptversammlung festgesetzt. Nach dem derzeit gültigen Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. November 2010 erhält der Vorsitzende des Gesellschafterausschusses eine Jahresvergütung in Höhe von 300 Tsd. Euro, und alle übrigen Mitglieder erhalten eine Jahresvergütung in Höhe von 100 Tsd. Euro. Gehören Mitglieder dem Gesellschafterausschuss nicht ganzjährig an, wird ihnen eine zeitanteilige Vergütung gewährt. Alle Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben Anspruch auf Erstattung sämtlicher Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen, und auf Erstattung der Umsatzsteuer. Ein Sitzungsgeld wird nicht gewährt.

Als Organmitglieder sind die Mitglieder des Gesellschafterausschusses in die Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) des Konzerns einbezogen. Je Schadensfall ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens vor-

gesehen, jedoch begrenzt auf das Eineinhalbfache der jährlichen Festvergütung.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses betragen für das Geschäftsjahr 2014/2015 868 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer (Vorjahr: 777 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer). Hiervon entfallen auf die Festvergütung ein Anteil von 868 Tsd. Euro (Vorjahr: 777 Tsd. Euro) und auf die Ausschusstätigkeit ein Anteil von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden neben der beschriebenen Vergütung an die Mitglieder des Gesellschafterausschusses keine Vergütung oder Vorteile für persönliche Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Gesellschafterausschusses im Geschäftsjahr 2014/2015.

€	Festvergütung		Vergütung Ausschusstätigkeit		Gesamtvergütung	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Manfred Wennemer, Vorsitzender	300.000,00	309.863,01	0	0	300.000,00	309.863,01
Moritz Friesenhausen ¹	67.945,21	0	0	0	67.945,21	0
Roland Hammerstein	100.000,00	100.000,00	0	0	100.000,00	100.000,00
Dr. Gerd Kleinert	100.000,00	100.000,00	0	0	100.000,00	100.000,00
Klaus Kühn	100.000,00	100.000,00	0	0	100.000,00	100.000,00
Dr. Matthias Röpke	100.000,00	67.397,26	0	0	100.000,00	67.397,26
Konstantin Thomas	100.000,00	67.397,26	0	0	100.000,00	67.397,26

¹ Mitglied seit 26. September 2014.

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/2015

- 134 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 135 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 136 Konzern-Bilanz
- 137 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 138 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERN-ANHANG

- 140 01 Grundlegende Informationen
- 140 02 Konsolidierungskreis
- 141 03 Erwerb von Tochterunternehmen
- 142 04 Konsolidierungsgrundsätze
- 144 05 Währungsumrechnung
- 145 06 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden
- 151 07 Neue Rechnungslegungsstandards, die noch nicht angewendet wurden
- 151 08 Grundlagen der Abschlusserstellung und der Bilanzierung
- 159 09 Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Managements
- 168 25 Sonstige Forderungen und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte
- 169 26 Vorräte
- 169 27 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
- 170 28 Immaterielle Vermögenswerte
- 173 29 Sachanlagen
- 175 30 At Equity bilanzierte Beteiligungen
- 179 31 Latente Steueransprüche/-schulden
- 180 32 Sonstige langfristige Vermögenswerte
- 180 33 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 181 34 Sonstige Verbindlichkeiten
- 181 35 Rückstellungen
- 188 36 Finanzschulden
- 189 37 Eigenkapital

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

- 160 10 Umsatzerlöse
- 161 11 Kosten des Umsatzes
- 161 12 Forschungs- und Entwicklungskosten
- 161 13 Vertriebskosten
- 162 14 Verwaltungsaufwendungen
- 162 15 Andere Erträge und Aufwendungen
- 162 16 Nettofinanzergebnis
- 163 17 Ertragsteuern
- 163 18 Personalaufwand
- 164 19 Ergebnis je Aktie
- 165 20 Ergebnisverwendung
- 165 21 Segmentberichterstattung

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

- 168 22 Zahlungsmittel
- 168 23 Finanzielle Vermögenswerte
- 168 24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

- 191 38 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 192 39 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 193 40 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
- 193 41 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
- 203 42 Vertragliche Verpflichtungen
- 203 43 Eventualschulden
- 203 44 Angaben zu Leasingverhältnissen
- 205 45 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 205 46 Honorar des Abschlussprüfers

206 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	Anhang	2014/2015	angepasst* 2013/2014
Umsatzerlöse	10	5.834.691	5.343.327
Kosten des Umsatzes	11	-4.280.770	-3.866.380
Bruttogewinn		1.553.921	1.476.947
Forschungs- und Entwicklungskosten	12	-543.931	-513.545
Vertriebskosten	13	-455.459	-435.361
Verwaltungsaufwendungen	14	-196.869	-197.421
Andere Erträge und Aufwendungen	15	16.298	-24.072
Ergebnisanteile aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	30	55.336	37.836
Übrige Beteiligungserträge		207	2.131
Operatives Ergebnis (EBIT)		429.503	346.515
Finanzerträge	16	38.453	37.028
Finanzierungsaufwendungen	16	-74.331	-74.785
Nettofinanzergebnis		-35.878	-37.757
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		393.625	308.758
Ertragsteueraufwendungen	17	-98.172	-79.176
Ergebnis der Periode		295.453	229.582
davon zuzurechnen:			
den Eigentümern des Mutterunternehmens	37	286.995	222.888
den Minderheitenanteilen	37	8.458	6.694
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	19	2,70	2,23
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	19	2,70	2,23

* Angepasst wegen Reklassifizierung des sonstigen Finanzergebnisses (siehe Anhang Ziffer 06).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(nachsteuerliche Betrachtung)

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	2014/2015	2013/2014
Ergebnis der Periode	295.453	229.582
Währungsdifferenzen	115.514	-43.742
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	117.957	-43.742
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Gewinne	-2.443	0
Finanzinstrumente zur Zahlungsstromsicherung	-25.333	4.909
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	-39.433	455
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Verluste	14.100	4.454
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	6.022	421
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	5.924	13
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Verluste	98	408
Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	23.677	-1.840
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können	96.203	-38.412
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-22.633	-975
Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	-1.029	188
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-22.633	-975
Sonstiges Ergebnis der Periode	73.570	-39.387
Gesamtergebnis der Periode	369.023	190.195
davon zuzurechnen:		
den Eigentümern des Mutterunternehmens	360.032	183.741
den Minderheitenanteilen	8.991	6.454

Erläuterungen zu Steuereffekten siehe auch Anhang 31.

Konzern-Bilanz

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils zum 31. Mai

T€	Anhang	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Zahlungsmittel	22	602.744	637.226
Finanzielle Vermögenswerte	23	405.077	354.982
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	839.322	692.097
Sonstige Forderungen und nicht finanzielle Vermögenswerte	25	152.010	117.630
Vorräte	26	608.853	577.923
Ertragsteueransprüche		24.504	26.537
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	27	3.357	5.942
Kurzfristige Vermögenswerte		2.635.867	2.412.337
Immaterielle Vermögenswerte	28	220.861	189.928
Sachanlagen	29	1.612.331	1.429.608
Finanzielle Vermögenswerte	23	19.653	19.677
At Equity bilanzierte Beteiligungen	30	266.768	239.516
Latente Steueransprüche	31	118.562	126.523
Sonstige langfristige Vermögenswerte	32	42.905	40.948
Langfristige Vermögenswerte		2.281.080	2.046.200
Vermögenswerte		4.916.947	4.458.537
Finanzschulden	36	100.221	296.412
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	573.893	573.533
Ertragsteuerschulden		45.776	45.943
Sonstige Verbindlichkeiten	34	556.934	420.940
Rückstellungen	35	72.644	108.733
Kurzfristige Schulden		1.349.468	1.445.561
Finanzschulden	36	1.038.886	1.121.252
Latente Steuerschulden	31	24.882	69.006
Sonstige Verbindlichkeiten	34	236.371	219.091
Rückstellungen	35	357.646	261.566
Langfristige Schulden		1.657.785	1.670.915
Gezeichnetes Kapital	37	222.222	200.000
Rücklagen und Bilanzergebnisse	37	1.658.016	1.112.182
Eigenkapital vor Minderheiten	37	1.880.238	1.312.182
Minderheitenanteile	37	29.456	29.879
Eigenkapital		1.909.694	1.342.061
Eigenkapital und Schulden		4.916.947	4.458.537

Konzern-Kapitalflussrechnung

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	Anhang	2014/2015	angepasst* 2013/2014
Ergebnis vor Ertragsteuern		393.625	308.758
+ Abschreibungen und Amortisationen		336.193	309.073
+/- Veränderung der Rückstellungen		16.126	29.861
+ Erhaltene Zahlungen für Serienproduktion		130.518	130.949
- Zahlungsunwirksame Umsätze, die in Vorperioden vereinnahmt wurden		-89.816	-79.336
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-53.185	-56.281
+/- Verluste aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens (Vorjahr: Gewinne)		2.851	-821
+ Nettofinanzergebnis		35.878	37.757
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-128.979	-65.053
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte		-8.428	-59.144
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		39.978	52.877
+ Erhaltene Zinsen		8.130	11.109
- Gezahlte Zinsen		-46.109	-43.943
+ Erhaltene Steuererstattungen		6.181	14.626
- Gezahlte Steuern		-118.892	-80.097
+ Erhaltene Dividenden		35.851	24.634
= Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		559.922	534.969
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		16.458	12.097
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte		3.602	4.623
- Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen		-429.489	-463.207
- Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten		-68.449	-52.554
+ Rückzahlungen aus Darlehen von assoziierten oder nicht konsolidierten Unternehmen		2.545	220
- Auszahlungen für Darlehen an assoziierte oder nicht konsolidierte Unternehmen		-682	-5.475
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	03	-405	-125
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen		21.505	0
- Kapitaleinlagen in assoziierten Unternehmen		-16.927	-640
+ Einzahlungen aus der Kapitalherabsetzung in at Equity bilanzierten Beteiligungen		13.200	0
= Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-458.642	-505.061
- Tilgung der im Oktober 2009 emittierten Anleihe		-200.002	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-231.309	-13.354
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	36	134.912	68.990
+ Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-14.786	0
+ Einzahlungen aus der Emission einer Anleihe		0	298.398
- Zahlungen für den Kauf und Verkauf von Wertpapieren		-49.741	-141.984
- Gezahlte Dividende	38	-59.060	-55.325
+ Nettoeinzahlungen aus der Ausgabe von Aktien		272.456	0
= Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-147.530	156.725
= Netto Veränderung der Zahlungsmittel		-46.250	186.633
+ Zahlungsmittel am 1. Juni		637.226	456.098
+/- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel		11.768	-5.505
= Zahlungsmittel am 31. Mai		602.744	637.226

* Angepasst wegen Reklassifizierung des sonstigen Finanzergebnisses (siehe Anhang Ziffer 06).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der HELLA KGaA Hueck & Co.

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage für Währungs- differenzen	Rücklage für Finanzinstrumente zur Zahlungs- stromsicherung
Stand 1. Juni 2013	200.000	0	10.106	-68.747
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	-43.503	4.909
Gesamtergebnis der Periode	0	0	-43.503	4.909
Eigenkapitalzuführung und Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2014	200.000	0	-33.397	-63.838
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	114.897	-25.254
Gesamtergebnis der Periode	0	0	114.897	-25.254
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	22.222	255.556	0	0
Emissionskosten	0	-5.322	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0
Veränderungen bei Eigentumsanteilen bei Tochterunternehmen	0	0	5	0
Transaktionen mit Anteilseignern	22.222	250.234	5	0
Stand 31. Mai 2015	222.222	250.234	81.505	-89.092

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe auch Anhang 37.

	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Andere Gewinn- rücklagen/ Gewinnvortrag	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheiten- anteile	Gesamtkapital
	4.026	-47.302	1.080.858	1.178.941	28.250	1.207.191
	0	0	222.888	222.888	6.694	229.582
	421	-974	0	-39.147	-240	-39.387
	421	-974	222.888	183.741	6.454	190.195
	0	0	-50.500	-50.500	-4.825	-55.325
	0	0	-50.500	-50.500	-4.825	-55.325
	4.447	-48.276	1.253.246	1.312.182	29.879	1.342.061
	0	0	286.995	286.995	8.458	295.453
	6.022	-22.628	0	73.037	533	73.570
	6.022	-22.628	286.995	360.032	8.991	369.023
	0	0	0	277.778	0	277.778
	0	0	0	-5.322	0	-5.322
	0	0	-55.500	-55.500	-3.560	-59.060
	0	0	-8.937	-8.932	-5.854	-14.786
	0	0	-64.437	208.024	-9.414	198.610
	10.469	-70.904	1.475.804	1.880.238	29.456	1.909.694

01 Grundlegende Informationen

Die HELLA KGaA Hueck & Co. (kurz „HELLA KGaA“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) entwickeln und fertigen Komponenten und Systeme der Lichttechnik und Elektronik für die Fahrzeugindustrie. In Joint-Venture-Unternehmen entstehen darüber hinaus komplette Fahrzeugmodule und Klimasysteme. Die Produktions- und Fertigungsstandorte des Konzerns sind weltweit angesiedelt; die wesentlichen Absatzorte befinden sich in Europa, den USA und Asien, dort vornehmlich in Korea und China. Darüber hinaus handelt HELLA über ein eigenes internationales Vertriebsnetzwerk mit Fahrzeugzubehör aller Art.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft, gegründet und ansässig in Lippstadt, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet Rixbecker Straße 75, Lippstadt.

Im Rahmen des Konzernabschlusses der HELLA KGaA für das Geschäftsjahr 2014/2015 (1. Juni 2014 bis 31. Mai 2015) wurde allen für diesen Zeitraum verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprochen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Angaben ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) angegeben.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und grundsätzlich auf der Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Ausnahmen bilden zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Für die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz folgt der Fristigkeitsdarstellung. Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesenen Beträge weisen im Wesentlichen auch eine Fristigkeit von bis zu zwölf Monaten aus. Entsprechend weisen langfristige Posten im Wesentlichen eine Fristigkeit von über zwölf Monaten aus. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzern-Anhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 24. Juli 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 11. August 2015 vorgesehen.

02 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der HELLA KGaA Hueck & Co. alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, die durch HELLA mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen werden anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Neben dem Erwerb der Hella Nussbaum Solutions GmbH (siehe Kapitel 03) veränderte sich die Anzahl einbezogener Unternehmen auch durch konzerninterne Verschmelzungen und Neugründungen.

Anzahl	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Voll konsolidierte Unternehmen	101	102
Nach Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	52	48

Die wesentlichen Tochterunternehmen werden nachstehend dargestellt:

Gesellschaft	Sitz	Ort	Eigenkapitalanteil in %	
			2014/2015	2013/2014
Changchun HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Changchun	100	100
HELLA Shanghai Electronics Co., Ltd.	China	Shanghai	100	100
FTZ Autodele & Værktøj A/S	Dänemark	Odense	79	71
HELLA Fahrzeugkomponenten GmbH	Deutschland	Bremen	100	100
HELLA Innenleuchten-Systeme GmbH	Deutschland	Wembach	100	100
HELLA Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100	100
INTER-TEAM Sp. z o.o.	Polen	Warschau	50	50
HELLA Romania s.r.l.	Rumänien	Ghiroda-Timisoara	100	100
HELLA Slovakia Front-Lighting s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100	100
HELLA Slovakia Signal-Lighting s.r.o.	Slowakei	Bánovce nad Bebravou	100	100
HELLA Saturnus Slovenija d.o.o.	Slowenien	Ljubljana	100	100
HELLA Autotechnik Nova s.r.o.	Tschechien	Mohelnice	100	100
HELLA Electronics Corporation	USA	Plymouth, MI	100	100

Eine vollständige Aufstellung der Besitzanteile des Konzerns findet sich als Anlage zum Anhang beginnend auf Seite 137. Weitere Informationen finden sich in Kapitel 45, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

03 Erwerb von Tochterunternehmen

Am 7. Oktober 2014 erwarb der Konzern einen zusätzlichen Anteil von 50 % an dem bislang als at Equity bilanzierten Unternehmen Hella Nussbaum Solutions GmbH und übernahm damit die Beherrschung. Das Unternehmen mit Sitz in Kehl-Auenheim umfasst im Produktportfolio Klimatechnikgeräte, Werkzeuge, Serviceteile und Verbrauchsmaterialien sowie Flüssigkeiten für Fahrzeugklimaanlagen und Motorkühlung. Der HELLA Konzern erweitert damit seinen Einfluss im vormals als Joint Venture geführten Unternehmen und baut die Kompetenz im Bereich Werkstattausrüstung rund um den Klimatechnik weiter aus, insbesondere hinsichtlich der gesetzlichen Änderungen für Kältemittel.

Für einen Kaufpreis von T€ 650 wurde der Anteil von 50 % auf 100 % erhöht. Dieser Kaufpreis wurde in bar geleistet. Die bereits zuvor gehaltenen Anteile wurden mit einem Wert von T€ 175 angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses stellen sich wie folgt dar:

T€	beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	1.844
Sachanlagen	58
Vorräte	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400
Zahlungsmittel	245
Sonstige Vermögenswerte	49
Finanzschulden	-2.872
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-594
Rückstellungen	-311
Nettoschulden zum Erwerbszeitpunkt	-732

Als Ergebnis des Erwerbs ergab sich folgender Firmenwert:

T€	beizulegender beizulegender Zeitwert
Wert der übertragenden Gegenleistung	650
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	175
Beizulegender Zeitwert der Nettoschulden	732
Geschäfts- oder Firmenwert	1.557

Der entstandene Firmenwert ist in Höhe von T€ 1.557 dem Segment Aftermarket und den nicht zu bilanzierenden Vermögenswerten zuzuordnen, es wird nicht erwartet, dass dieser für Einkommensteuerzwecke abzugsfähig sein wird.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Abwertungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen in Höhe von T€ 25 enthalten.

Der Anteil des erworbenen Tochterunternehmens am konsolidierten Umsatz beträgt T€ 1.071 und zum Ergebnis der Periode einen Verlust in Höhe von T€ – 832.

Hätte der Unternehmenserwerb am Anfang des Geschäftsjahres stattgefunden, dann würde der Konzern einen Umsatz von T€ 1.886 sowie einen Verlust von T€ – 1.252 per 31. Mai 2015 für Hella Nussbaum Solutions ausweisen.

04 Konsolidierungsgrundsätze

Soweit der Bilanzstichtag von Tochterunternehmen vom Bilanzstichtag der HELLA KGaA abweicht, werden Zwischenabschlüsse auf den 31. Mai aufgestellt.

(a) Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen ergibt. Ist der so ermittelte Betrag negativ, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

(b) Minderheitenanteile

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des Anteils am neu bewerteten Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Transaktionen aus dem Kauf oder Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile an die aktuelle Anteilsquote angepasst wird, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Soweit verbindliche Kaufoptionen für Minderheitenanteile (Put-Option) bestehen, werden diese auf Basis der jeweiligen Kaufpreisvereinbarung zum beizulegenden Zeitwert als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Wurde die Kaufoption in Zusammenhang mit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung gewährt, stellt der Wert der Kaufoption einen Bestandteil der Anschaffungskosten des Erwerbs dar.

(c) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwanke Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt

über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

(d) At Equity bilanzierte Beteiligungen

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinschaftliche Vereinbarungen, bei denen HELLA zusammen mit anderen Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt, verbunden mit Rechten am Eigenkapital der Vereinbarung.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Beherrschung besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns beinhaltet auch den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet bzw. diesem zugeschrieben. Sofern Verluste den Anteil des Konzerns auf null reduziert haben, werden zusätzliche Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie HELLA rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist, um diese Verluste auszugleichen. Gewinne zu einem späteren Zeitpunkt werden erst dann berücksichtigt, wenn der Gewinnanteil den noch nicht erfassten Verlust abdeckt.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der HELLA KGaA Hueck & Co. darstellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Kassakursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow-Hedges zu erfassen.

05 Währungsumrechnung

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts monetärer Wertpapiere, die auf eine Fremdwährung lauten und als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, sind in Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, die erfolgswirksam erfasst werden, und andere Änderungen des Buchwerts, die erfolgsneutral erfasst werden, zu zerlegen.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Neubewertungsrücklage als Teil der sonstigen Rücklagen zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt behandelt:

1. Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet.
2. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).
3. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der Rücklage für Währungsdifferenzen im Eigenkapital und somit im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Geschäftsbetriebe, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst. Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte und aufgedeckte stille Reserven und Lasten, die als Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden des betreffenden Unternehmens angesetzt wurden, werden wie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse der für HELLA wesentlichsten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Durchschnitt		Stichtag	
	2014/2015	2013/2014	31. Mai 2015	31. Mai 2014
1 € = US-Dollar	1,2219	1,3533	1,0970	1,3607
1 € = Tschechische Kronen	27,5781	26,7133	27,4010	27,471
1 € = Japanische Yen	137,2846	136,2803	135,9500	138,36
1 € = Australische Dollar	1,4365	1,4739	1,4338	1,4635
1 € = Chinesischer Renminbi	7,5619	8,2952	6,7994	8,5025
1 € = Koreanische Won	1.305,1421	1.457,0238	1.220,3100	1.389,2200
1 € = Rumänische Leu	4,4301	4,4622	4,4425	4,4030

06 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Der Konzern hat die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, welche von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, erstmals verpflichtend angewendet oder berücksichtigt.

- IAS 32 – Finanzinstrumente: Ausweis – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Verbesserungen der IFRS 10, 12 und IAS 27
- Verbesserung des IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten
- Verbesserung des IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Überdies hat der Konzern den Ausweis der Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen angepasst.

- Darstellung Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen – quantitative Auswirkungen

(a) Änderung an IAS 32 – Finanzinstrumente: Ausweis – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Ver-

fahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert. Diese Änderung ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergibt sich nicht.

(b) Verbesserungen der IFRS 10, 12 und IAS 27

Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 Konzernabschlüsse aus.

Investmentgesellschaften konsolidieren demnach die von ihnen beherrschten Unternehmen nicht in ihrem IFRS-Konzernabschluss; dabei ist diese Ausnahme von den allgemeinen Grundsätzen nicht als Wahlrecht zu verstehen. Statt einer Vollkonsolidierung bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert und erfassen periodische Wertschwankungen im Gewinn oder Verlust.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen für einen Konzernabschluss, der Investmentgesellschaften umfasst, sofern nicht die Konzernmutter selbst eine Investmentgesellschaft ist. Dementsprechend hat die Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HELLA.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

(c) Verbesserung des IAS 36 –

Wertminderung von Vermögenswerten

Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wurde eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36 eingeführt: Es ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anzugeben, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Da diese Anhangangabe unbeabsichtigt eingeführt wurde, wird sie mit diesem Amendment aus Mai 2013 wieder gestrichen.

Andererseits ergeben sich aus diesem Amendment zusätzliche Angaben, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde und der erzielbare Betrag auf Basis eines beizulegenden Zeitwerts ermittelt wurde.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die zusätzlichen Angaben wurden im vorliegenden Abschluss ergänzt.

(d) Verbesserung des IAS 39 –

Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Infolge dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergibt sich nicht.

(e) Darstellung Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen – quantitative Auswirkungen

Im vorliegenden Konzernabschluss wird die Darstellung der Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen angepasst, in folgedessen können künftig zusätzliche erläuternde Anhangangaben entfallen, ohne relevante Informationen zu verlieren.

Die im Vorjahr getrennt ausgewiesenen Zinserträge werden zusammen mit den sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen, die im Vorjahr separat dargestellten Zinsaufwendungen werden zusammen mit den sonstigen Finanzierungsaufwendungen dargestellt. Eine Veränderung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich nicht, das Operative Ergebnis (EBIT) enthält durch diese Anpassung dagegen keine sonstigen Finanzierungsaufwendungen oder -erträge mehr.

Der Konzern trägt damit der Entscheidung Rechnung, die EBIT-Marge (Verhältnis EBIT zu Umsatz) als wesentlichen Leistungsindikator abzubilden. Nach unserer Einschätzung wird das operative Ergebnis (EBIT) als wesentlicher Leistungsindikator in seiner Vergleichbarkeit durch diese Änderung verbessert.

Damit einhergehend wird der zum operativen Ergebnis korrelierende Ausweis des Netto Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit angepasst.

Die quantitativen Auswirkungen sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

T€	wie berichtet 2013/2014	Umgliederung Finanzposten	angepasst 2013/2014
Umsatzerlöse	5.343.327	0	5.343.327
Kosten des Umsatzes	-3.866.380	0	-3.866.380
Bruttogewinn	1.476.947	0	1.476.947
Forschungs- und Entwicklungskosten	-513.545	0	-513.545
Vertriebskosten	-435.361	0	-435.361
Verwaltungsaufwendungen	-197.421	0	-197.421
Andere Erträge und Aufwendungen	-24.072	0	-24.072
Ergebnisanteile aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	37.836	0	37.836
Übrige Beteiligungserträge	2.131	0	2.131
Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen	7.395	-7.395	0
Sonstiges Finanzergebnis	-12.846	12.846	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	341.064	5.451	346.515
Zinserträge	10.894	-10.894	0
Zinsaufwendungen	-43.200	43.200	0
Zinsergebnis	-32.306	32.306	0
Finanzerträge	0	37.028	37.028
Finanzierungsaufwendungen	0	-74.785	-74.785
Nettofinanzergebnis	0	-37.757	-37.757
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	308.758	0	308.758
Ertragsteueraufwendungen	-79.176	0	-79.176
Ergebnis der Periode	229.582	0	229.582
Davon zuzurechnen:			
den Eigentümern des Mutterunternehmens	222.888	0	222.888
den Minderheitenanteilen	6.694	0	6.694
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	2,23	0	2,23
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	2,23	0	2,23

Konzern-Kapitalflussrechnung

T€	wie berichtet 2013/2014	Umgliederung Finanzposten	angepasst 2013/2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	308.758	0	308.758
+ Abschreibungen	309.073	0	309.073
+/- Veränderung der Rückstellungen	29.861	0	29.861
+ Erhaltene Zahlungen für Serienproduktion	130.949	0	130.949
- Zahlungsunwirksame Umsätze, die in Vorperioden vereinnahmt wurden	-79.336	0	-79.336
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/ Aufwendungen	-50.830	-5.451	-56.281
+/- Gewinn/ Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-821	0	-821
+/- Zinsergebnis	32.306	-32.306	0
+/- Nettofinanzergebnis	0	37.757	37.757
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-65.053	0	-65.053
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	-59.144	0	-59.144
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	52.877	0	52.877
+ Erhaltene Zinsen	11.109	0	11.109
- Gezahlte Zinsen	-43.943	0	-43.943
+ Erhaltene Steuererstattungen	14.626	0	14.626
- Gezahlte Steuern	-80.097	0	-80.097
+ Erhaltene Dividenden	24.634	0	24.634
= Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	534.969	0	534.969
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	12.097	0	12.097
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte	4.623	0	4.623
- Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-463.207	0	-463.207
- Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-52.554	0	-52.554
+ Rückzahlungen aus Darlehen von assoziierten oder nicht konsolidierten Unternehmen	220	0	220
- Auszahlungen für Darlehen an assoziierte oder nicht konsolidierte Unternehmen	-5.475	0	-5.475
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-125	0	-125
- Veränderung der Kapitaleinlagen an assoziierten Unternehmen	-640	0	-640
= Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-505.061	0	-505.061
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-13.354	0	-13.354
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	68.990	0	68.990
+ Einzahlungen aus der Emission einer Anleihe	298.398	0	298.398
- Auszahlungen für den Kauf von Wertpapieren	-141.984	0	-141.984
- Gezahlte Dividende	-55.325	0	-55.325
= Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	156.725	0	156.725
= Netto Veränderung der Zahlungsmittel	186.633	0	186.633
+ Finanzmittelbestand am 1. Juni	456.098	0	456.098
+/- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	-5.505	0	-5.505
= Finanzmittelbestand am 31. Mai	637.226	0	637.226

Im Folgenden werden die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen sowie die Konzern-Kapitalflussrechnungen dargestellt, die sich ergeben hätten, wenn die Zuordnung des sonstigen Finanzergebnisses bereits in den vorangegangenen Berichtsperioden

bzw. zu den vorangegangenen Stichtagen angewendet worden wäre. Eine Auswirkung auf die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung oder die Eigenkapitalveränderungsrechnung ergibt sich nicht.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

T€	angepasst 2012/2013	angepasst 2013/2014	2014/2015
Umsatzerlöse	4.835.478	5.343.327	5.834.691
Kosten des Umsatzes	-3.557.638	-3.866.380	-4.280.770
Bruttogewinn	1.277.840	1.476.947	1.553.921
Forschungs- und Entwicklungskosten	-443.803	-513.545	-543.931
Vertriebskosten	-412.370	-435.361	-455.459
Verwaltungsaufwendungen	-182.707	-197.421	-196.869
Andere Erträge und Aufwendungen	33.946	-24.072	16.298
Ergebnisanteile aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	29.186	37.836	55.336
Übrige Beteiligungserträge	4.371	2.131	207
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	306.463	346.515	429.503
Finanzerträge	29.750	37.028	38.453
Finanzierungsaufwendungen	-77.549	-74.785	-74.331
Nettofinanzergebnis	-47.799	-37.757	-35.878
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	258.664	308.758	393.625
Ertragsteueraufwendungen	-53.111	-79.176	-98.172
Ergebnis der Periode	205.553	229.582	295.453

Konzern-Kapitalflussrechnung

T€	angepasst 2012/2013	angepasst 2013/2014	2014/2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	258.664	308.758	393.625
+ Abschreibungen und Amortisationen	260.950	309.073	336.193
+/- Veränderung der Rückstellungen	-38.764	29.861	16.126
+ Erhaltene Zahlungen für Serienproduktion	79.817	130.949	130.518
- Zahlungsunwirksame Umsätze, die in Vorperioden vereinnahmt wurden	-57.215	-79.336	-89.816
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-53.501	-56.281	-53.185
+/- Gewinn / Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	79	-821	2.851
+ Nettofinanzergebnis	47.797	37.757	35.878
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.931	-65.053	-128.979
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	-37.694	-59.144	-8.428
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	47.810	52.877	39.978
+ Erhaltene Zinsen	7.692	11.109	8.130
- Gezahlte Zinsen	-39.445	-43.943	-46.109
+ Erhaltene Steuererstattungen	-92.686	14.626	6.181
- Gezahlte Steuern	14.011	-80.097	-118.892
+ Erhaltene Dividenden	33.151	24.634	35.851
= Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	441.596	534.969	559.922
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	3.022	12.097	16.458
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte	2.397	4.623	3.602
- Auszahlung für die Beschaffung von Sachanlagen	-477.874	-463.207	-429.489
- Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-33.956	-52.554	-68.449
+ Rückzahlung aus Darlehen von assoziierten oder nicht konsolidierten Unternehmen	5.230	220	2.545
- Auszahlung für Darlehen an assoziierte oder nicht konsolidierte Unternehmen	-4.442	-5.475	-682
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	1.706	0	0
- Auszahlung für den Erwerb von Tochterunternehmen, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	0	-125	-405
- Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	-13.375	-640	-16.927
+ Einzahlung aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	0	21.505
+ Einzahlung aus der Kapitalherabsetzung in at equity bilanzierten Beteiligungen	0	0	13.200
= Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-517.292	-505.061	-458.642
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-39.144	-13.354	-231.309
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzschulden	5.644	68.990	134.912
- Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-5.464	0	-14.786
+ Einzahlungen aus Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen	885	0	0
+ Einzahlung aus der Emission einer Anleihe	495.865	298.398	0
- Auszahlung für den Rückkauf von Anteilen einer Alt-Anleihe	-110.760	0	0
- Auszahlung für den Kauf von Wertpapieren	-165.079	-141.984	-49.741
- Tilgung der im Oktober 2009 emittierten Anleihe	0	0	-200.002
- Gezahlte Dividende	-61.375	-55.325	-59.060
+ Einzahlung aus der Ausgabe von Aktien	0	0	272.456
= Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	120.573	156.725	-147.530
= Netto Veränderung der Zahlungsmittel	44.877	186.633	-46.250
+ Finanzmittelbestand am 1. Juni	413.163	456.098	637.226
+/- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	-1.942	-5.505	11.768
= Finanzmittelbestand am 31. Mai	456.098	637.226	602.744

07 Neue Rechnungslegungsstandards, die noch nicht angewendet wurden

Die folgenden von der EU in europäisches Recht übernommenen Überarbeitungen bereits verabschiedeter Standards sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Der Konzern hat diese Standards im aktuellen Konzernabschluss gemäß der Bestimmungen der EU noch nicht angewendet oder berücksichtigt.

- a. Verbesserungen der IFRS 2011–2013
- b. Ergänzung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pensionspläne – Arbeitnehmerbeiträge
- c. Verbesserungen der IFRS 2010–2012

(a) Verbesserungen der IFRS 2011–2013

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergibt sich nicht.

(b) Ergänzung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pensionspläne – Arbeitnehmerbeiträge

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergibt sich nicht.

(c) Verbesserungen der IFRS 2010–2012

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergibt sich nicht.

08 Grundlagen der Abschlusserstellung und der Bilanzierung

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, sobald aufgrund der jeweiligen vertraglichen Regelungen die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an

den Waren verbunden sind, auf den Kunden übergegangen sind. Im Rahmen des Verkaufs von Gütern ist dies regelmäßig der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist. Werden im Rahmen der Serienbelieferung neben dem Teilepreis vorab Vergütungen für die Serienbelieferung gezahlt, werden diese als sonstige Verbindlichkeiten abgegrenzt, über die Laufzeit der Serienproduktion amortisiert und im Umsatz ausgewiesen.

Die Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend den Vertragsbedingungen erfasst, wenn die Leistung erbracht ist und die Aufwendungen angefallen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Funktionskosten

In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthaltene funktionsübergreifende Kosten werden dem internen Berichtswesen folgend berichtet. Betriebliche Aufwendungen werden grundsätzlich zunächst dem Funktionsbereich zugeordnet, der sie primär empfängt. Soweit dieser Funktionsbereich Leistungen erbringt, die ihren wirtschaftlichen Nutzen in einem anderen Funktionsbereich entfalten, wird der darauf entfallende Teil des Aufwands dem empfangenden Funktionsbereich zugeordnet.

Die Verrechnung enthält keinen direkten Bezug zur primären Kostenart und wird unter „Umgliederung der Funktionskosten“ ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere die Zuordnung von Energiekosten, Nutzung von Gebäuden sowie die EDV-Ausgaben. Diese werden zunächst mit den jeweiligen Kostenarten im Verwaltungsbereich erfasst und danach über anteilige Nutzungsschlüssel in die verursachenden Funktionen umgegliedert.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu ihren um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen verringerten historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die für Produktionszwecke selbst erstellten bzw. angeschafften Werkzeuge werden nach IAS 16 mit ihren Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert und gesondert im Anlagespiegel als ergebnisgebundene Betriebsmittel ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert des Gegenstands wird gesondert angesetzt und abgeschrieben.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte durchschnittlich wie folgt auf den Restwert abgeschrieben werden:

Gebäude	25 Jahre
Anlagen und Maschinen	8 Jahre
Ergebnisgebundene Betriebsmittel	3–5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen für den Kauf oder die Herstellung von Anlagevermögen (vermögenswertbezogene Zuwendungen) werden grundsätzlich als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und mindern die künftigen Abschreibungen. Zuwendungen, die nicht für langfristige Vermögenswerte gewährt werden (erfolgsbezogene Zuwendungen), werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im gleichen Funktionsbereich ausgewiesen wie die entsprechenden Aufwandsposten. Ihre erfolgswirksame Erfassung erfolgt dabei anteilig über die Perioden, in denen die Aufwendungen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, anfallen. Gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Aufwendungen werden passivisch abgegrenzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens und den Betrag aller Minderheitenanteile zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGE), von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

Aktivierete Entwicklungskosten

Ausgaben in Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten werden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn es – unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit – wahrscheinlich ist, dass das Projekt Erfolg haben wird, und wenn die Ausgaben verlässlich bestimmt werden können; andernfalls werden die Entwicklungsausgaben sowie die Forschungsaufwendungen erfolgswirksam erfasst. Zuschüsse oder Kostenerstattungen von Kunden werden als Reduzierungen der angesetzten Entwicklungskosten nach Vereinnahmung erfasst; Zuschüsse, die in Folgeperioden nach Nutzungsbeginn vereinnahmt werden, werden als „Abgang“ im Konzern-Anlagespiegel ausgewiesen. Aktivierete Entwicklungskosten werden ab Beginn der gewerblichen Produktion des Produktes planmäßig linear über den Zeitraum ihrer erwarteten Nutzung abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von durchschnittlich drei bis fünf Jahren. Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten sind in den Kosten des Umsatzes erfasst und fallen im Segment Automotive an.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden immaterielle Vermögenswerte linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, im Konzern im Wesentlichen der Geschäfts- oder Firmenwert, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten identifizierbaren Ebene zusammengefasst, für die Cashflows weitestgehend von voneinander unabhängigen Einheiten generiert werden können (ZGE). Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer ZGE wird anhand der zu erwartenden zukünftigen diskontierten Cashflows aus der geplanten Nutzung vorgenommen (Value in Use). Diesen liegen von der Geschäftsführung genehmigte Planungen zugrunde, die einen Zeitraum von drei Jahren umfassen. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob ggf. eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Die Wertminderungen und die Wertaufholungen sind in den Kosten des Umsatzes erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/ Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis der Methode des gleitenden Durchschnitts bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten und der erwarteten Kosten bis zur Fertigstellung.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die von der Gesellschaft ausgegebenen Kommanditaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Die verschiedenen Emissionen von Genussrechtskapital werden als Verbindlichkeiten erfasst.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden die über den Nominalwert hinausgehenden Bareinlagen aus der Ausgabe neuer Aktien erfasst. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Kapitalrücklagen bilanziert.

Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben sowie den wirksamen Teil von etwaigen Fremdwährungsdifferenzen aufgrund von Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Rücklage für Finanzinstrumente zur Zahlungsstromsicherung

Die Rücklage für Finanzinstrumente zur Zahlungsstromsicherung umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme im Gewinn oder Verlust.

Rücklage für Finanzinstrumente zur Veräußerung

Die Rücklage für Finanzinstrumente zur Veräußerung enthält die kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bis zur Ausbuchung oder Wertminderung der Vermögenswerte.

Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen, die der Berechnung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegen. Darüber hinaus wird die Differenz zwischen normiertem und tatsächlichem Ertrag aus Planvermögen darin erfasst sowie die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Laufende und latente Steuern

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind, berechnet. Latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Temporary Concept). Des Weiteren werden latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die aktive temporäre Differenz bzw. Verlustvorträge verwendet werden können.

Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, soweit die gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Es erfolgt gemäß der Vorschrift des IAS 12 keine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich anhand der aktuellen Sterbetafeln zum 31. Mai des jeweiligen Berichtsjahres, in Deutschland werden die Richttafeln 2005 G von Heubeck den Berechnungen zugrunde gelegt.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei fondsfinanzierten Versorgungsplänen um die Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtungen, ist die Aktivierung eines Vermögenswerts begrenzt auf den Barwert künftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder die Minderung zukünftiger Beitragszahlungen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des Plans oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Abweichungen zwischen dem angenommenen und tatsächlichen Risikoverlauf der Pensionsverpflichtungen sein sowie Erträge aus dem Fondsvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinserträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ebenso in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis der Periode) ausgewiesen wie Neubewertungen, die sich aus der Anwendung der Vermögensobergrenze und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) ergeben.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und (pensions-)ähnliche Verpflichtungen wird als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der sich aus der Multiplikation der Nettorückstellung mit dem Abzinsungssatz ergebende Zinsaufwand wird ebenfalls im betrieblichen Ergebnis in den jeweiligen Funktionen ausgewiesen.

Abfindungen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Gewinnbeteiligungen und sonstige Gratifikationen

Für Bonuszahlungen und Gewinnbeteiligungen wird eine Verbindlichkeit bzw. Rückstellung gebildet und als Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, mit den erwarteten Kosten erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Eventualschulden

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen oder bereits bestehende Verpflichtungen gegenüber Dritten dar, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmbar ist. Soweit Eventualschulden nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, werden diese nicht in der Bilanz erfasst. Im Fall von Bürgschaften entspricht die Höhe der im Anhang angegebenen Eventualschulden dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer

finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf Tausch bzw. Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 in Bewertungskategorien aufgeteilt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz angesetzt, wenn das Unternehmen Partei eines Vertrags über diesen Vermögenswert ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Wert am Erfüllungstag angesetzt oder ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig klassifiziert. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzinstrumente sind dabei den folgenden vier Kategorien finanzieller Vermögenswerte zuzuordnen:

1. finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind (eingestuft als solche oder als „zu Handelszwecken gehalten“)
2. bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
3. Kredite und Forderungen
4. zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert, der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird bei der Zugangsbewertung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfasst und auch in der Folgebewertung immer zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Fair-Value-Option wird nicht in Anspruch genommen.

Im HELLA Konzern betrifft dies die von den Konzerngesellschaften gehandelten sowie eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten für den eigenen Geschäftsbedarf abgeschlossen werden, werden nicht als Derivate, sondern als schwebende

Geschäfte behandelt. Sofern eingebettete separierungspflichtige Derivate in derartigen Verträgen vorliegen, werden diese getrennt von den schwebenden Geschäften bilanziert. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der eingebetteten Derivate werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigt.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden bei der Zugangsbewertung grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet, die beim Erwerb direkt zurechenbar sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Zum Bilanzstichtag liegen im Konzern keine der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu halten“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerte vor.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet, die beim Erwerb direkt zurechenbar sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor und ist der Buchwert größer als der im Werthaltigkeitstest ermittelte Wert, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Alle Wertberichtigungen werden indirekt über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen. Innerhalb des HELLA Konzerns umfasst die Bewertungskategorie im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte Vermögenswerte unter den sonstigen Vermögenswerten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die unter den sonstigen Vermögenswerten ebenfalls ausgewiesenen Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden im Absatz „Derivative Finanzinstrumente“ gesondert erläutert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbar designiert worden

sind oder nicht in eine der vorstehenden Kategorien klassifizierbar sind. Diese Vermögenswerte wurden jedoch nicht zum Zweck der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben.

Zur Veräußerung verfügbare lang- oder kurzfristige Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit ihren Marktwerten angesetzt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mithilfe einer Bewertungsmethode, wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt.

Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor und ist der Buchwert größer als der im Werthaltigkeitstest ermittelte Wert, wird eine direkte, erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen.

Wertberichtigungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. In diesen Fällen sind die Forderungen in Portfolios zusammengefasst, deren Ursache für den Wertminderungsbedarf identisch und von anderen Forderungen klar abgegrenzt ist.

Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn und sobald Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Ein Wertberichtigungsbedarf besteht bei Vorliegen objektiver Hinweise wie eines länger anhaltenden Zahlungsverzugs, der Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohender Zahlungsunfähigkeit oder einer Überschuldung sowie Beantragung oder Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei der Zinsanteil ratierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt wird.

Die unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an und werden aufgrund der nicht verlässlich ermittelbaren Marktwerte zu Anschaffungskosten bewertet. Unter Wertpapieren ausgewiesene Aktien und Rententpapiere werden jeweils zum Marktwert bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Im laufenden Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr keine originären finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten waren oder als solche eingestuft wurden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen und zum Marktwert bewerteten derivativen finanziellen Verbindlichkeiten werden gesondert im Absatz „Derivative Finanzinstrumente“ erläutert.

Alle übrigen originären Finanzverbindlichkeiten im HELLA Konzern sind der Bewertungskategorie „andere Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet. In der Folge erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wird ein Ressourcenabfluss nach mehr als einem Jahr erwartet, werden diese Verbindlichkeiten als langfristig klassifiziert. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Der HELLA Konzern setzt zur Sicherung gegen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck am Tag des Vertragsabschlusses erfasst und bei Einbuchung sowie in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis aktueller beobachtbarer Marktdaten mittels geeigneter Bewertungsverfahren. Die Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse. Zur Abzinsung dienen marktübliche Zinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden. Für jede einzelne Transaktion von Zins-, Währungs- und Zins-/Währungsswaps wird zum Bilanzstichtag jeweils der Barwert ermittelt. Die Bonität des Kontrahenten wird im Regelfall auf Basis beobachtbarer Marktdaten in den Bewertungen berücksichtigt.

Je nachdem, ob die Derivate einen positiven oder einen negativen Marktwert haben, werden sie unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt von der bilanziellen Behandlung ab. Grundsätzlich werden alle derivativen Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Bei diesen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

In Einzelfällen werden ausgewählte Sicherungsbeziehungen gemäß den Regelungen des Hedge-Accounting bilanziell als Cash-flow-Hedges dargestellt. Dabei wird der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital, der ineffektive Teil hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst. Der zunächst erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, wenn sie direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, ergaben sich im Geschäftsjahr 2014/2015 wie im Vorjahr nicht. Die Fremdkapitalkosten wurden daher direkt als Aufwand in der Periode erfasst.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Operating-Leasing-Verhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasing-Verhältnisses in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in

der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Dividendenausschüttungen

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

09 Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Managements

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Ermessensentscheidungen und kritische Schätzungen bei der Bilanzierung

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Geschätzte Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern untersucht jährlich im Einklang mit den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

(ZGE) wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden (siehe dazu Kapitel 28).

Geschätzte Wertminderung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (Triggering Event). Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Die wichtigsten Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und die Werthaltigkeit des Anlagevermögens, besonders die dafür verwendeten Cashflow-Prognosen und Abzinsungsfaktoren (siehe dazu Kapitel 28 und 29). In die zugrunde liegenden Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung, insbesondere der angesetzten Absatzmengen.

Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher

Höhe Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Kapitel 17).

Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten (z. B. in Form von Tafelgeschäften gehandelte Derivate) wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag geltenden Marktbedingungen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Ver-

mögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an (siehe dazu Kapitel 41).

Kritische Beurteilungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern befolgt die Vorschriften von IAS 39, um den Wertminderungsbedarf von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten zu bestimmen. Diese Entscheidung erfordert eine umfangreiche Beurteilung. Im Rahmen dieser Beurteilung begutachtet der Konzern neben weiteren Faktoren die Dauer und das Ausmaß einer Abweichung des beizulegenden Zeitwerts einer Investition von den Anschaffungskosten, außerdem die Finanzlage sowie die kurzfristigen Geschäftsaussichten des Unternehmens, in das investiert wurde, unter der Berücksichtigung von Faktoren wie Industrie- und Branchenentwicklung (siehe dazu Kapitel 28).

10 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014/2015 betragen T€ 5.834.691 (Vorjahr: T€ 5.343.327). Die Umsatzerlöse sind voll-

ständig auf den Verkauf von Gütern und die Erbringung von Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse lassen sich folgendermaßen aufteilen:

T€	2014/2015	2013/2014
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	5.665.641	5.220.705
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	169.050	122.622
Umsatzerlöse gesamt	5.834.691	5.343.327

Umsätze nach Regionen (nach Sitz des HELLA Kunden):

T€	2014/2015	2013/2014
Deutschland	2.152.045	2.125.042
Osteuropa	504.003	409.401
Restliches Europa	1.260.982	1.182.752
Nord- und Südamerika	886.866	745.126
Asien / Pazifik	992.006	848.574
Andere	38.789	32.432
Konzernumsatz	5.834.691	5.343.327

Weitere Informationen zu Umsatzerlösen finden sich in Kapitel 21, Segmentberichterstattung.

11 Kosten des Umsatzes

Im Geschäftsjahr wurden T€ 4.280.770 (Vorjahr: T€ 3.866.380) an Umsatzkosten als Aufwand erfasst.

Neben den direkt zurechenbaren Material- und Produktionskosten umfassen die Kosten des Umsatzes ebenfalls Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsänderungen (im Wesentli-

chen aus Materialeinkäufen) und Verluste und Gewinne aus Anlagenabgängen. Die Kursgewinne betragen in der Berichtsperiode T€ 61.427 (Vorjahr: T€ 71.289), die Kursverluste betragen T€ 49.869 (Vorjahr: T€ 75.149). Die erfassten Erträge bei Anlagenabgängen betragen T€ 4.271 (Vorjahr: T€ 2.557), die Abgangsverluste T€ 7.122 (Vorjahr: T€ 1.736).

T€	2014/2015	2013/2014
Materialaufwendungen	-3.025.733	-2.816.178
Personalaufwendungen	-674.008	-538.814
Abschreibungen	-267.117	-247.807
Sonstiges	-297.167	-230.725
Umgliederung Funktionskosten	-16.745	-32.856
Kosten des Umsatzes	-4.280.770	-3.866.380

12 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten Aufwendungen für zukünftige Umsätze und setzen sich hauptsächlich aus

Personal- und Sachkosten zusammen. Im Geschäftsjahr betrug der ausgewiesene Aufwand T€ 543.931 (Vorjahr: T€ 513.545).

T€	2014/2015	2013/2014
Materialaufwendungen	-35.770	-38.016
Personalaufwendungen	-355.383	-333.337
Abschreibungen	-17.529	-13.633
Sonstiges	-78.111	-86.330
Umgliederung Funktionskosten	-57.138	-42.229
Forschungs- und Entwicklungskosten	-543.931	-513.545

13 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen alle der Produktion nachgelagerten Kosten, die jedoch direkt der Versorgung der Kunden zugeordnet werden können. Dies umfasst sowohl den Betrieb von Lagern, die kundenbezogene Nahversorgung als auch Aus-

gangsfrachten. Die Klassifizierung als Vertriebskosten erfolgt übergreifend über Einzelgesellschaften hinweg, aber auch innerhalb einzelner Gesellschaften.

T€	2014/2015	2013/2014
Materialaufwendungen	-6.093	-5.118
Personalaufwendungen	-216.901	-205.309
Abschreibungen	-10.208	-10.350
Sonstiges	-222.257	-214.584
Vertriebskosten	-455.459	-435.361

14 Verwaltungsaufwendungen

Die ausgewiesenen Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Zentralfunktionen, die in keinem direkten Leistungszusammenhang mit Produktion, Entwicklung oder Vertrieb stehen.

Dies umfasst im Wesentlichen die Bereiche Finanzen, Personal, EDV und ähnliche Bereiche.

T€	2014/2015	2013/2014
Materialaufwendungen	-51.459	-48.535
Personalaufwendungen	-182.773	-208.972
Abschreibungen	-34.871	-29.750
Sonstiges	-264.478	-212.132
Umgliederung Funktionskosten	336.712	301.969
Verwaltungsaufwendungen	-196.869	-197.421

15 Andere Erträge und Aufwendungen

Die anderen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2014/2015 T€ 52.074 (Vorjahr: T€ 30.440). Darin enthalten sind auch Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von T€ 3.136 (Vorjahr: T€ 3.970), Auflösungen von Rückstellungen T€ 1.301 (Vorjahr: T€ 2.837) und Versicherungserstattungen T€ 4.663 (Vorjahr: T€ 424).

Das im Juni 2013 initiierte freiwillige Abfindungs- und Altersteilzeitprogramm führte zu einem Gesamtaufwand von T€ 15.382 (Vorjahr: T€ 52.403) in der Berichtsperiode. Dieser Aufwand wird in den sonstigen Aufwendungen außerhalb der Funktionsbereiche berichtet, zudem ist dieser Posten keinem Segment zugeordnet.

In den sonstigen Aufwendungen in Höhe von T€ 35.776 (Vorjahr: T€ 54.511) werden Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von T€ 4.620 (Vorjahr: T€ 591) ausgewiesen (siehe dazu Kapitel 28).

16 Nettofinanzergebnis

In den sonstigen Finanzerträgen werden Gewinne aus Fremdwährungsänderungen in Höhe von T€ 19.975 (Vorjahr: T€ 18.738) und in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen entsprechende

Verluste aus Fremdwährungsänderungen in Höhe von T€ 33.378 (Vorjahr: T€ 31.585), deren Ursache in Finanzgeschäften liegen, berichtet.

Die Summe der Finanzierungsaufwendungen aus Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen stellt sich wie folgt dar:

T€	2014/2015	2013/2014
Zinserträge	12.863	10.894
Erträge aus Wertpapieren und sonstige Ausleihungen	5.615	7.395
Sonstige Finanzerträge	19.975	18.738
Finanzerträge	38.453	37.028
Zinsaufwendungen	-40.953	-43.200
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-33.378	-31.585
Finanzierungsaufwendungen	-74.331	-74.785

17 Ertragsteuern

T€	2014/2015	2013/2014
Tatsächlicher Aufwand für Ertragsteuern	-114.019	-78.731
Latente Steuern	15.847	-445
Ertragsteuern gesamt	-98.172	-79.176

Von den tatsächlichen Ertragsteuern entfallen T€ -4.956 auf Vorjahre (im Vorjahr: T€ -3.832).

Die latenten Steuern werden auf Basis von Steuersätzen ermittelt, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum voraussichtlichen Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind. Für deutsche Unternehmen ergibt sich durch den geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 % unter Berücksichtigung

der Gewerbesteuer und des Solidaritätszuschlags ein Steuersatz von 30 %. Die Steuersätze außerhalb von Deutschland betragen zwischen 10 % und 39,94 %.

Die Entwicklung des effektiven Ertragsteueraufwands aus dem erwarteten Steueraufwand wird im Folgenden dargestellt. Es wird ein Steuersatz von 30 % (Vorjahr: 30 %) zugrunde gelegt.

T€	2014/2015	2013/2014
Ergebnis vor Steuern	393.625	308.758
Erwarteter Steueraufwand	-118.088	-92.627
Verbrauch bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	0	2.522
Umkehr zuvor nicht berücksichtigter temporärer Differenzen	1.294	675
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-11.767	-18.099
Nachträglicher Ansatz aktiver latenter Steuern	22.182	18.407
Latente Steuern aus Outside Basis Differences	-13.275	-6.202
Steuereffekte aus der Änderung von Steuersätzen und -gesetzen	-306	-925
Auswirkungen aus steuerfreiem Einkommen	10.586	5.981
Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen	14.177	13.801
Steuereffekt aus nicht abziehbaren Betriebsausgaben	-9.292	-7.246
Steuereffekt für frühere Jahre	-4.956	-3.832
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	-4.508	-1.691
Abweichung des Steuersatzes	16.461	7.661
Sonstige	-680	2.399
Effektiver Steueraufwand	-98.172	-79.176

Von den nachträglich angesetzten aktiven latenten Steuern entfallen T€ 13.531 (Vorjahr: T€ 7.499) auf Verlustvorträge in den USA. Durch die verbesserte Positionierung in dieser Region so-

wie erfolgreiche Restrukturierungsmaßnahmen wurde die Ertragslage der dortigen Gesellschaften weiter verbessert, sodass die Nutzung dieser Posten wahrscheinlich ist.

18 Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres 2014/2015 beträgt insgesamt 34.085 (Vorjahr: 29.560).

Anzahl	2014/2015	2013/2014
Direkte Mitarbeiter	8.609	8.085
Indirekte Mitarbeiter	22.875	21.475
Stammebelegschaft	31.484	29.560
Mitarbeiter in Arbeitnehmerüberlassung	2.601	0
Arbeitnehmer gesamt	34.085	29.560

Die Stammebelegschaft im HELLA Konzern belief sich im Geschäftsjahr 2014/2015 auf durchschnittlich 31.484 (Vorjahr: 29.560). Die Mitarbeiterzahl wird in Köpfen angegeben.

Direkte Mitarbeiter sind unmittelbar in den Herstellungsprozess eingebunden, während die indirekten Mitarbeiter vorwiegend in

den Bereichen Qualität, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung und Vertrieb eingesetzt werden. Die Zahl der Auszubildenden belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 442 (Vorjahr: 430). Bei den „Mitarbeitern in Arbeitnehmerüberlassung“ handelt es sich um Mitarbeiter eines erstmals voll konsolidierten Unternehmens.

Stammebelegschaft im HELLA Konzern nach Regionen:

T€	2014/2015	2013/2014
Deutschland	9.681	9.989
Europa ohne Deutschland	11.740	10.641
Nord- und Südamerika	4.436	3.490
Asien/ Pazifik/ RoW	5.627	5.440
Stammebelegschaft weltweit	31.484	29.560

Die Personalaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

T€	2014/2015	2013/2014
Löhne und Gehälter	1.139.162	1.030.127
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	289.903	256.305
Summe	1.429.065	1.286.432

19 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisanteils, welches auf die Anteilseigner der HELLA KGaA Hueck & Co. entfällt, und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien.

Die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Vorjahres wurde aufgrund eines im Oktober 2014 durchgeführten Aktiensplits von den vormals berichteten 50 Mio. Stückaktien auf 100 Mio. Stückaktien erhöht. Das Eigenkapital wurde dadurch nicht verändert.

In der Berichtsperiode vom 1. Juni 2014 bis 31. Mai 2015 erhöhte sich durch eine Kapitalerhöhung am 7. November 2014 die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien um 11.111.112 Aktien auf 111.111.112 Aktien.

Insofern fließt der Zeitraum vom 1. Juni 2014 bis zum 6. November 2014 mit 100.000.000 Stückaktien in die Gewichtung 2014/2015 ein und der Zeitraum seit dem 7. November 2014 mit 111.111.112 Stück (tagesgenaue Berechnung).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 2,70 € und entspricht dem verwässerten Ergebnis.

Stück	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Gewichteter Durchschnitt der während der Periode im Umlauf gewesenen Aktien		
Stammaktien, unverwässert	106.270.929	100.000.000
Stammaktien, verwässert	106.270.929	100.000.000
T€	2014/2015	2013/2014
Ergebnisanteil der Aktionäre des Mutterunternehmens	286.995	222.888
€	2014/2015	2013/2014
Ergebnis je Aktie, unverwässert	2,70	2,23
Ergebnis je Aktie, verwässert	2,70	2,23

20 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Einzelabschlusses des Mutterunternehmens des Geschäftsjahres 2014/2015 eine Dividende von € 0,77 je Stückak-

tie auszuschütten und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Der Dividendenvorschlag umfasst einen Ausschüttungsbetrag von T€ 85.556.

21 Segmentberichterstattung

Die externe Segmentberichterstattung folgt der internen Berichterstattung (sog. Management Approach). Die Segmentberichterstattung richtet sich allein nach Finanzinformationen, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens und zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Im Segment Automotive werden die Geschäftsbereiche Licht und Elektronik zusammengefasst berichtet. Beide Geschäftsbereiche bedienen weltweit ein gleichartiges Kundenspektrum. Dadurch unterliegen beide Bereiche weitgehend denselben konjunkturellen Zyklen und Marktentwicklungen, aber auch die Lebenszyklen einzelner Produkte sind in ihrem Verlauf vergleichbar. Die Erstausrüstung bedient weltweit über eine einheitliche Vertriebsstruktur Automobilhersteller und andere Tier-1-Lieferanten mit Licht- und Elektronikkomponenten. Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Licht umfasst Scheinwerfer, Signalleuchten, Innenleuchten und Lichtelektronik. Der Geschäftsbereich Elektronik konzentriert sich auf die Produkt-

bereiche Karosserieelektronik, Energiemanagement, Fahrerassistenz-Systeme und -Komponenten (z.B. Sensoren und Motorraumsteller). Im Segment Automotive werden sowohl fahrzeugspezifische Lösungen entwickelt, produziert und vertrieben als auch technologische Innovationen entwickelt und zur Marktfähigkeit gebracht. Innerhalb des Segments sind die erzielbaren Margen hauptsächlich abhängig von der jeweiligen genutzten Technologie und weniger von Kunden, Regionen oder Produkten.

Das Geschäftssegment Aftermarket betreibt den Handel mit Kfz-Teilen und Zubehör, das Großhandelsgeschäft. Das Produktportfolio des Handels umfasst Serviceteile in den Segmenten Licht, Elektrik, Elektronik und Thermo-Management. Darüber hinaus erhalten der Kfz-Teile- und -Zubehör-Handel und die Werkstätten anhand eines modernen und schnellen Informations- und Bestellsystems sowie durch kompetenten technischen Service Unterstützung beim Vertrieb. Der Bereich Aftermarket greift nur begrenzt auf Ressourcen des Segments Automotive zurück und produziert die eigenständig entwickelten Artikel vorwiegend in eigenen Werken.

Das Segment Special Applications umfasst die Bereiche Special OE und Industries. Dies schließt sowohl die Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen wie Bussen, Caravans, Land- und Baumaschinen, Kommunalfahrzeugen und Trailern ein als auch gänzlich fahrzeugunabhängige Anwendungen wie z.B. die Beleuchtungstechnik in der öffentlichen oder gewerblichen Infrastruktur. Die technologische Kompetenz ist eng an das Automotive-Geschäft geknüpft, sodass das Anwendungsspektrum bei LED- und Elektronikprodukten sinnvoll erweitert werden kann und gleichzeitig Synergien realisiert werden können.

Die Segmente Aftermarket und Automotive erzielten im Berichtsjahr mit einem Kunden einen Umsatz von T€ 751.730 (Vorjahr: T€ 745.640) und damit mehr als 10 % des Konzernumsatzes.

Alle anderen Bereiche des Konzerns sind in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nachrangig und werden daher nicht weiter segmentiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Funktionen zur Konzernfinanzierung.

Für die Steuerung der Geschäftssegmente werden der Umsatz und das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) als entscheidende Kennzahlen herangezogen, Vermögenswerte und Schulden werden nicht berichtet. Für die interne Berichterstattung werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss angewandt. In einzelnen Berichtsperioden werden Sondereffekte identifiziert, die nicht in die Segmentergebnisse einbezogen werden. Diese Sondereffekte werden in der Überleitung dargestellt.

Die Segmentinformationen stellen sich für die Geschäftsjahre 2014/2015 und 2013/2014 wie folgt dar:

T€	Automotive		Aftermarket		Special Applications	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Umsätze mit Konzernfremden	4.364.166	3.924.386	1.130.867	1.076.211	308.479	342.730
Intersegmentumsatz	226.418	314.288	56.014	67.380	1.316	3.318
Kosten des Umsatzes	-3.536.127	-3.267.606	-797.578	-760.905	-199.392	-222.855
Bruttogewinn	1.054.457	971.068	389.304	382.686	110.403	123.193
Forschungs- u. Entwicklungskosten	-511.637	-477.924	-15.634	-15.712	-16.661	-19.909
Vertriebskosten	-100.370	-86.406	-292.354	-284.356	-62.419	-64.599
Verwaltungsaufwendungen	-150.959	-153.402	-26.713	-27.928	-14.877	-16.091
Andere Erträge u. Aufwendungen	13.952	5.166	12.235	17.620	2.450	5.466
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	49.048	32.270	6.295	5.562	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	354.492	290.772	73.133	77.872	18.896	28.060
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	388.689	385.905	26.440	25.558	11.363	18.507

Die Umsatzerlöse stellen sich für die Geschäftsjahre 2014/2015 und 2013/2014 wie folgt dar:

T€	Automotive		Aftermarket		Special Applications	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren	4.233.659	3.810.950	1.128.194	1.073.935	303.788	335.820
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	130.507	113.436	2.673	2.276	4.691	6.910

Die Überleitung des Umsatzes:

T€	2014/2015	2013/2014
Gesamtumsätze der berichtenden Segmente	6.087.260	5.728.313
Umsätze sonstiger Bereiche	87.758	0
Eliminierung der Intersegmentumsätze	-340.328	-384.986
Konzernumsatz	5.834.691	5.343.327

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Konzernergebnis:

T€	2014/2015	2013/2014
EBIT der berichtenden Segmente	446.521	396.704
EBIT sonstiger Bereiche	925	2.214
nicht zugeordnete Ergebnisse	-17.943	-52.403
EBIT des Konzerns	429.503	346.515
Nettofinanzergebnis	-35.878	-37.757
EBT des Konzerns	393.625	308.758

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen:

T€	2014/2015	2013/2014
Deutschland	902.246	932.301
Osteuropa	603.567	509.210
Restliches Europa	84.905	83.686
Nord- und Südamerika	253.761	169.454
Asien / Pazifik	433.568	348.670
Andere	3.033	2.879
Langfristige Vermögenswerte Konzern	2.281.080	2.046.200

22 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Kassen- und Bankguthaben sowie Schecks zusammen.

23 Finanzielle Vermögenswerte

T€	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Wertpapiere	149	402.778	479	287.445
Sonstige Beteiligungen	10.925	0	11.067	0
Ausleihungen	8.559	204	8.115	5.867
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	2.095	16	61.670
Summe	19.653	405.077	19.677	354.982

24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 839.322 sind Forderungen gegenüber assoziierten, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 45.898

(Vorjahr: T€ 40.470) ausgewiesen. In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 38.347 (Vorjahr: T€ 34.200) enthalten.

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.898	40.470
mit assoziierten Unternehmen	4.614	3.384
mit Beteiligungen	40.585	33.669
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	699	3.417

25 Sonstige Forderungen und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Andere sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21.272	21.673
Forderungen an Versicherungen	16.434	4.277
Positiver Marktwert Währungssicherung	5.457	4.789
Zwischensumme sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.163	30.739
Vorauszahlungen	19.176	10.355
Rechnungsabgrenzungsposten	18.890	22.148
Forderungen für Altersteilzeit	2.323	2.809
Vorauszahlungen an Arbeitnehmer	1.953	1.652
Forderungen aus sonstigen Steuern	66.505	49.927
Summe	152.010	117.630

26 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	184.613	163.976
Unfertige Erzeugnisse	186.625	179.239
Fertige Erzeugnisse	84.005	82.627
Handelsware	179.902	174.242
Sonstige	2.779	2.159
Summe Bruttovorräte	637.924	602.242
Erhaltene Anzahlungen	-29.071	-24.319
Summe Vorräte	608.853	577.923

Die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte betragen T€ 186.713 (Vorjahr: T€ 112.835).

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 14.565 (Vorjahr: T€ 12.898) rückgängig gemacht, da die wertgeminder-

ten Vorräte zu höheren Werten veräußert werden konnten. Wertminderungen und -aufholungen des Vorratsvermögens werden in den Kosten des Umsatzes erfasst.

Im Berichtsjahr wurden T€ 14.602 (Vorjahr: T€ 10.259) aufwandswirksam erfasst.

Folgende Wertminderungen wurden insgesamt für Vorräte erfasst:

T€	2014/2015	2013/2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.173	16.193
Unfertige Erzeugnisse	4.918	3.735
Fertige Erzeugnisse	4.183	3.055
Handelsware	8.389	9.644
Summe Vorräte	32.663	32.626

In der Berichtsperiode wurden Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte in Höhe von T€ 3.067.336 (Vorjahr: T€ 2.539.262)

sowie Bestandsminderungen in Höhe von T€ 53.171 (Vorjahr: T€ 24.789) als Aufwand erfasst.

27 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude stillgelegter Produktionsstandorte ausgewiesen, die insofern keinem berichtspflichtigen Segment zugeordnet sind. HELLA erwartet die Veräußerung dieser Grundstücke und

Gebäude innerhalb eines Jahres. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden erfolgswirksame Wertminderungen in Höhe von T€ 2.560 (Vorjahr: T€ 0) vorgenommen und im Konzern-Ergebnis in den anderen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

28 Immaterielle Vermögenswerte

T€	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworbene immat. Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 1. Juni 2013	258.583	83.458	139.430	481.471
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-2.455	-1.250	-638	-4.343
Zugänge	35.457	0	14.569	50.026
Abgänge	-4.549	0	-2.075	-6.624
Umbuchungen	-2	0	2	0
Stand 31. Mai 2014	287.034	82.208	151.288	520.530
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 1. Juni 2013	170.149	18.785	117.151	306.085
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-1.863	-166	-286	-2.315
Zugänge	19.508	0	9.076	28.586
Abgänge	-298	0	-2.045	-2.343
Erfasste Wertminderungen	0	591	0	591
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2014	187.496	19.210	123.896	330.602
Buchwerte 31. Mai 2014	99.538	62.998	27.392	189.928

T€	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworbene immat. Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 1. Juni 2014	287.034	82.208	151.288	520.530
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	1.844	1.844
Währungsumrechnung	3.974	2.625	1.099	7.698
Zugänge	49.414	1.557	19.035	70.006
Abgänge	-4.908	0	-1.441	-6.349
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2015	335.514	86.390	171.825	593.729
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 1. Juni 2014	187.496	19.210	123.896	330.602
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnung	1.692	1.038	588	3.318
Zugänge	19.479	0	12.113	31.592
Abgänge	-1.867	0	-905	-2.772
Erfasste Wertminderungen	5.508	4.620	0	10.128
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2015	212.308	24.868	135.692	372.868
Buchwerte 31. Mai 2015	123.206	61.522	36.133	220.861

Alle aktivierten Entwicklungskosten entstanden aus internen Entwicklungen. In den immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von T€ 197 (Vorjahr: T€ 389) enthalten, welche Finanzierungsleasing betreffen. Diese dienen als Sicherheiten

für die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Weitere Informationen zu zukünftigen Zahlungen aufgrund Leasing finden sich in Kapitel 44, Angaben zu Leasingverhältnissen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Automotive	12.816	15.534
Aftermarket	48.428	47.185
Special Applications	278	279
Summe	61.522	62.998

Die Überwachung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im HELLA Konzern erfolgt auf Basis der ZGE innerhalb der operativen Segmente, wobei eine ZGE nicht über ein Geschäftssegment hinausgeht. Bei einer ZGE handelt es sich um die kleinste Berichtseinheit, die eigenständig abgrenzbare Zahlungsflüsse generiert. Dies kann entweder eine legale Gesellschaft oder – sofern eine Gesellschaft in verschiedenen Segmenten operiert – ein segmentierter Geschäftsbereich innerhalb einer legalen Gesellschaft oder ein Teilkonzern sein.

Wird festgestellt, dass der erzielbare Betrag einer ZGE unter ihrem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung vorgenommen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags wird anhand der zu erwartenden zukünftigen diskontierten Cashflows aus der ge-

planten Nutzung vorgenommen (Value in Use). Diesen liegen von der Geschäftsführung genehmigte Planungen zugrunde, die einen Zeitraum von mindestens drei Jahren umfassen. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung.

Die im Rahmen der Bewertung verwendeten Diskontierungssätze werden auf Basis von Marktdaten ermittelt. Für die Extrapolation der Cashflows nach der Detailplanungsphase werden wie im Vorjahr konstante Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten basieren auf Analysen, die durch einen spezialisierten Dienstleister ermittelt wurden, und gehen nicht über die langfristigen Wachstumsraten der Branche oder der Region, in der die ZGE tätig sind, hinaus.

	Diskontierungssätze		Wachstumsraten	
	31. Mai 2015	31. Mai 2014	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Automotive	7,51 % bis 15,33 %	7,23 % bis 16,81 %	1 % bis 3 %	bis 3 %
Aftermarket	7,51 % bis 16,11 %	7,23 % bis 16,37 %	1 % bis 3 %	bis 3 %

Dabei beträgt der risikolose Zins 1,29 % (Vorjahr: 1,57 %), und die Marktrisikoprämie (inkl. Länderrisiko) liegt zwischen 6,00 % und 9,75 % (Vorjahr: zwischen 4,50 % und 7,80 %). Die berücksichtigten Inflationsspreads bewegten sich zwischen 0,0 % und 7,17 % (Vorjahr: zwischen 0,0 % und 5,35 %).

Der Anstieg des Goodwill resultiert zum einen aus dem Unternehmenserwerb der Hella Nussbaum Solutions GmbH in Höhe von T€ 1.557 sowie Wechselkurseffekten in Höhe von T€ 1.587.

Die Prüfung auf Werthaltigkeit im Rahmen des jährlichen Impairment Tests führte zu einem Wertminderungsbedarf eines Geschäftswerts in Höhe von T€ 4.620, der dem Elektronikgeschäft einer in Indien angesiedelten Gesellschaft zuzuordnen ist. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und verkauft im wesentlichen Elektronikkomponenten und Signalhörner für den lokalen indischen Markt. Der zur Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogene Abzinsungssatz betrug 15,33 % (Vorjahr: 16,81 %). Dieser Wertminderungsbedarf wurde in den anderen Erträgen

und Aufwendungen des Segments Automotive erfasst (siehe Kapitel 15). HELLA berichtet wesentliche Geschäftswerte für die ZGE Hella Gutmann Holding GmbH in Höhe von T€ 38.738 (Vorjahr: T€ 37.355). Die signifikanten Bewertungsparameter für diese ZGE sind ein Diskontierungssatz von 7,51 % (Vorjahr: 7,23 %) und eine Wachstumsrate von 2 % (Vorjahr: 2 %). Die im Detailplanungszeitraum vorgesehenen Umsatzsteigerungen liegen bei 6 % (Vorjahr: 4 %).

Zusätzlich zum Impairment Test wurden für jede Gruppe von ZGEs zwei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die wichtigsten Sensitivitätskennzahlen für die Wertminderungsprüfung sind die Diskontierungsszinssätze sowie die langfristige Wachstumsrate. Es wurde eine Sensitivitätsanalyse für die Geschäftssegmente durchgeführt mit dem Ergebnis, dass sich durch eine Erhöhung des WACC um 1 Prozentpunkt oder eine um 1 Prozentpunkt reduzierte langfristige Wachstumsrate die Schlussfolgerungen der Wertminderungsprüfung in den Segmenten Aftermarket und Automotive ändern würden.

Folgende zusätzliche Wertminderungen (–) würden sich ergeben:

Segment Automotive	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	Änderung in T€	Änderung in T€	Änderung in T€	Änderung in T€
Änderung in Prozentpunkten	WACC	langfristige Wachstumsrate	WACC	langfristige Wachstumsrate
– 1 Prozentpunkt	0	– 253	0	0
+ 1 Prozentpunkt	– 1.781	0	– 1.040	0

Segment Aftermarket	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	Änderung in T€	Änderung in T€	Änderung in T€	Änderung in T€
Änderung in Prozentpunkten	WACC	langfristige Wachstumsrate	WACC	langfristige Wachstumsrate
– 1 Prozentpunkt	0	– 1.768	0	– 1.244
+ 1 Prozentpunkt	– 6.743	0	– 6.852	0

29 Sachanlagen

TE	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Erzeugnis- gebundene Betriebsmittel	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 1. Juni 2013	580.531	1.666.274	925.798	391.380	267.080	3.831.063
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-9.412	-28.466	0	-5.810	-6.983	-50.671
Zugänge	34.161	117.248	44.933	40.056	209.113	445.511
Abgänge	-5.394	-37.296	-20.060	-16.614	-890	-80.253
Umbuchungen	72.607	98.928	60.809	12.786	-245.130	0
Umbuchungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-81	-27	-182	0	-291
Stand 31. Mai 2014	672.493	1.816.607	1.011.453	421.616	223.190	4.145.359
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand 1. Juni 2013	290.472	1.177.268	787.119	286.612	511	2.541.982
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-3.146	-17.036	0	-3.855	-3	-24.040
Zugänge	20.103	150.925	67.720	33.278	0	272.026
Abgänge	-4.236	-34.583	-19.797	-15.476	-53	-74.145
Erfasste Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	-3	166	-126	-28	-9	0
Umbuchungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-10	-14	-48	0	-72
Stand 31. Mai 2014	303.190	1.276.730	834.902	300.483	446	2.715.751
Buchwerte 31. Mai 2014	369.303	539.877	176.551	121.133	222.744	1.429.608

T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Erzeugnis- gebundene Betriebsmittel	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 1. Juni 2014	672.493	1.816.607	1.011.453	421.616	223.190	4.145.359
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	24	0	34	0	58
Währungsumrechnung	23.526	62.376	0	9.705	17.986	113.593
Zugänge	15.228	114.066	28.825	43.317	226.977	428.413
Abgänge	-5.009	-40.815	-6.164	-17.299	-3.965	-73.252
Umbuchungen	22.988	113.138	43.261	11.641	-191.028	0
Stand 31. Mai 2015	729.226	2.065.396	1.077.375	469.014	273.160	4.614.171
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand 1. Juni 2014	303.190	1.276.730	834.902	300.483	446	2.715.751
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	6.671	35.307	0	6.240	4	48.222
Zugänge	23.882	155.017	69.832	40.407	0	289.138
Abgänge	-1.466	-31.401	-4.997	-16.183	0	-54.047
Erfasste Wertminderungen	0	2.776	0	0	0	2.776
Umbuchungen	535	2.037	0	-2.167	-405	0
Stand 31. Mai 2015	332.812	1.440.466	899.737	328.780	45	3.001.840
Buchwerte 31. Mai 2015	396.414	624.930	177.638	140.234	273.115	1.612.331

Es bestehen Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen auf Sachanlagen in Höhe von T€ 2.871 (Vorjahr: T€ 3.266).

In den Sachanlagen sind Buchwerte in Höhe von T€ 3.571 (Vorjahr: T€ 7.744) enthalten, welche Finanzierungsleasing betreffen. Weitere Informationen zu zukünftigen Zahlungen aufgrund Leasing finden sich in Kapitel 44, Angaben zu Leasingverhältnissen.

Wertminderungen werden innerhalb der Umsatzkosten erfasst.

30 At Equity bilanzierte Beteiligungen

Nachstehend sind die wesentlichen at Equity bilanzierten Beteiligungen des Konzerns aufgeführt. Die zusammengefassten Finanzinformationen stellen die IFRS-Abschlüsse der Gemeinschaftsunternehmen dar, die Grundlage für die Equity-Bewertung im Konzern waren.

BHTC

Die Behr-Hella Thermocontrol Gruppe (BHTC) besteht aus sechs Unternehmen, die durch die Behr-Hella Thermocontrol GmbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet werden. BHTC entwickelt, produziert und vertreibt klimaregelungstechnische Geräte für die Automobilindustrie und konzentriert sich auf die Bestückung von Leiterplatten und die Montage von Bediengeräten, Gebläsereglern und elektronischen Steuergeräten für elektrische Zuheizter.

	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Eigenkapitalanteil in %	50	50
T€		
Zahlungsmittel	42.420	38.775
Andere kurzfristige Vermögenswerte	90.665	80.906
Langfristige Vermögenswerte	232.850	178.284
Summe Vermögenswerte	365.935	297.965
Kurzfristige Finanzschulden	30.000	0
Andere kurzfristige Schulden	114.021	96.172
Langfristige Finanzschulden	41.059	57.637
Andere langfristige Schulden	30.097	27.044
Summe Schulden	215.176	180.853
Nettovermögen (100%)	150.758	117.112
Anteiliges Nettovermögen	75.379	58.556
Umsatz	360.518	329.960
Planmäßige Abschreibungen	-31.575	-30.748
Zinserträge	232	312
Zinsaufwendungen	-1.750	-1.580
Ertragsteueraufwand	-1.526	-9.849
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	26.397	26.650
Ergebnis der Periode	23.353	15.533
Sonstiges Ergebnis der Periode	10.540	-1.997
Gesamtergebnis der Periode	33.893	13.536
Anteiliges Gesamtergebnis der Periode	16.947	6.768
Erhaltene Dividende	3.500	3.500

BHS

Behr Hella Service (BHS), bestehend aus fünf Unternehmen, die durch die Behr Hella Service GmbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet werden, ist weltweit im Handel

mit Ersatzteilen und Zubehör in den Bereichen der Klimatisierung und Kühlung von Fahrzeugen im sogenannten Independent Aftermarket tätig.

	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Eigenkapitalanteil in %	50	50
T€		
Zahlungsmittel	20.342	35.243
Andere kurzfristige Vermögenswerte	53.996	54.293
Langfristige Vermögenswerte	41.576	42.473
Summe Vermögenswerte	115.914	132.009
Kurzfristige Finanzschulden	94	110
Andere kurzfristige Schulden	18.654	12.852
Langfristige Finanzschulden	40.000	40.000
Andere langfristige Schulden	395	351
Summe Schulden	59.143	53.313
Nettovermögen (100 %)	56.770	78.696
Anteiliges Nettovermögen	28.385	39.348
Umsatz	130.689	127.070
Planmäßige Abschreibungen	-548	-569
Zinserträge	155	126
Zinsaufwendungen	-741	-259
Ertragsteueraufwand	-5.256	-5.402
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	18.581	20.070
Ergebnis der Periode	12.884	14.535
Sonstiges Ergebnis der Periode	179	-595
Gesamtergebnis der Periode	13.063	13.940
Anteiliges Gesamtergebnis der Periode	6.532	6.970
Erhaltene Dividende	4.295	7.953

HBPO

Hella Behr Plastic Omnium (HBPO), bestehend aus 22 Unternehmen, die durch die HBPO Beteiligungsgesellschaft mbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet wer-

den, ist weltweit in den Bereichen Entwicklung, Fertigungsplanung, Qualitätsmanagement, Montage und Vertrieb von Frontendmodulen tätig.

	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Eigenkapitalanteil in %	33	33
T€		
Zahlungsmittel	46.353	68.608
Andere kurzfristige Vermögenswerte	212.610	177.064
Langfristige Vermögenswerte	91.335	74.945
Summe Vermögenswerte	350.298	320.617
Kurzfristige Finanzschulden	0	0
Andere kurzfristige Schulden	252.846	230.590
Langfristige Finanzschulden	0	0
Andere langfristige Schulden	7.531	6.784
Summe Schulden	260.377	237.374
Nettovermögen (100 %)	89.921	83.243
Anteiliges Nettovermögen	29.971	27.747
Umsatz	1.513.127	1.306.856
Planmäßige Abschreibungen	- 16.676	- 13.294
Zinserträge	127	237
Zinsaufwendungen	- 65	- 26
Ertragsteueraufwand	- 11.839	- 14.211
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	44.136	40.519
Ergebnis der Periode	33.820	28.267
Sonstiges Ergebnis der Periode	2.858	- 612
Gesamtergebnis der Periode	36.678	27.655
Anteiliges Gesamtergebnis der Periode	12.225	9.217
Erhaltene Dividende	9.999	7.000

Der Konzern hat darüber hinaus Anteile an weiteren Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen, die ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden, deren Finanzinformationen sind zusammenfassend dargestellt:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
100%-Basis		
Umsatz	907.377	719.041
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	70.267	57.527
Gesamter Beteiligungsanteil des Konzerns an:		
Umsatz	418.955	357.425
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	32.195	28.581
Anteiliges Konzernergebnis der Periode	29.978	21.310
Sonstiges Konzernergebnis der Periode	9.169	- 2.852
Im Konzern erfasstes Gesamtergebnis der Periode	39.147	18.458
Buchwert der übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	130.312	107.091

Die Finanzinformationen aller Gemeinschaftsunternehmen und aller assoziierten Unternehmen sind folgend dargestellt:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
100%-Basis		
Umsatz	2.911.711	2.482.927
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	161.177	144.766
Gesamter Beteiligungsanteil des Konzerns an:		
Umsatz	1.168.884	1.021.554
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	70.292	65.447
Anteiliges Konzernergebnis der Periode	55.336	45.766
Sonstiges Konzernergebnis der Periode	22.648	-4.352
Im Konzern erfasstes Gesamtergebnis der Periode	77.984	41.414

Der nicht bilanzierte Anteil an Verlusten der oben genannten at Equity bilanzierten Unternehmen beträgt T€ 5.255 (Vorjahr: T€ 825).

Das bilanzierte Nettovermögen aller Gemeinschaftsunternehmen und aller assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Anteiliges Nettovermögen an BHTC	75.379	58.556
Anteiliges Nettovermögen an BHS	28.385	39.348
Anteiliges Nettovermögen an HBPO	29.971	27.747
Summe der zugeordneten Geschäftswerte	7.140	7.140
Eliminierungen	-4.419	-367
Nettovermögen an wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	136.456	132.425
Beteiligungsanteil des Konzerns am Nettovermögen der übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	139.139	100.423
Geschäfts- und Firmenwert sowie Eliminierungen durch Konsolidierung	-8.827	6.668
Nettovermögen an übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	130.312	107.091
At Equity bilanzierte Beteiligungen	266.768	239.516

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Anteiliges Nettovermögen am 1. Juni	239.516	210.655
Ergebnis der Periode nach konzerninternen Eliminierungen	55.336	37.836
Sonstiges Konzernergebnis der Periode	22.648	-2.146
Kapitalherabsetzung	-13.200	0
Kapitaleinlage	16.927	0
Anteilsverkauf	-19.306	0
Dividenden	-35.152	-6.830
Anteiliges Nettovermögen am 31. Mai	266.768	239.516

31 Latente Steueransprüche/-schulden

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 118.562 (Vorjahr: T€ 126.523) und die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 24.882 (Vorjahr: T€ 69.006) betreffen im Wesentlichen Unterschiede zu den steuerlichen Bilanzansätzen. Der kurzfristige

Anteil der aktiven bzw. passiven latenten Steuern beträgt vor Saldierung und Wertberichtigung T€ 119.928 bzw. T€ – 74.777 (Vorjahr: T€ 85.653 bzw. T€ – 48.931).

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

T€	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	6.028	31.666	5.011	25.403
Sachanlagen	38.067	63.976	47.724	56.743
Finanzanlagen	1.046	3.139	948	100
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	0	1.547	17	9.810
Forderungen	14.134	527	7.954	824
Vorräte	12.504	8.753	13.566	10.191
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.155	16.275	7.824	7.301
Finanzschulden (langfristig)	6	1.902	15	3.683
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	55.800	969	45.194	116
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	19.860	0	7.082	877
Sonstige langfristige Schulden	125	2.245	2.352	1.653
Verbindlichkeiten	749	12.213	1.020	5.464
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	83.931	34.414	44.450	24.273
Sonstige kurzfristige Schulden	4.456	2.594	10.839	878
Zwischensumme	240.861	180.221	193.997	147.316
Wertberichtigung auf latente Steuern aus temporären Differenzen	– 1.728	0	– 10.628	0
Summe	239.132	180.221	183.369	147.316
Verlustvorträge	115.091	0	95.712	0
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	– 80.323	0	– 74.248	0
Saldierung	– 155.339	– 155.339	– 78.310	– 78.310
Summe	118.562	24.882	126.523	69.006

Die Realisierung der Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern angesetzt werden, ist mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet. Der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belief sich zum 31. Mai 2015 auf T€ 293.453 (Vorjahr: T€ 247.995). Für diese ist

eine künftige Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen nicht wahrscheinlich. T€ 123.763 verfallen davon innerhalb der nächsten fünf Jahre, T€ 169.690 danach. Aktive temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, betragen zum 31. Mai 2015 T€ 1.728 (Vorjahr: T€ 10.628).

Latente Steuern, die in der Periode im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:

	vor Steuern	Steuerertrag/ (Steueraufwand)	nach Steuern
Finanzinstrumente zur Zahlungsstromabsicherung	-31.589	6.335	-25.254
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	5.710	312	6.022
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-33.756	11.128	-22.628
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-59.634	17.775	-41.860

32 Sonstige langfristige Vermögenswerte

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Forderungen aus Finanzierungsleasing	35.707	32.641
andere langfristige Vermögenswerte	2.640	4.298
Zwischensumme sonstiger finanzieller Vermögenswerte	38.347	36.939
Vorauszahlungen	1.179	1.334
Rechnungsabgrenzungsposten	1.411	2.674
Planvermögen	1.968	0
Summe	42.905	40.948

Für weitere erläuternde Informationen zu den Forderungen aus Leasing siehe Kapitel 44.

33 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr bestanden Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 32.932 (Vorjahr: T€ 33.915).

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Material und Dienstleistungen	453.348	450.929
Investitionen	87.613	88.689
Nahestehende Unternehmen	32.932	33.915
mit assoziierten Unternehmen	3.999	3.475
mit Beteiligungen	26.877	25.958
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	2.056	4.482
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573.893	573.533

34 Sonstige Verbindlichkeiten

T€	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Derivate	126.839	18.655	112.849	277
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	941	190.254	316	118.741
Zwischensumme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	127.781	208.909	113.165	119.018
Sonstige Steuern	0	40.167	0	32.368
Abgegrenzte Personalverbindlichkeiten	0	169.631	0	127.531
Erhaltene Anzahlungen	984	19.577	3.186	59.417
Umsatzabgrenzung	107.607	118.649	102.740	82.606
Gesamt	236.371	556.934	219.091	420.940

Die ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen beziehen sich im Wesentlichen auf noch nicht vollständig erbrachte Leistungen. In den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind im

Wesentlichen Personalverbindlichkeiten in Höhe von T€ 169.631 (Vorjahr: T€ 127.531) und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen bzw. Gutschriften in Höhe von T€ 141.581 (Vorjahr: T€ 80.262) enthalten.

35 Rückstellungen

Nachfolgend sind die wesentlichen Rückstellungsinhalte dargestellt:

T€	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	241.291	374	196.859	158
Sonstige Rückstellungen	116.355	72.270	64.707	108.575
Summe	357.646	72.644	261.566	108.733

Rückstellungen für Pensionen

Der HELLA Konzern gewährt der überwiegenden Mehrheit seiner Mitarbeiter in Deutschland Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter in vielen der weltweiten HELLA Gesellschaften ebenfalls betriebliche Versorgungsleistungen. Als Ausgestaltung existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Leistungen der deutschen Gesellschaften bestehen hauptsächlich in Rentenzahlungen, deren Höhe sich in Abhängigkeit von der Dienstzeit ergibt und die als Alters-, Invaliden- oder Hinterbliebenenrente ausbezahlt werden. Daneben besteht in einer Gesellschaft eine Altregelung, deren Teilnehmer einen Festbetrag in Abhängigkeit von der Einstufung in eine Einkommensklasse erhalten. Zusätzlich kann jeder Mitarbeiter durch Gehaltsumwandlung an einer beitragsorientierten Leistungszusage teilnehmen.

Für die auf einen Pensionsfonds übertragenen Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentenempfängern haften die Gesellschaften weiterhin als Ausfallschuldner für die Erfüllung der Rentenansprüche, sodass die übertragenen Pensionsverpflichtungen und das entsprechende Treuhandvermögen in der Konzern-Bilanz saldiert ausgewiesen werden.

In England und Irland besteht ein leistungsorientiertes Rentensystem, das für neu eintretende Mitarbeiter geschlossen wurde. Gleiches gilt für die Altersversorgung in der niederländischen Gesellschaft, deren Versorgungssystem ebenfalls leistungsorientiert ausgestaltet ist. Die Leistungen beider Systeme ermitteln sich in Abhängigkeit von der Dienstzeit und des Einkommens und werden bei Erreichen der Altersgrenze, bei Invalidität oder im Todesfall ausbezahlt. Das niederländische System sieht zusätzlich Beiträge des Mitarbeiters vor. Die verschiedenen Pläne der norwegischen Gesellschaft sehen ebenfalls Rentenzahlungen

vor. Als Besonderheit bestimmt sich die Leistung des arbeitgeberfinanzierten Plans unter Anrechnung der gesetzlichen Rente. Ergänzt wird die Altersversorgung durch einen zusätzlichen mitarbeiterfinanzierten Plan.

Neben diesen Systemen, deren Leistungen in Form von Renten ausbezahlt werden, erhalten die Mitarbeiter der Gesellschaften in Mexiko, Korea und Indien sowie auf den Philippinen die Leistungen in Form einer einmaligen Kapitalzahlung. Die Höhe der leistungsorientierten Zusage bestimmt sich jeweils nach dem Einkommen und der Anzahl der Dienstjahre. In Mexiko werden die garantierten Versorgungsleistungen durch einen beitragsorientierten Flex-Plan ergänzt, in den variable Beiträge des Arbeitgebers einbezahlt werden können. Mitarbeiter in Bosnien, Slowenien und Frankreich erhalten bei Eintritt in den Ruhestand ein einmaliges Kapital in Abhängigkeit vom Einkommen.

In Italien und der Türkei wird ein Kapital bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausbezahlt, unabhängig vom Grund der Beendigung.

Mit der Gewährung leistungsorientierter Pläne sind die üblichen Langlebigkeits-, Inflations-, Zins- und Markt-(Anlage-)Risiken verbunden, die regelmäßig überwacht und bewertet werden.

In den USA, Australien und Mexiko sowie in vielen europäischen und asiatischen Gesellschaften werden den Mitarbeitern betriebliche Versorgungsleistungen in Form von beitragsorientierten Zusagen (sog. Defined Contribution Plans) gewährt. In den USA bestehen darüber hinaus Verpflichtungen für die medizinische Versorgung der aktiven Mitarbeiter, die Kosten der Versorgung der ehemaligen Mitarbeiter nach dem Eintritt in den Ruhestand werden jedoch nicht übernommen.

Der Finanzierungsstatus und die Überleitung zu den bilanzierten Beträgen stellen sich wie folgt dar:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Defined Benefit Obligation (DBO) zum Geschäftsjahresende	382.153	334.222
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Geschäftsjahresende	-142.444	-138.933
Aufgrund der Asset Ceiling nicht als Vermögenswert angesetzt Betrag	4	1.528
Bilanzierter Betrag	239.713	196.817

Die bilanzierten Beträge setzen sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	-1.952	-200
Pensionsrückstellungen	241.665	197.017
Summe der Einzelbeträge	239.713	196.817

Für die Pensionsverpflichtung bestand folgende Vermögensdeckung:

T€	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen
Ohne Vermögensdeckung	231.310	0	191.276	0
Zumindest teilweise Vermögensdeckung	150.843	142.444	142.946	138.933
Summe	382.153	142.444	334.222	138.933

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	334.222	320.062
Laufender Dienstzeitaufwand	7.661	7.532
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 157	5.794
Aufwand (+)/ Ertrag (-) Planabgeltungen	0	- 164
Zinsaufwand	9.222	8.908
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen	14	273
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen	40.181	2.919
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Abweichungen	261	543
Rentenzahlungen	- 11.045	- 11.322
Zahlungen für Planabgeltungen	0	- 242
Steuerzahlungen	- 1	- 100
Eigenbeiträge von Begünstigten aus dem Plan	1.270	574
Änderung des Konsolidierungskreises	0	- 93
Währungseffekte	525	- 463
DBO zum Geschäftsjahresende	382.153	334.222

Entwicklung des Planvermögens:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	138.933	141.362
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	3.810	3.937
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-) aus dem Planvermögen	6.639	2.383
Arbeitgeberbeiträge	835	1.461
Eigenbeiträge der Begünstigten	1.270	574
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	- 9.544	- 10.270
Zahlungen für Planabgeltungen	0	- 179
Verwaltungskosten	- 53	- 66
Änderung des Konsolidierungskreises	0	- 99
Währungseffekte	554	- 170
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Geschäftsjahresende	142.444	138.933

Entwicklung der Begrenzung des Vermögenswerts:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Begrenzung des Vermögenswerts zu Beginn des Geschäftsjahres	1.528	1.340
Zinsaufwand	0	49
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	4	75
Währungseffekte	0	-6
Umklassifizierung Altersversorgung	-1.528	70
Begrenzung des Vermögenswerts zum Geschäftsjahresende	4	1.528

Der Pensionsaufwand für Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Laufender Dienstzeitaufwand	7.661	7.532
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-157	5.247
Aufwand (+)/ Ertrag (-) Planabgeltungen	0	-164
Verwaltungskosten	53	66
Nettozinsaufwand	5.412	5.020
Im Konzernergebnis erfasster Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	12.969	17.701
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Verpflichtungsumfang	40.456	3.735
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus dem Planvermögen	-6.639	-2.383
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Vermögenswertbegrenzung	4	75
Im sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand aus Neubewertung	33.821	1.427
Im Gesamtergebnis erfasster Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	46.790	19.128

Entwicklung des bilanzierten Betrags:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Bilanzierter Betrag zu Beginn des Geschäftsjahres	196.817	180.040
Dienstzeitaufwand	7.557	12.681
Nettozinsaufwand	5.412	5.020
Im sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand aus Neubewertung	33.821	1.427
Rentenzahlungen	-1.501	-1.052
Zahlungen für Planabgeltungen	0	-63
Arbeitgeberbeiträge	-835	-1.461
Steuerzahlungen	-1	-100
Übertragungen	0	548
Währungseffekte	-29	-223
Umklassifizierung Altersversorgung	-1.528	0
Bilanzierter Betrag zum Geschäftsjahresende	239.713	196.817

Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:

TE	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) zu Beginn des Geschäftsjahres	-67.058	-65.474
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) im Geschäftsjahr	-33.821	-1.427
Umklassifizierung Altersversorgung	1.528	0
Währungseffekte	-136	-157
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) am Ende des Geschäftsjahres	-99.487	-67.058

Folgende Annahmen wurden für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts zugrunde gelegt:

	Deutschland		Ausland	
	31. Mai 2015	31. Mai 2014	31. Mai 2015	31. Mai 2014
DBO (in TE)	340.925	299.639	41.228	34.584
Rechnungszinsfuß (in %)	1,92	2,71	2,74	3,66
Lohn- und Gehaltstrend (in %)	3,00	3,00	2,32	2,88
Rententrend (in %)	1,75	2,00	1,24	1,20

Folgende Annahmen wurden für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland		Ausland	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Rechnungszinsfuß	2,71	2,77	3,66	3,41
Lohn- und Gehaltstrend	3,00	3,00	2,88	2,93
Rententrend	2,00	2,00	1,20	0,97

Die Festlegung des Rechnungszinses erfolgte im Jahr 2015 auf der Grundlage der Renditen an den Kapitalmärkten der verschiedenen relevanten Regionen.

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei Variation einzelner maßgeblicher Annahmen verändert hätte.

		31. Mai 2015	31. Mai 2014
Rechnungszins	+0,5Prozentpunkte	-8,6%	-8,0%
	-0,5Prozentpunkte	10,0%	9,2%
Rentendynamik	+0,5Prozentpunkte	6,1%	4,9%
	-0,5Prozentpunkte	-5,5%	-6,1%
Gehaltsdynamik	+0,5Prozentpunkte	0,4%	0,4%
	-0,5Prozentpunkte	-0,3%	-0,4%
Rentnersterblichkeit	+10Prozentpunkte	-3,1%	-3,5%
	-10Prozentpunkte	3,5%	3,5%

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt 18 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre).

Zusammensetzung des Planvermögens:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Aktien	7,11%	8,86%
Festverzinsliche Wertpapiere	54,59%	54,39%
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	1,47%	1,66%
Immobilien	0,64%	0,66%
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	0,64%	0,66%
Investmentfonds	0,31%	0,00%
Versicherungen	35,04%	33,44%
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	35,04%	33,44%
Barmittel	1,87%	2,36%
Sonstige Anlageformen	0,44%	0,29%
Anlagekategorien gesamt	100,00%	100,00%

Das inländische Pensionsvermögen wird zum überwiegenden Teil durch einen Pensionsfonds verwaltet. Die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Treuhandvermögens wird von unternehmensfremden Treuhändern überwacht. Der Pensionsfonds unterliegt zudem der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Pensionsvermögen beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf T€ 10.449 (Vorjahr: T€ 6.318).

Die voraussichtlichen Zuwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Jahr 2015/2016 betragen T€ 1.524 (Vorjahr: T€ 1.468).

Die nachfolgende Übersicht enthält die für die kommenden zehn Geschäftsjahre erwarteten Zahlungen (nicht abgezinst, ohne Berücksichtigung von Zahlungen aus dem Planvermögen):

T€	
2015/2016	11.484
2016/2017	11.635
2017/2018	12.426
2018/2019	12.222
2019/2020	12.638
Summe der Jahre 2020/2021 bis 2025/2026	76.815

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst. Die Aufwendungen betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr T€ 83.134 (Vorjahr: T€ 77.873). In

diesen Aufwendungen sind auch Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger außerhalb der HELLA KGaA enthalten, diese belaufen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf T€ 74.398 (Vorjahr: T€ 71.070).

Sonstige Rückstellungen

T€	1. Juni 2014	Zuführung	Auflösungen	Aufzinsung	Sonstiges	Inanspruchnahme	31. Mai 2015
Abfindungen	40.060	6.810	- 1.271	0	141	- 34.061	11.679
Altersteilzeitprogramme	14.501	16.668	0	355	46	- 12.778	18.792
Gewinnbeteiligungen und sonstige Gratifikationen	25.015	17.623	- 1.000	2.371	972	- 11.583	33.398
Gewährleistungsverpflichtungen	57.151	48.707	- 7.882	2.805	2.576	- 32.019	71.338
Verluste aus Liefer- und Verkaufsverpflichtungen	25.363	16.632	- 4.082	3.856	2.078	- 7.139	36.708
Übrige Rückstellungen	11.191	21.635	- 1.213	74	468	- 15.445	16.710
Summe	173.281	128.075	- 15.448	9.461	6.281	- 113.025	188.625

HELLA bildet Rückstellungen für wahrscheinlich zu zahlende Abfindungen, wenn eine Verpflichtung für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Arbeitnehmern besteht und HELLA keine Möglichkeit hat, sich dieser Verpflichtung zu entziehen.

Die Rückstellung für Altersteilzeitprogramme entspricht dem Barwert der Verpflichtung zum Abschlussstichtag abzüglich des

am Abschlussstichtag beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen. Hierbei wurde ein Abzinsungssatz von 0,63% (Vorjahr: 1,24%) verwendet. In den Rückstellungen aus Gewährleistungsverpflichtungen werden Belastungen insbesondere für konkrete Einzelfälle des Segments Automotive abgebildet, deren kurzfristiger Anteil T€ 26.246 (Vorjahr: T€ 43.319) beträgt.

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Barwert der Verpflichtung	45.196	37.326
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 26.404	- 22.825
Rückstellung für Altersteilzeitprogramme	18.792	14.501

Bei dem in Abzug gebrachten Planvermögen handelt es sich um Wertpapiere. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ist im Rückstellungsspiegel unter „Sonstiges“ ausgewiesen.

Sofern Gewährleistungsverpflichtungen aus vertraglichen oder gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen bestehen, bildet HELLA Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Spezifische Gewährleistungsrückstellungen werden für einzelne geltend gemachte oder aufgetretene Gewährleistungsfälle gebildet. Im Rahmen der Bewertung werden auf Basis der ermittelten Grundgesamtheit der ausgelieferten Produkte die betroffenen Teile identifiziert und für diese Produkte werden Ausfallquoten geschätzt. Die Ausfallquoten werden anhand der bisherigen Ausfallquoten sowie aller anderen verfügbaren Daten je Einzel-

gewährleistungsfall sachgerecht geschätzt. Die Bewertung erfolgt mit den geschätzten durchschnittlichen Kosten (Material- und Austauschkosten). In Zusammenhang mit Gewährleistungsfällen erwartete Erstattungen werden, soweit diese die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllen, unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert (T€ 16.343, Vorjahr: T€ 4.277).

Rückstellungen für Verluste aus Liefer- und Verkaufsverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen aus laufenden Verträgen mit Dritten, aus denen zukünftige Verluste zu erwarten sind.

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen und berücksichtigt dabei alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses.

36 Finanzschulden

Die kurzfristigen Finanzschulden mit einer Fälligkeit unter einem Jahr betragen T€ 100.221 (Vorjahr: T€ 296.412). Die im Vorjahr noch enthaltene 7,25%-Anleihe aus 2009 in Höhe von nominal T€ 200.002 wurde im Oktober 2014 ausbezahlt.

Die langfristigen Finanzschulden betragen T€ 1.038.886 (Vorjahr: T€ 1.121.252) und umfassen eine 1,25%-Anleihe in Höhe von T€ 298.983 (Vorjahr: T€ 298.554) mit einer Laufzeit bis September 2017 und einem Nominalvolumen von T€ 300.000 sowie eine 2,375%-Anleihe in Höhe von T€ 497.142 (Vorjahr: T€ 496.576) mit einer Laufzeit bis 2020 und einem Nominalvolumen von T€ 500.000.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die im Geschäftsjahr 2002 und 2003 in der Währung Yen begebenen Notes Certificates in Höhe von T€ 88.268 (Vorjahr: T€ 86.730) mit einer Laufzeit von 30 Jahren sowie ein in Yen dotiertes Darlehen in Höhe von T€ 80.867 (Vorjahr: T€ 73.078), die beide mit einem Gegenwert von zusammen T€ 175.177 (Vorjahr: 175.177) vollständig kursgesichert sind; das Darlehen in Höhe von T€ 150.466 (Vorjahr: T€ 150.466) mit der Europäischen Investitionsbank wurde in der Berichtsperiode getilgt.

Außerdem erfasst sind das Genussrechtskapital in Höhe von T€ 5.444 (Vorjahr: T€ 5.434) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 700 (Vorjahr: T€ 7.724).

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Zahlungsmittel	602.744	637.226
Finanzielle Vermögenswerte	405.077	354.982
Finanzschulden, kurzfristig	- 100.221	- 296.412
Finanzschulden, langfristig	- 1.038.886	- 1.121.252
Nettofinanzschulden	- 131.286	- 425.456

37 Eigenkapital

Auf der Passivseite ist unter dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ das Grundkapital mit seinem Nominalwert bilanziert. Das Grundkapital beträgt T€ 222.222. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Alle ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt. Jede Aktie verbrieft ein Stimmrecht und ein Recht auf Dividende bei beschlossenen Ausschüttungen.

Die Gesellschafterversammlung hat am 10. Oktober 2014 einen Aktiensplit beschlossen. Dabei traten an die Stelle einer auf den Namen lautenden Stückaktie jeweils zwei auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Grundkapital blieb dabei unverändert bei T€ 200.000.

Die Hauptversammlung vom 31. Oktober 2014 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Einlagen um € 22.222.224 durch 11.111.112 neue Aktien zu einem Nominalwert von jeweils € 2 beschlossen. Mit Eintragung der Durchführung in das Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn am 7. November 2014 wurde das Grundkapital der Gesellschaft erhöht, es beträgt nun € 222.222.224 und umfasst 111.111.112 Aktien.

Als Bezugspreis wurden € 25,00 je neuer Stückaktie festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 erhöhte sich die Kapitalrücklage infolge der durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen um T€ 255.556. Die Erhöhung ergab sich aus den von den Aktionären gezahlten Aufgeldern; gegenläufig wirkten sich Emissionskosten in Höhe von T€ 5.322 für direkt im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstandene Kosten z. B. für Banken, Anwälte und Wirtschaftsprüfer aus.

Am 15. Januar 2015 wurden weitere 7,94 % der Anteile am dänischen Autoteilegroßhändler FTZ übernommen. Der Kaufpreis in Höhe von T€ 14.786 führte zu keiner Änderung der Einbeziehungsmethode, da FTZ bereits zuvor voll konsolidiert wurde. Die Beteiligung an FTZ beträgt nach dem Kauf nun 78,99 %.

Der Konzern erfasste im Einzelnen:

- eine Verringerung des nicht beherrschenden Anteils von T€ 5.854,
- eine Verringerung der anderen Gewinnrücklagen von T€ 8.937,
- eine Erhöhung der Währungsumrechnungsrücklage um T€ 5.

Der Buchwert des Nettovermögens von FTZ im Konzernabschluss betrug zum Erwerbszeitpunkt T€ 51.542.

Nachstehend ist die Auswirkung der Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an FTZ zusammengefasst:

T€	
Anteil des Unternehmens zum 1. Juni 2014	50.663
Auswirkung der Erhöhung der Beteiligungsquote	5.854
Anteil am Gesamtergebnis	7.654
Anteil des Unternehmens zum 31. Mai 2015	64.171

Im Posten „Andere Gewinnrücklagen/Gewinnvortrag“ sind die anderen Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, enthalten. Weiterhin ist in diesem Posten die gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens enthalten. Diese unterliegt den Ausschüttungsbeschränkungen des deutschen Aktiengesetzes.

In der Periode wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von T€ 33.821 (Vorjahr: Verluste i. H. V. T€ 1.427) erfasst. Ursächlich für die Wertänderung der leistungsorientierten Verpflichtung bzw. des zugeordneten Planvermögens sind Berechnungsparameter und hier insbesondere der verwendete Rechnungszins zu Ende Mai 2015 in Höhe von 1,92 % (Mai 2014: 2,71 %).

Des Weiteren enthält der Posten die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Juni 2006 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Die direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, den Unterschiedsbeträgen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, der Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von zu Sicherungszwecken erworbenen derivativen Finanzinstrumenten und finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „available for sale“ werden ebenfalls hierunter ausgewiesen. Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Zielsetzung des Konzerns liegt in der Beibehaltung einer starken Eigenkapitalbasis. Der Konzern strebt eine Ausgewogenheit zwischen einer höheren Eigenkapitalrendite, die über eine erhöhte Fremdfinanzierung erreichbar wäre, und den Vorteilen sowie der Sicherheit, die eine solide Eigenkapitalposition bietet, an. Der Konzern beabsichtigt, langfristig ein Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden zum Operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 1,0 nicht zu überschreiten. Am 31. Mai lag das Verhältnis bei 0,2.

In der nachfolgenden Tabelle sind zusammengefasste Finanzinformationen über Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen dargestellt:

Tochterunternehmen Sitz	FTZ Autodele & Værktøj A/S Dänemark		INTER-TEAM Sp. z o.o. Polen	
	31. Mai 2015	31. Mai 2014	31. Mai 2015	31. Mai 2014
T€				
Minderheitenanteile	21%	29%	50%	50%
Kurzfristige Vermögenswerte	119.321	101.735	44.826	39.701
Langfristige Vermögenswerte	11.867	13.726	5.784	6.770
Summe Vermögenswerte	131.188	115.461	50.610	46.471
Kurzfristige Schulden	-47.653	-42.277	-29.523	-27.675
Langfristige Schulden	-2.072	-1.535	-8.505	-9.685
Summe Schulden	-49.725	-43.812	-38.028	-37.360
Nettovermögen	81.463	71.649	12.582	9.111
Anteiliges Nettovermögen der Minderheitenanteile	17.292	20.986	6.291	4.556
Umsatz	271.641	254.255	142.952	129.195
Ergebnis der Periode	16.824	14.198	5.322	3.774
Sonstiges Ergebnis der Periode	30	-71	55	439
Gesamtergebnis der Periode	16.854	14.127	5.377	4.213
Minderheitenanteile am Gesamtergebnis	4.199	4.111	2.688	1.887
Gezahlte Dividende an Minderheitenanteile	2.038	3.841	953	236
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	13.716	16.862	11.982	1.141
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.007	-4.422	687	-2.053
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.100	-13.275	-9.766	1.786
Nettoveränderungen der Zahlungsmittel	-1.389	-835	2.903	873
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.826	2.662	2.188	1.315
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	437	1.826	5.091	2.188

Die angeführten Daten stellen die Beträge vor konzerninterner Eliminierung auf 100 %-Basis dar.

38 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In den gezahlten Dividenden sind Abflüsse an Eigentümer des Mutterunternehmens in Höhe von T€ 55.500 (€ 1,11 je Stückaktie) sowie Zahlungen an Minderheiten in Höhe von T€ 3.560 enthalten.

HELLA investiert in erheblichem Maße in kundenspezifische Betriebsmittel, die als wirtschaftliches Eigentum im Anlagevermögen des Konzerns aktiviert werden. Aufgrund der erheblichen Vorinvestitionen in solche Betriebsmittel erhält HELLA teilweise – vorschüssig zur Teilleistung – Erstattungszahlungen von Kunden, die als Vorauszahlung auf die Umsatzerlöse passivisch abgegrenzt werden.

In der Kapitalflussrechnung sind nach IAS 7 die Auszahlungen für Betriebsmittelbeschaffungen der Investitionstätigkeit zuzuordnen, während die Einzahlungen aus den Kundenerstattungen als Vorauszahlung auf den Umsatz wirtschaftlich der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnen sind.

Unabhängig von der Darstellung nach dem Rechnungslegungsstandard werden die Zahlungsmittelströme aus Betriebsmittelbeschaffungen und Kundenerstattungen im internen Berichtswesen zusammen mit den übrigen Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zur Kennzahl Nettoinvestitionen zusammengefasst, da die vorschüssige Zahlungsweise der Kundenerstattungen den Finanzmittelbedarf für Investitionen in einem engen zeitlichen Zusammenhang entlastet und damit einen wesentlichen Faktor der Investitionsentscheidung bildet.

In der internen Steuerung des Konzerns wird der operative Cashflow als Leistungsindikator eingesetzt. Diese Kenngröße ist darauf ausgerichtet, die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft abzubilden. Hierzu werden die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit sowie den Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im investiven Bereich herangezogen. Zahlungsströme aus Erträgen oder Aufwendungen mit besonderem einmaligem Charakter bleiben im operativen Cashflow unberücksichtigt.

Die Entwicklung des operativen Cashflows ist in folgender Tabelle dargestellt:

T€	2014/2015	2013/2014
Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	559.922	534.969
+ Bereinigung um Abfindungs- und Altersteilzeitzahlungen	38.449	15.323
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	16.458	12.097
Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte	3.602	4.623
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-429.489	-463.207
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-68.449	-52.554
- Summe zahlungswirksame Investitionen	-477.878	-499.041
= Operativer Cashflow	120.493	51.251

39 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die HELLA KGaA Hueck & Co. und ihre Tochtergesellschaften pflegen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen und Personen. Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll konsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahestehenden Unternehmen bestanden insbesondere mit den assoziierten Unternehmen sowie den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Die offenen Posten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Kauf bzw. Verkauf von Waren und Dienstleistungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und assoziierten Unternehmen sowie den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den jeweiligen Posten dargestellt. Weitere Erläuterungen zu Lieferungen und Leistungen siehe Kapital 24 und 33.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

T€	2014/2015	2013/2014
Erträge aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	216.898	175.679
mit assoziierten Unternehmen	203.590	167.642
mit Gemeinschaftsunternehmen	12.860	7.748
mit Beteiligungen	0	0
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	448	289
Aufwendungen aus dem Kauf von Gütern und Dienstleistungen	109.517	177.145
mit assoziierten Unternehmen	57.495	51.168
mit Gemeinschaftsunternehmen	31.287	34.637
mit Beteiligungen	15.306	15.955
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	5.429	75.385

Die Geschäftsbeziehungen mit den nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Sie unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Dritten. Der HELLA Konzern hat mit keiner nahestehenden Person wesentliche Geschäfte abgeschlossen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft gegenüber der HELLA KGaA Hueck & Co. Anspruch auf Ersatz aller ihr im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen einschließlich der Vergütung der Organe.

Für die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH in ihrer Funktion als persönlich haftender Gesellschafter eine Haftungsvergütung in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 3).

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen:

T€	2014/2015	2013/2014
Kurzfristig fällige Leistungen	19.887	14.824
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	347	5.706
Andere langfristig fällige Leistungen	219	0
Gesamt	20.453	20.530

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten bei der HELLA KGaA Hueck & Co. die Geschäftsführung (geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter Dr. Jürgen Behrend

und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) sowie die Mitglieder des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats.

Gesamtbezüge der Organe:

T€	2014/2015	2013/2014
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder	19.887	14.198
Geschäftsführung	18.622	13.241
Aufsichtsrat	397	180
Gesellschafterausschuss	868	777
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebener	351	348
Geschäftsführung	351	348

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, ist Partner einer Rechtsanwaltskanzlei, die rechtliche Beratungsdienstleistungen an die HELLA KGaA Hueck & Co. und den Konzern in verschiedenen Rechtsgebieten erbringt, unter anderem im Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht und Wettbewerbsrecht. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden dem Konzern für diese Beratungsdienstleistungen insgesamt T€ 2.401 zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung gestellt (Vorjahr: T€ 766 zuzüglich Umsatzsteuer). Die Beratungsdienstleistungen im Geschäftsjahr 2014/2015 umfassen insbesondere die Betreuung des Börsengangs der HELLA KGaA Hueck & Co. Darüber hinaus erhielt das Aufsichtsratsmitglied Christoph Thomas als Inhaber eines Architekturbüros für Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen im Rahmen der Planung des zweiten HELLA Betriebskindergartens ein Honorar in Höhe von T€ 134 (Vorjahr: T€ 158). Im

Übrigen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönliche Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der HELLA KGaA Hueck & Co. und den früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind T€ 9.604 (Vorjahr: T€ 8.921) zurückgestellt. Diese wurden zum Teil an die Allianz Pensionsfonds AG übertragen. Das mit den Verpflichtungen verrechnete Planvermögen für diesen Personenkreis beträgt T€ 4.408 (Vorjahr: T€ 4.424).

Den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

40 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Am 28. Mai 2015 haben die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. („Gesellschaft“) gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung verabschiedet, dass den

Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen wurde und wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hella.de/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht worden.

41 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Allgemeine Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buch-

werte nach IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Mai 2014 und für das Vorjahr dargestellt.

T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- hierarchie
		31. Mai 2015	31. Mai 2015	31. Mai 2014	31. Mai 2014	
Zahlungsmittel	LaR	602.744	602.744	637.226	637.226	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	839.322	839.322	692.097	692.097	
Darlehen	LaR	204	204	5.867	5.867	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.276	2.276	3.028	3.028	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	3.181	3.181	1.761	1.761	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	402.778	402.778	287.445	287.445	Stufe 1
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	39.802	39.802	87.620	87.620	
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		1.890.307	1.890.307	1.715.044	1.715.044	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Darlehen	LaR	38.347	38.347	34.200	35.173	Stufe 2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	11.074	11.074	11.067	11.067	Stufe 2
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	20	20	16	16	Stufe 2
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)		58.000	57.500	53.398	54.643	
Finanzielle Vermögenswerte		1.948.307	1.947.807	1.768.442	1.769.686	
Finanzschulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	97.153	97.153	296.004	296.004	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	11.897	11.897	3.199	3.199	Stufe 2
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	6.224	6.224	888	888	Stufe 2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	3.068	3.068	408	408	
Sonstige Finanzschulden	FLAC	190.254	190.254	118.741	118.741	
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		882.489	882.489	992.772	992.772	
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten						
Anleihen	FLAC	153.793	152.506	231.975	236.207	Stufe 2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	118.625	118.625	91.190	91.190	Stufe 2
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	8.214	8.214	17.850	17.850	Stufe 2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	700	700	7.724	7.724	
Sonstige Finanzschulden	FLAC	941	941	316	316	
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)		1.166.666	1.223.602	1.230.608	1.253.661	
Finanzielle Verbindlichkeiten		2.049.155	2.106.091	2.223.380	2.246.433	
Davon aggregierte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Finanzielle Vermögenswerte HfT		3.181	3.181	1.761	1.761	
LaR		1.528.998	1.528.498	1.465.141	1.466.386	
AfS		413.852	413.722	298.512	298.512	
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT		14.438	14.438	18.738	18.738	
FLAC		1.900.427	1.957.363	2.102.122	2.125.175	
Finanzielle Vermögenswerte, Derivate mit Hedge-Beziehung		2.276	2.276	3.028	3.028	
Finanzielle Verbindlichkeiten, Derivate mit Hedge-Beziehung		130.522	130.522	94.389	94.389	

Stufe 1: Berechnung des Marktwerts auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten

Stufe 2: Berechnung des Marktwerts auf Basis von Kriterien für Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder indirekt von Preisen auf aktiven Märkten abgeleitet werden können

Stufe 3: Berechnung des Marktwerts auf Basis von Kriterien, die nicht von aktiven Märkten abgeleitet werden.

Der Konzern erfasst mögliche Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. In der Berichtsperiode 2014/2015 wurden wie im Vorjahr keine Transfers zwischen verschiedenen Leveln der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten bzw. der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte den Marktwerten zum Abschlussstichtag.

Auch bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen aufgrund der zumeist variablen Verzinsung die Buchwerte wei-

testgehend den Marktwerten. Die langfristigen Finanzinstrumente der Aktivseite werden im Wesentlichen durch die sonstigen Beteiligungen und Ausleihungen bestimmt. Für diese zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalanteile konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte nicht vorhanden waren. Die hier ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden aufgrund der Nichtbestimmbarkeit des Marktwerts zu Anschaffungskosten in Höhe von T€ 11.074 (Vorjahr: T€ 11.067) bewertet. Die Wertveränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus einer dauerhaften Wertminderung.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Verkaufsabsichten bezüglich der zu Anschaffungskosten bewerteten sonstigen Beteiligungen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Gestellte Sicherheiten

Zum 31. Mai 2015 wurden Wertpapiere in Höhe von T€ 26.404 (Vorjahr: T€ 26.450) für die gesetzlich vorgeschriebene Insolvenzsicherung von Guthaben aus Altersteilzeitregelungen an einen Treuhänder verpfändet. Vereinzelt werden im Rahmen von Bankkrediten Sicherheiten im Rahmen von Sicherungsübereignungen in geringem Umfang aus dem Betriebsvermögen gewährt. Hierbei kann es sich zum Beispiel um Forderungen handeln.

Nettogewinne/-verluste pro Bewertungskategorie

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten pro Bewertungskategorie des IAS 39 dargestellt:

T€	2014/2015	2013/2014
Darlehen und Forderungen	3.461	-9.136
Zur Veräußerung verfügbar	17.882	10.808
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3.464	352
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzderivate (netto)	8.333	-22.478
Summe	26.212	-20.454

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen/-aufholungen, Aufwendungen bzw. Erträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

Zinserträge/-aufwendungen auf nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2014/2015 fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente – insbesondere Derivate, designiert als Cashflow-Hedges – Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 8.127 (Vorjahr: T€ 8.270) an.

Wertminderungsverluste

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 4.350 (Vorjahr: T€ 10.930) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen mit T€ 1.032 (Vorjahr: T€ 1.409) langfristige Investments in Finanzinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“. Darlehen und Forderungen, im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wurden um T€ 3.317 (Vorjahr: T€ 9.521) wertgemindert.

Dividenden

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ Dividendenerträge in Höhe von T€ 19.034 (Vorjahr: T€ 7.779) erzielt.

Finanzrisikomanagement

Der HELLA Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies sind insbesondere das Liquiditäts-, das Währungs- und das Zinsrisiko. Das Risikomanagement erfolgt im zentralen Finanzmanagement auf Basis der von den Unternehmensorganen verabschiedeten Richtlinien. Detaillierte Angaben gehen aus dem Lagebericht hervor.

Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie der Anlage liquider Mittel oder dem Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken können sich aus einer erheblichen Ver-

schlechterung des operativen Geschäfts, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Management von Liquiditätsrisiken

HELLA arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig ermittelt sowie durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HELLA aktiv sein Kreditportfolio.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HELLA ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sog. Worst Case). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtags-Kassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssatz berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden ebenfalls derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Für Derivate, deren Zahlungen brutto zwischen den beteiligten Parteien ausgeglichen werden, wird im Sinne der Worst-Case-Betrachtung nur die Auszahlung dargestellt. Diesen Auszahlungen stehen Einzahlungen gegenüber, die ebenfalls dargestellt werden. Ferner werden in die zu leistenden Auszahlungen eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kredite und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31. Mai 2015 T€	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	917.202	1.064.511	320.466	2.302.179
Derivative Finanzinstrumente	611.556	73.033	354.578	1.039.167
Kreditzusagen/ Finanzgarantien	0	1.000	565	1.565
Summe	1.528.758	1.138.544	675.609	3.342.911
Einzahlungen aus Bruttoderivaten	589.464	40.293	242.267	872.024

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31. Mai 2014 T€	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	1.262.884	760.442	754.898	2.778.224
Derivative Finanzinstrumente	416.900	55.573	368.463	840.936
Kreditzusagen/ Finanzgarantien	1.175	0	0	1.175
Summe	1.680.959	816.015	1.123.361	3.620.335
Einzahlungen aus Bruttoderivaten	410.025	22.132	236.203	668.360

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch durch die vorhandenen Kassenbestände und verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, die veräußerbaren kurzfristigen

Wertpapiere sowie die freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	602.744	637.226
Veräußerbare Wertpapiere	402.778	287.445
Barkreditlinien	769.367	635.720
Summe	1.774.889	1.560.391

Der Gesamtbetrag der dem HELLA Konzern zur Verfügung gestellten Barkreditlinien beläuft sich auf ein Volumen in Höhe von rund T€ 769.367 (Vorjahr: T€ 635.720). Diese setzen sich aus einem syndizierten Kredit mit einem Volumen von T€ 550.000 (Laufzeit bis 2016, Ausnutzung per 31. Mai 2015: 0%) sowie kurzfristigen Geldmarktlagen mit einem Volumen von T€ 219.367 (Ausnutzung per 31. Mai 2015: 67%) zusammen. Hinsichtlich diverser Kreditlinien bestehen marktübliche Gläubiger-Kündigungsrechte (im Rahmen von Financial Covenants). Diese Covenants werden im Rahmen der Unternehmensplanung laufend überwacht und derzeit als unkritisch eingestuft. Aufgrund des breiten und internationalen Kernbankkreises wird das Refinanzierungsrisiko als sehr gering eingestuft. Im Zusammenhang mit dem syndizierten Kredit verweisen wir auf Kapitel 44.

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen aus Forderungen, Verbindlichkeiten, liquiden Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen bzw. Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Das Währungsrisiko des HELLA Konzerns wird auf Basis des für den Konzern ermittelten Netto-Exposures laufend überwacht und gesteuert. Das Netto-Exposure ergibt sich hierbei aus der Aggregation geplanter Fremdwährungscashflows.

Zum 31. Mai 2015 wurden für den HELLA Konzern für das Geschäftsjahr 2015/2016 wesentliche Netto-Exposures in USD (Mio. 67 long, Vorjahr: Mio. 79 long), MXN (Mio. 499 short, Vorjahr: Mio. 103 short), CNY (Mio. 152 long, Vorjahr: Mio. 1.312 long) sowie CZK (Mio. 20 short, Vorjahr: Mio. 447 short) ermittelt (Angaben in der jeweiligen Währung).

Währungsderivate werden nur zur Absicherung von Währungsrisiken aus Grundgeschäften eingesetzt (sog. Hedging). Der Abschluss spekulativer Geschäfte ist untersagt.

Grundsätzlich wird der Zeitwert von Währungsderivaten erfasst. Beim Cashflow-Hedge-Accounting im Sinne von IAS 39 werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst in den „Erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Als Cashflow-Hedge-Accounting designierte HELLA vorwiegend die Währungsderivate zur Absicherung der Fremdwährungscashflows aus den Finanzierungen mit AFLAC mit einer Laufzeit bis 2032 bzw. 2033. Darüber hinaus wurden weitere Währungsderivate mit Laufzeiten von fast ausschließlich unter einem Jahr designiert, die zur Absicherung von Währungsrisiken aus operativen Cashflows dienen.

Im Geschäftsjahr 2014 / 2015 wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) in Höhe von T€ – 39.399 (Vorjahr: T€ 7.118) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Insgesamt wurden zum Stichtag Marktwerte aus Währungsderivaten mit Sicherungshintergrund in Höhe von T€ – 130.649 (Vorjahr: T€ – 91.131) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den im Eigenkapital erfassten Ergebnissen wurden im Geschäftsjahr 2014 / 2015 T€ – 13.702 (Vorjahr: T€ 4.455) erfolgswirksam realisiert. Währungsderivate, die nicht gemäß Hedge Accounting bilanziert wurden, wiesen erfolgswirksam erfasste Marktwertänderungen in Höhe von T€ 7.924 (Vorjahr: T€ – 6.814) auf.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Kursschwankung von 10% in der jeweiligen Fremdwährung auf das Eigenkapital bzw. auf das Jahresergebnis ergeben würden (jeweils vor Steuern). Die Analyse basiert auf der jeweiligen Risikoposition zum Bilanzstichtag und umfasst nur wesentliche Währungen im HELLA Konzern.

T€		31. Mai 2015		31. Mai 2014	
		wertet ab um 10%	wertet auf um 10%	wertet ab um 10%	wertet auf um 10%
Wechselkurs	Fremdwährung				
	CNY	4.715	-5.762	0	0
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) sowie aufgrund von Marktwertschwankungen originärer zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Fremdkapitalinstrumente	CZK	-11.770	14.385	-10.204	12.472
	DKK	0	0	0	0
	MXN	-6.336	7.745	-7.032	8.594
	PLN	-3.016	3.686	0	0
	USD	14.395	-17.593	6.829	-8.347
	CNY	-2.031	2.482	-14.028	17.146
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten	CZK	-66	80	1.482	-1.811
	DKK	-6.055	7.401	-5.178	6.328
	MXN	2.691	-3.289	537	-656
	PLN	47	-57	-3.772	4.611
	USD	-5.587	6.828	-5.337	6.523

Die relativ hohen Sensitivitäten auf das Jahresergebnis beruhen im Wesentlichen auf Marktwertschwankungen bei Derivaten, die nicht bilanziell in einer Sicherungsbeziehung gemäß Hedge-Accounting nach IAS 39 abgebildet sind. Dennoch sind diese Instrumente in einem Sicherungszusammenhang abgeschlossen worden. Das heißt, auch für diese Derivate existieren grundsätzlich gegenläufige Grundgeschäfte in Form von Plantransaktionen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst werden. Ein Netto-Ergebnis-Effekt unter Berücksichtigung dieser noch nicht realisierten Grundgeschäfte würde daher deutlich geringer ausfallen.

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen, wenn Schwankungen von Zinssätzen zu Wertänderungen bei Finanzpositionen auf der Aktiv- oder Passivseite der HELLA Bilanz führen. Sie können sich dabei sowohl auf die Höhe der Zinserträge/-aufwendungen im Geschäftsjahr als auch auf den Marktwert abgeschlossener Derivate und anderer zum beizulegenden Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswerte auswirken. Zum 31. Mai 2015 betragen die zinssensitiven Nettofinanzschulden Mio. € 652 (Vorjahr: Mio. € 484).

Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im HELLA Konzern sowohl durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von Zinsrisiken durch Einnahme gegenläufiger Positionen, als auch durch den gezielten Einsatz von Zinsderivaten. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich üblicherweise um Zinsswaps. Zinsderivate werden in der Regel eingesetzt, um Cashflow-Risiken zu minimieren.

Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt der Abschluss von Zinsderivaten überwiegend durch die HELLA KGaA Hueck & Co. Ebenfalls ist der Einsatz von Zinsderivaten grundsätzlich an Grundgeschäfte gebunden. Zinsderivate, die zur Absicherung von Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten abgeschlossen wurden, werden als Cashflow-Hedge-Accounting designiert. Der Abschluss von spekulativen Geschäften ist untersagt.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, wie sich das Eigenkapital bzw. das Jahresergebnis (jeweils vor Steuern) ändern, wenn der Marktzins um 1 Prozentpunkt schwankt. Die Analyse basiert auf der jeweiligen Risikoposition zum Bilanzstichtag.

T€	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	steigt um 1 Prozentpunkt	fällt um 1 Prozentpunkt	steigt um 1 Prozentpunkt	fällt um 1 Prozentpunkt
Marktzens				
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	- 11.610	11.610	-7.138	7.138
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten	6.527	-6.527	4.842	-4.842

Management von Rohstoffpreiserisiken

Der HELLA Konzern ist durch den Einkauf von Komponenten verschiedenen Rohstoffpreiserisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im HELLA Konzern sowohl durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von Rohstoffpreiserisiken mittels gegenläufiger Effekte aus Einkauf und Verkauf, als auch durch den gezielten Einsatz von Derivaten. Bei den eingesetzten Derivaten handelt es sich um Commodity-Swaps. Zum 31. Mai 2015 bestanden keine Rohstoffderivate mit wesentlichem Marktwert (Marktwert Vorjahr: T€ 0).

Das für 2015/2016 erwartete Commodity-(Netto-)Exposure beträgt Mio. € 8,5 (Vorjahr: Mio. € 6).

Folgende Sensitivitätsanalyse zeigt auf, welcher Effekt sich aus Schwankungen von 10% in den Marktpreisen der zugrunde liegenden Rohstoffe auf das Jahresergebnis ergeben hätte (vor Steuern).

T€	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
	steigt um 10%	fällt um 10%	steigt um 10%	fällt um 10%
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund Marktwertschwankungen von Grundgeschäften sowie eingesetzter Rohstoffderivate	-850	850	-596	596

Management von sonstigen Preiserisiken

Sonstige Preiserisiken entstehen bei HELLA durch Anlagen in kurzfristige bzw. langfristige nicht zinstragende Wertpapiere, maßgeblich Aktien und Fonds, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daneben resultieren Preiserisiken aus Beteiligungen, die ebenfalls der Kategorie „Zur Veräußerung ver-

fugbar“ zugeordnet werden, soweit die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt. Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, sind keinem bilanziellen Risiko ausgesetzt und daher nicht in der Aufstellung enthalten.

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Preisrisikopositionen der nicht derivativen Vermögenswerte	49.547	76.734

HELLA steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und Analyse der Märkte ermöglicht somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 10% auf das Eigenkapital bzw. auf das Jahresergebnis ergeben hätten (jeweils vor Steuern). Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

T€	31. Mai 2015		31. Mai 2014	
Wertpapierpreis	steigt um 10%	fällt um 10%	steigt um 10%	fällt um 10%
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren und Investments in Publikumsfonds	3.699	-3.699	7.605	-7.605
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Kurswertänderungen bei wertgeminderten Wertpapieren	80	-80	68	-68

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HELLA Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzinvestitionen bzw. positiven Zeitwerten von Finanzderivaten.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht deren Buchwert. Saldierungen werden aufgrund der ganz oder teilweise fehlenden Aufrechnungskriterien des IAS 32 nicht durchgeführt.

Derivategeschäfte werden seitens der HELLA KGaA Hueck & Co. ausschließlich auf Basis des deutschen Rahmenvertrags (DRV) abgeschlossen. Dieser erfüllt nicht die Voraussetzungen für eine bilanzielle Saldierung, da eine Aufrechnung ausstehender Beträge nur im Falle künftiger Ereignisse wie beispielsweise der Insolvenz eines Vertragspartners rechtlich durchsetzbar wäre. Die nachstehende Tabelle zeigt das Aufrechnungspotenzial der von der HELLA KGaA Hueck & Co. erfassten Finanzinstrumente, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

31. Mai 2015					
T€	Brutto	IAS 32.42	Netto vor Aufrechnungs-potenzial	Aufrechnungs-potenzial	Netto
Vermögenswerte – Derivate	5.457	0	5.457	-4.896	561
Verbindlichkeiten – Derivate	-144.960	0	-144.960	4.896	-140.064

					31. Mai 2014
T€	Brutto	IAS 32.42	Netto vor Aufrechnungs- potenzial	Aufrechnungs- potenzial	Netto
Vermögenswerte – Derivate	4.841	0	4.841	–2.401	2.440
Verbindlichkeiten – Derivate	– 122.567	0	– 122.567	2.401	– 120.166

Der Abschluss von Finanzderivaten und Finanzinvestitionen erfolgt ausschließlich mit Banken guter Bonität.

Die Steuerung des operativen Risikos erfolgt im Wesentlichen durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Wertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Zudem verlangen die Gesellschaften des HELLA Konzerns in Einzelfällen den Erhalt von Sicherheiten zur Besicherung von Forderungen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und Anzahlungsbürgschaften hereingenommen. HELLA regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Richtlinie. Als Sicherungsgeber werden ausschließlich Banken und Versicherungen mit guter Bonität akzeptiert. Darüber hinaus bestehen bei einem großen Teil der Lieferungen an Kunden Eigentumsvorbehalte.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz dafür angesetzten Buchwerten. Die-

sem sind jedoch die vom HELLA Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist.

Kreditzusagen an nicht voll konsolidierte Unternehmen bzw. externe Dritte werden durch die Gesellschaften des HELLA Konzerns nur in wenigen Einzelfällen vergeben. Diese können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Mai 2015 bestanden Kreditzusagen an nicht voll konsolidierte Unternehmen bzw. externe Dritte in Höhe von T€ 1.565 (Vorjahr: T€ 1.175).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich im Wesentlichen auf Großkunden aus der Automobil- und Automobilzuliefererindustrie. Die Werthaltigkeit der gesamten Forderungsbestände innerhalb der weder überfälligen noch wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte wird als ausgesprochen hoch angesehen. Diese Einschätzung wird dabei vor allem auch auf die langjährigen Geschäftsbeziehungen zu den meisten Kunden zurückgeführt. Die historischen Ausfallraten bzgl. dieser Forderungsbestände sind äußerst niedrig.

Im Folgenden werden die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

T€	31. Mai 2015				31. Mai 2014			
	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.078	2.496	1.236	3.395	22.763	4.604	2.949	8.854
Finanzforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	38.078	2.496	1.236	3.395	22.763	4.604	2.949	8.854

Eine Analyse der einzeln wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte wird nachfolgend dargestellt:

T€	31. Mai 2015			31. Mai 2014		
	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	894.085	16.416	877.669	741.180	14.883	726.297
Finanzforderungen	613.270	1.763	611.507	652.168	960	651.208
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	460.664	1.533	459.131	392.689	1.752	390.937
Summe	1.968.019	19.712	1.948.307	1.786.037	17.595	1.768.442

Nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2014/2015 bzw. Vorjahr:

T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 31. Mai 2013	9.176	276	2.017	11.469
Zuführung	9.257	684	51	9.992
Nutzung	-1.686	0	0	-1.686
Minderung	-2.354	0	0	-2.354
Sonstige Effekte	490	0	-316	174
Stand 31. Mai 2014	14.883	960	1.752	17.595
Zuführung	3.702	803	0	4.504
Nutzung	-741	0	0	-741
Minderung	-1.427	0	-219	-1.646
Sonstige Effekte	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2015	16.417	1.763	1.533	19.712

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte liegen derzeit keine Hinweise auf weiteren bonitätsbedingten Wertberichtigungsbedarf vor.

Kapitalrisikomanagement

Der HELLA Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen einer Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Der Risikosteuerungskreis beurteilt und überprüft die Kapitalstruktur des Konzerns regelmäßig. Im Rahmen dieser Beurteilung werden risikoadäquate Kapitalkosten berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

42 Vertragliche Verpflichtungen

Für den Erwerb oder die Nutzung von Sachanlagen bestanden am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 18.406 (Vorjahr: T€ 11.036). Weiterhin bestehen vertragliche

Verpflichtungen in Höhe von T€ 134 (Vorjahr: T€ 4.623) für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

43 Eventualschulden

Aus übernommenen Bürgschaften berichtet HELLA Eventualschulden in Höhe von T€ 53 (Vorjahr: T€ 33). Es ist nicht zu erwarten, dass aus diesen wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen, für die noch keine Rückstellung gebildet wurde. Erstattungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Wie zuletzt im Geschäftsjahr 2013/2014 berichtet, haben die europäischen und US-amerikanischen Kartellbehörden 2012 parallel kartellrechtliche Untersuchungen gegen HELLA und andere Unternehmen im Kraftfahrzeug-Beleuchtungssektor eingeleitet. Deren Ausgang ist weiterhin derzeit nicht absehbar.

Wir rechnen mit einem aktiveren Fortgang des EU-Verfahrens nach der Sommerpause der EU-Kommission, das heißt ab September 2015. Im US-Verfahren gab es im vergangenen Geschäftsjahr keinerlei Aktivitäten und sind derzeit nicht in Aussicht.

Nach EU-Regeln kann für Verstöße gegen Kartellrecht ein Bußgeld von bis zu 10 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr vor einer Bußgeldentscheidung verhängt werden. Buß- bzw.

Strafgelder der US-Behörden können bis zu 20 % des von Kartellabsprachen betroffenen US-Umsatzes betragen. Darüber hinaus können durch Kartellverstöße geschädigte Dritte sowohl in Europa als auch in den USA Schadensersatzansprüche geltend machen.

Im Rahmen eigener Untersuchungen, die HELLA mit Unterstützung externer Anwaltskanzleien durchgeführt hat, wurden einige Vorfälle ermittelt, die nach Maßgabe der bisherigen Praxis der Europäischen Kommission ein kartellrechtswidriges Verhalten darstellen. Im Hinblick auf das EU-Verfahren kann jedoch aufgrund des frühen Verfahrensstands, insbesondere der bisher nicht möglichen Akteneinsicht, derzeit nicht beurteilt werden, wie die Europäische Kommission den Umfang und die Schwere möglicher Verstöße einschätzt. Im US-Verfahren hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen gegeben. Aus diesen Gründen ist eine verlässliche Bestimmung möglicher finanzieller Belastungen in Zusammenhang mit den Verfahren in Europa und in den USA derzeit nicht möglich. Rückstellungen wurden daher nicht gebildet.

44 Angaben zu Leasingverhältnissen

Die HELLA KGaA tritt regelmäßig als Leasingnehmer auf. Hierbei handelt es sich sowohl um Operating- als auch um Finanzierungsleasingverhältnisse.

Operating-Leasing-Verhältnisse als Leasingnehmer

Im Geschäftsjahr beliefen sich die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen auf T€ 21.905 (Vorjahr: T€ 21.701). Einige Verträge enthalten Verlängerungsoptionen. Die Verpflichtungen von HELLA aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Autos, Büroausstattungen sowie kleinere Maschinen.

Aufteilung der Barwerte der Mindestleasingzahlungen:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Bis zu 1 Jahr	16.863	12.511
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	33.546	25.312
Nach mehr als 5 Jahren	8.095	8.877
Summe	58.504	46.700

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen als Leasingnehmer

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen in der Bilanz angesetzten Leasinggegenstände betreffen im Wesent-

lichen Entwicklungsleistungen und Maschinenleasing. Die Vertragslaufzeiten umfassen dabei regelmäßig drei bis sechs Jahre. Einige Verträge enthalten Verlängerungs- sowie Kaufoptionen.

Aufteilung der Mindestleasingzahlungen (undiskontiert):

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Bis zu 1 Jahr	3.069	4.655
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	701	3.488
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-2	-11
Summe	3.768	8.132

Aufteilung der Barwerte der Mindestleasingzahlungen:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Bis zu 1 Jahr	3.068	4.646
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	700	3.486
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Summe	3.768	8.132

HELLA schließt Finanzierungsleasingverträge im Segment Aftermarket mit Werkstattkunden für sein Portfolio in den Bereichen Diagnosetestergeräte, Werkstattausrüstung sowie Klima-

servicegeräte ab. Die Laufzeit der Verträge beträgt regelmäßig fünf Jahre. Alle Leasingvereinbarungen lauten auf Euro und beziehen sich ausschließlich auf den deutschen Markt.

Aufteilung der Mindestleasingzahlungen (undiskontiert):

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Bis zu 1 Jahr	12.817	10.756
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	27.246	26.295
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-4.356	-4.410
Summe	35.707	32.641

Aufteilung der Barwerte der Mindestleasingzahlungen:

T€	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Bis zu 1 Jahr	10.963	9.098
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	24.744	23.543
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Summe	35.707	32.641

Die Wertminderungen für uneinbringliche Forderungen betragen zum 31. Mai 2015 T€ 179 (Vorjahr: T€ 112).

45 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

HELLA ist in Verhandlungen zur Übernahme der übrigen Anteile an der INTER-TEAM Sp. z o.o. zur Stärkung des Großhandelsgeschäfts in Osteuropa mit Schwerpunkt in Polen eingetreten. Vorbehaltlich einer kartellrechtlichen Freigabe wird HELLA für einen Kaufpreis vom Tzł 137.000 (entsprechend etwa T€ 30.000) 50% der Anteile erwerben. Die Gesellschaft wird bereits voll konsolidiert, die Anteilsübernahme wird insofern neben Zahlungsflüssen eine Umgliederung im Eigenkapital nach sich ziehen.

Der zum 31. Mai 2015 bestehende syndizierte Kredit mit einem Volumen von T€ 550.000 wurde zum 16. Juni 2015 vorzeitig durch einen neuen syndizierten Kredit mit einer Laufzeit bis Mai 2020 abgelöst. Aufgrund der hohen verfügbaren Finanzmittel wurde die Linie auf T€ 450.000 reduziert.

46 Honorar des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2014/2015 berechneten Gesamthonorare betragen T€ 931 (Vorjahr: T€ 926) und umfassen die Honorare und Auslagen für die Abschluss-

prüfung. Für andere Bestätigungsleistungen wurden zusätzlich T€ 258 (Vorjahr: T€ 52), für Steuerberatungsleistungen T€ 287 (Vorjahr: T€ 177) und für sonstige Leistungen T€ 7 (Vorjahr: T€ 68) im Aufwand erfasst.

Lippstadt, den 24. Juli 2015

Die geschäftsführenden, persönlich haftenden Gesellschafter der HELLA KGaA Hueck & Co.



Dr. Jürgen Behrend

HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH



Dr. Rolf Breidenbach
(Vorsitzender)



Carsten Albrecht



Markus Bannert



Jörg Buchheim



Dr. Wolfgang Ollig



Stefan Osterhage



Dr. Matthias Schöllmann

Konsolidierungskreis Geschäftsjahr 2014/2015

Verbundene Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen sind:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
1	HELLA KGaA Hueck & Co.	Deutschland	Lippstadt	100,0	
2	HELLA Innenleuchten-Systeme GmbH ¹	Deutschland	Wembach	100,0	1
3	HELLA Innenleuchten-Systeme Bratislava, s.r.o.	Slowakei	Bratislava	100,0	2
4	HELLA Fahrzeugkomponenten GmbH ¹	Deutschland	Bremen	100,0	1
5	HFK Liegenschaftsgesellschaft mbH	Deutschland	Bremen	100,0	4
6	HELLA Electronics Engineering GmbH ¹	Deutschland	Regensburg	100,0	1
7	HELLA Aglaia Mobile Vision GmbH ¹	Deutschland	Berlin	100,0	1
8	HELLA Leuchten-Systeme GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
9	HELLA Distribution GmbH ¹	Deutschland	Erwitte	100,0	1
10	RP Finanz GmbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
11	HELLA Finance Nederland	Niederlande	Nieuwegein	100,0	10
12	Docter Optics SE ¹	Deutschland	Neustadt an der Orla	95,8	1
13	Docter Optics Inc.	USA	Gilbert, AZ	100,0	12
14	Docter Optics Components GmbH	Deutschland	Neustadt an der Orla	100,0	12
15	Docter Optics s.r.o.	Tschechien	Skalice u Ceske Lipy	100,0	12
16	HORTUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neustadt / Orla KG	Deutschland	Düsseldorf	94,0	12
17	HELLA Saturnus Slovenija d.o.o.	Slowenien	Ljubljana	100,0	1
18	HELLA Werkzeug Technologiezentrum GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
19	HELLA Corporate Center GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
20	HELLA Gutmann Holding GmbH ¹	Deutschland	Ihringen	100,0	1
21	HELLA Gutmann Solutions GmbH	Deutschland	Ihringen	100,0	20
22	HELLA Gutmann Anlagenvermietung GmbH	Deutschland	Breisach	100,0	20
23	HELLA Gutmann Solutions International AG	Schweiz	Hergiswil	100,0	20
24	HELLA Gutmann Solutions A / S	Dänemark	Viborg	100,0	20
25	HELLA Gutmann Solutions AS	Norwegen	Porsgrunn	100,0	24
26	HGS-LITO Kft.	Ungarn	Budapest	74,0	20
27	HELLA Nussbaum Solutions GmbH	Deutschland	Kehl	100,0	20
28	HELLA 000	Russland	Moskau	100,0	1
29	avitea GmbH work and more	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
30	HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
31	HELLA Holding International GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
32	HELLA Shanghai Electronics Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	31
33	HELLA (Xiamen) Electronic Device Co., Ltd.	China	Xiamen	100,0	32
34	Jiaxing HELLA Lighting Co., Ltd.	China	Jiaxing	100,0	32
35	HELLA Changchun Tooling Co., Ltd.	China	Changchun	100,0	31
36	HELLA Corporate Center (China) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	31
37	HELLA Vietnam Company Limited	Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	100,0	36
38	Changchun HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Changchun	100,0	31

¹ Die Gesellschaft nimmt die Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
39	Beifang HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Peking	100,0	31
40	HELLA (Xiamen) Automotive Electronics Co. Ltd.	China	Xiamen	100,0	31
41	HELLA Asia Pacific Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	31
42	HELLA Australia Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	41
43	HELLA-New Zealand Limited	Neuseeland	Auckland	100,0	41
44	Hella-Phil., Inc.	Philippinen	Dasmariñas	90,0	41
45	HELLA Asia Pacific Holdings Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	41
46	HELLA Korea Inc.	Südkorea	Seoul	100,0	45
47	HELLA India Automotive Private Limited	Indien	Gurgaon	100,0	45
48	HELLA UK Holdings Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	31
49	HELLA Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	48
50	HELLA Ireland Limited	Irland	Dublin	100,0	49
51	HELLA Corporate Center USA, Inc.	USA	Plymouth, MI	100,0	31
52	HELLA Electronics Corporation	USA	Plymouth, MI	100,0	51
53	HELLA Inc.	USA	Peachtree City, GA	100,0	51
54	Hella Mining LLC	USA	Elko, NV	60,0	53
55	HELLA España Holdings S. L.	Spanien	Madrid	100,0	31
56	Manufacturas y Accesorios Electricos S.A.	Spanien	Madrid	100,0	55
57	HELLA S.A.	Spanien	Madrid	100,0	55
58	HELLA Handel Austria GmbH	Österreich	Wien	100,0	31
59	HELLA Fahrzeugteile Austria GmbH	Österreich	Großpetersdorf	100,0	58
60	HELLA S.A.S.	Frankreich	Le Blanc Mesnil-Cedex	100,0	31
61	HELLA Engineering France S.A.S.	Frankreich	Toulouse	100,0	60
62	HELLA Benelux B.V.	Niederlande	Nieuwegein	100,0	31
63	HELLA S.p.A.	Italien	Caleppio di Settala	100,0	31
64	Nordic Forum Holding A/S	Dänemark	Odense	100,0	31
65	INTER-TEAM Sp. z o.o.	Polen	Warschau	50,0	64
66	FTZ Autodele & Værktøj A/S	Dänemark	Odense	79,0	64
67	P/f FTZ Faroerne	Färöer	Tórshavn	70,0	66
68	HELLAnor A/S	Norwegen	Skytta	100,0	64
69	Automester A/S	Norwegen	Skytta	100,0	68
70	AS Auto Materiell Bygg	Norwegen	Sandvika	100,0	68
71	UCANDO GmbH	Deutschland	Berlin	100,0	64
72	UCANDO Sp. z o.o.	Polen	Warschau	100,0	71
73	HELLA Lighting Finland Oy	Finnland	Salo	100,0	31
74	HELLA Autotechnik Nova s.r.o.	Tschechien	Mohelnice	100,0	31
75	HELLA CZ, s.r.o.	Tschechien	Zruc nad Sazavou	100,0	31
76	HELLA Hungária Kft.	Ungarn	Budapest	100,0	31
77	HELLA Polska Sp. z o.o.	Polen	Warschau	100,0	31
78	Intermobil Otomotiv Mümessilik Ve Ticaret A.S.	Türkei	Istanbul	56,0	31
79	HELLA Centro Corporativo Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	31
80	HELLA Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	79
81	Grupo Administracion Tecnica S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	79
82	Petosa S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	79
83	HELLAmex S.A. de C.V.	Mexiko	Naucalpan	100,0	79

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
84	Sistemas Iluminacion S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	31
85	HELLA A/S	Dänemark	Aabenraa	100,0	31
86	Hella India Lighting Ltd.	Indien	Neu-Delhi	81,9	31
87	HELLA Asia Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,0	31
88	HELLA Trading (Shanghai) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	87
89	HELLA Auto Service Center Ltd.	China	Shanghai	100,0	88
90	Changchun Hella Shouxin LED Lighting Co. Ltd.	China	Changchun	51,0	87
91	HELLA Slovakia Holding s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100,0	31
92	HELLA Slovakia Signal-Lighting s.r.o.	Slowakei	Bánovce nad Bebravou	100,0	91
93	HELLA Slovakia Front-Lighting s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100,0	91
94	HELLA Romania s.r.l.	Rumänien	Ghiroda-Timisoara	100,0	31
95	HELLA do Brazil Automotive Ltda.	Brasilien	São Paulo	100,0	31
96	HELLA Automotive South Africa Pty. Ltd.	Südafrika	Uitenhage	100,0	31
97	HELLA Middle East FZE	Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	100,0	31
98	HELLA Induperm A/S	Dänemark	Nykøbing	100,0	31
99	Hella-Bekto Industries d.o.o.	Bosnien und Herzegowina	Gorazde	70,0	31
100	HELLA China Holding Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	31
101	HELLA (Thailand) Ltd.	Thailand	Bangkok	100,0	31

Assoziierte Unternehmen:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
102	Behr-Hella Thermocontrol GmbH	Deutschland	Lippstadt	50,0	1
103	Behr-Hella Thermocontrol (Shanghai) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	102
104	Behr-Hella Thermocontrol Inc.	USA	Wixom, MI	100,0	102
105	Behr-Hella Thermocontrol India Private Limited	Indien	Pune	100,0	102
106	Behr-Hella Thermocontrol Japan K.K.	Japan	Tokio	100,0	102
107	Behr-Hella Thermocontrol EOOD	Bulgarien	Sofia	100,0	102
108	BHTC Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Queretaro	100,0	102
109	BHTC Servicios S.A. de C.V.	Mexiko	San Miguel de Allende	100,0	108
110	Behr Hella Service GmbH	Deutschland	Schwäbisch Hall	50,0	1
111	Behr Hella Service South Africa Pty Ltd.	Südafrika	Johannesburg	100,0	110
112	Behr Hella Comércio de Peças Automotivas S.A.	Brasilien	Arujá	100,0	110
113	Behr Service IAM USA Inc.	USA	Troy, MI	100,0	110
114	Behr Hella Service North America, LLC	USA	Peachtree City, GA	100,0	110

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
115	Beijing SamLip Automotive Lighting Ltd.	China	Peking	24,5	45
116	Beijing Haohua Special Lighting Ltd.	China	Peking	49,0	115
117	HSL Electronics Corporation	Südkorea	Daegu	50,0	45
118	Mando Hella Electronics Corp.	Südkorea	Incheon	50,0	31
119	Mando-Hella Electronics (Suzhou) Co. Ltd	China	Suzhou	100,0	118
120	Merca Trading Oy Ab	Finnland	Espoo	50,0	66
121	000 Orum Merca	Russland	Sankt Petersburg	100,0	120
122	Hella Behr IT Services GmbH	Deutschland	Lippstadt	50,0	1
123	Asia Aftermarket Holding GmbH	Deutschland	Poing	50,0	31
124	HBPO Beteiligungsgesellschaft mbH	Deutschland	Lippstadt	33,3	1
125	HBPO GmbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	124
126	HBPO Germany GmbH	Deutschland	Meerane	100,0	125
127	HBPO Slovakia s.r.o.	Slowakei	Lozorno	100,0	125
128	HBPO Automotive Spain S.L.	Spanien	Arazuri	100,0	125
129	HBPO Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Cuautlancingo	100,0	125
130	HBPO Czech s.r.o.	Tschechien	Mnichovo Hradiste	100,0	125
131	HBPO North America Inc.	USA	Troy, MI	100,0	125
132	HBPO UK Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	125
133	HBPO Canada Inc.	Kanada	Windsor	100,0	125
134	HBPO Korea Ltd.	Südkorea	Busan	100,0	125
135	HBPO Rastatt GmbH	Deutschland	Rastatt	100,0	125
136	HBPO Ingolstadt GmbH	Deutschland	Ingolstadt	100,0	125
137	HBPO China Ltd.	China	Shanghai	100,0	125
138	HBPO Manufacturing Hungary Kft	Ungarn	Kecskemet	100,0	125
139	SHB Automotive Module Company Ltd.	Südkorea	Gyeongbuk	50,0	125
140	HBPO Automotive Hungaria Kft.	Ungarn	Győr	100,0	125
141	HBPO Regensburg GmbH	Deutschland	Regensburg	100,0	125
142	HBPO Pyeongtaek Ltd.	Südkorea	Pyeongtaek	100,0	125
143	HBPO Beijing Ltd.	China	Peking	100,0	125
144	HBPO Asia Ltd.	Südkorea	Seoul	100,0	125
145	HBPO Japan K.K.	Japan	Tokio	100,0	125
146	ARTEC Advanced Reman Technology	Deutschland	Illingen	50,0	1
147	MD Hungaria Kereskedelmi	Ungarn	Hernad	100,0	146
148	Changchun Hella Faway Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Changchun	49,0	32
149	Chengdu Hella Faway Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Chengdu	100,0	148
150	InnoSenT GmbH	Deutschland	Donnersdorf	50,0	1
151	Hella Pagid GmbH	Deutschland	Essen	50,0	1
152	Beijing Hella BHAP Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Peking	50,0	100
153	Hella BHAP (Sanhe) Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Sanhe	100,0	152

Die nachfolgend aufgeführten Gesellschaften wurden nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Aus diesem Grund

konnten auch die übrigen Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB unterbleiben. Die Beteiligungen an diesen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Unternehmen ohne Einbezug in den Konzernabschluss:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
154	hvs Verpflegungssysteme GmbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
155	Electra Hella's S.A.	Griechenland	Athen	73,0	31
156	HELLA Brazil Holdings Ltda	Brasilien	São Paulo	100,0	31
157	HELLA Japan Inc.	Japan	Tokio	100,0	31
158	AutoMester Danmark ApS	Dänemark	Odense	100,0	66
159	Din Bilpartner Aps	Dänemark	Odense	100,0	66
160	CMD Industries Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	45
161	Tec-Tool S.A. de C.V.	Mexiko	El Salto, Jalisco	100,0	79
162	HELLA Property Investments Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	48
163	Astra-Phil., Inc.	Philippinen	Manila	30,0	41
164	Hella-Stanley Holding Pty Ltd.	Australien	Mentone	50,0	1
165	H+S Invest GmbH & Co. KG	Deutschland	Pirmasens	50,0	1
166	FWB Kunststofftechnik GmbH	Deutschland	Pirmasens	20,1	165
167	H+S Verwaltungs GmbH	Deutschland	Pirmasens	50,0	1
168	INTEDIS GmbH & Co. KG	Deutschland	Würzburg	50,0	1
169	Intedis Inc.	USA	Plymouth, MI	100,0	166
170	INTEDIS Verwaltungs-GmbH	Deutschland	Würzburg	50,0	1
171	SL – Hella Slovakia s.r.o.	Slowakei	Nové Mesto	49,0	91

Auf die folgenden Gesellschaften wird kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, sodass diese als Beteiligungen behandelt wurden.

Beteiligungen:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
172	PARTSLIFE GmbH	Deutschland	Neu-Isenburg	9,7	1
173	TecAlliance GmbH	Deutschland	Ismaning	7,0	1
174	EMC Test NRW GmbH electromagnetic compatibility	Deutschland	Dortmund	11,6	1
175	CarTec Technologie- und EntwicklungsCentrum Lippstadt GmbH	Deutschland	Lippstadt	16,7	1
176	KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Deutschland	Lippstadt	12,0	1

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der HELLA KGaA Hueck & Co., Lippstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juni 2014 bis 31. Mai 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bielefeld, den 11. August 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Andrejewski
Wirtschaftsprüfer

Hunke
Wirtschaftsprüfer

Erklärung

zum Konzernabschluss, Jahresabschluss, Konzernlagebericht und Lagebericht der HELLA KGaA Hueck & Co. zum 31. Mai 2015.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss sowie der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des

Konzerns und der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Lippstadt, den 24. Juli 2015



Dr. Jürgen Behrend
(persönlich haftender und geschäftsführender
Gesellschafter der HELLA KGaA Hueck & Co.)



Dr. Rolf Breidenbach
(Vorsitzender der Geschäftsführung der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Carsten Albrecht
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Markus Bannert
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Jörg Buchheim
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Dr. Wolfgang Ollig
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Stefan Osterhage
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Dr. Matthias Schöllmann
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)

Gremien der HELLA KGaA Hueck & Co.

Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co.

Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking

Rechtsanwalt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Alfons Eilers

Gewerkschaftssekretär,
erster stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Werner Lenke

Ingenieur,
zweiter stellvertretender Vorsitzender,
bis 26. September 2014

Heidrun Altstädt

Betriebswirtin,
vom 1. August 2014 bis 26. September 2014

Laura Behrend

Studentin,
seit 26. September 2014

Paul Berger

Betriebsrat

Michaela Bittner

Leitende Angestellte

Heinrich Georg Bölter

Betriebsrat

Dr. Heinz-Günther Focken

Ingenieur,
bis 26. September 2014

Reinhold Franze

Werkzeugmechaniker,
vom 1. Juni 2014 bis 26. September 2014

Manuel Frenzel

Student,
seit 26. September 2014

Eugenie Friesenhausen

Hausfrau,
bis 26. September 2014

Elisabeth Fries

Hausfrau

Heinz Hemmis

Betriebsrat,
bis 31. Juli 2014

Stephanie Hueck

Unternehmerin,
seit 26. September 2014

Susanna Hülsbömer

Betriebsrat

Klaus Kühn

ehemals Mitglied des Vorstands
der Bayer AG, Leverkusen,
seit 26. September 2014

Manfred Menningen

Gewerkschaftssekretär

Manuel Rodriguez Cameselle

Betriebsrat,
seit 26. September 2014

Dr. Matthias Röpke

Ingenieur,
bis 26. September 2014

Marco Schweizer

Kraftfahrzeugmeister,
seit 26. September 2014

Hans Sudkamp

Geschäftsführer,
bis 26. September 2014

Dr. Konstanze Thämer

Ärztin,
seit 26. September 2014

Christoph Thomas

Architekt,
seit 26. September 2014

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Konstantin Thomas

Unternehmer,
bis 26. September 2014

Gesellschafterausschuss**Manfred Wennemer**

ehemals Vorsitzender des Vorstands der Continental AG,
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses

Roland Hammerstein

Rechtsanwalt,
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Jürgen Behrend

Unternehmer,
bis 26. September 2014

Moritz Friesenhausen

Unternehmensberater,
seit 26. September 2014

Dr.-Ing. Gerd Kleinert

ehemals Vorsitzender des Vorstands der
Kolbenschmidt Pierburg AG

Klaus Kühn

ehemals Mitglied des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen

Dr. Matthias Röpke,

Ingenieur

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Konstantin Thomas,

Unternehmer

Geschäftsführung**Dr. Jürgen Behrend**

Geschäftsführender,
persönlich haftender Gesellschafter

HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Dr. Rolf Breidenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung

Carsten Albrecht**Markus Bannert****Jörg Buchheim****Dr. Wolfgang Ollig****Stefan Osterhage****Dr. Matthias Schöllmann**

Glossar

AFLAC

Abkürzung für „American Family Life Assurance Company“. US-amerikanisches Versicherungsunternehmen, das insbesondere Kranken- und Lebensversicherungen anbietet.

Asien / Pazifik / RoW

Die Region Asien / Pazifik umfasst die Länder des asiatischen Kontinents sowie Australien und Neuseeland. Unter „Rest der Welt“ (RoW) werden alle weiteren Länder zusammengefasst, die außerhalb der explizit spezifizierten Regionen liegen, beispielsweise die afrikanischen Staaten.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung besitzt.

At Equity

Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Eigenkapitalmethode mit dem anteiligen Eigenkapital

Compliance

Einhaltung von Vorschriften und gesellschaftlichen Normen

DBO (Defined Benefit Obligation)

Wert einer Verpflichtung aus betrieblicher Altersversorgung

EBIT (Earnings before Interest and Tax)

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

EBIT-Marge

Umsatzrendite (Verhältnis vom EBIT zum Umsatz)

EBITDA (Earnings before Interest, Tax and Depreciation)

Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragsteuern

EBITDA-Marge

Verhältnis vom EBITDA zum Umsatz

EBT (Earnings before Tax)

Ergebnis vor Ertragsteuern

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite wird berechnet, indem der Jahresüberschuss ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird.

Europa ohne Deutschland

Diese Region umfasst alle Länder des europäischen Kontinents einschließlich der Türkei und Russlands mit Ausnahme von Deutschland.

F & E

Forschung und Entwicklung

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinschaftliche Vereinbarungen, bei denen HELLA zusammen mit anderen Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt, verbunden mit Rechten am Eigenkapital der Vereinbarung.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen zur Abschlusserstellung, um eine internationale Vergleichbarkeit der Jahres- und Konzernabschlüsse zu gewährleisten

KGaA

Abkürzung für „Kommanditgesellschaft auf Aktien“. Die KGaA verbindet Elemente einer Aktiengesellschaft mit denen einer Kommanditgesellschaft.

NAFTA

Abkürzung für „North American Free Trade Agreement“. Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen ist ein Wirtschaftsverband zwischen Kanada, den USA und Mexiko und bildet eine Freihandelszone auf dem nordamerikanischen Kontinent.

Nettoinvestitionen

Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten abzüglich der Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie erhaltener Zahlungen für Serienproduktion.

Nettofinanzschulden

Die Nettofinanzschulden berechnen sich als Saldo der Zahlungsmittel und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden.

Nord- und Südamerika

Diese Region umfasst alle Länder Nord- und Südamerikas.

Operativer Cashflow

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Investitionen ohne Unternehmensakquisen und Restrukturierungsmaßnahmen

Rating

Das Rating bezeichnet im Kontext des Finanzwesens eine Methode zur Einstufung der Kreditwürdigkeit. Dieses Rating wird durch unabhängige Ratingagenturen auf Basis einer Unternehmensanalyse vergeben.

RoIC

Verhältnis des operativen Ertrags vor Finanzkosten und nach Steuern (Return) zum investierten Kapital (Invested Capital). Der angepasste Wert zu Mai 2014 beträgt nach Umgliederung der Erträge aus Wertpapieren sowie des sonstigen Finanzergebnisses 15,8% (berichtet: 15,6%).

Segmentumsatz

Umsatz mit Konzernfremden und anderen Geschäftssegmenten

Segmentumsatz des Geschäftsbereichs

Umsatz mit Konzernfremden, anderen Geschäftssegmenten sowie anderen Geschäftsbereichen desselben Geschäftssegments

SOE, Special OE (Special Original Equipment)

Bezeichnung der „Speziellen Erstausrüstung“ bei HELLA. In diesem Bereich erschließt HELLA systematisch Kundenzielgruppen außerhalb der automobilen Erstausrüstung, beispielsweise Hersteller von Caravans, Land- und Baumaschinen sowie Kommunen.

Tier-1-Lieferant

Zulieferer der ersten Stufe

Impressum

Herausgeber

HELLA KGaA Hueck & Co.
Rixbecker Straße 75
59552 Lippstadt / Deutschland
www.hella.com

Der Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.hella.de/geschaeftsbericht (Deutsch) und www.hella.com/annualreport (Englisch) zum Download zur Verfügung.

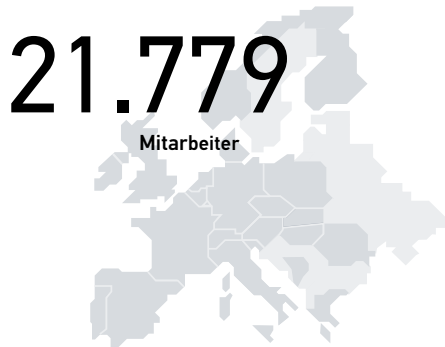
Investor Relations

Dr. Kerstin Dodel
Tel. +49 2941 38-1349
Fax +49 2941 38-476653
kerstin.dodel@hella.com
www.hella.com

Gleichberechtigung ist für HELLA ein Grundprinzip. Nur zur leichteren Lesbarkeit werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Wort Mitarbeiter zusammengefasst. Gemeint sind immer Frauen und Männer gleichermaßen.

Weltweite Präsenz

Mitarbeiter und Standorte



EUROPA

Belgien	●	Irland	●	Russland	●
Bosnien-		Italien	●	Schweiz	●
Herzegowina	●	Niederlande	●	Slowakei	●
Dänemark	●	Norwegen	●	Slowenien	●
Deutschland	●	Österreich	●	Spanien	●
Finnland	●	Polen	●	Tschechien	●
Frankreich	●	Portugal	●	Ungarn	●
Griechenland	●	Rumänien	●	Vereinigtes Königreich	●

NORD- UND SÜDAMERIKA

Brasilien	●
Mexiko	●
USA	●



ASIEN, PAZIFIK, ROW

Australien	●	Philippinen	●
China	●	Singapur	●
Dubai	●	Südafrika	●
Indien	●	Südkorea	●
Japan	●	Thailand	●
Neuseeland	●	Vietnam	●

LEGENDE ● Vertrieb ● Produktion ● Entwicklung

HELLA KGaA Hueck & Co.

Rixbecker Straße 75

59552 Lippstadt / Deutschland

Tel. +49 2941 38-0

Fax +49 2941 38-7133

info@hella.com

www.hella.de

© HELLA KGaA Hueck & Co., Lippstadt

920 999 036 751

Printed in Germany

